AUDIO stereoplay
AUDIO stereoplay
Deutschland 9,90 €
02|24 DIE TESTINSTANZ FÜR HIFI UND HIGH END SEIT 1978

MEISTERWERK
DER REGA NAIA

AUF CD:
JAHRESARCHIV 2023
9× AUDIO | 9× stereoplay
3× AUDIO+stereoplay

KLANGMASCHINEN
EINE STANDBOX, ZWEI KOMPAKTE UND DREI SUBWOOFER IM TEST

RETRO-LOOK
DIE JBL CLASSIC-SERIE

Innovation
ROOEXTEND
NÜTZLICHE ERWEITERUNG FÜR DAS ROON-SYSTEM

Österreich: 10,90 €
Schweiz: 15,80 Sfr
Belgien: 11,40 €
Niederlande: 11,40 €
Luxemburg: 11,40 €
Italien: 13,40 €
Kroatien: 13,40 €/100,96 Kn
Spanien: 13,40 €
Frankreich: 13,40 €
Slowenien: 13,40 €
Finnland: 13,90 €
Griechenland: 13,90 €
Dänemark: 105,95 DKK

02
4 193646 109902

DAS NONPLUSULTRA
Paradigm®
PERSONA 9H

4
Be
Beryllium
HOCH- & MITTELTÖNER
PERSONA 5F
ENTDECKE MEHR!
audio
COMPONENTS
www.audio-components.de
040 - 40 11 30-380

01067 Dresden Radio Körner 0351-4951342 10559 Berlin HiFi Play 030-3953022 10623 Berlin King Music 030-88550600 10709 Berlin Audio Forum HiFi-Studios 030-8926811 20095 Hamburg Lichtenfeld Media 040-3080510 26125 Oldenburg HiFi+HiFi 0441-3900060 28195 Bremen Studio 45 GmbH 0421-14757 30159 Hannover Alex Giese GmbH 0511-35399737 30167 Hannover Uni HiFi Audio & Video GmbH 0511-703737 32049 Herford HiFi Studio Lutz Unger GmbH 05221-2017 39108 Magdeburg TV HiFi Studio Dickmann 0391-734220 40210 Düsseldorf HiFi Referenz Bauer + Hennig GmbH 0211-325152 42103 Wuppertal AUDIO 2000 0202-454019 44805 Bochum HiFi-Center Liedmann 0234-3849697 45127 Essen HiFi Spezialist Werner Pawlak GmbH 0201-236388 45131 Essen Aura HiFi Seiffert 0201-24670930 47051 Duisburg HiFi Studio am Stadttheater 0203-25014 50667 Köln MSP Das Kölner HiFi Studio 0221-2575417 55116 Mainz HiFi-Profis 06131-27560988 57555 Brachbach AHP Audiophile HiFi Produkte 02745-9322119 60313 Frankfurt HiFi-Profis 069-9200410 63739 Aschaffenburg HiFi Dillity 06021-24188 64283 Darmstadt HiFi-Profis 06151-171049 65185 Wiesbaden HiFi-Profis 0611-97453510 65812 Bad Soden TV Fay 06196-27606 67373 Dudenhofen bei Speyer Der Perfekte Klang 01713292348 68161 Mannheim Hirsch + Ille HiFi, High End + TV 0621-152959 70178 Stuttgart Studio 26 0711-294444 70182 Stuttgart Graf Hören & Sehen 0711-2348686 70195 Stuttgart HiFi Studio Wittmann 0711-696775 71636 Ludwigsburg Talmon Gros Fernsehen-HiFi-Video 07141-96000 73730 Esslingen Euronics Burkard 0711-3969290 74072 Heilbronn media@Home Eberwein GmbH 07131-80320 76133 Karlsruhe Smartraum 0721-2766650 79098 Freiburg Hifimarket Esser 0761-22202 80333 München HEC Store 089-20186691 81667 München HiFi Concept 089-4470774 85435 Erding media@home Frei 08122-85040 91054 Erlangen Frankonia HiFi 09131-25954 93059 Regensburg Technik Lounge Schwarzfischer 0941-54231 95213 Münchberg HiFi Regler 09251-879500
Der erste
einer neuen Art
PSD 3100 HV
SOURCE
SELECT
Music Server 1
VOLUME
OK
PSD 3100 HV
USB IN
PHONES
T+A
Entdecken Sie
den PSD 3100 HV
T+A
Engineering Emotion

Volle Kraft voraus!

Es ist eine lieb gewonnene Tradition, dass wir der Heftnummer 2 jedes Jahrgangs, die Mitte Januar erscheint, sämtliche Ausgaben des Vorjahres in digitaler Form auf CD beilegen. Durch die Fusionierung von AUDIO und *stereoplay* umfasst das Archiv diesmal ganze 21 Ausgaben, nämlich die jeweils neun separaten Ausgaben von AUDIO und *stereoplay,* die bis August aufgelegt wurden. Dazu kommen drei Ausgaben AUDIO+stereoplay, die zum ersten Mal als Ausgabe 10/2023 am 15. September am Kiosk erschienen ist. Es böte sich nun an, noch einmal exzessiv in der Vergangenheit zu schwelgen und das Testjahr 2023 Revue passieren zu lassen. Wir blicken aber lieber nach vorne!

DR. KLAUS J. LAUMANN
REDAKTIONSLEITER HIFI

Wenn ich mir die aktuelle Ausgabe ansehe, bin ich mehr denn je davon überzeugt, dass die Fusion der beiden HiFi-Magazine der richtige Schritt für uns war. Das Heft enthält nicht weniger als 28 Tests – von Kopfhörern und WLAN-Boxen über Netzwerkplayer und Verstärker bis hin zu Subwoofern und Lautsprechern ist alles dabei. Garniert wird das Ganze dann noch mit zwei hochklassigen Plattenspielern. Auf der Basis des P10 hat Rega eine Wahnsinnsmaschine namens Naia entwickelt – im typisch puristischen Rega-Design. Der Testbericht artet jedoch zu einer Lehrstunde in Werkstoffkunde aus. Kohlefasern hier, Titan da, dazu jede Menge keramisiertes Aluminium – es ist schon faszinierend, was heutzutage technisch alles machbar ist. So viel Hightech hat zwar seinen Preis, aber das Ergebnis ist jeden Euro wert. Alle Einzelheiten zu diesem faszinierenden Dreher, der schon jetzt das Zeug zur HiFi-Legende hat, erfahren Sie ab S. 58. Da verblasst selbst ein Topgerät wie der mit Schweizer Präzision gefertigte Holborne Analog 3, den wir Ihnen ab S. 64 vorstellen.

Daneben bietet diese Ausgabe aber auch jede Menge moderne Streaming-Technik – darunter RooExtend, eine hochinteressante Hardware-Erweiterung für Roon-Systeme, die wir ab S. 80 im Detail beschreiben. Ich wünsche Ihnen wieder viel Spaß beim Lesen!

Herzlichst, Ihr

Druckvoll elegant

nuLine 284

Ausgezeichnete Klang-Meisterstücke

Die nuLine-Serie steht für höchste Präzision, exaktes Timing und spektakulären Tiefgang.

- Perfektionierte Lautsprechertechnologie in zeitlos-klassischem Design.
- Edles Finish in Schleiflack Schwarz bzw. Weiß oder Echtholzfurnier Nussbaum.
- Individuelle Klangeinstellungen.
- Vielfach prämiert von der Fachpresse und in Leserwahlen. Überzeugen Sie sich selbst.

nuLine 284, 450/330 Watt, Tiefbass bis 33 Hz, abnehmbare Frontgitter 1.990,- €/Paar. Bei Ihnen zu Hause probehören mit 30 Tagen Rückgaberecht. Preis inkl. 19% MwSt., ggf. zzgl. Versand.

Direkt + günstig vom Hersteller nubert.de

Nubert electronic GmbH, Nubertstr. 1, D-73529 Schwäbisch Gmünd
Webshop www.nubert.de · Vorführstudios in Schwäbisch Gmünd und Duisburg · Expertenberatung +49 (0) 7171 8712-0

nubert®
EHRLICHE LAUTSPRECHER

INHALT 2/2024

Acoustic Energy Corinium

16
STANDBOX:
Drei Jahre Entwicklungsarbeit stecken in dieser 40-Kilo-Box. Das hört man.

Wilson Audio TuneTot

20
KOMPAKTBOX:
Klein aber oho! Diese Box spielt deutlich über ihre Abmessungen hinaus.

Aktive Subwoofer

28
MEHR TIEFGANG:
Man kann nie genug Bass haben. Mit diesen amtlichen Subwoofern rappelt es im Karton, garantiert!

JBL Classic Serie

46
KOMPLETTANLAGE:
Vollverstärker, CD-Player und Netzwerk-Player im schicken Retro-Design. Ein Traum!

MAGAZIN

8 **Aktuelles**
Produkte, Trends & Meldungen

14 **Heft-CD**
24 Hefte als PDFs auf CD

RUBRIKEN

5 **Editorial**
12 **Leserbriefe**
110 **Händler des Monats**
113 **HiFi-Markt**
138 **Bestenliste**
140 **Impressum**
148 **Vorschau**

Rega Naia

58

RAUMSCHIFF: Dieser Vinyldreher sieht nicht nur aus wie ein Raumschiff im Orbit, er spielt auch himmlisch.

Audiolab 9000N

70

STREAMING-PLAYER: Dieser Streamer kann auch Vorstufe und kommt mit brandneuer Steuerungs-App.

14

JAHRESARCHIV: Volle 24 Magazine gibt es auf der Heft-CD. Als PDFs zum Lesen und Drucken.

TEST & TECHNIK

LAUTSPRECHER
Acoustic Energy Corinium 16
Wilson Audio TuneTot 20
Russell K. Red 100 24

SUBWOOFER
Inklang Ayers Sub 30
Nubert NuSub XW 1200 32
Velodyne Deep Waves 10 34

VERSTÄRKER / VORVERSTÄRKER
SPL Elector 36
Marantz 70s 42
JBL SA550 Classic 46
Gold Note IS-10 54

PLATTENSPIELER
Rega Naia / Aphelion 2 58
Holborne Analog 3 64

D/A-WANDLER
SPL Diamond 36

CD-PLAYER
JBL CD350 Classic 46

PHONO-VORSTUFE
SPL Phonos 36

NETZWERK-PLAYER
JBL MP350 Classic 46
Audiolab 9000N 70
Eversolo DMP-A6 Master Edition 76
RooExtend RooExtend Box 80
Eve Systems Play 84

ONE-BOX-SYSTEME
Sonos Move 2 88
JBL Authentics 200 90

KOPFHÖRER
Philips Fidelio L4 92
Bose Quietcomfort Ultra Earbuds 94
Edifier NeoBuds Pro 2 96
1More Fit Open Earbuds S50 98

KABEL
Atlas Equator Achromatic Sp. Z 2.0 98
Atlas Equator Achromatic RCA 98

MUSIK

ALBUM DES MONATS
Jean-Michel Jarre
Oxymoreworks 100

AUDIOPHILE DES MONATS
Café (Edson da Silva)
Espíritos da Floresta Amazônica
Danielle Nicole
The Love You Bleed 101

SCHÄTZE DES MONATS
Robby Krieger & The Soul Savages
Robby Krieger & The Soul Savages
Willie Nelson
Long Story Short: Willie Nelson 90 – Live At The Hollywood Bowl 101

GEHEIMTIPP
Helga Wrapped In Mist 103

REMASTER
Westernhagen, XTC u.v.m. 104

NEUE JAZZ-CDs
Adam Birnbaum u.v.m 106

NEUE KLASSIK-CDs
Haydn, Scarlatti, Bruckner u.v.m. 107

NEU AUF VINYL
Phil Collins, De-Phazz u.v.m. 108

DIE BESTENLISTE

Alle Tests im Überblick 138

NEWS & PRODUKTE

Neues Flaggschiff

Cantons neues Flaggschiff, die Townus 100, erweitert die Townus-Serie. Die Townus 100 vereint laut Hersteller hochwertige Materialien, innovative Technologie und zeitloses Design. Das größte Modell bietet audiophilen Klang für große Räume, als Stereo-Lautsprecher oder Teil eines Heimkinosets. Mit einem 174-mm-Titanium-Mitteltonsystem, einem 25-mm-Keramik-Hochtonsystem und zwei 192-mm-Tieftonchassis verspricht das Gerät ein eindrucksvolles Hörerlebnis. Erhältlich ist die Box in elegantem Schwarz, in mattem Weiß und mit Nussbaum-Furnier. Die neue Townus 100 kostet 3200 Euro als Paar und ist ab sofort erhältlich. *cm*

www.canton.de

Netzwerk-Amp

Mit dem R-N600A bringt Yamaha einen Netzwerk-Receiver, der laut Hersteller eine exzellente Klangqualität bietet. Dank MusicCast-Systems ermöglicht er Multiroom-Funktionen. Ausgestattet mit einem DAC von ESS und vielfältigen Anschlussmöglichkeiten und Diensten, darunter Bluetooth 4.2 und AirPlay 2, bietet das Gerät ein breites Spektrum für Musikgenuss. Neben einer hochwertigen Verarbeitung unterstützt der Receiver Plattenspieler und bietet diverse analoge sowie digitale Eingänge. Preis: 800 Euro. *cm*

de.yamaha.com/de

High-End-Röhren für Vinyl-Player

Der Nu-Vista Vinyl 2 von Musical Fidelity gilt laut Hersteller als High-End-Modell unter den Phonovorverstärkern. Die diskrete Class-A-Nuvistor-Röhrentechnologie verspricht kraftvolle Leistung und Präzision. Das technische Design und das robuste Gehäuse sollen dafür sorgen, die Musik authentisch zu übertragen. Verbesserungen gegenüber dem Vorgänger umfassen diskrete und vollständig symmetrische Audioschaltungen und passive EQ-Stufen (nach RIAA-, Decca- und Colombia-Kurven). Es gibt Cinch- und XLR-Ausgänge. Preis: 11.000 Euro. *cm*

www.reichmann-audiosysteme.de

Kompakte Aktivboxen für kleinere Räume

Die Ultima 25 Aktiv von Teufel ermöglichen den Anschluss von TV-Geräten über HDMI ARC/CEC oder Toslink, direkten PC-/Mac-Betrieb via USB-C und haben Eingänge für Plattenspieler oder andere analoge Geräte. Integriert sind ein DAB+/UKW-Radio, 50-Watt-Verstärker für kleinere Räume und Bluetooth 5.0 für Streaming. Die Boxen folgen dem 2-Wege-Aufbau inklusive Bassreflex. Zusätzlich bieten sie ein dimmbares OLED-Display sowie Steuerung per Touch Slider oder via Fernbedienung. Die Teufel Ultima 25 Aktiv kostet 550 Euro und ist in Schwarz oder Weiß erhältlich. *cm*

www.teufel.de

Schweizer Aluminium

Die Alumine Two.Five von Stenheim wird als erschwinglichster Standlautsprecher des Schweizer Unternehmens bezeichnet. Das Zwei-Wege-Design mit doppelter Bassbestückung und Vollaluminium-Konstruktion verspricht tiefen und druckvollen Bass. Dank des hohen Wirkungsgrads eignen sie sich laut Hersteller auch für Verstärker mit geringer Leistung. Die Schweizer Lautsprecher sollen eine natürliche Musikalität liefern. Merkmale sind unter anderem ein Passivdesign, Frequenzweiche mit hochwertigen Komponenten, Front-Bassreflex-Design und verschiedene Farboptionen. Die Alumine Two.Five kostet ab 26.000 Euro. *cm*

www.audiotra.de

Durch die Wüste mit Klipsch

Der Klipsch Nashville, ein tragbarer Bluetooth-Lautsprecher aus der neuen Music City Serie von Klipsch, verspricht einen sonoren Bass und eine Akkulaufzeit von bis zu 24 Stunden. Laut Hersteller bietet das kompakte Gerät einen 360-Grad-Sound dank seiner Breitbandlautsprecher und integrierter Passivmembranen für natürlichen, kraftvollen Bass. Die App-Steuerung ermöglicht Anpassungen über einen Equalizer und unterstützt den „Klipsch Broadcast Mode“ für die drahtlose Kopplung von bis zu zehn Einheiten. Preis: 180 Euro *cm*

www.klipsch.com

An die Ohrmuschel geklemmt

FreeClip nennen sich neuartige Kopfhörer vom chinesischen Hersteller Huawei, die man mit dem Clip an die Ohrmuscheln klemmt. Sie lassen den Ohrkanal offen und sollen dennoch ein vollständiges Hörerlebnis erlauben. Das Konzept soll eine Alternative zu In-Ears sein und sich dank festen Halts besonders für verschiedene sportliche Aktivitäten eignen. Preis: 200 Euro. *cm*

consumer.huawei.com/de

Besonderer Tonabnehmer

Der Tonabnehmer XtraX von Vertere kommt mit einer als „Direct Drive“ bezeichneten Konfiguration. Sie verspricht eine musikalische, präzise und druckvolle Wiedergabe. Zu den Features gehören ein harteloxiertes Aluminiumgehäuse, ein leichtes Generatorsystem mit Samarium-Cobalt-Magnet und Kupferspulen sowie drehmomentoptimierte Spike-Schrauben zur Befestigung des Generators. Das MC-System ist mit einem hohlen Teleskopnadelträger und einer mikroelliptisch geschliffenen Nadel ausgerüstet. Der Preis beträgt 7000 Euro. *cm*

www.vertereacoustics.com

Klassik auf dem iPad

Apple Music Classical ist nun auch auf allen aktuellen Apple iPads verfügbar. Die App bietet exklusive Features für ein verbessertes Nutzererlebnis auf dem größeren Bildschirm des iPads, darunter eine zweispaltige Darstellung für einfaches Durchsuchen des Repertoires und eine mehrspaltige Ansicht für den Vergleich von Aufnahmen. Mit erweiterten Metadaten und speziellen Ansichten ermöglicht sie laut Hersteller optimales Streaming von über fünf Millionen klassischen Titeln. Preis: kostenlos für Abonnenten von Apple Music. *cm*

www.apple.com/de

Piega jetzt mit App

Die neue App Piega Control verbessert laut Hersteller die Bedienung der drahtlosen Lautsprecher von Piega durch deutlich erweiterte Funktionen. Kompatibel mit verschiedenen Serien, bietet sie zudem Kontrolle über den Vorverstärker Connect Plus, unterstützt vielfältige Quellen und ermöglicht Audio-Anpassungen. Zudem bietet sie eine Raumakustik-Anpassung und Einmessungsoptionen für die Premium-Wireless- und Ace-Wireless-Modelle. Die iOS-Version ermöglicht außerdem eine direkte Mikrofoneinmessung ohne zusätzliche Hardware. Die App ist kostenlos verfügbar. *cm*

www.piega.ch

HÄNDLER**TERMINE**

ab 27. Januar 2024

BACKES & MÜLLER

Workshops mit der BM Jubilee

B&M startet mit einer Fülle von Workshops, Messevorführungen und Manufakturtagen in das neue Jahr 2024. Auf allen Veranstaltungen können sich Besucher nicht nur in Klangvorführungen von den Vorteilen der Aktivtechnologie überzeugen, sondern auch viel Wissen über Raumakustik, Lautsprechertechnik und die Planung einer High-End-Anlage mitnehmen. Los geht es am 27. Januar in Konstanz. Weitere Veranstaltungen folgen auf den Norddeutschen HiFi-Tagen in Hamburg und in der B&M-Manufaktur in Saarbrücken. Bei allen Veranstaltugen wird um eine Voranmeldung gebeten:

anmeldung@backesmueller.de

backesmüller.de

YAMAHA
Make Waves

DIE YAMAHA HIFI-FAMILIE WÄCHST WEITER

Die Netzwerk-Receiver R-N1000A und R-N800A kombinieren die HiFi-Tradition von Yamaha mit audiophiler Wiedergabe über analoge Eingänge samt Phono-Vorverstärker, digitale Eingänge wie USB-DAC / HDMI ARC* und beliebte Hi-Res-Streaming-Dienste. Beide sind mit DACs von ESS und der hauseigenen YPAO™ Einmessautomatik ausgestattet, um idealen Hörgenuss zu erreichen.

R-N2000A

R-N1000A

R-N800A

DISCOVER TRUE SOUND

*verfügbar bei R-N1000A

YAMAHA.DE

leserbriefe@audio.de

AUDIO+stereoplay freut sich auf Ihre Fragen, Kommentare, Erfahrungsberichte und Fotos. Schicken Sie diese bitte per E-Mail an *leserbriefe@audio.de*. Anfragen ohne E-Mail-Adresse können wir leider nicht beantworten. Teilen Sie uns bitte mit, falls Sie wünschen, dass Ihre E-Mail-Adresse abgedruckt wird.

■ Im Test der JBL L100 Classic MK 2 (AUDIO+stereoplay 12/2023) ist Ihnen ein kapitaler Fehler unterlaufen: Unter „Testergebnis" haben Sie das Balkendiagramm und die Punkte vom Test der Perlisten S4B übernommen! Ich habe es schon beim ersten Durchblättern des Heftes festgestellt. Wahrscheinlich haben andere Leser bereits reklamiert. Ich bitte Sie, im nächsten Heft eine deutliche Korrektur anzubringen und das richtige Testergebnis zu veröffentlichen!
Im übrigen weiter so mit der neuen AUDIO+stereoplay!

■ Vergleicht doch noch mal in der letzten Ausgabe die Testergebnisse der Perlisten und der JBL! Beide identisch punktgleich in allen Kategorien, außer in der Gesamtpunktzahl? Da gibt's bestimmt einen Übertragungsfehler!

Vielen Dank für den Hinweis. Das sollte natürlich nicht passieren. Die vor allem im Bass deutlich stärkere und dadurch auch klanglich insgesamt etwas bessere JBL haben wir im Detail eigentlich wie folgt bewertet:

Neutralität: 15
Auflösung: 14
Abbildung: 14
Dynamik: 17
Bass: 17

Das macht in Summe **77** Punkte. Laboranalyse und Produktqualität steuern **39** beziehungsweise **42** Punkte bei, womit man bei der immerhin korrekt angegebenen Gesamtwertung von **158** Punkten landet. Es handelt sich bei den falsch abgedruckten Detailwertungen also tatsächlich um einen Übertragungsfehler. Wir bitten um Nachsicht. *Klaus Laumann*

■ Ich bin jahrzehntelanger Leser von AUDIO und *stereoplay* und habe mit Entsetzen gesehen, dass neuerdings dümmliche Gendersprache in manchen Artikeln zu finden ist. Zwar bisher nur selten, aber wehret den Anfängen. Diese Form von „Dummsprache" zerstört den Lesefluss und ist bei einer zu mehr als 90 Prozent männlichen Leserschaft schlicht ein Ärgernis. Ich werde die Sache beobachten, und wenn ich sehe, dass von dieser Sprachverhunzung nicht abgesehen wird, mein Abonnement kündigen. Was haben Sie davon, Ihre Leser zu ärgern, wenn bei repräsentativen Umfragen mindestens drei Viertel bis vier Fünftel der befragten Personen die ideologische Gendersprache schlicht ablehnen? Es ist illusorisch zu glauben, dass Sie dadurch mehr weibliche Leser gewinnen können.

■ Ich arbeite zurzeit die stereoplay-Musikempfehlungen des Jahrgangs 2022 auf. Bei Ausgabe 05/2022 habe ich das Vorhaben unterbrochen. Gleich im Aufmacher mit „The Weather Station" bin ich über Gendersprache gestolpert (Partner:innen). In der übernächsten Rezension über Steve Folk ging es mit Gendersprache weiter (Kolleg:innen). Da bin ich dann ausgestiegen. Ich denke, ich muss das Vorhaben, die Musikrezensionen von 2022 durchzugehen, aufgeben. Ab welcher Ausgabe wäre die *stereoplay* wieder garantiert frei von Gendersprache?

Ich muss mich doch etwas wundern, wie vehement hier Fronten verteidigt werden, die meiner Meinung nach überhaupt nicht vorhanden sind. Hier wird zwar eine vermeintliche „Gendersprache" kritisiert, mit dem in Sachen HiFi immer noch gerne zitierten „Wife Acceptance Factor" hat dagegen offenbar niemand Probleme.

Gleich vorneweg eine Klarstellung: Ich bin kein Freund der Genderzeichen, und im Magazin achten wir generell auf eine dudenkonforme Schreibweise. Die lehnt Genderzeichen weiterhin ab, wie der Rat für deutsche Rechtschreibung erst kürzlich bestätigt hat.

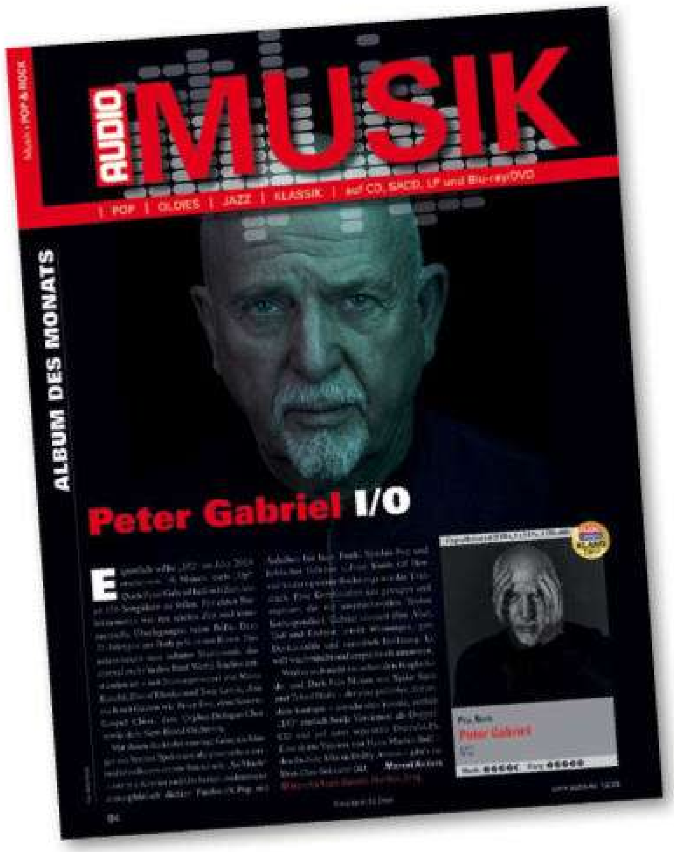
Nun haben wir uns in der neuen AUDIO+stereoplay weder für die angeprangerten Schreibweisen noch für die übertriebene Verwendung von geschlechtsneutralen Begriffen oder andere Sprachexperimente entschieden. Auch in der *stereoplay* war das früher nicht der Fall. Bei den angesprochenen Musikrezensionen wollten wir allerdings explizit darauf hinweisen, dass diese Band eben sowohl mit männlichen Künstlern als auch mit weiblichen Künstlerinnen besetzt war. Das ist eine wichtige Zusatzinformation, die man meiner Meinung nach dann auch so konkret erwähnen darf. Das hatte also einen Sinn. Ob man dafür nun die

gewählte oder die voll ausformulierte Schreibweise (also „Partner und Partnerinnen“) oder die dudenkonforme Verkürzung „Partner/-innen“ benutzt, kann man sicher diskutieren. Da wir speziell bei den Musikrezensionen relativ strenge Platzrestriktionen haben, wurde damals eigentlich nur aus rein pragmatischen Gründen auf die maximal verkürzte Form mit Doppelpunkt (Partner:innen) zurückgegriffen. Ansonsten waren AUDIO und *stereoplay* seit jeher frei von ideologischer Gendersprache und werden es auch weiterhin bleiben. *Klaus Laumann*

■ Die Ausgabe 12/2023 gibt auf S. 84 einen Klangtipp mit fünf Ohren für Peter Gabriels i/o-Album. Die Dynamic Range für dieses Album in HiRes (96kHz/24bit, gemessen von *https://www.ProStudioMasters.com/album/page/220295*), liegt jedoch bei nur DR6 für das Album beziehungsweise bei DR5-9 für einzelne Tracks. Aufgrund des Audio-Klangtipps und der guten Musikbewertung hatte ich mich sehr auf das neue Album von Peter Gabriel gefreut. Doch beim ersten Hören der HiRes-Version stellte sich bei mir etwas Ernüchterung ein: Da ist doch schon wieder dieses laute und komprimierte Mastering! ProStudioMasters hat mit seiner DR6-Messung wohl recht. Wie kam Marcel Anders zum Klangtipp für dieses Album?

Ich war über diese Frage zuzugeben etwas überrascht. Denn alles, was ich in den drei ganz unterschiedlichen Mixen von „i/o“ gehört habe, war musikalisch so interessant wie klanglich hervorragend.

Wir messen keine Dynamic Range, sondern vertrauen unserem Gehör, das bei jedem unserer Rezensenten über Jahrzehnte an einer enormen Menge Musik geschult worden ist. Ich kann den Messwerten nicht widersprechen, aber ich hoffe, dass Sie diese eventuell ausblenden können, um sich nicht den Spaß an diesem wunderbaren Album verderben zu lassen. *Sebastian Schmidt*



D E I N E   M U S I K   I M   F O K U S

ARCAM

ARCAM präsentiert die neue HiFi-Serie Radia. Ihre Komponenten verleihen Deinem Hörerlebnis bemerkenswerte Klarheit und Tiefe. Und sie verbinden Dich auf einzigartige Weise mit Deiner Musik.

Genieße den puren Stereosound intensiv und ungefiltert. Und erlebe eine Offenbarung in der Brillanz Deiner Lieblingsaufnahmen.

ARCAM Radia.
Deine Musik in einem völlig neuen Licht.

www.arcam.co.uk

AUF CD: ALLE AUDIO-HEFTE 2023

Lesestoff: Insgesamt 21 Ausgaben von AUDIO und stereoplay plus drei Bonushefte von connect, PCgo + PC Magazin und ColorFoto auf der Heft-CD. *Christian Möller*

Sämtliche Ausgaben von AUDIO und stereoplay des Jahrgangs 2023 finden Sie auf unserer Titel-CD, die als Daten-CDROM gemastert wurde. Zum Lesen benötigen Sie einen Mac, PC oder Linux-Rechner mit optischem Laufwerk. Sämtliche Hefte liegen als PDF-Dateien auf der CD vor. Sie können sie direkt von der CD laden und auf dem Bildschirm lesen. Starten Sie dazu am besten die HTML-Oberfläche, indem Sie auf die Datei „index.html“ doppelklicken; bei einigen älteren Windows-Systemen öffnet sich diese Datei bereits beim Einlegen der CD praktischerweise automatisch.

Nun sollte Ihr Web-Browser starten und das Hauptmenü anzeigen. Alle 21 Ausgaben sind mit ihrem Titelbild dargestellt; mit einem Klick darauf öffnen Sie die PDF-Datei. Auf dem Mac, ab Windows 10 und bei den meisten Linux-Distributionen erscheint das jeweilige Heft dann gleich im Browser. Bei älteren Windows-Systemen müssen Sie zuvor die Software Acrobat Reader von Adobe installieren. Diesen können Sie unter **get.adobe.com/de/reader** herunterladen. Übrigens: Drei komplette Hefte von unseren Schwestermagazinen connect, PCgo + PC Magazin sowie ColorFoto gibt's obendrein. ■

INKLUSIVE 3 BONUSHEFTE

Connect 12/2023 PC go+PC Magazin 12/2023 ColorFoto 12/2022

EINMALIG
Auf der CD-ROM finden Sie in diesem Jahr 21 komplette Ausgaben von AUDIO und stereoplay im praktischen PDF-Format.

RAUM UND AUFSTELLUNG

Raumgröße
K M G

Akustik
T A H

Aufstellung
D W F

Eher frei aufstellen, Brillanz durch Anwinkeln und Abstand zum Hörer regeln, Akustik neutral, Hörabstand ab 2 m.

Die Aufschlüsselung der Symbole finden Sie auf Seite 136.

Beim Teutates!

Wir befinden uns im Jahre 2023 n. Chr. Ganz Hifidelien hört mit kleinen, drahtlosen Lautsprechern Musik. Ganz Hifidelien? Nein! Eine mit unbeugsamen Ohren bestückte Firma hört nicht auf, Boxen wie Hinkelsteine zu bauen ... *Alexander Rose-Fehling*

Corinium Dobunnorum, was sich liest, als hätte die Schlusskorrektur Blindtext stehen lassen, ist die römische Bezeichnung für die Stadt Cirencester in den englischen Cotswolds. Dies ist die Heimatstadt von Acoustic Energy, und sie war über 25 Jahre lang ein wichtiger Außenposten im römischen Großbritannien. Da lag es nahe, den neuen und bisher teuersten und anspruchsvollsten Lautsprecher des Hauses mit diesem Namen zu versehen.

Die 40-Kilogramm-Box gibt es es gegen Aufpreis auch im frischen Racing-Green

Mit 4 000 Euro Paarpreis war bisher der AE520 der teuerste Lautsprecher der Engländer. Nun rufen sie für die Corinium 7 000 Euro auf. Und wer die Box nicht in Schwarz, Weiß oder Tectona (Teak) haben will, kann sie gegen 1 000 Euro Aufpreis im schicken Racing-Green kaufen. Eine Stange Geld, die aber nicht unangemessen erscheint, wenn man die Box auspackt und an ihren Arbeitsplatz stellt. Ganze 40 Kilogramm bringt jeder Kanal auf die Waage, das Gehäuse macht einen akustisch ziemlich idealen Eindruck. Kein Wunder, dass Chefdesigner Mat Spandl mit großem Stolz Rede und Antwort steht.

Drei Jahre Entwicklung

Drei Jahre stecken in der Entwicklung der neuen AE-Boxen. Das Ziel formulierte man so: dynamische, live klingende und musikalisch fesselnde Lautsprecher entwickeln. Sie sollten aus hochwertigen Komponenten bestehen und in der Lage sein, auch große Räume zu beschallen.

Klar war auch, dass das Gehäuse hochwertig genug sein muss, um dem hohen Anspruch zu entsprehen. Die 40 Kilogramm pro Box kommen durch ein „Hybrid-Resonance-Suppression-Composite-Gehäuse“ (RSC) zustande. Die Wände haben eine Mindeststärke von 22 Millimetern und sind an wichtigen Stellen sogar 45 Millimeter stark. Das gesamte Gehäuse ist um vier Grad nach hinten geneigt, um das Zeitverhalten zu optimieren – so kommen alle Schallereignisse von Hochtöner, Mitteltöner und Bässen zeitgleich am Ohr an, wichtig für Timing und Ortung. Wichtig für den Klang ist aber nicht nur, dass die Wände stabil sind, sondern im Idealfall sind sie auch geschwungen, um stehende Wellen im Inneren zu unterbinden und die klanglich vorteilhafte Schallbeugung gerundeter Kanten zu nutzen. Die gebogenen Seitenwände werden von einem schmalen Rücken und 50 Millimeter dicken Deckel- und Bodenplatten fixiert. Eine Besonderheit stellt die Front dar. Bei ihr handelt es sich um ein Sandwich aus einer 25-mm-MDF-Platte und einer sechs Millimeter dicken Aluminiumplatte, die miteinander verschraubt werden.

Hochtöner und Mitteltöner

Der Hochtöner wurde neu entwickelt. Nach Versuchen mit Kohlefaser, Aluminium und Seide landeten die Entwickler am Ende bei einer Kalotte aus einem synthetischen Polyester namens Tetoron (Durchmesser: 29 mm). Auf eine Ferro-

SCHWERE DINGER: Jede Box bringt 40 Kilogramm auf die Waage, hier die noch unlackierte Tectona-Ausführung.

BODENHAFTUNG: Die langen, stabilen Spikes sind an Aluminiumstangen monitiert und sorgen für einen sicheren Stand.

LAGERHALTUNG: Ein Foto aus der Produktion: Die Frequenzweichen warten darauf, eingebaut zu werden.

fluidkühlung wurde bewusst verzichtet, da Ferrofluid im Laufe der Zeit austrocknet und insgesamt bewegliche Masse hinzufügt. Das führt letztendlich dazu, dass der Hochtöner langsamer spielt, als er könnte. Er ist direkt mit der Aluminiumschallwand verschraubt.

Der 12-cm-Mitteltöner basiert auf der Kohlefasermembran der 500er-Serie, wurde für die Corinium aber weiterentwickelt. Die Kegelform hat Acoustic Energy optimiert, um das Aufbrechverhalten zu verbessern. Gleichzeitig hat man die Dämpfung der Membran minimiert, um einen möglichst offenen Klang zu bekommen. Im Gehäuse sitzen die Mitteltöner in einer belüfteten Kammer. Das reduziert den Druck im Gehäuse, was die Wiedergabe sauberer machen soll.

Bässe und Hörtest

Auch die neu entwickelten Bässe haben eine Kohlefasermembran, Durchmesser: 16,5 Zentimeter. Der Antrieb ist auf einen hohen Wirkungsgrad und Tempo ausgelegt. Bei der Abstimmung war es dem Entwicklerteam zudem wichtig, den Raum und seinen Einfluss auf den Bass zu berücksichtigen, auch unter psychoakustischen Aspekten. Das Ergebnis ist ein Doppelbass mit Unterstützung durch ein sehr tief abgestimmtes Reflexrohr. Das im Labor gemessene gegenphasige Verhalten von Mittel-/Hochtonzweig und Tiefton fiel im Hörraum nicht auf. Die theoretisch möglichen Auslöschungen ließen sich weder hören noch messen.

Beim Versuch, die Corinium im Subwoofer-Test zu nutzen, fiel schnell auf, dass das keinen Sinn ergibt. Eine Unterstützung im Tiefton benötigt die Acoustic-Energy-Standbox nicht. Nicht, dass es nicht genug Standboxen gäbe, die unten etwas Nachhilfe vertragen können. Aber die Corinium hat das schlicht nicht nötig. Sie liefert einen herrlich tighten, recht tiefen Bass, der das ist, was als Erstes auffällt. Mit dem „James Bond Theme“

GEWAGT: Gegen einen Aufpreis von 1000 Euro kann man die Acoustic Energy Corinium auch in der Racing-Green-Ausführung erwerben.

ANGENEHM: Die Proportionen der Corinium sind wunderbar. Sie ist alles andere als klein, wirkt aber stimmig und dezent.

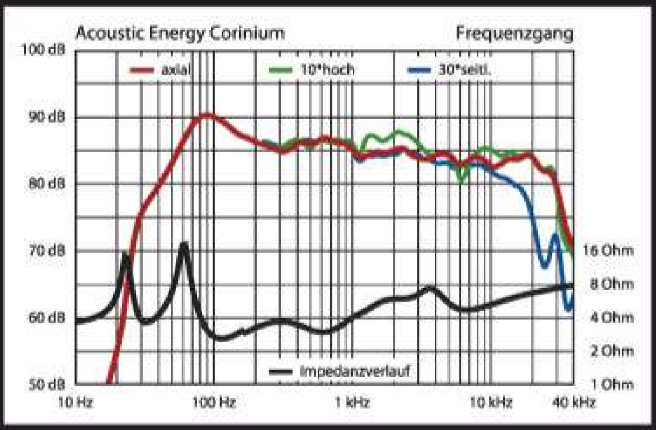
NICHT IDEAL: Die Stoffbespannung bedeckt beinahe die ganze Front und wirkt etwas bieder. Die freiliegenden Treiber sind aber optisch auch nicht jedermanns Sache ...

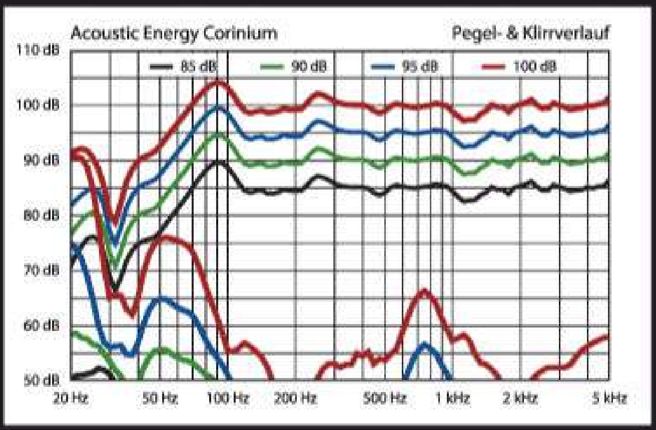
MITTELTON: Die Kohlefaser-Mitteltöner basieren auf den Treibern der 500er-Serie, wurden aber verbessert.

von Pure Desmond machte sie klar, in welcher Liga die unheimlich schwere, aber noch nicht allzu ausladende Box spielt. Dabei wirkte ihr Klangbild größer, als die Abmessungen erwarten ließen. Und sie hatte einen klar erkennbaren Charakter, der, dafür muss man kein Hellseher sein, viele Herzen erobern wird: Die Corinium spielt immer angenehm, dabei aber kraftvoll. Vor die Wahl gestellt, einen analytisch oder einen genussvoll aufspielenden Lautsprecher zu bauen, hat man sich offensichtlich für Letzteres entschieden. Wer mehr Details will, geht ins Nahfeld, ansonsten heißt es anhören und versinken. Ja, der Mittel-Hochton ist nicht der luftigste, aber die stämmige Geschlossenheit des Lautsprechers lässt einen solch akademische Erbsenzählerei schnell vergessen. Die Corinium macht gute Laune, nichts falsch und sehr viel richtig. Dass auch Optik und Verarbeitung zum Preis passen, rundet diese schöne Erfahrung optisch und haptisch ab und lässt uns eine klare Anhören-Empfehlung aussprechen.

FAZIT: Die neue Top-Box von Acoustic Energy weiß zu überzeugen. Sie ist sehr gut verarbeitet, hübsch anzusehen und spielt mitreißend. Dass sie den Fokus eher auf Genuss als aufs Sezieren legt, macht sie herrlich unkompliziert. ■

Acoustic Energy Corinium





Amplituden- und Impedanzfrequenzgang: Bässe um 5 dB angehoben, sonst linearer Frequenzgang mit leicht fallender Tendenz zwischen 200 Hz und 10 kHz (ca. 2 dB). Untere Übertragungsgrenze 48/40 Hz (-3/-6 dB). Sehr gleichmäßige Abstrahlung – roter und blauer Frequenzgang bis 10 kHz praktisch deckungsgleich. Klirr: Verzerrungspeak bei 750 Hz, sonst sauberes Spiel, Klirrgrenze im Bass wird bei 104 dB_{SPL} erreicht. Zeitverhalten: Mittel- und Hochtonzweig schwingen gegenüber dem Tieftongegenphasig, der Ausschwingvorgang gelingt sehr schnell. Elektrische Eigenschaften: Hoher Wirkungsgrad von 86 dB (2 V, 1 m), niedrige Minimalimpedanz von 2,6 Ω. Leistungsbedarf für Maximalpegel: 90 W an 3 Ω. **AUDIO-Kennzahl 59**

TECHNISCHE DATEN

	ACOUSTIC ENERGY CORINIUM
Vertrieb	M.A.D. HiFi
www.	mad-hifi.de/
Listenpreis	ab 7000 Euro
Garantiezeit	2 Jahre
Maße B × H × T	23,5 × 110 × 38,5 cm
Gewicht	40 kg
Furnier/Folie/Lack	• / – / •
Farben	Schwarz, Weiß, Tectona, Grün
Arbeitsprinzipien	3-Wege-Bassreflex
Raumanpassung	–
Besonderheiten	Racing Green gegen Aufpreis

PRO & CONTRA

- ⊕ sehr angenehmer, druckvoll-beschwingter Klang
- ⊕ straffer, tiefer Bass
- ⊕ hochwertig verarbeitet
- ⊖ Mittel-/Hochton könnte luftiger sein
- ⊖ Stoffbespannung optisch etwas bieder

TESTERGEBNIS

Neutralität		18
Auflösung		15
Abbildung		15
Dynamik		17
Bass		17
Klangwertung	*max. 100*	**82**
Laboranalyse	*max. 50*	**41**
Produktqualität	*max. 50*	**42**

AUDIO BENCHMARK

Gesamturteil	**165 Punkte**
Preis/Leistung	sehr gut

RAUM UND AUFSTELLUNG

Raumgröße

K M G

Akustik

T A H

Aufstellung

D W F

Wandnah oder frei aufstellen, Brillanz durch Anwinkeln zum Hörer regeln, Akustik neutral, Hörabstand ab 2,5 m.

Die Aufschlüsselung der Symbole finden Sie auf Seite 136.

Problemlöser für Detail-Freaks

Wie bekommt man den Klang eines Wilson-Audio-Lautsprechers in kleinere Räume? Mit der TuneTot! Die überraschend kompakte Zweiwege-Box liefert zwar nur wenig Tiefton, spielt dafür aber sogar vor einer Wand noch hochdifferenziert auf. *Marius Dittert*

Wilson Audio und der Autor – Liebe auf den zweiten Blick, könnte man sagen. So richtig los ging es nach dem Test der 60.000 Euro teuren Sasha V in AUDIO+stereoplay 10/23. Ursächlich waren aber weder deren hochbeeindruckende Tieftonfähigkeiten noch die schiere Größe ihrer Abbildung. Nein, den Autor faszinierte etwas anderes: die Absenz von Gehäuseeinflüssen, was eine beeindruckend detaillierte und selten natürliche Musikwiedergabe zur Folge hatte, die als fast schon konkurrenzlos gut bezeichnet werden darf.

Bis zum erwähnten Test der Sasha V erschienen die US-Boxen dem Berichterstatter als zu groß, teuer und martialisch. Der stupend saubere Sasha-Klang wirkte aber ebenso nach wie die Frage, wie man den imposanten Wilson-Sound vernünftig in kleinere Räume bekommt. Der Test der TuneTot ist somit auch eine direkte Folge des Sasha-V-Berichts.

Der US-Boxenhersteller aus Provo, Utah, propagiert die Testkandidatin als „problem solving tool“ für HiFi-Fans mit Platzproblemen. Dementsprechend kompakt fällt der Mini-Monitor aus. Die pyramidenstumpfförmige Mittelhochtoneinheit der Sasha V ist jedenfalls deutlich größer als der mit einem 14,6-Zentimeter-Tiefmitteltöner bestückte Entry-Speaker der Amis. Wie hochstabil das vorbildlich sauber verarbeitete Zweiwegeböxlein dennoch ist, merkt man bereits beim Auspacken: Satte 13 Kilogramm pro Lautsprecher bringt die kleine Reflexkonstruktion auf die Waage.

Das TuneTot-Gehäuse ist asymmetrisch gestaltet und besteht – wie immer bei Wilson Audio – nicht einfach nur aus MDF oder HDF, sondern aus Kunststein, sprich: einer nicht näher spezifizierten Mischung

Angesichts seiner „Größe“ könnte man Wilson Audios Mini-Monitor fast schon als Schwergewicht titulieren.

aus zerkleinertem Granit, Kohlen- und Zellstoff. Für die TuneTot griffen die US-Ingenieure auf die Gussmarmormaterialien X und S zurück, die mit einer Wandstärke von jeweils knapp 1,5 Zentimetern für ein schwingungstechnisch wirklich mausetotes Kabinett sorgen.

Diverse Farboptionen

Wilsons TuneTot ist nicht nur in den Standardfarben „Quartz“, „Galaxy Grau“ und „GT Silber“ erhältlich. Als kostenpflichtige Updates bieten die US-Amerikaner zudem „Elfenbein“, „Karminrot Satin“ sowie „Diamond Schwarz“ an. Damit aber nicht genug: Die metallenen Zierringe (Trim Rings, 1220 Euro/Paar) um den Tiefmitteltöner lassen sich ebenfalls auswechseln. Es gibt sie in Rot oder Schwarz sowie in weiteren Farben. Insgesamt lässt sich festhalten: Die Oberflächen sind sehr edel, nur der Filz auf der Front sieht etwas rustikal aus.

X- und S-Stoffe sind sich grundsätzlich ähnlich; die Dichte des S-Materials soll aber speziell für die Mittenwiedergabe optimiert worden sein.

Auf der Rückseite des Gehäuses sitzt eine 7 Millimeter starke Aluplatte, hinter der sich ein parallelgeschaltetes Widerstands-Doppel findet. Es ist lediglich der 1-Zoll-Seidenkalotte vorgeschaltet und dient als Überlastungsschutz. Die Kalotte entstammt wie der Tiefmitteltöner Scan-Speaks Revelator-Serie. Der edle 6-Ohm-Lautsprecher arbeitet nebenbei bemerkt wie die große Sasha V mit von Wilson Audio selbst entwickelten Kondensatoren.

Maßgeschneiderte Ständer

Für den Test standen dem Autor die maßgeschneiderten Stands der TuneTot zur Verfügung. Sie kosten als Set sage und schreibe 4750 Euro! Das ist viel Holz; allerdings lässt sich festhalten, dass man Lautsprecherständer kaum besser fertigen kann, als die Amis das hinbekommen.

FESTE VERBINDUNG: Der schwere Metallständer der TuneTot, der nicht eigens mit Sand befüllt werden muss, verbindet sich mit dem Zweiweger via Inbusschrauben zu einer hochfesten mechanischen Einheit.

Wer die TuneTot nicht auf die massiven Ständer stellen mag, findet bei Wilson Audio für Tisch oder Sideboard eine hochwertige Unterstellfläche. Sie nennt sich IsoBase, ihr Neigungswinkel ist verstellbar und kostet als Duo 4450 Euro.

Mit Glenn Gould im Studio

Das Tieftonfundament der Sasha V erreichte die TuneTot nicht annähernd. Wie auch, bei der Grenzfrequenz von 65 Hertz (-6 dB) und einem Bruchteil des Gehäusevolumens? Darüber lag aber ebenfalls alles auf Weltklasseniveau, wenn es auch ein bis zwei Klassen kleiner wirkte.

Kleiner heißt aber nicht klein: Glenn Goulds legendäre zweite Aufnahme der Bachschen Goldberg-Variationen (Sony)

IDEALES PAAR: Audio Reference-Außendienstmitarbeiter Maximilian Merk an dem für die TuneTot idealen Standort.

Das Wilson Audio Setup Procedure (WASP)

Für WASP braucht es idealerweise zwei Personen. Während die eine am Hörplatz sitzt, schreitet die andere den Raum ab – mit gleichbleibender lauter Stimme. Der „Akteur“ beginnt an der Rückwand und geht während des Sprechens in Richtung „Zuhörer“. Nähert er sich dem Hörplatz, „befreit“ sich seine Stimme, da sie von der tieffrequenten Energie der Rückwand nicht mehr überlagert wird. Mit anderen Worten: Achten Sie auf den Punkt im Raum, an dem die Rückwand aufhört, den Bass zu verstärken! Ist dieser erreicht, markieren Sie ihn mit einem Klebestreifen. Während der „Akteur“ nun weiter auf Sie zugeht, bemerken Sie die nächste Veränderung: Seine Stimme wird in Folge der ersten Interaktion mit der gegenüberliegenden Wand irgendwann weniger fokussiert erklingen. Markieren Sie erneut die Stelle am Boden, an der dieses Artefakt zum ersten Mal auftritt. Sie haben jetzt die vordere und hintere Grenze der Neutralitätszone eruiert! Wiederholen Sie den Vorgang nunmehr für die beiden Seitenwände. That's it!

AUF DER SUCHE: „Akteur“ Maximilian Merk beim Eruieren des optimalen Abstands zur Seitenwand.

FÜR SEIDIGE HÖHEN: Seit Wilson Audio auf Tweeter aus dem Hause Scan-Speak setzt, ist die Höhenwiedergabe der US-Boxen gutmütiger.

AUS BESTEM HAUSE: Die Anschlüsse für das Single-Wiring-Terminal stammen noch von Zulieferer WBT. Neuerdings fertigt Wilson Audio diese sogar auch im eigenen Betrieb.

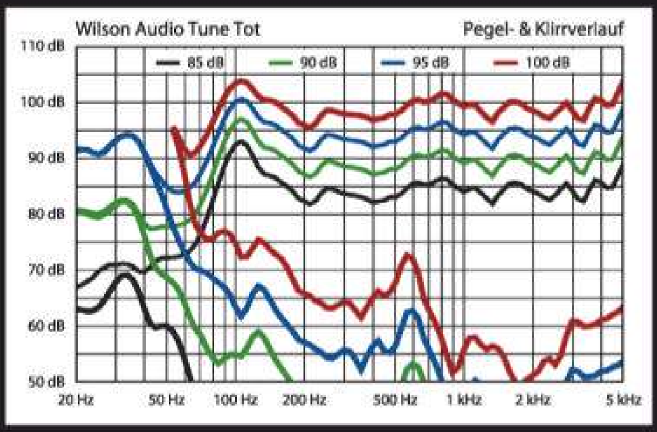
holte den Steinway-Flügel des kanadischen Exzentrikers via TuneTot fast schon größenecht in unseren Hörraum – und ließ Goulds letzte Aufnahme so gar nicht nach früher Digitalaufzeichnung von 1981, sondern einfach nur traumhaft transparent und vielschichtig klingen.

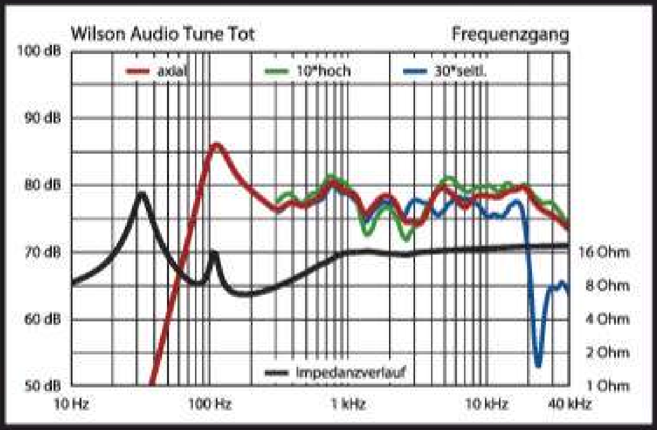
Feinste Schattierungen, zarte Zwischentöne, aber auch minimale Phasenverschiebungen oder Hintergrundgeräusche (wie Goulds Mitsummen) – all das brachte die Wilson realistisch und elektrostatenhaft transparent rüber. Dazu gesellten sich eine herausragende Tiefenstaffelung und Stereoabbildung sowie eine für die Größe der Box erstaunliche Dynamikfähigkeit, solange man es in puncto Pegel/Basswiedergabe nicht übertrieb.

Generell ließ ihr Bass die TuneTot zwar nicht fundamental, aber nach mehr klingen – ohne dabei aufgepumpt zu wirken. Der Speaker performte sogar direkt vor einer Wand: So aufgestellt wirkte er tonal zwar etwas weniger homogen und auch flächiger, glänzte dafür aber mit Druck. Basslinien blieben in ihrer Struktur immer erkennbar und „sumpften" nicht, wie das schon bei wandnaher Aufstellung gern vorkommt.

FAZIT: Die TuneTot ist ein überragender Mini-Monitor, der gut Leistung benötigt und auch mit einem Sub harmoniert, es aber schafft, den ultradetailreichen Wilson-Sound selbst bei beengter Aufstellung glaubhaft zu vermitteln. Die Preise für den „Problemlöser" und sein Zubehör sind jedoch hoch. Noblesse oblige. ■

Wilson Audio TuneTot





Frequenzgang mit markanter Spitze bei 100 Hz (+7 dB) und frühem Bassabfall (-3/-6 dB: 71/77 Hz). Insgesamt ausgewogener Verlauf, mit gewissen, von der Hörposition abhängigen Welligkeiten. Klirrverhalten: sauberes Spiel bis 95 dB_{SPL}, darüber verzerren besonders Bässe und untere Mitten. Zeitverhalten: gegenphasige Sprungantwort des Hochtöners, aber recht schnelles Ausschwingverhalten. Weitgehend linearer Impedanzverlauf, womit sich der Frequenzgang auch an Röhrenverstärkern mit hohem Innenwiderstand kaum ändert. Maximalpegel im Bass wird schon bei 22 W/8 Ω erreicht, bedingt durch den niedrigen Wirkungsgrad von 79 dB, rechnerisch hoher Leistungsbedarf von 69 W für 100 dB_{SPL}.
AUDIO-Kennzahl 76

TECHNISCHE DATEN

	WILSON AUDIO TUNETOT
Vertrieb	Audio Reference 040 53320359
www.	audio-reference.de
Listenpreis	15.000 Euro
Garantiezeit	5 Jahre
Maße B × H × T	21,9 × 37,7 × 25,9 cm
Gewicht	13 kg
Furnier/Folie/Lack	– / – / •
Farben	diverse, auch Speziallacke
Arbeitsprinzipien	2-Wege-Bassreflex
Raumanpassung	–
Besonderheiten	Vent lässt sich abdichten

PRO & CONTRA

- ⊕ sehr natürliche Wiedergabe, ohne Gehäuseeinfluss
- ⊕ ultradetailreicher, seidiger Mittelhochtonbereich
- ⊕ überzeugt auch in kleineren Räumen und wandnah
- ⊕ Verarbeitungsqualität und Güte der Oberflächen
- ⊖ nur wenig Tiefbass
- ⊖ hoher Anschaffungspreis und kostspieliges Zubehör

TESTERGEBNIS

Neutralität		16
Auflösung		19
Abbildung		19
Dynamik		15
Bass		11
Klangwertung	*max. 100*	**99**
Laboranalyse	*max. 50*	**34**
Produktqualität	*max. 50*	**45**

AUDIO BENCHMARK

Gesamturteil	**159 Punkte**
Preis/Leistung	gut

A new kid on the block

Der Firmenname Russell K. verweist auf den Entwickler Russell Kauffman, der seit über 50 Jahren für viele bekannte Insel-Boxen verantwortlich zeichnet, etwa für KEF. Jetzt möchte er hierzulande durchstarten – mit eigenen Produkten. *Dominique Klatte*

Es überrascht mich immer wieder, was kompakte Zweiwegesysteme wie die Russell K. Red 100 (Paarpreis: 3500 Euro) alles leisten können. Wenn dann aber eine Regalbox mir meinen offenen Mund austrocknen lässt, scheint es um mich geschehen zu sein.

Aber der Reihe nach. Wir befinden uns mitten im Vergleichstest: Als Maßstab dient uns die Mission 770 (AUDIO 7/22), ein britisches Kleinod, aber mit höherem Preis (4500 Euro) und mit deutlich größeren, kaum regaltauglichen Maßen. Da sie auf einem maßgeschneiderten Lautsprecherständer Platz nimmt, könnte man sie fast schon als Standbox titulieren.

Für die Russell K. Red 100 darf man sich den „Stand“ nach eigenem Geschmack und Geldbeutel aussuchen. Wenn alle Stricke reißen, spielt die Bassreflexbox – typisch für einen Bookshelf Speaker „Made in the UK“ – sogar in einem Regal noch anständig auf, wie wir im Rahmen unseres Test erfreut feststellen konnten.

Wie man auf der Webseite lesen kann, war es Mastermind Kauffman ein Anliegen, dass die Lautsprecher seiner

Red-Serie die Eigenschaften Schnelligkeit, Klangfarbentreue sowie eine hervorragende räumliche Abbildung aufweisen. In gewisser Weise wäre hier sogar der Vergleich mit Studiomonitoren für den nahen bis mittleren Hörabstand angebracht, denke ich. Wenn man nämlich weiß, dass Kauffman früher einige Schallwandler für die BBC mitentwickelt hat, würde sich der Kreis somit schließen.

Weiter als die BBC

Kauffman favorisiert ein vollständig ungedämpftes Gehäuse – und geht damit noch weiter als einst die BBC, die bereits in den Siebzigern dünnwandige Multiplexgehäuse mit einer Schicht Bitumen und einer Lage Mineralwolle bedämpfte (siehe „Design-Philosophie", S. 27).

Kauffmans Radikalkur soll dem erwähnten Entwicklungsziel eines möglichst lebendigen Sounds dienen. Er hat daher auch nicht gespart, sondern ein Bassreflexgehäuse gefertigt, das er genau berechnen und möglichst perfekt an die Treiber anpassen muss. Das spiegelt sich in den Wandstärken des Kabinetts wider, das in den drei Echtholzfurnieren Ahorn, Walnuss und Mahagoni erhältlich ist. Rück- und Seitenwände bestehen aus 16-Millimeter-MDF. Die Front, in die die Chassis sehr sauber eingelassenen sind, weist sogar 19 Millimeter auf. Der obligatorische Klopftest vermittelt das Gefühl einer stabilen Konstruktion, tönt aber nicht überdämpft, sondern verweist vielmehr auf einen „frischen Eigenklang“, den der Konstrukteur genau so beabsichtigt hat.

Im Inneren der Red 100 sind Lochplatten verbaut, die das Gehäuse beruhigen und dabei gleichzeitg eine akustische Funktion übernehmen (Fließwiderstand). Auf diese Weise sollen sich verschiedene Frequenzbereiche intern auslöschen, damit kein „Klangschaden“ bei hohen Amplituden entsteht. Diese hätten mit Sicherheit massive Auswirkungen auf die klangliche Balance und die „Schnelligkeit“ der Gesamtkonstruktion.

Auch der auf 35 Hertz ausgelegte Bassreflex-Port hinterlässt mit seinen abgerundeten Kanten einen guten Eindruck und war in keiner Situation etwa durch Luftgeräusche oder verfärbende Frequenzanteile ortbar. Der nach vorne abstrahlende Vent erleichtert, nebenbei bemerkt, eine wandnahe Aufstellung und wirkt auch einem zu fülligen Tieftonfundament vor einer Begrenzungsfläche entgegen.

Der obligatorische Klopftest verweist auf einen „frischen Eigenklang“, den der Konstrukteur genau so beabsichtigt hat.

Aus Papier und Seide

Bei den Chassis geht es klassisch-britisch zur Sache. Den 6,5-Zoll-Tiefmitteltöner aus imprägniertem „Kraftpapier“ setzt ein üppiger Doppel-Ferrit-Magnet in Bewegung. Der Treiber teilt sich das Frequenzband mit einer gewebten Seidenkalotte, die 25 Millimeter durchmisst.

Die Frequenzweiche bleibt dem Gesamtkonzept treu. Sie ist erfreulich hoch-

GERADLINIG: Die in drei Furniervarianten erhältliche Russell K. Red 100 kultiviert bereits rein äußerlich britisches Understatement.

KLASSISCH: Im Hochtonbereich setzt die Russell K. auf eine Seidenkalotte, die 25 Millimeter durchmisst.

SAUBER: Nicht nur der Tiefmitteltöner ist schön bündig in die Front eingelassen. Er arbeitet mit imprägniertem Papier.

wertig bestückt und minimalistisch aufgebaut. Mit einer Trennfrequenz von 2,2 kHz und einer Flankensteilheit von 12 dB/Oktave lässt sich eine Weiche bauen, die geringste Phasendrehungen und kaum weitere Artefakte verursacht. Das setzt bei der Entwicklung aber voraus, dass alle Bauteile sehr definiert zusammenarbeiten, um das angestrebte Klangideal zu erreichen. Unzulänglichkeiten der Chassis mit Schaltungstricks zu begradigen, ist für Russell K. ein „No-Go“.

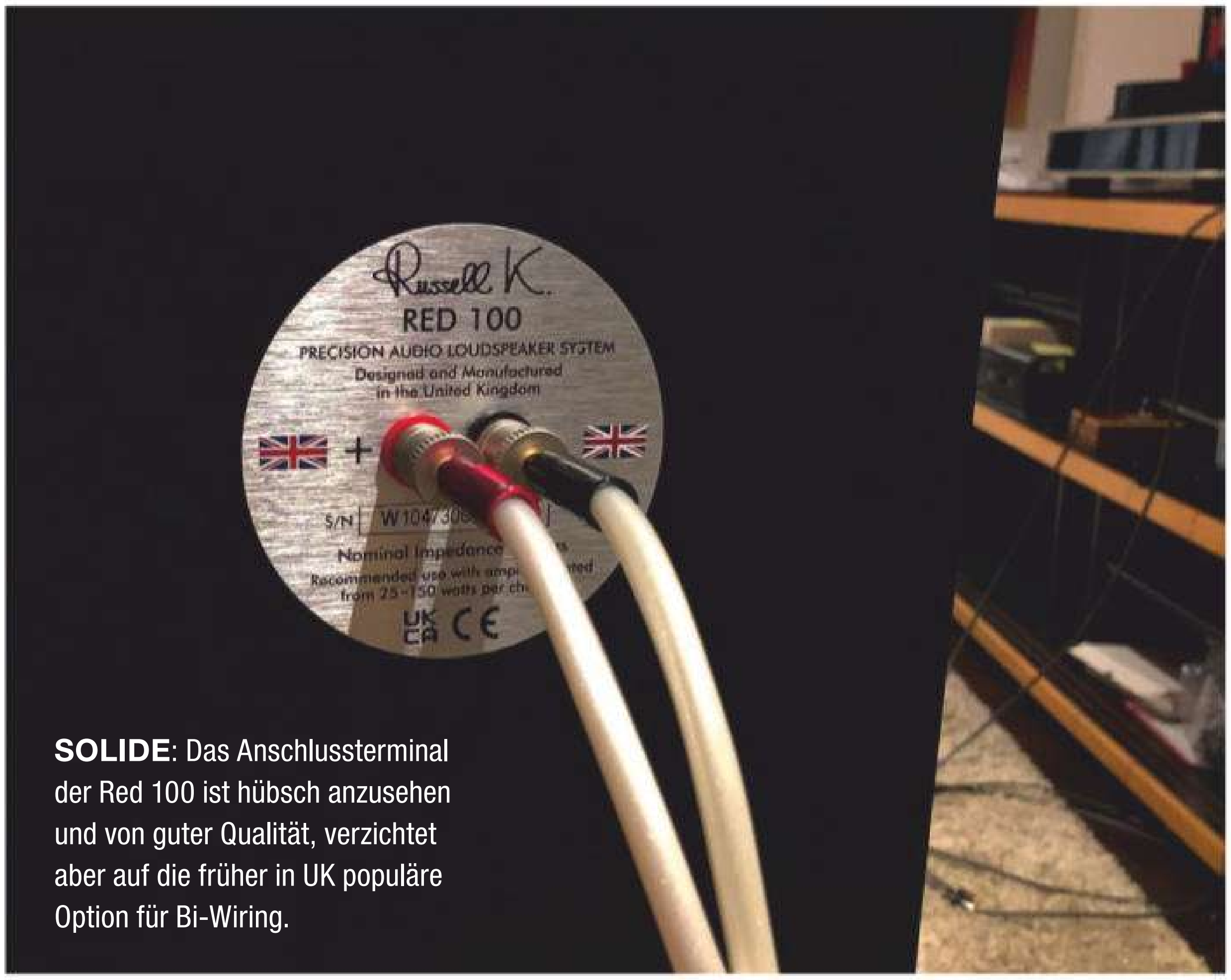
Ausgewogen und flink

Das war jetzt viel Technik, ich weiß. Doch was am Ende zählt, ist einzig wie die Red 100 Musik reproduziert. Zum „eingewöhnen“ griffen wir uns daher einen „Referenz-Vollverstärker“ von T+A. Als Signalquelle diente der Dr.-Feickert-Firebird-Plattendreher mit EMT-MC-System, und mit HighRes-Streams versorgte uns der bewährte Multiplayer Technics SL-G700M2 (stereoplay 3/23).

Der Durchgang mit dem T+A war ein Genuss. In fast allen Bereichen spielte die Russell K. ausgewogen, sehr flink und mit leichtem Hang zur Studioanalytik. Da wir aber nur ungern Äpfel mit Birnen vergleichen, war es uns wichtig, den Testkandidaten mit bezahlbarer Elektronik zu hören. Mit einer AUDIO-Kennzahl von 81 und einem Maximalpegel von 98 dB sollte die 4-Ohm-Box auch mit „kleinerem Besteck“ zurechtkommen. Die Wahl fiel daher auf einen bezahlbaren englischen Vollverstärker für unter 3000 Euro.

Erstaunlich tiefes Fundament

Als erster Titel lief dann „A Mother“ vom legendären DJ-Kicks-Album von Kruder & Dorfmeister. Der elektronische Track konnte uns mit seinem groovigen Bass voll in seinen Bann ziehen. Das Klangbild stand selbst bei ordentlich Pegel noch stabil wie ein Fels in der Brandung. Ja, der Bass kommt bei sehr lauter Gangart an seine Grenzen; wir staunten dafür aber



SOLIDE: Das Anschlussterminal der Red 100 ist hübsch anzusehen und von guter Qualität, verzichtet aber auf die früher in UK populäre Option für Bi-Wiring.

VARIABEL: Russell K. bietet für die Red 100 diverse Furniere und Frontfarben an, etwa Schwarz, Weiß oder Rot.

nicht schlecht über den für einen Regallautsprecher doch recht bemerkenswerten Tiefgang mit einer unteren Grenzfrequenz von 33 Hertz (-6 dB).

Ein weiterer Pluspunkt der Red 100 war ihre Stimmwiedergabe, die mit schönen Klangschattierungen und viel Ausdruck punkten konnte, wie wir bei Cassandra Wilsons Jazz-Klassiker „You Don't Know What Love Is“ vom 1993-Album „Blue Light „Til Dawn“ sehr gut nachvollziehen konnten. In den Mitten wirkte die Russell K. aber etwas zurückhaltender und informativer als die eingangs erwähnte Mission 770. Auch in Sachen Größenabbildung und Pegel konnte sie dieser nicht das Wasser reichen, das sollten wir der Ehrlichkeit halber ergänzen.

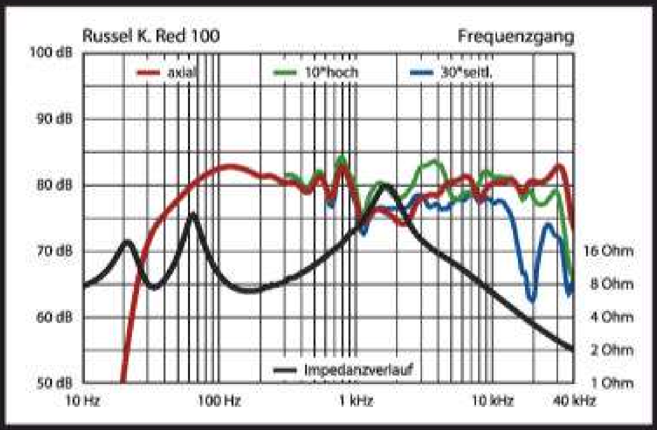
Zum Schluss gab es dann noch etwas Swing, komplett analog aufgenommen in der Münchner Unterfahrt mit dem Leo Betzl Trio. Die sehr hohe Dynamik dieser Jazz-on-Vinyl-LP brachte der englische Zweiweger nahezu unkomprimiert rüber. Dazu gesellten sich eine hervorragende Raumdarstellung und erneut ein hohes Maß an Agilität und Feindynamik.

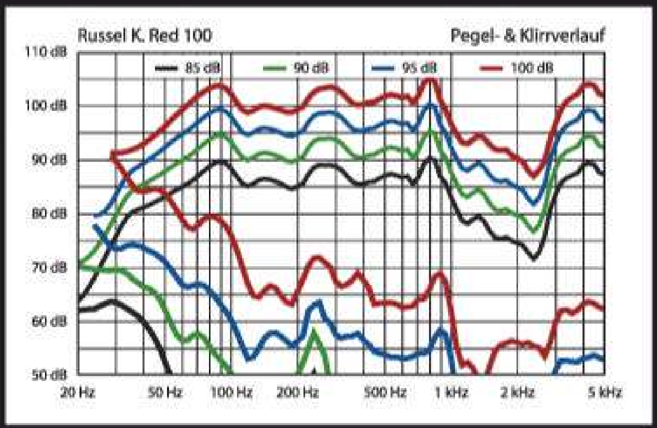
FAZIT: Russell K. dürfte für die meisten AUDIO+stereoplay-Leser ein „new kid on the block“ sein. Dahinter steckt zwar ein überschaubares Programm, dafür aber ein Entwickler, der weiß, was er tut. Der zweitkleinste Lautsprecher des Briten, die Red 100, überzeugte mit einem ebenso flinken wie musikalischen und auch fundamentalen Klang, fernab üblicher Klischees über vermeintlich britischen Boxen-Sound. Die Red 100 erfindet das Rad nicht neu, zeigt aber, was geht, wenn ein Hersteller nicht nur von Technik was versteht. Well done, Mister Kauffman. ■

Die Design-Philosophie

Auf Dämpfungs- oder auch Dämmmaßnahmen verzichtet Russell Kauffman grundsätzlich. Die Gehäuse seiner Konstruktionen betrachtet er eher wie ein Instrumentenbauer. Seine Kabinette sollen akustisch nicht ganz tot sein, wie etwa bei Wilson Audio, sondern kontrolliert mitschwingen und so zusammen mit den Chassis einen gewünschten Gesamtklang kreieren. Ähnlich wie bei den Analogspezialisten von Rega geht es bei Kauffman aber auch um möglichst geringe Energiespeicherung. Denn anders als die BBC verwendet er etwas dickere Gehäusewände – und nicht dünne mit schweren Bitumen-Pads zur Dämpfung. Aus seiner Sicht sind solche zwar gut für den Mitteltonbereich, weichen aber bei bei hohem Druck und dementsprechend starker Biegung die Basswiedergabe auf.

Russel K. Red 100





Frequenzgang mit gewisser hörwinkelabhängigen Mittensenke. Rund um 800 Hz fällt eine Pegelspitze auf, zu der Schall aus dem frontal abstrahlenden Bassreflex-Port beiträgt. Tiefgang (42/33 Hz -3/-6 dB) und Maximalpegel von 98 dB_{SPL} sind für einen Lautsprecher der Größe beachtlich. Unauffälliges Klirrbild (unten). Langes Ausschwingen bei 600 Hz, sonst sauberes Zeitverhalten. Niedriger Wirkungsgrad (79 dB/ 2V), aber günstiger Impedanzverlauf für Verstärker mit hohem Innenwiderstand: 8 Ω werden im Bass nicht unterschritten, die Impedanzspitze bei 1,7 kHz fällt mit der Frequenzgangsenke zusammen, Letztere wird also eher schwächer statt stärker. Leistungsbedarf Maximalpegel/100 dB_{SPL}: 37/59 W/ 8 Ω. **AUDIO-Kennzahl 81**

TECHNISCHE DATEN

	RUSSELL K. RED 100
Vertrieb	TAD-Audiovertrieb 08052 9573273
www.	tad-audiovertrieb.de
Listenpreis	3500 Euro
Garantiezeit	2 Jahre
Maße B × H × T	26 × 40 × 27 cm
Gewicht	10 kg
Furnier/Folie/Lack	• / – / –
Farben	Schwarz, Walnuss, Mahagoni
Arbeitsprinzipien	2-Wege-Bassreflex
Raumanpassung	–
Besonderheiten	–

PRO & CONTRA

- ⊕ sehr agiler Klang
- ⊕ für die Größe tiefreichender Bass
- ⊕ ausdrucksstarke Stimmwiedergabe
- ⊖ mitunter leicht belegte Mitten
- ⊖ kein Pegelwunder

TESTERGEBNIS

Neutralität		13
Auflösung		14
Abbildung		16
Dynamik		17
Bass		16
Klangwertung	*max. 100*	**76**
Laboranalyse	*max. 50*	**36**
Produktqualität	*max. 50*	**35**

AUDIO BENCHMARK

Gesamturteil	**147 Punkte**
Preis/Leistung	sehr gut

Nachhilfe bei tiefen Frequenzen

Hand auf's Herz: Eigentlich wollen Sie doch auch einen. Einen Tiefbass-Spezialisten, der das Fundament verstärkt, im Idealfall und bei gutem Zusammenspiel mit den Hauptlautsprechern aber die Hörerfahrung insgesamt verbessert. *Alexander Rose-Fehling*

Chamäleon mit Tiefgang

Inklangs Ayers Sub ist der teuerste Testteilnehmer, bietet dafür aber neben dem besten Gehäuse die größte Farbauswahl, die Option, das Gerät in Hamburg selbst zu montieren und hervorragende Messwerte. *Alexander Rose-Fehling*

Die Hamburger von Inklang haben mittlerweile eine sehr breite Palette an Lautsprechern im Programm, da fehlt natürlich auch kein Subwoofer. Der Ayers Sub ist wie alle Inklang-Lautsprecher ohne Aufpreis in zehn Farben zu bekommen, auf Wunsch ist für 60 Euro eine ganz individuelle Farbauswahl möglich, gern mit telefonischer Beratung.

Der Ayers Sub ist genau so kompakt wie der Velodyne und macht seinen beiden 8,75-Zoll-Aluminium-Chassis mit einer 280-Watt-Hypex-Endstufe Beine. Die Treiber sind dabei in Push-Push-Anordnung platziert. Da sie sich gegenüberliegen, gleicht jedes Chassis die Bewegungen des jeweils anderen aus, was zu einem sehr ruhigen Gehäuse führt.

Besonderheiten

Das Signal gelangt über Cinchkabel in den Woofer, auf der Rückseite gibt es auch gleich viel einzustellen. Natürlich die Lautstärke, aber auch die Crossover-Frequenz regelt man hier, dazu hat der Inklang als einziger im Testfeld eine stufenlose Phasenregelung. Man kann wählen, ob er dauerhaft eingeschaltet ist oder sich automatisch ein- und ausschaltet. Dazu hat er noch drei EQ-Modi: Home Theater, HiFi und Flat, wobei Flat ohne Bassbetonungen arbeitet und die anderen beiden etwas (mehr) Pegel dazugeben. Man ist sich bei Inklang der Problematik bewusst, dass in vielen Anlagen zu viel Gain ist, und das berücksichtigt man auch beim Sub: Seine Eingangsempfindlichkeit ist unkritisch und so spielt der Bassist in keiner Konstellation

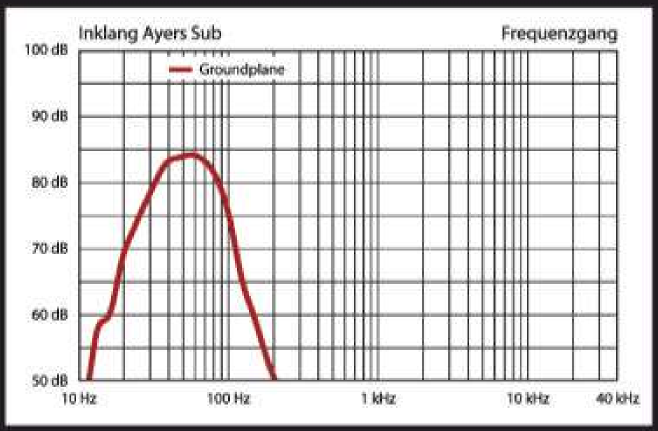
zu laut. Kraft hat er dennoch, für seine Größe sind Tiefgang und Pegelfestigkeit herausragend. Es gibt keine App und daher auch keine Raumeinmessung. Die haben wir im Test jedoch nicht vermisst, der Ayers Sub ließ sich auch ohne sie sehr harmonisch auf die Kompaktboxen ein. Geschäftsführer Thomas Carstensen erklärte uns auch, dass der Verzicht auf eine App System hat: „Wir haben tatsächlich bewusst auf das Thema Raumkorrektur/App-Steuerung verzichtet, da viele HiFi-Geräte (sowohl im Stereo wie auch im AV-Segment) eigene Systeme wie DIRAC & Co. mitbringen. App-Steuerung empfinde ich für einen Subwoofer, den Sie in der Regel ja nur einmal einstellen, als Spielkram“. Wie gesagt, wir haben sie nicht vermisst. Das versteifte Gehäuse ist beeindruckend schwer, Wandstärken von mindestens 22 Millimetern sorgen für Stabilität. Noch ein Zitat: „Das Gehäuse bleibt bei harter Gangart komplett ruhig.“ Dem ist nichts hinzuzufügen.

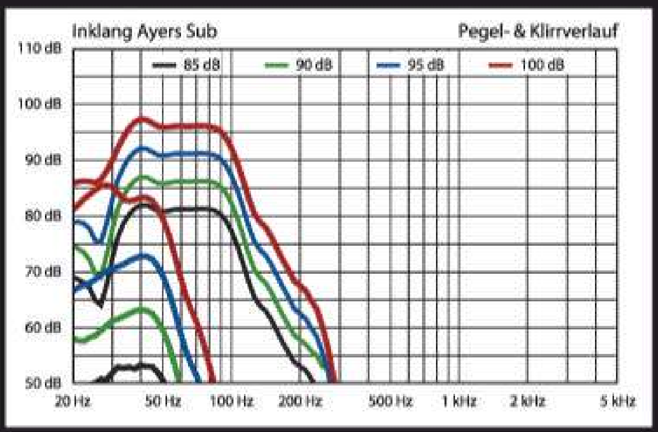
FAZIT: Auch ohne Raumeinmessung überzeugt der Ayers Sub auf ganzer Linie, gerade auch im Labor. Und hinzu kommt noch die für Inklang typische große Auswahl an Farben. Der Ayers Sub ist ein toller, hervorragend verarbeiteter und sinnvoll großzügig ausgestatteter Subwoofer. ■

ALLES DA: Neben den üblichen Dingen wie Phasen-, Tiefpass- und Pegeleinstellung, bietet der Ayers Sub drei Modi mit unterschiedlicher Bassbetonung: Home Theater, HiFi und Flat. Rein geht es mit Mono- oder Stereokabel.

DRÜCKEN, DRÜCKEN: Das Push-Push-Prinzip sorgt für ein sehr ruhiges Gehäuse.

Inklang Ayers Sub





Geschlossener Side-Firing Subwoofer mit zwei aktiven Treibern. Frequenzgänge grundsätzlich sauber mit leichter Tendenz zur Betonung des Frequenzbereichs rund um die Cut-off-Frequenz des Tiefpassfilters. Übertragungsbereich bei minimalem, mittlerem und maximalem Tiefpass: 23-67/29-96/33-124 Hz. Raumfrequenzgang und Klirr: verzerrungsarmes Spiel, erfreulich hohe Maximalpegel in Relation zum kompakten und geschlossenen Gehäuse – Maximalpegel in Abhängigkeit der Crossover-Einstellung: 101/106/109 dB_{SPL}. Extra großer Verstellbereich der Eingangsempfindlichkeit von 60 dB (Velodyne 40 dB, Nubert 21 dB). Stromverbrauch Standby/ Betrieb (Leerlauf): 0,5/8 W. Leistung der Endstufe laut Hersteller: 280 W.

TECHNISCHE DATEN

	INKLANG AYERS SUB
Vertrieb	Inklang
www.	inklang.de
Listenpreis	1800 Euro
Garantiezeit	2 Jahre
Maße B × H × T	36,6 × 38,3 × 36,6 cm
Gewicht	28 kg
Furnier/Folie/Lack	• / – / •
Farben	10 + weitere gegen Aufpreis
Arbeitsprinzipien	Push-Push, geschlossen
AUSSTATTUNG	
Standby-Automatik	•
Phase Invers/regelb.	– / •
Fernbedienung	–
Raumanpassung	–
Input Cinch/XLR/LS	• / – / –
Output Cinch/XLR/LS	– / – / –
Hochpassweiche	–
Besonderheiten	drei Raum-EQs wählbar

PRO & CONTRA

- ⊕ sauber und pegelfest
- ⊕ beste Verarbeitung im Testfeld
- ⊕ praxistaugliche Eingangsempfindlichkeit
- ⊕ zahlreiche Konfigurationen möglich (inklang.de)
- ⊕ persönliche Montage in Hamburg möglich (200 Euro)
- ⊖ keine Raumeinmessung

TESTERGEBNIS

Klang Cinch / XLR	180
Ausstattung	sehr gut
Bedienung	gut
Verarbeitung	überragend

AUDIO BENCHMARK

Gesamturteil	**180 Punkte**
Preis/Leistung	sehr gut

Voll auf die Heimkino-Zwölf

Schon die Größe macht es klar: Der Nubert XW-1200 hat sich was vorgenommen. Und das lässt sich mit den Schlagworten Druck, Pegel und Power umschreiben. Für wen die Wuchtbrumme geeignet ist, klärt dieser Test. *Alexander Rose-Fehling*

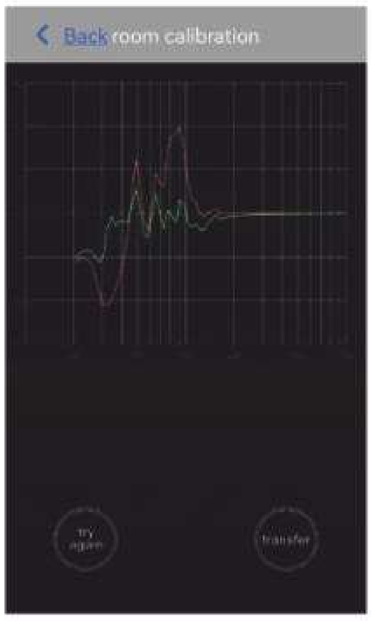
Beim Auspacken und Aufstellen des riesigen, 30 Kilogramm schweren Nubert nuSub XW-1200 kommt man vielleicht kurz ins Grübeln, ob es nicht auch einer seiner kleinen Brüder getan hätte; er hat drei davon. Aber wer sich einen solchen Apparillo hinstellt, mit einem 12-Zoll-Treiber, der hat entweder einen großen Raum oder einen großen Basshunger. Vielleicht betreibt diese Person sogar ein Heimkino.

Besonderheiten

Eine Besonderheit des XW-1200 sei direkt verraten: Er bietet in der dazugehörigen X-Room-Calibration-App eine Raumeinmessung. Meistens funktionieren diese nur mit Apple-Smartphones, weil die App-Entwickler wissen, welche Mikrofone Apple einsetzt. Android-Telefone dagegen nutzen unzählige unterschiedliche. Nubert bietet für 40 Euro das XRC Android Interface an: ein Mikrofon für den USB-Anschluss. Damit kommen auch Android-Nutzer in den Genuss der Einmessung, bravo! Wir empfehlen, das Interface direkt mitzubestellen. Die Einstellmöglichkeiten am Gerät sind überschaubar: Man wählt die Lautstärke und die Übernahmefrequenz, außerdem hat man noch die Möglichkeit, die Funkanbindung zu aktivieren. Dafür wiederum benötigt man den nuConnect trX Funkadapter für 120 Euro.

TRAU DICH: Wer die Membran im Betrieb berührt, wird staunen, wie hart der Nubert hinlangt. Aua.

DOPPELFUNKTION: Der Drück-Dreh-Regler stellt sowohl den Pegel als auch die Crossover-Frequenz ein. LEDs zeigen die Werte an, das ist sehr cool gemacht.



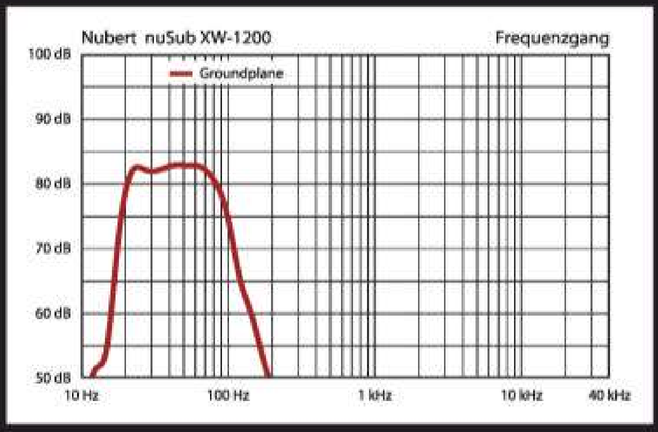
SUPER: In der App finden sich Subsonicfilter, manuell einstellbare EQs und weitere Schmankerl.

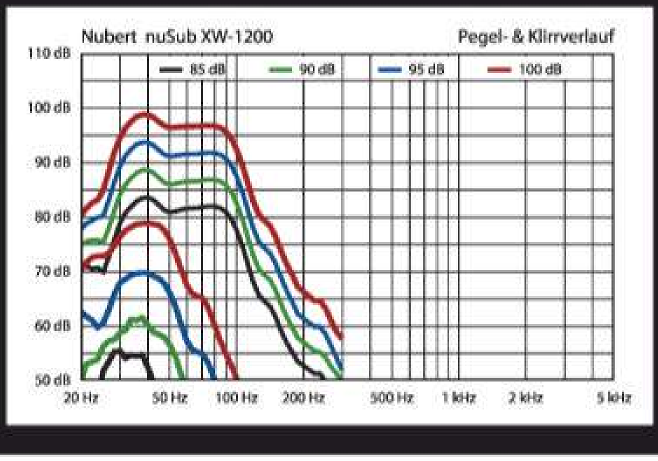
Technik

Der XW-1200 ist ein Downfire-Bassreflex-Subwoofer. Der große 30-cm-Treiber ist auf hohen Wirkungsgrad und mächtig Hub ausgelegt, angetrieben wird er von einer 420-Watt-Endstufe. Mehr Membranfläche und Power hat keiner im Testfeld. Die Verarbeitung ist gut, die Füße sind höhenverstellbar. Der Nubert hat jedoch einen Nachteil, wenn man ihn in ein Stereo-Setup einbinden möchte: Er ist aufgrund seiner hohen Eingangsempfindlichkeit sehr laut. Auf leisester Stufe spielte er sich schon ein wenig in den Vordergrund. Aber: Man kann bei Nubert gleich einen Monacor-Pegelminderer mitbestellen, dann ist das Thema vom Tisch. Und wer einen AV-Receiver verwendet, hat damit vermutlich keine Probleme. Einmal eingestellt, spielte der kräftige Nubert harmonisch mit den verbandelten Kompaktlautsprechern zusammen und bildete ein beeindruckendes Fundament.

FAZIT: Der Nubert XW-1200 scheut vor keiner Aufgabe zurück. Er beherrscht auch große Räume, bassstarke Musik und Action im Heimkino. ■

Nubert XW-1200





Aktivsubwoofer in Downfire-Bassreflextechnik. Vorbildlich linearer und breitbandiger Frequenzgang. Unten, Raum-Frequenzgang und Klirr bei 85 bis 100 dB_{SPL} (untere Kurvenzüge): verzerrungsarm, Übertragungscharakter weder vom Pegel noch von der Crossover-Einstellung abhängig (sehr gut). -6 dB-Übertragungsbereich bei minimaler, mittlerer und maximaler Tiefpassfiltereinstellung: 18-50/ 19-96/20-117 Hz. Maximalpegel bei min., med. und max. Crossover-Einstellung: 110/109/111 dB_{SPL}. Auffällig: sehr hohe Eingangsempfindlichkeit, 90 dB_{SPL} werden bei niedrigster Lautstärke schon mit 165 mV erreicht. Stromverbrauch Standby/ Betrieb (Leerlauf): 0,5/13 W. Endstufenleistung laut Hersteller 360/420 W (RMS/Peak).

TECHNISCHE DATEN

	NUBERT NUSUB XW-1200
Vertrieb	Nubert electronic GmbH
www.	nubert.de
Listenpreis	995 Euro
Garantiezeit	2 Jahre
Maße B × H × T	40 × 60 × 48 cm
Gewicht	30 kg
Furnier/Folie/Lack	– / – / •
Farben	Schwarz, Weiß
Arbeitsprinzipien	Downfire
AUSSTATTUNG	
Standby-Automatik	•
Phase Invers/regelb.	• / –
Fernbedienung	–
Raumanpassung	•
Input Cinch/XLR/LS	• / – / –
Output Cinch/XLR/LS	– / – / –
Hochpassweiche	–
Besonderheiten	Einmessung per X-Room-App

PRO & CONTRA

- ⊕ enorm kraftvoll und pegelfest
- ⊕ Einmessung per App
- ⊕ kabelloser Betrieb optional
- ⊕ Einmessmikro für Android (optional, 40 Euro)
- ⊖ sehr hohe Eingangsempfindlichkeit
- ⊖ teilweise Luftgeräusche aus Reflexöffnungen

TESTERGEBNIS

Klang Cinch / XLR	178
Ausstattung	sehr gut
Bedienung	gut
Verarbeitung	sehr gut

AUDIO BENCHMARK

Gesamturteil	**178 Punkte**
Preis/Leistung	überragend

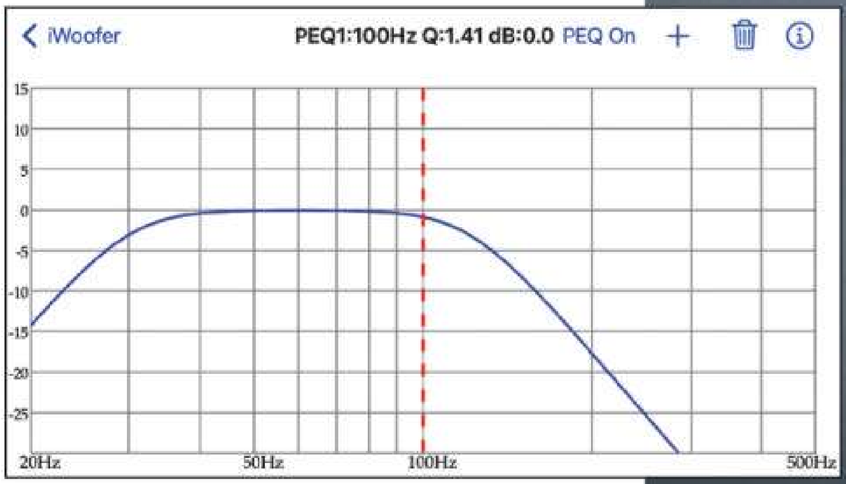
Ein Sub für alle Fälle

Frei nach dem Motto „Schuster, bleib' bei deinem Leisten" baut die Firma Velodyne ausschließlich Subwoofer. Acht Baureihen gibt es, die Preise beginnen bei 900 Euro. Wir haben uns den spannenden Deep Waves 10 angehört. *Alexander Rose-Fehling*

Während der Nubert XW-1200 einen und der Inklang Ayers Sub zwei Treiber hat, bietet der Velodyne Deep Waves 10 gleich drei davon. Der aktive, also von der Endstufe angetriebene 10-Zoll-Treiber strahlt nach vorne. An den beiden Seiten sind Passivradiatoren platziert, die die vom Frontstrahler nach hinten in das Gehäuse abgegebene Luft in Schall umwandeln. Dazu sind sie auf die Frequenz eingestellt, bei der sie resonieren. Das ist kostspielig, auch wenn die Passivmembranen keinen Antrieb, also keine Schwingspule und keinen Magnet besitzen. Die Treiber sitzen in einem mattschwarz-lackierten MDF-Gehäuse mit 22 Millimetern Wandstärke. Der Subwoofer bringt noch angenehme 21 Kilogramm auf die Waage. Für die nötige Power sorgt eine Endstufe, die 350 Watt zur Verfügung stellt.

Besonderheiten

Als einziger im Testfeld verfügt der Deep Waves 10 über Ein- und Ausgänge für Lautsprecherkabel. Wie früher bei passiven Subwoofern kann man also das komplette Signal auf diese Weise durchschleifen. Die meisten Anwender werden jedoch vermutlich per Cinchkabel den Kontakt zum Verstärker oder zur Vorstufe herstellen. Besonders hervorheben muss man die unglaublich reich ausgestattete App iWoofer. Es gibt hier svvvo viel einzustellen – so kann man etwa Hoch- und Tiefpassflanke getrennt regulieren, was wir empfehlen (siehe Messkasten), um das Maximum aus dem Deep Waves rauszuholen. Wie für den Nubert-Woofer gibt es auch für den Velodyne einen Wi-Connect-Transmitter (um 300 Euro). Mit dem Sender lässt sich das Musiksignal kabel-



VORBILDLICH: In der famosen App iWoofer kann man den Hochpass (linke Flanke) und den Tiefpass (rechte Flanke) genau einstellen.

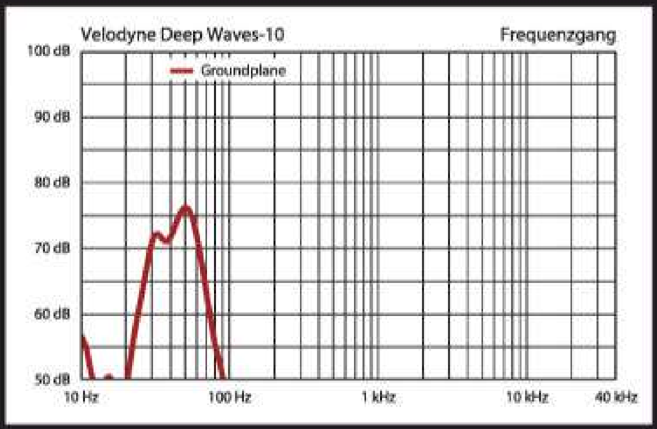
ALLES DA: Als einziger Subwoofer im Testfeld bietet der Deep Waves Anschlüsse für Lautsprecherkabel. Volume und Crossover sind nicht detailliert beschriftet.

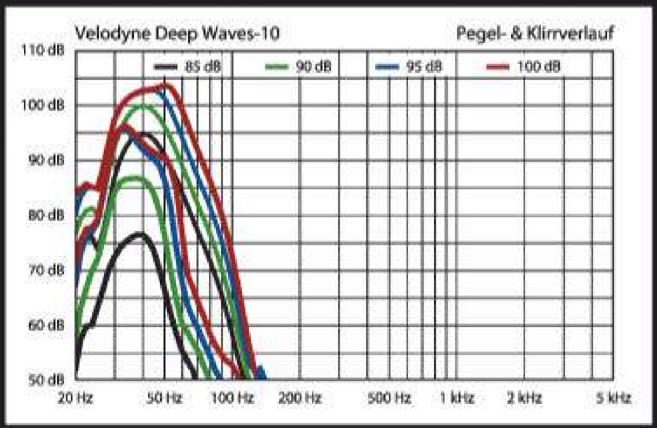
los an den Subwoofer schicken, was wir nur empfehlen, wenn das Verlegen eines Kabels wirklich zu aufwendig wäre.

Wie die anderen ließ sich der Deep Waves perfekt mit den Kompaktboxen verbandeln. Unauffällig und sauber übernahm er den Tiefton. Klangunterschiede zwischen den drei Probanden waren im Grunde nicht auszumachen. Pegelfestigkeit und Tiefgang sind gut, Deep Waves 10 empfiehlt sich eher für kleine Räume und moderate Pegel als für größere Heimkinos, was aber angesichts des 10-Zoll-Treibers nur logisch erscheint.

FAZIT: Der Velodyne Deep Waves 10 ist in Sachen Ausstattung und insbesondere App vorbildlich. Er ist der Kandidat für schwierige Räume. Zudem sieht er gut aus und rechtfertigt seinen Preis nicht zuletzt durch die Aktiv/Passiv-Treiber-Lösung. ■

Velodyne Deep Waves 10





Front- and Sidefiring-Subwoofer mit Doppel-Passivmembran. Frequenzgang: 50-Hz-Peak, früher als angegeben abschneidender Tiefpassfilter. Übertragungsbereich bei minimalem, mittlerem und maximalem Tiefpass: 24-44/ 28-65/ 26-67 Hz. Klirr: früh einsetzende Verzerrungen (vorwiegend k2), Kompression bei 100 dB_{SPL}. Niedriger Maximalpegel, wenn der variable Hochpass außen vor bleibt; Maximalpegel bei min., med., und max. Crossover-Einstellung: 86/88/94 dB_{SPL}. Mit Hochpassfilter auf 60 Hz und voll aufgedrehtem Tiefpass ergibt sich ein Übertragungsbereich von 35-75 Hz bei einem Maximalpegel von immerhin 102 dB_{SPL}. Stromverbrauch Betrieb (Leerlauf): 9 W. Leistung der Endstufe laut Hersteller 350/600 W (RMS/Peak).

TECHNISCHE DATEN

	VELODYNE DEEP WAVES 10
Vertrieb	Audio Reference GmbH
www.	velodyneacoustics.com
Listenpreis	1700 Euro
Garantiezeit	2 Jahre
Maße B × H × T	38 × 40 × 32 cm
Gewicht	21 kg
Furnier/Folie/Lack	– / – / •
Farben	Schwarz
Arbeitsprinzipien	Front- (akt.) und Sidefiring (pas.)
AUSSTATTUNG	
Standby-Automatik	•
Phase Invers/regelb.	• / –
Fernbedienung	–
Raumanpassung	•
Input Cinch/XLR/LS	• / – / •
Output Cinch/XLR/LS	• / – / •
Hochpassweiche	•
Besonderheiten	viele Einstellmöglichk. in App

PRO & CONTRA

- + sauberer Klang
- + sehr viele Einstellungen in der App möglich
- + praxistaugliche Eingangsempfindlichkeit
- − Einstellung etwas kompliziert
- − Messwerte nicht optimal

TESTERGEBNIS

Klang Cinch / XLR	178
Ausstattung	überragend
Bedienung	sehr gut
Verarbeitung	sehr gut
AUDIO BENCHMARK	
Gesamturteil	**178 Punkte**
Preis/Leistung	sehr gut

Plus und minus 60 Volt

Mit der 120-Volt-Technologie bietet der deutsche Hersteller SPL die weltweit höchste Audio-Betriebsspannung. Als Folge davon verspricht er geringste Verzerrungen, enormen Detailreichtum und ausbleibende Hörermüdung. Ob das stimmt? *Alexander Rose-Fehling*

Gleich drei Geräte der in der Nähe von Düsseldorf in Niederkrüchten ansässigen Firma SPL hielten sich kürzlich für längere Zeit in unserer Redaktion auf: die Vorstufe Elector, die Phonostufe Phonos und der ziemlich neue D/A-Wandler Diamond. Zeit, endlich mal darüber zu berichten, welche Erfahrungen wir mit dem Trio gesammelt haben.

Professional Fidelity

Alle drei Geräte entstammen der Professional Fidelity getauften Serie, die sich an Menschen richtet, die zu Hause auf Top-Niveau Musik hören wollen. Seinen Ursprung hat SPL zwar in der Studiotechnik, für die man seit 1983 hochwertige Geräte unterschiedlichster Art baut. Seit einigen Jahren kaufen aber immer mehr klassische HiFi-Fans SPL-Komponenten, sodass die Firma mittlerweile 45 Prozent des Umsatzes mit „Pro-Fi" macht.

SPL-Elektronik ist Ihnen vielleicht schon auf Messen begegnet, wo man sie häufig mit Manger-Lautsprechern verbandelt sieht, zuletzt auf unseren eigenen Deutschen HiFi-Tagen in Darmstadt im November. Die Professional-Fidelity-Serie zeichnet sich durch sehr sympathische Abmessungen aus. 27,8 cm breit, 30 cm tief. Nur die Endstufen, von denen es Mono- und Stereomodelle gibt, bauen tiefer, bleiben aber auch unter 40 cm. Die Verarbeitung ist toll, uns haben insbesondere die hervorragenden Bedienelemente gut gefallen, egal, ob Lautstärkesteller, Quellwahl- oder Kippschalter. Alle drei Modelle sowie überhaupt alle Geräte der Professional-Fidelity-Serie haben etwas gemeinsam: Sie setzen auf eine Hochvolt-Technologie namens VOLTAiR.

120 Volt

Mit dem Philosophen Voltaire hat das nichts zu tun, aber zumindest handelt es sich um eine Philosophie. Die besagt: Unabdingbar für eine hohe Audioqualität ist eine hohe Betriebsspannung. Die vierfache Spannung, um genau zu sein.

Zunächst: Auch die VOLTAiR-Geräte arbeiten selbstverständlich mit dem Strom, wie er aus der Steckdose kommt. Also 230 V Wechselstrom. Diese Standardspannung wurde 1983 von den europäischen Ländern in der internationalen Norm IEC 60048 festgelegt und bis 1987 umgesetzt. In Deutschland lag der Standard zuvor bei 220 Volt, ebenso in der Schweiz und in Österreich, im Vereinigten Königreich etwa jedoch bei 240 Volt. Die Linear-Netzteile arbeiten bei VOLTAiR wie gewohnt, der Ringkerntransformator transformiert die Wechselspannung auf die Sekundärspannung, und die Gleichrichter machen daraus Gleichspannung. Nun kommen aber nicht die üblichen Operationsverstärker zum Zug, die mit ±15 Volt betrieben werden. Um nämlich die hohen Spannungen einsetzen zu können, mussten die Entwickler von SPL eigene proprietäre, also nicht nach gängigen Standards entworfene Operationsverstärker entwickeln, die bei Spannungen von ±60 Volt nicht gleich abrauchen. Geboren waren die SPL-120V-SUPRA-Operationsverstärker.

Mehr Dynamikumfang, geringere Verzerrungen, besserer Rauschabstand, deutlich mehr Übersteuerungsfestigkeit.

Aber welche Vorteile bietet dieser Aufwand nun? Mehr Dynamikumfang, geringere Verzerrungen, besserer Rauschabstand, deutlich mehr Übersteuerungsfestigkeit. Insbesondere dieser letzte Punkt sorgt dafür, dass Bauteile weniger gestresst sind, und man lange hören kann, ohne dass die Ohren ermüden, bei gleichzeitig enormer Detailfülle. Denn durch die hohe Betriebsspannung arbeiten die Bauteile nicht permanent am Limit, und Verzerrungen entstehen gar nicht erst. Statt 21,5 dBu Eingangspegel verarbeiten zu können (dBu bedeutet Bezugspegel, in der Elektrotechnik ist der Bezugspegel 0 dBu = 0,775 V), können SPL-Geräte Eingangspegel von bis zu 32,5 dBu verarbeiten. Sie übersteuern deutlich später als herkömmliche Geräte und können in Sachen Rauschabstand mit den besten

THROUGH HOLE TECHNOLOGY: Bei SPL setzt man auf THT-Bestückung. Bei dieser Durchsteckmontage werden die Drähte elektronischer Bauelemente durch die Leiterplatte gesteckt und verlötet. Diese Methode ist das Gegenstück zur Oberflächenmontage (Surface Mounting Technology, SMT).

ANSCHLUSS UNTER DIESER NUMMER: Sechs Eingänge, eine Tape-Schleife, doppelte Ausgänge und DIP-Schalter für fixe Pegel und Heimkinobetrieb.

D/A-Wandler-Chips mithalten beziehungsweise diese sogar noch übertreffen.

Trio

Die Schaltzentrale unserer Test-Kombo ist der analoge Vorverstärker Elector. Er kostet 2 700 Euro und ist auch mit Digitaleingängen erhältlich, heißt dann Director und kostet 1000 Euro mehr. Die Rolle des D/A-Wandlers übernahm in unserer Kette jedoch der Diamond (2 500 Euro), der über eine abschaltbare Lautstärkeregelung verfügt und daher auch als Vorverstärker Verwendung finden kann. Er hat allerdings nur digitale Eingänge. Um die Signale von MM- und MC-Tonabnehmern kümmert sich im Trio der Phonos für 2 000 Euro.

Elector

Als Erstes springen die mechanischen VU-Meter ins Auge. Sie visualisieren den Eingangspegel (linker und rechter Kanal). Der darunter befindliche Schalter optimiert diese Visualisierung für unterschiedlich große Pegel.

Das Gerät hat sechs durchnummerierte Eingänge, dreimal Cinch und dreimal XLR. Der 45 mm große Lautstärkesteller ist aus massivem Aluminium, dahinter sitzt ein motorisiertes Alps-RK27-„Big Blue“-Potentiometer. Der Hersteller spricht hier vom „Löffel im Honig-Drehgefühl“. Das trifft es gut. Eine Besonderheit ist die Tape-Monitor-Schaltung, die man heute nur noch selten findet und die genau aus diesem Grund Teil des Geräts ist. Um Rekorder nicht mit den heute üblichen hohen Pegeln zu überfahren, lässt sich der Pegel per Knopfdruck (Rückseite) um 10 dB absenken, bevor er in den Rekorder gelangt. Vor dem Ausgang wird der Pegel dann einfach wieder um 10 dB angehoben. Noch eine Besonderheit: Die Lautstärkeregelung kann für beide Ausgänge (Cinch und XLR) individuell aus dem Signalweg genommen werden. So

TECHNISCHE DATEN

	SPL ELECTOR
Vertrieb	SPL electronics GmbH +49 (0) 2163 / 98340
https://	spl.audio
Listenpreis	2700 Euro
Garantiezeit	2 Jahre
Maße B × H × T	27,8 × 10 × 30 cm
Gewicht	4,2 kg
ANSCHLÜSSE	
Phono MM / MC	– / –
Hochpegel Cinch / XLR	4 / 3
TapeOut	•
Pre Out Cinch / XLR	• / •
FUNKTIONEN	
Aufnahmewahlschalter	–
Klangregler/ abschaltbar	– / –
Loudness	–
Besonderheiten	Tape-Schleife, VU-Meter

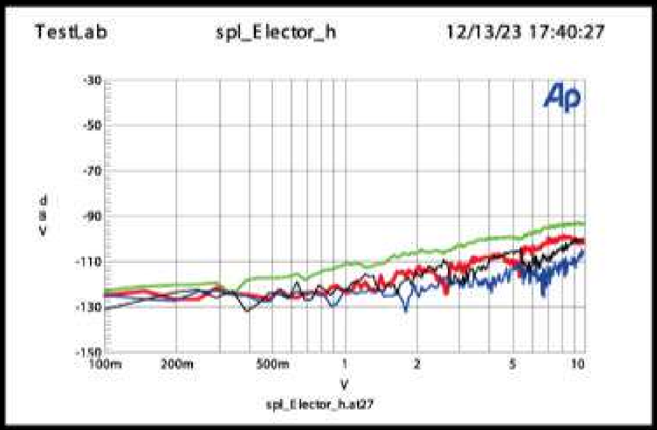
PRO & CONTRA

- ⊕ sehr sauberer, dynamischer, stressfreier Klang
- ⊕ zahlreiche Anschlüsse
- ⊕ tolle Verarbeitung
- ⊕ herrliche Bedienelemente

TESTERGEBNIS

Klang Cinch / XLR	160
Ausstattung	sehr gut
Bedienung	sehr gut
Verarbeitung	sehr gut
AUDIO BENCHMARK	
Gesamturteil	**160 Punkte**
Preis/Leistung	überragend

SPL Elector



Vorverstärker für analoge Audiosignale. Stufenloser Abschwächer-Pegelsteller mit einem Regelbereich von -95 bis 0 dB. Frequenzgang: breitbandig linear, -3-dB-Grenze liegt jenseits 100 kHz. Klirrharmonische: Auch bei sehr hohen Eingangsspannungen um 10 V ergibt sich eine Klirrdämpfung um 90 dB (rot k2, grün k3, blau k4, schwarz k5). 1-kHz-Klirrspektrum bei 2 V: minimale Netzbrummreste in Gestalt von 100-Hz-Vielfachen (-109 dB), sehr niedriger Störgrund (-140 dB), "lauteste" Oberwelle k2 bei -128 dB. Bewerteter Rauschabstand mit 2 V: 108 dB; THD+N unbew. 0,001 %. Eingangsspannungen für 0-VU-Anzeige: 1,25/2,7/6,5 V (5/11,7/19,4 dBu). Ausgangswiderstand RCA/XLR: 75 Ω. Stromverbrauch Standby/Betrieb: 0,4/22 W.

kann man etwa einen regelbaren Kopfhörerverstärker anschließen oder Aktivlautsprecher mit eigener Pegelregelung. Darüber hinaus lässt sich der Elector in ein Heimkinosystem für die Frontkanäle einbinden. Eine Fernbedienung liegt nicht bei, man kann aber eine beliebige Fernbedienung dazu bringen, mit dem Elector zu arbeiten (dazu gibt es ein Erklärvideo auf der Homepage von SPL).

Man betont bei SPL, dass die Schaltungen in erster Linie nach Gehör entwickelt werden. Man misst anfangs ein wenig, und dann immer mal wieder, aber entscheidend ist der Höreindruck.

Diamond

Am D/A-Wandler Diamond finden sechs Quellen Anschluss: zwei per Cinch, zwei optisch, eine per USB und eine per AES. Das reicht dicke. Die Lautstärkeregelung lässt sich rückseitig abschalten. Erfreulicherweise machte es klanglich keinen Unterschied, ob sie aktiviert oder deaktiviert war, was nicht selbstverständlich ist. Als einziger Testkandidat verfügt der Diamond über ein Display. Hier werden die gewählte „Clock-Quelle“ (also im Normalfall, ohne die Verwendung einer externen Clock, der gewählte Eingang) und die Abtastrate angezeigt. Auch der Diamond hat zwei Ausgänge (Cinch und XLR), die individuell von der Lautstärkeinstellung entkoppelt werden können.

Für den guten Klang sorgt ein „AKM AK4490 Velvet Sound Premium-DAC Chip“. Dieser Edel-Chip wandelt PCM-Signale mit bis zu 32 Bit und 768 kHz,

VOLL ENG: Im Inneren des Diamond geht es ziemlich beengt zu. Allein das Netzteil verschlingt viel Platz.

TECHNISCHE DATEN

	SPL DIAMOND
Vertrieb	SPL electronics GmbH +49 (0) 2163 / 98340
https://	spl.audio
Listenpreis	2500 Euro
Garantiezeit	2 Jahre
Maße B × H × T	27,8 × 5,7 × 30 cm
Gewicht	3 kg
DIGITALE EINGÄNGE	
USB/S/PDIF coax	• / •
TOSLink/AES/EBU/ BNC	• / • / –
Bluetooth/Airplay	– / –
HDMI	–
ABTASTRATEN	
TOSLink	192 kHz
AES/EBU, S/PDIF	192 kHz
USB	768 kHz
DSD	256/11,2 MHz
ANALOGE EINGÄNGE	
Cinch/XLR/Phono	– / – / –
DIGITALE AUSGÄNGE	
S/PDIF coax/andere	– / –
ANALOGE AUSGÄNGE	
Cinch/XLR	• / • regelbar
AUSSTATTUNG	
Fernbedienung	–
Kopfhörer	–
Anzeige kHz/Bit	• / –
Schaltbare Filter	–
Lautstärkeregler	•, abschaltbar
Besonderheiten	Eingang für externe Clock

PRO & CONTRA

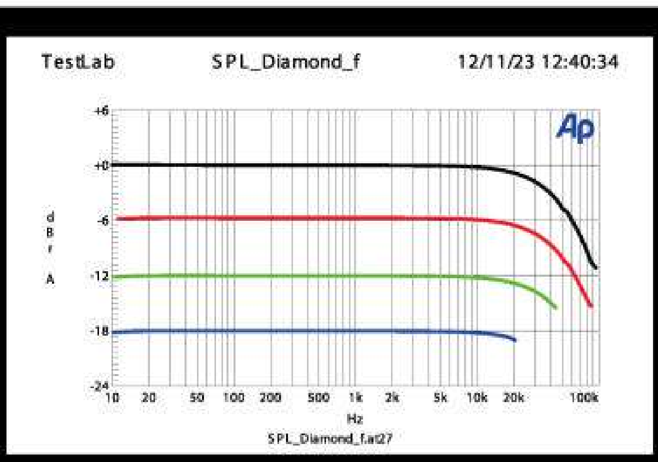
- ⊕ D/A-Wandler und Vorstufe
- ⊕ glasklarer, dynamischer, stressfreier Klang
- ⊕ Lautstärkesteller (abschaltbar)
- ⊕ toll ausgestattet, herrliche Bedienelemente

TESTERGEBNIS

Klang Cinch / XLR	177
Ausstattung	überragend
Bedienung	sehr gut
Verarbeitung	sehr gut
AUDIO BENCHMARK	
Gesamturteil	**177 Punkte**
Preis/Leistung	überragend

INFORMATIV: Das Punkt-Matrix-LED-Display des Diamond zeigt hier den USB-Eingang an (U) und die Abtastfrequenz (768 kHz) des eingehenden Digitalsignals.

SPL Diamond



DA-Wandler: tadellose Frequenzgänge mit identischem Verlauf im Hörbereich bei unterschiedlichen Abtastraten (PCM-Ton mit fs 384/192/96/44,1 kHz), Abfall bei 20 kHz rund 1 dB. Stufenlose Lautstärkeregelung mit 4,2 V maximaler Ausgangsspannung (RCA/XLR). Klirrspektrum 1 kHz, 0 dB_{FS} bei 2 V Ausgangsspannung: Grundsätzlich sauberes Signalbild mit niedrigem Störgrund (-140 dB) und sehr schwachen, wenn auch zahlreichen Einzelfrequenzen (Netzbrumm und harm. Klirr). Es ergibt sich ein bewerteter Rauschabstand von 110 dB (RCA, 2 V) bzw. 114 dB (XLR, 4 V). Der unbewertete THD+N-Wert liegt bei 0,005 %. Klirrdämpfung bei maximaler Ausgangsspannung 90 dB (k3). Stromverbrauch Standby/Betrieb: 0,4/18 W.

DSD4 bzw. DSD256 ebenfalls. Im Anschluss an den DAC folgt ein doppelt ausgeführter, hauseigener SPL-Tiefpassfilter namens DLP120. Doppelt ausgeführt, weil PCM und DSD eigene Roll-Offs benötigen. Diese Filter arbeiten mit VOLTAiR-Technologie.

Phonos

Der letzte Proband im Bund kümmert sich um die kleinen Signale von Tonabnehmern, die über Cinch-Eingänge ins Gerät gelangen. Sowohl die Kapazität für MMs als auch die Impedanz für MCs lassen sich frontseitig im vernünftigen Rahmen einstellen. Dazu gibt es einen Gain-Schalter, der das Signal entweder um 10 dB abschwächt oder um weitere 4 dB anhebt. Die Verstärkung liegt also für MMs bei 36, 46 oder 50 dB, bei MCs bei 57, 67 oder 71 dB. Das ist absolut praxisgerecht und gut gelöst. Ein Subsonic-Filter ist ebenfalls dabei und abschaltbar.

Für den geraden Frequenzgang sorgt eine RIAA-Entzerrung nach Douglas Self, einem britischen Elektroingenieur mit einer starken Leidenschaft für HiFi und Lehrender der Psychoakustik. Auf ihn geht die Idee zurück, viele kleine Kapazitäten einzusetzen statt wenige große. Der Vorteil ist, dass sie sich schneller laden und entladen, was Impulsverhalten und Auflösung verbessern soll. Um das Ganze möglichst hochwertig umzusetzen, kommen nur Styroflex-Kondensatoren zum Einsatz.

Hörtest

Der Hörtest fand sowohl im verlagseigenen Hörraum als auch bei mir zu Hause statt, da ich mir drei Wochen lang die Wohnung mit den SPLs teilte. Wir hörten dabei sowohl die Kette als auch die Einzelkomponenten.

Nun könnte man es sich tatsächlich sehr einfach machen, an die Versprechen des Herstellers erinnern (Dynamik, Detailreichtum, Ermüdungsfreiehit) und sagen, ja, trifft alles zu. Aber ein wenig ins Detail wollen wir doch gehen.

Verglichen mit anderen, durchaus sehr guten Mitbewerbern klangen die SPLs – insbesondere die Vorstufe Elector und der D/A-Wandler Diamond – hörbar entspannter, ohne aber jemals Details zu unterschlagen. Dies fiel umso stärker auf, je schwieriger oder auch schlechter eine Aufnahme war. Etwa das Muff-Potter-Album „Gute Aussicht“, das auf CD doch etwas anstrengend klingt, gerade bei leicht gehobenem Pegel. So ging es mir mit meinen Rotel RC-1590MKII, einem hervorragenden Vorverstärker mit üppiger Ausstattung inklusive einem wirklich tollen D/A-Wandler. Aber über die Kombi aus Elector und Diamond klang das achte Album der Münsteraner Band, die sich nach einer Figur aus Mark Twains „Die Abenteuer des Tom Sawyer“ benannt hat, entspannter, durchhörbarer und dynamischer.

Eminems „The Real Slim Shady“ bot zwar über den Rotel mehr Bass, die SPLs aber gaben das Stück knackiger, sauberer und durchhörbarer wieder. Aber der Fairness halber sei erwähnt, dass der RC-1590MKII weniger als die Hälfte dessen kostet, was für die beiden SPLs fällig wird.

Im weiteren Verlauf waren Elector und Diamond immer überlegen, sei es mit Tom Pettys „Time To Move On“ (mehr Energie in den Becken) oder Nick Caves „Waiting

VON VORNE: Alle Einstellungen am Phonos, und das sind einige, können an der Front vorgenommen werden.

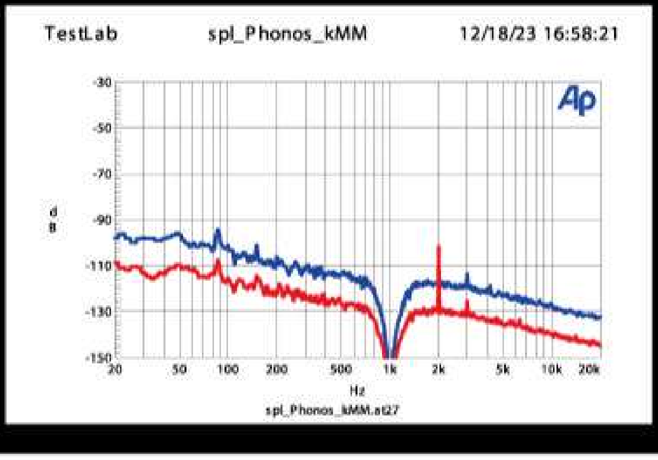
For You“ in der Alexandra-Palace-Version. (dynamischer und kräftiger).

Auftritt Phonos. Auch der VOLTAiR-Phonoverstärker konnte uns voll überzeugen, wenn auch nicht komplett mitreißen. Im Vergleich mit einem halb so teuren AVM 30.3 bietet er nicht nur die bessere Ausstattung, sondern auch den besseren Klang. Er spielt kräftiger, vollmundiger, jedoch nicht im Sinne von wärmer. Er staffelt deutlich besser in die Tiefe und zeigt wie seine Geschwister das bessere Impulsverhalten. Die leichte Vordergründigkeit des AVM kannte der Phonos nicht, bei Lou Reeds Version von Peter Gabriels „Solsbury Hill“ (vom Gabriel-Album „Scratch My Back And I’ll Scratch Yours“ (Music On Vinyl)) stellte der SPL die Stimme etwas weiter nach vorne und staffelte das Geschehen sauberer durch. Das ist ohne Zweifel toll. Im MM-Betrieb und im Vergleich mit der grandiosen MM4 von Edwards Audio (AUDIO+stereoplay 12/23) spielte der Phonos seine Stärken ebenfalls aus, aber in Sachen Beschwingtheit und Emotion hatte die Engländerin die Nase leicht vorn.

ARBEITSTEILUNG: Von vorne betrachtet ist rechts das starke Netzteil zu finden und links die Platine mit der Schaltung nach Douglas Self.

FAZIT: Dieses Trio ist ein Träumchen. Die SPL-Geräte halten das Versprechen des Herstellers, sauberen, dynamischen und dabei entspannten Klang zu liefern. Die Verarbeitung gefällt, die Bedienelemente sind hervorragend, und das Verhältnis von Preis und Leistung stimmt ebenfalls. Ausprobieren! ■

SPL Phonos



Phono-Vorverstärker mit sauberen RIAA-Frequenzgängen: in Grün MM mit simulierter Tonabnehmer-Kabel-Strecke bei minimaler und maximaler Eingangskapazität, in Blau MC-Frequenzgänge bei min. und max. Eingangslast. Schaltbares Rumpelfilter (10 Hz/-3 dB). 1-kHz-Klirrspektrum MM 5/20 mV: Absolut brummfrei, kaum Oberwellen. Messwerte MM: Gain 39/47/50 dB; Eingangskapazität 46 kΩ-60/160/210/290 pF. Sehr rauscharm: 85 dB (bew., 5 mV, 1-kΩ-Abschluss), 79 dB mit Normsystem. Mit 200 mV extrem übersteuerungsfest, am Ausgang liegen dann 43 V an! Messwerte MC: Gain 56/61/71 dB. Eingangswiderstand 125/250/500/2k/5k/10k. Übersteuerungsfestigkeit 19 mV. Rauschen mit 69 dB passabel. Stromverbrauch Standby/Betrieb 0,5/10 W.

TECHNISCHE DATEN

	SPL PHONOS
Vertrieb	SPL electronics GmbH +49 (0) 2163 / 98340
https://	spl.audio
Listenpreis	2000 Euro
Garantiezeit	2 Jahre
Maße B × H × T	27,8 × 5,7 × 30 cm
Gewicht	3 kg
ANSCHLÜSSE	
Phono MM/MC	• / •
Hochpegel Cinch/XLR	– / –
Digital-In	–
Tape-Out	–
Out Cinch/XLR/regelbar	• / – / –
Kopfhörer	–
FUNKTIONEN	
MC-Impedanz anpassbar	•
MM-Kapazität anpassbar	•
Fernbedienung	–
Besonderheiten	drei Gain-Stufen, Rumpelfilter

PRO & CONTRA

- + sehr sauberer, lebendiger Klang
- + praxisgerecht ausgestattet
- + Komplett auf der Front einstellbar
- + tolle Verarbeitung, herrliche Bedienelemente
- – etwas teuer

TESTERGEBNIS

Klang Cinch / XLR	175
Ausstattung	sehr gut
Bedienung	überragend
Verarbeitung	sehr gut
AUDIO BENCHMARK	
Gesamturteil	**175 Punkte**
Preis/Leistung	sehr gut

Vermittler zweier Welten

All in one! Das scheint das Motto des neuen Marantz Stereo 70s zu sein. Er soll als Stereo-Verstärker dabei ebenso überzeugen wie als zentraler Baustein einer Home-Entertainment-Anlage. Ob dem flachen Receiver der Spagat gelingt? *Marius Dittert*

Nur wer seinen eigenen Weg geht, kann von niemanden überholt werden, meinte Marlon Brando einst. Marantz scheint sich an der Filmlegende zu orientieren, denn während andere HiFi-Hersteller wie KEF oder Klipsch auf Smart Speaker setzen, um alle Stereo- und Heimkino-Anwendungen möglichst elegant unter eine Haube zu bringen, packt Marantz deren drei entscheidende Features – HDMI, DAC und Phono – lieber in einen Vollverstärker-Receiver-Zwitter. Wir finden das symphatisch, denn erstens stehen Musikfreunden auf diese Weise noch viel mehr Lautsprecher zur Auswahl. Zweitens scheint sich Marantz seiner Wurzeln sehr bewusst zu sein – und die liegen nun einmal nicht im Boxensegment.

Laststabile Endstufe

Wer sich für den Stereo 70s entscheidet, benötigt – anders als bei KEF oder Klipsch – ein Paar Extra-Lautsprecher. Damit Kunden bei der Auswahl möglichst freie Hand haben, hat Marantz dem 1000-Euro-Gerät eine vollständig diskret aufgebaute 120-Watt-Endstufe (4 Ohm) in A/B-Technik unter das vorbildlich gefertigte Blechkleid gepackt. Heimkino-Fans müssen folglich vor höheren Pegeln und Tieftonorgien keine Angst haben. Dem in Champagner und Schwarz erhältlichen Slime-Line-Gerät geht definitiv nicht so schnell die Puste aus, das bestätigen unsere Messungen (siehe Seite 45). Und wem die Leistung des Stereo 70s noch immer nicht ausreicht, kann an dessen Pre-Out sogar eine noch potentere Endstufe anschließen.

Mega-Ausstattung

Kommen wir noch einmal auf den erwähnten Vergleich mit den zurzeit populären Smart Speakern zurück. Der Marantz-Receiver bietet deutlich mehr Flexibilität und Konnektivität als diese: So zieren allein sechs HDMI-Eingänge seine Rückseite. Drei davon sind 8K-fähig für TV-Bilder in Ultra-HD-Auflösung. An diese Inputs lassen sich Blue-ray-Player ebenso anschließen wie Spielekonsolen. Dazu kommen ein Audio-Rückkanal für TV-Ton (ARC), optische/koaxiale Digital-Inputs, USB-Audio, Phono-MM, ein DAB/FM-Tuner sowie drei analoge Eingänge. Zwei weitere Outputs für Subwoofer und einen Kopfhöreranschluss sollten wir auch nicht unterschlagen.

In Sachen Audio-Streaming zeigt sich das Roon-Tested-Gerät ebenfalls bestens aufgestellt: Apple AirPlay 2 läuft mit dem Stereo 70s genauso wie Spotify Connect. Als weitere Streaming-Services stehen dem 8,4 Kilogramm schweren AV-Receiver Amazon Music HD, TIDAL, Deezer, Napster und Soundcloud zur Verfügung.

Der interne DAC kann digitales Audio mit bis zu 24 Bit/192 kHz verarbeiten und unterstützt zusätzlich DSD-Dateien. Dank seiner Bluetooth- und Wi-Fi-Konnektivität (mit einer Ethernet-Buchse für eine kabelgebundene Option) kann der Beinahe-Alleskönner als Teil eines kabellosen HEOS-Multiroom-Systems für das ganze Haus verwendet werden (via HEOS-App). Apple-Anwender weichen an dieser Stelle natürlich auf AirPlay 2 aus.

FÜRS HEIMKINO: Die mit zahlreichen Knöpfen versehene, dennoch recht übersichtlich gestaltete Fernbedienung des Stereo 70s leuchtet auf Knopfdruck auf.

Gab es etwas, das der Testkandidat, der Apples HomePod ebenso unterstützt wie Googles Alexa, nicht beherrschte? Ja, das gab es tatsächlich: Das Einmessen auf den jeweiligen Hörort via Room-EQ ist dem Marantz nicht möglich. Für seine Inbetriebnahme oder auch das Einstellen diverser Sound-Modes (Pure Direct, Direct, Stereo) fand sich jedoch ein schön übersichtliches On-Screen-Menü, das sich im Zusammenspiel mit einem PC-Bildschirm einfach aktivieren ließ – und mit dem man intuitiv gut zurechtkommt.

Multichannel-Codecs, zum Beispiel Dolby Atmos oder DTS:X, sind nicht die Sache des Marantz, der ja explizit für Zweikanalwiedergabe ausgelegt ist. Da-

FÜRS AUGE: Der umfangreich ausgestattete Slim-Line-Receiver kommt wie ein Vollverstärker daher, mit aufgeräumter Front und „Marantz-Bullauge“.

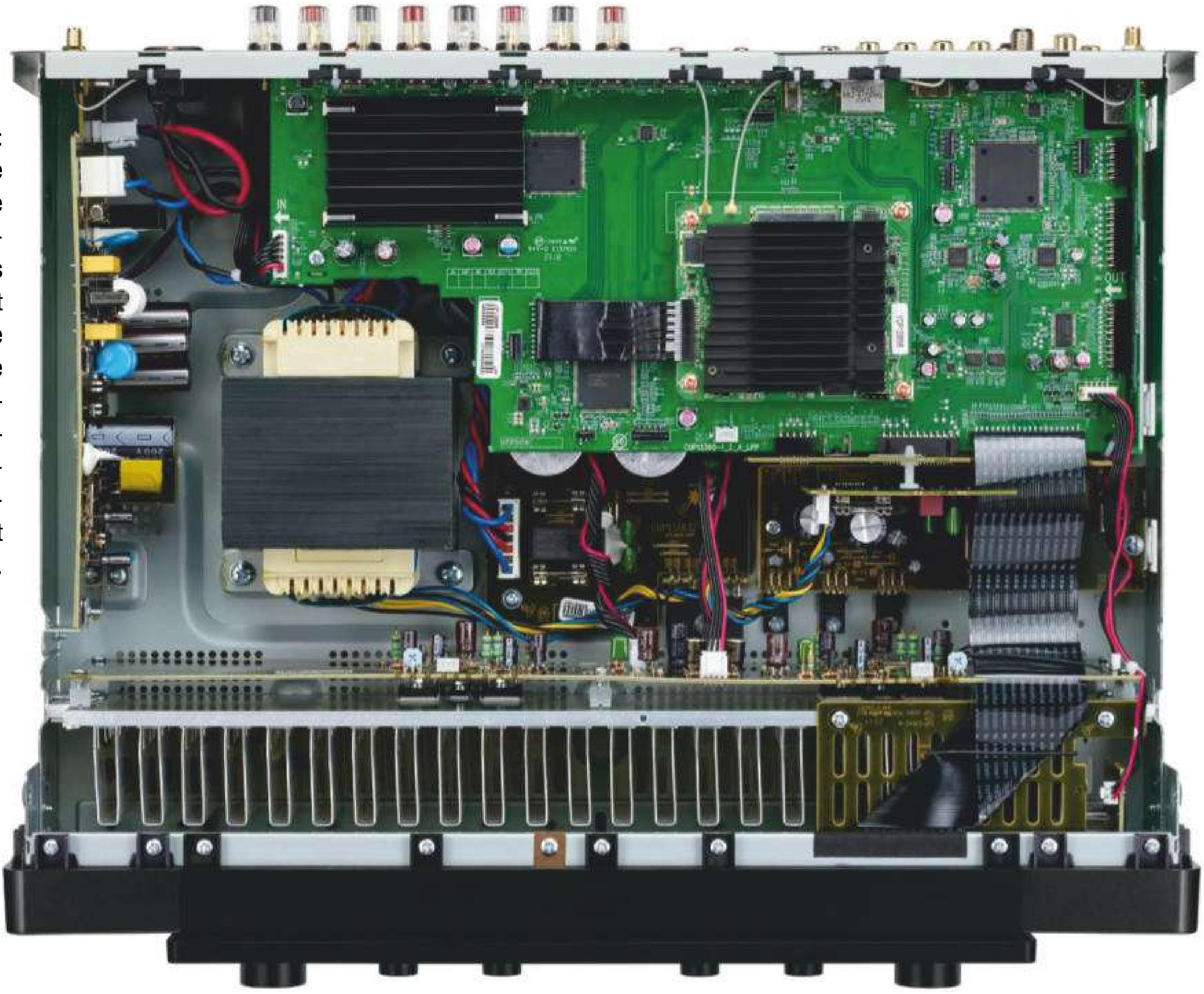
für beherrscht der Stereo 70s die HDR-Bildoptimierungstechnik Dolby Vision, außerdem wichtige Gaming-Features wie ALLM. Der sogenannte Auto Low Latency Mode sorgt dafür, dass Konsolenspiele mit möglichst geringer Verzögerung auf dem Bildschirm wiedergegeben werden können.

Über just diese wichtigen Ausstattungsdetails verfügen Smart Speaker ebenso wenig wie über die erwähnten sechs HDMI-Inputs. Das sollte man an dieser Stelle für ein erstes Zwischenfazit unbedingt festhalten.

Besser mit AirPlay

Reden wir nun über den Praxisbetrieb: Das Set-up via PC-Bildschirm war, wie angemerkt, ein Kinderspiel. Deutlich weniger Spaß machte die HEOS-App. Deren Benutzeroberfläche sieht weder besonders toll gestaltet aus, noch funktionierte sie im Zusammenspiel mit dem iPhone des Schreibers hundertprozentig zuverlässig. Einige Musiktitel wollten partout nicht starten. Außerdem vermisste der Autor Qobuz, er wich deshalb auf AirPlay 2 mit einer Abtastrate von 48 kHz als Obergrenze aus. Okay, das ist kein HighRes, erwies sich für den Hörtest aber als ebenso praxisnah wie erstaunlich gutklingend.

Menschen, die sich für den Stereo 70s entscheiden, interessieren sich nicht für komplizierten Surround-Sound: Sie wollen besseren Klang bei TV, Filmen und Spielen. Sie haben mehrere HDMI-Quellen, zum Beispiel eine Playstation oder Xbox, ein Apple-TV-Gerät oder einen Blu-ray-Player. Während sich nicht wenige in dieser Situation für eine Soundbar entscheiden würden, wären Musikliebhaber, die echte Stereowiedergabe wünschen, mit einer Ein-Lautsprecher-Lösung



DETAILVERBESSERT: Der Stereo 70s ist das erste Slim-Line-Gerät, in das die Marantz-typischen HDAM-Module Einzug finden. Es handelt sich dabei um diskret in SMD-Technik ausgeführte Endverstärkungsmodule, die größere Bauteile wie Operationsverstärker und Kabelwege einsparen. Die Störanfälligkeit gegenüber hochfrequenter Strahlung ist damit ebenfalls deutlich reduziert.

UMGÄNGLICH: Neben den zahlreichen Anschlüssen für HMDI sowie ARC findet sich beim Stereo 70s auch ein Phono-MM-Input für Plattenliebhaber.

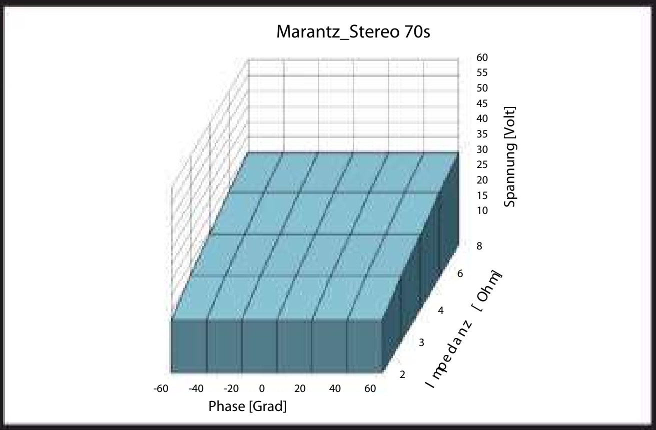
FLEXIBEL: Der Stereo 70s schlägt die Brücke vom klassischen Stereobetrieb und dem im Wohnzimmer integrierten Heimkino mit Flachbild-TV.

sicher nicht zufrieden – vor allem, wenn sie außer dem Fernsehen auch mal vernünftig Musik hören wollen.

Genau hier konnte der Marantz mit seinem druckvoll-warmen Klangbild, ohne störende Härten oder tonale Auffälligkeiten vollauf punkten. Egal, welches Musikprogramm man ihm auch vorwarf, stets lieferte er einen pieksauberen Sound, dem es aber hörbar weniger um das letzte Maß an Transparenz, Hochtonauflösung oder Bassdurchzeichnung ging. Nein, der Stereo 70s fokussierte statt auf Analytik lieber auf Harmonie, Kraft und Geschlossenheit – und das ist auch gut, denn er soll ja ein großes Spektrum Musik und Filmsounds möglichst harmonisch wiedergeben. Diesen symphatischen Charakterzug zeigte er übrigens bei Regallautsprechern ebenso wie bei erstklassigen Standboxen. Einzig der MM-Eingang hinkte qualitativ ein wenig hinterher. Er klang zwar tonal ohne Fehl und Tadel, wirkte aber in puncto Dynamik leider gebremster und daher etwas weniger packend.

FAZIT: Marantz ist bekannt dafür, eine Menge Technik und Leistung in kompakte Gehäuse zu packen. Der Hersteller schafft es oft auch, erschwingliche Zweikanal-Komponenten mit der Funktionsvielfalt von Heimkino-Receivern zu kombinieren. Mit dem Stereo 70s gesellt sich nun ein sehr eleganter Vermittler zwischen diesen beiden Welten dazu. ■

Marantz Stereo 70s



Guter Rauschabstand von 105/104 dB (Analog/Digital, bei 10 V) und verzerrungsarm (THD+N 0,01 % bei 1 W). Bei niedriger Ausgangsleistung enthält das Signal vor allem ungeradzahlige Klirrreste (unten). Phono-Zweig mit unauffälligen Messwerten: 36 dB Gain gegen Line, Eingangskapazität 47 kΩ/240 pF, SNR 76 dB mit Normsystem. Kopfhörerausgang treibt wegen des hohen Ausgangswiderstands (470 Ω) die meisten Modelle nicht optimal. Endstufenleistung je Kanal, Sinus 8/4 Ω: 90/120 W. Musikleistung an 8/6/4/3/2 Ω: 110/125/145/150/144 W. Stabiles Verhalten an komplexer Last (kein Abfall an den Rändern des Würfels). Stromverbrauch, Standby 0,1 W; Betrieb (stumm) 20 W; 2x1 W: 73 W; maximal 520 W.
AUDIO-Kennzahl 62

TECHNISCHE DATEN

	MARANTZ STEREO 70S
Vertrieb	Masimo Consumer 02157 12080
www.	marantz.com/de-de
Listenpreis	1000 Euro
Garantiezeit	5 Jahre
Maße B × H × T	44,2 × 10,9 × 37,5 cm
Gewicht	8,4 kg
ANSCHLÜSSE	
Phono MM/MC	• / –
Hochpegel Cinch/XLR	• / –
Digital In (opt., Coax, USB)	• / • / –
Tape Out	–
Pre Out Cinch/XLR	• / –
Kopfhörer	•
FUNKTIONEN	
Fernbedienung	•
Klangregler/abschaltbar	• / –
Loudness	–
Besonderheiten	Front-OLED-Display

PRO & CONTRA

- + druckvoll-warmer, sehr harmonischer Klang
- + umfangreiche und absolut sinnvolle Ausstattung
- + top-saubere Verarbeitung und edle Optik
- – HEOS-App lief nicht hundertprozentig zuverlässig
- – Phono-Klang etwas müde

TESTERGEBNIS

Klang	127
Ausstattung	überragend
Bedienung	sehr gut
Verarbeitung	überragend

AUDIO BENCHMARK

Gesamturteil	**127 Punkte**
Preis/Leistung	überragend

Retro-Trio mit Charme und Pfiff

STREAMER-SCHNELLCHECK

LAN	✔	WLAN	✔
iOS	✔	ANDROID	✔
AIRPLAY	✔	GOOGLE CAST	✔
BLUETOOTH	✔	aptX	✗

UNTERSTÜTZTE STREAMINGDIENSTE

Spotify · TIDAL · qobuz · music

JBL besinnt sich auf seine HiFi-Geschichte aus den 1960er-Jahren. Die Classic-Serie bringt optischen Retro-Charme ins Wohnzimmer, doch innen finden sich modernste Techniken und pfiffige Features.

Christian Möller

Moderne Technik muss nicht immer gleich futuristisch aussehen. Die wohnliche Optik der 60er- und 70er-Jahre bietet ebenfalls das gewisse Etwas. Viele HiFi-Fans – darunter auch ich – blicken teilweise wehmütig auf diese Zeit zurück, als Innovationen gefühlt im Monatstakt das Licht der HiFi-Welt erblickten. Bei Harman, Mutterkonzern der Marke JBL, hat man das erkannt, und nach langer Wartezeit kommt nun endlich die JBL-Classic-Serie in den Handel.

Der Name verrät es schon, hier geht es optisch nach dem Retro-Verfahren zur Sache. Vorlage war der SA600 von James Bullough Lansing (JBL) aus den 60er-Jahren, und die Classic-Serie ist durchaus als eine Art Reminiszenz an den US-amerikanischen JBL-Gründer zu verstehen.

Wichtigstes Retro-Element: die Seitenpaneele in Holzoptik. Ist das tatsächlich

HOLZVERKLEIDUNG: Die Designsprache der Classic-Serie setzt auf Seitenpaneele in Holzoptik. Damit fühlt man sich in die goldene HiFi-Zeit der 60er- und 70er-Jahre zurückversetzt.

VOLLAUSSTATTUNG: Drei analoge Hochpegeleingänge (und dazu noch einer an der Frontseite), Phono-MM und insgesamt drei digitale Inputs stehen zur Verfügung. Dank des regelbaren Preamp-Ausgangs lassen sich am SA550 Classic auch separate Endstufen betreiben.

echtes Holz? Der Hersteller behauptet, es sei zehn Millimeter starkes, massives Walnussholz, ein genauer Blick bestätigt das. Jedes Seitenteil zeigt eine individuelle Maserung, die sich an den Kanten fortsetzt. So etwas erreicht man nur sehr schwer mit einer furnierter Spanplatte. Diese Seitenoptik ist viel zu schade dafür, sie in einem Rack zu verstecken. Darum mein Tipp: Stellen Sie die Komponenten gut sichtbar auf ein Sideboard, und genießen Sie den Anblick immer wieder aufs Neue. Freude garantiert!

JBL sieht insgesamt fünf Komponenten für die Classic-Serie vor, darunter einen Plattenspieler mit der Bezeichnung TT350 Classic. Den gibt es aber derzeit noch nicht, er kommt leider erst im Laufe des Jahres 2024 in den Handel.

Wir bekommen den Vollverstärker SA550, den CD-Player CD350 und den Netzwerk-Player MP350. Der bereits angekündigte Netzwerk-Receiver SA750 lässt ebenfalls noch auf sich warten.

Die Front aller Classic-Geräte erstrahlt in gebürstetem Aluminium und beherbergt große, solide Bedienelemente. Eine Ausnahme macht der Netzwerk-Player MP350, der vorne gar keine Bedienelemente hat. Nicht einmal einen Einschalter (abgesehen vom Primärschalter an der Rückseite). Man steuert ihn – ganz modern – meist per Smartphone-App. So weit geht der Retro-Gedanke dann doch nicht.

Dennoch gibt es viel zu entdecken, zum Beispiel das leuchtende Ausrufezeichen an der linken Seite. Auch das ist eine Anlehnung an den SA600. Nach dem Ein-

TECHNISCHE DATEN

	JBL SA550 CLASSIC
Vertrieb	JBL 0302 2957806
www.	de.jbl.com
Listenpreis	1900 Euro
Garantiezeit	5 Jahre
Maße B × H × T	44,9 × 11,4 × 32,7 cm
Gewicht	12 kg
ANSCHLÜSSE	
Phono MM/MC	• / –
Hochpegel Cinch/XLR	4 (plus 3,5-mm-Klinke) /–
Digital In (opt., Coax, USB)	• / • / –
Tape Out	–
Pre Out Cinch/XLR	• / –
Kopfhörer	3,5-mm-Klinke
FUNKTIONEN	
Fernbedienung	•
Klangregler/abschaltbar	– / –
Loudness	–
Besonderheiten	Echtholz-Seitenpaneele

PRO & CONTRA

- ⊕ gelungenes Retrodesign
- ⊕ kraftvoller und ausgewogener Klang
- ⊕ viele Anschlussmöglichkeiten
- ⊕ Bluetooth-Eingang
- ⊖ kein USB-Port
- ⊖ keine symmetrischen Eingänge

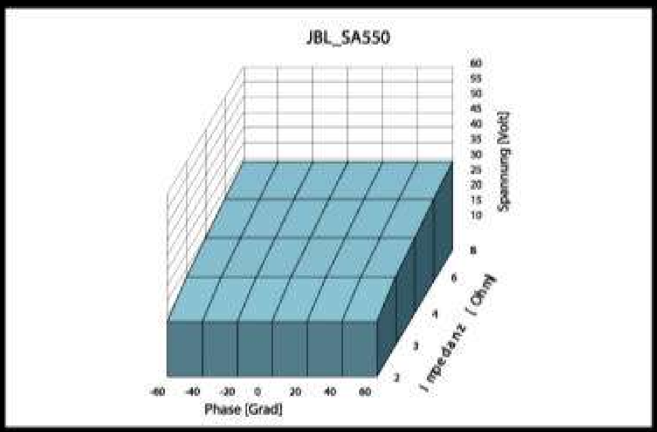
TESTERGEBNIS

Klang Cinch	157
Ausstattung	sehr gut
Bedienung	seht gut
Verarbeitung	überragend

AUDIO BENCHMARK

Gesamturteil	**157 Punkte**
Preis/Leistung	überragend

JBL SA550 Classic



Stereo-Vollverstärker, der mit 107 dB SNR am Line-Eingang einen neuen Rekord in Sachen Rauscharmut aufstellt! (10 V, bew.). Phono-MM-Stufe mit festem Rumpel-Filter (20 Hz/-3 dB) und guten Messwerten (Gain 39 dB, 47 kΩ/100 pF, SNR 77 dB mit System). Top-Kopfhörerausgang mit nur 2,5 Ω Ausgangswiderstand und 2,5/5,1 V Ausgangsspannung an 32/300 Ω. Endstufe: wenig harmonische Verzerrungen, wobei k3 (oben, grün) am stärksten vertreten ist; THD+N bei 1 W: 0,005 %. Stabiles Verhalten an komplexer Last (unten). Leistungswerte je Kanal, Sinus 8/4 Ω 92/143 W. Komplexe Musikleistung an 8/6/4/3/2 Ω: 104/120/152/167/164 W. Stromverbrauch Standby 0,2 W; Betrieb (leise) 27 W; bei 2x1 W: 43 W; maximal 500 W. **AUDIO-Kennzahl 62**

schalten des MP350 leuchtet es in Warnsignal-Rot. Da denkt man gleich: "Oje, ist etwas nicht in Ordnung?" Doch keine Sorge, die Farbe wechselt von Rot nach Gelb, wenn der Player fertig hochgefahren ist, das dauert ein paar Sekunden. Beim SA550 passiert das gleiche, währt aber nur etwa eine Sekunde.

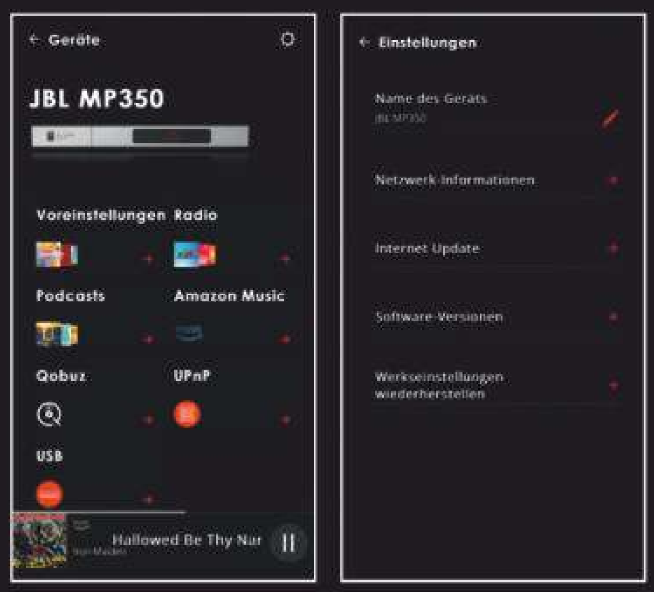
Auch die Displays erstrahlen in diesem Gelb, das ins Orange spielt und mich unwillkürlich an die ersten bernsteinfarbenen Computermonitore aus den 1980er-Jahren erinnert – inzwischen ebenfalls Retro. Die große Punktmatrix-Anzeige ist sogar aus der Entfernung noch prima ablesbar. Bei allen Geräten kann man das Display in zwei Stufen dimmen oder komplett ausschalten. Das funktioniert sogar bequem mit der Fernbedienung.

Dejá-vu beim Bedienkonzept

Damit sind wir beim Bedienkonzept angelangt. Vollverstärker und CD-Player lassen sich direkt am Gerät steuern. Die großen Input- und Lautstärkeregler des SA550 fühlen sich gut an und laufen sauber zentriert, satt und mit sanfter Rasterung. Für jedes Gerät gibt es überdies eine separate Fernbedienung. Sie sind auf den ersten Blick absolut identisch und unterscheiden sich nur in einer kleinen Beschriftung unter dem JBL-Logo. Besonders bei gedimmten Licht ist das kaum erkennbar, sodass man öfter mal zur falschen Fernbedienung greift. Ein Kontrollbus-System, das alle Geräte miteinander verbindet, gibt es leider nicht. So muss man ständig zwischen den Fernbedienungen hin und her wechseln. Mein Tipp: Markieren Sie die Fernsteuerungen gut sichtbar, am besten mit einem Klebestreifen oder einem erfühlbaren Sticker. Damit bleiben Sie nicht ständig in der Try-and-Error-Schleife hängen.

Die App steuert ausschließlich den Netzwerk-Player MP350. Auf den ersten Blick erkenne ich die Ähnlichkeit mit der Arcam-Radia-App (AUDIO+stereoplay 1/2024, Seite 60). Auch das grundlegende Konzept der Firmware in den Geräten ähnelt dem der Radia-Komponenten. Da beide Marken unter dem Harman-Dach gedeihen, liegt es nahe, dass der Konzern die Entwicklungsarbeit für mehrere Marken verwertet. Das muss nichts Schlechtes sein, denn in Design und bei den Bedienelementen könnten sich die JBL-Classic- und die Arcam-Radia-Serie gar nicht deutlicher voneinander unterscheiden. Arcam und JBL richten sich daher an komplett verschiedene Zielgruppen und das ist gut so!

Das große leuchtende Ausrufezeichen ist eine Anspielung auf den SA600, der in den 1960er-Jahren von J.B. Lansing kam.



DER APP-CHECK

Die App "JBL Premium Audio" arbeitete im Test vorbildlich. Ihre Funktionen sind weitgehend selbsterklärend. Ruckzuck hatte ich den MP350 mit dem Amazon-Music-Account verbunden. Der Zugriff auf unseren Musikserver im Hörraum klappte auf Anhieb. Die 20.000 Songs des NAS waren im Nu in der App anwählbar. Auch die Suche klappte prima. Eine tolle Leistung.

APP-BEWERTUNG ☺

SA550 – das Herz der Kette

Zweifellos ist der SA550 das Zentrum der Serie. JBL kleckert nicht, sondern klotzt ordentlich rein. Der Amp arbeitet mit einem Class-G-Verstärkerkonzept, das beim Arcam A25 ebenfalls eingesetzt wird und hier laut Hersteller zweimal 90 Watt an 8 Ohm liefert. Integriert ist zudem ein DAC-Chip von ESS. Der Sabre ES9038K2M löst laut Herstellerspezifikationen PC-Signale in 32 Bit bei bis zu 768 kHz Samplefrequenz auf. Auch DSD beherrscht der Chip, sogar natives DSD512 ist mit ihm zu machen. Digitale Signale nimmt der SA550 über zwei Koaxial- und einen optischen Eingang entgegen. Einen USB-Port zum Anschluss eines Mac oder

SILBERSCHEIBEN: Mit dem CD350 findet sich auch ein amtlicher CD-Player in der Classic-Serie. Er kann neben reinen Audio-CDs auch Musikdateien von USB-Sticks oder CD-ROM-Discs abspielen.

PC gibt es leider nicht. Damit ist der ESS-Chip auf 24 Bit bei maximal 192 kHz beschränkt. Mehr ist über diese Schnittstellen nicht zu machen. Der USB-Typ-A-Port auf der Rückseite dient lediglich für Systemupdates. Musikfiles kann man damit nicht zuspielen.

Eine Besonderheit ist das digitale Filter, dessen Verhalten sich in sieben Stufen über eine extra dafür integrierte Taste an der Frontseite umschalten lässt. So etwas ist nur sehr selten an Komponenten dieser Art vorhanden. Insgesamt fünf analoge Eingänge finden sich auf der Rückseite. Darunter ein Phono-Eingang, der Signale von MM-Tonabnehmern vorverstärkt. Pfiffig: Ein weiterer Eingang liegt an der Vorderseite und ist in Form einer 3,5-mm-Klinkenbuchse ausgeführt. Hier kann man schnell mal ein Smartphone oder Tablet einstöpseln, für die eine oder andere Wohnzimmerparty ist das sicher eine willkommene Notlösung. Man wird jedoch selten darauf zurückgreifen müssen, denn der Amp beherrscht auch Bluetooth. Damit ist die Verbindung zum Smartphone meist schneller eingerichtet.

TEAMWORK: Optisch passen die JBL-Boxen aus der L-Serie zu den Komponenten.

Alle Achtung: Mit 107 dB Geräuschspannungsabstand erzielt der Amp im Test den besten jemals gemessenen Wert.

Mit USB-Port - CD350

Der CD-Player liefert zunächst Standardkost, fällt aber durch eine Besonderheit auf: Das Laufwerk spielt auch Musikfiles von Daten-CDs ab. Über den USB-Port an der Rückseite auch von USB-Sticks oder Festplatten. Außerdem wertet es CD-Text aus und stellt die Infos auf Knopfdruck auf dem Display dar. Toll!

Multitalent MP350

Der Netzwerk-Player MP350 dürfte das Gerät sein, mit dem man sich als Besitzer am meisten beschäftigt. Man braucht einige Zeit, um die Fülle der Möglichkeiten zu erfassen. Die App ist dazu unerlässlich.

TECHNISCHE DATEN

	JBL CD350 CLASSIC
Vertrieb	JBL 0302 2957806
www.	de.jbl.com
Listenpreis	900 Euro
Garantiezeit	5 Jahre
Maße B × H × T	44,8× 8,9 × 29 cm
Gewicht	5,8 kg
AUSSTATTUNG	
Zufallstitelwahl	•
Spielzeit Titel / CD / Programm	• / – / –
Restzeit Titel / CD / Programm	– / – / –
Wiederholung CD / Titel / A–B	• / • / –
Fernbedienung	•
Ausgang regelbar / fixed	– / •
Ausgang Cinch / XLR	• / –
Digitalausgang Koax / Optisch	• / •
Kopfhörerausgang / regelbar	– / –
Digitaleingang Cinch / Optisch / USB	– / – / –
USB-Host / Dateiformate	• / WAV, FLAC, MP3, AAC
Besonderheiten	Echtholz-Seitenpaneele

PRO & CONTRA

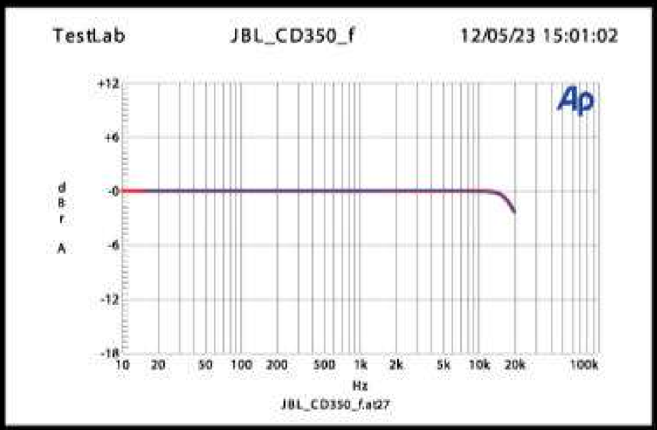
- ⊕ schickes Retrodesign
- ⊕ exzellente Verarbeitung
- ⊕ überragender Dynamikbereich
- ⊕ einfache Bedienung
- ⊕ spielt auch Musikdateien von Daten-CDs
- ⊖ kein USB-Port für PC/Mac

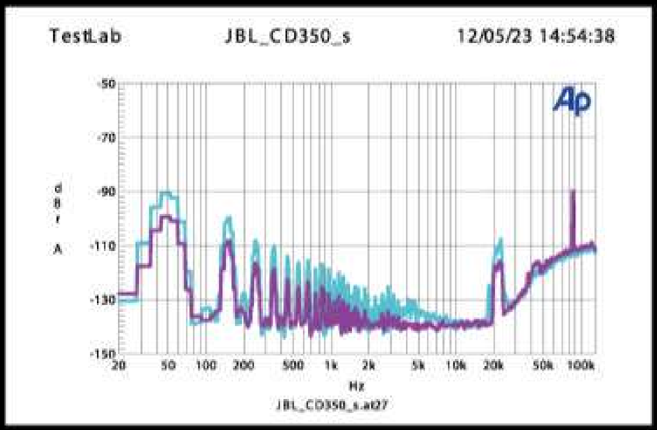
TESTERGEBNIS

Klang Cinch	154
Ausstattung	sehr gut
Bedienung	sehr gut
Verarbeitung	überragend
AUDIO BENCHMARK	
Gesamturteil	**154 Punkte**
Preis/Leistung	überragend

ANSCHLUSSFELD: Auf der Rückseite des CD350 Classic zeigen sich die Anschlussmöglichkeiten des CD-Players. Es gibt analoge und digitale Ausgänge. Letztere im Koax- und im optischen Format. Über den USB-Host-Port kann man Speichermedien anschließen.

JBL CD350 Classic





Der CD-Spieler liefert auch mit Pre-Emphasis codierten CDs einen sauberen Frequenzgang (oben, blau). Das Ausgangsfilter fällt ab 14 kHz sanft ab und begrenzt die Audiobandbreite auf 20 kHz. Die nicht regelbare Ausgangsspannung von 2,2 V (0 dB_{FS}) ist praxisgerecht – der Verstärker übersteuert erst ab 6 V. Das untere Diagramm zeigt das Ausgangsspektrum mit einem Digital-Null-Signal: Es zeigen sich 50-Hz-Harmonische (Netzbrumm) und ein ansteigender Rauschteppich oberhalb der Nyquist-Grenze bei 22 kHz. Die bewerteten Rauschwerte liegen mit 107 dB bzw. 96 dB mit leistestmöglichem Signal im grünen Bereich. Unbewerteter THD+N-Wert (Klirr plus Rauschen) bei 2 V: 0,022 %. Stromverbrauch Standby/Betrieb 0/7 W.

SOUND R|EVOLUTION SVS

The 3000 SERIES

SVS SUBWOOFER

SB-3000 piano gloss black/white, black ash, 13 Zoll / 800 W RMS

App für IOS und Android verfügbar

PB-3000 black ash, 13 Zoll / 800 W RMS

SB-3000 Micro piano gloss black/white, 2 x 8 Zoll / 800 W RMS

Ausführliche Produkt-Tests unter:

SVSound GmbH

www.svsound.de

Tel +49 (0)228-50443590

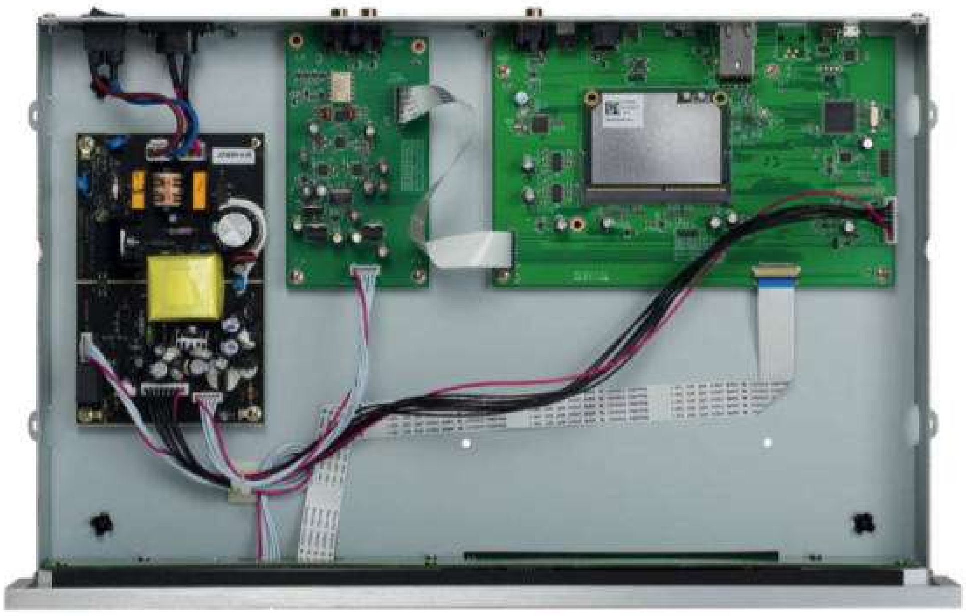
info@svsound.de

MUSIK STRÖMT: Vorne verzichtet der MP350 auf Bedienelemente. Hinten bietet er dafür umso mehr Anschlussmöglichkeiten. Darunter einen USB-Port zum Abspielen von Musikdateien.

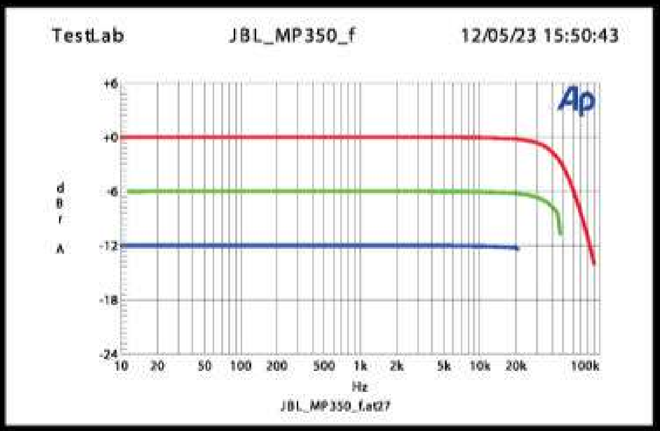
Ganz egal, ob Internetradio, Streamingdienste wie Spotify oder Tidal, Zugriff auf einen lokalen Musikserver oder direktes Streamen vom Smartphone per AirPlay2 oder Chromecast – die Anwendungen sind vielfältig. Erwähnenswert ist noch, dass der MP350 sogar Roon Ready ist. Das funktioniert allerdings erst nach einem Software-Update, das im Laufe des Jahres 2024 kommen soll.

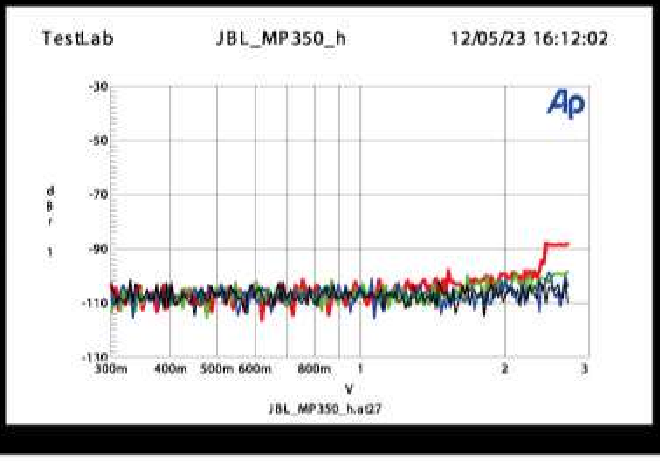
FAZIT: Man merkt, dass JBL bei der Classic-Serie nichts dem Zufall überlassen hat. Alle Komponenten greifen ineinander wie ein Schweizer Uhrwerk. Ich jedenfalls hatte jede Menge Spaß, und auch das Auge hat sich erfreut. Klanglich gab es ebenfalls nichts zu meckern. Der SA550 spielte wie ein Fels in der Brandung, nichts konnte ihn erschüttern. CD-Player und Netzwerk-Streamer standen ihm in nichts nach. ■

OFFENHERZIG: Analog- und Digitalteil sind im MP350 vorbildlich auf verschiedenen Platinen getrennt. Die Netzwerkkomponenten befinden sich auf einer Tochterplatine in einem Steckplatz.



JBL MP350 Classic





Oben: Die Frequenzgänge verlaufen im Hörbereich bis 20 kHz unabhängig von der Abtastrate (192/96/44,1 kHz) gleich. Unten: Das Signal enthält so gut wie keine Oberwellen (dargestellt sind die ersten vier), der Klirr plus Rauschen-Wert (THD+N) liegt bei guten 0,005 %. Der passable Rauschabstand von 99 dB (bew.) ließe sich verbessern, wenn der zum Brummen neigende LAN-Anschluss etwas besser entkoppelt wäre (50-Hz-Signalanteil bei -90 dB). Vermutlich ein Software-Bug ist das Verhalten der an sich in feinen 0,5-dB-Schritten arbeitenden Lautstärkeregelung, die bei der letzten Stufe (99) einen Sprung von 4,5 dB vollzieht: Die Ausgangsspannung bei 0 dBFS springt dann von 1,6 auf 2,7 V. Stromverbrauch Standby/Betrieb 1,5/7 W.

TECHNISCHE DATEN

	JBL MP350 CLASSIC
Vertrieb	JBL 0302 2957806
www.	de.jbl.com
Listenpreis	1000 Euro
Garantiezeit	5 Jahre
Maße B × H × T	44,8× 4,8 × 28,2 cm
Gewicht	5 kg
ANSCHLÜSSE	
Laufwerk CD/DVD/BD	– / – / –
USB	• (Typ-A, Host)
Analog-Out	1x Cinch
Digital-Out koax/optisch	• / •
Netzwerk	Ethernet, WLAN
FUNKTIONEN	
Display / OSD	• / –
schneller Vor-/Rücklauf	•
Bluetooth/AirPlay	– / •
Coveranzeige	• (via App)
Streamingdienste	Spotify, Tidal, Amazon
Internetradio/Anbieter	• / Amazon
Audioformate	FLAC, WAV, MQA, AAC, ALAC, AIFF, DSD 128
max. Auflös./Abtastrate	24 Bit / 192 kHz
Fernbedienung/App	• / •
Gapless	•
benötigter Server	DLNA
Besonderheiten	Echtholz-Seitenpaneele

PRO & CONTRA

- ⊕ schickes Retrodesign
- ⊕ exzellente Verarbeitung
- ⊕ hervorragende App
- ⊕ Roon Ready (kommt 2024 via Firmware Update)
- ⊕ Analogausgang wahlweise fester oder variabler Pegel
- ⊖ kein USB-Port für PC/Mac

TESTERGEBNIS

Klang Cinch	109
Ausstattung	sehr gut
Bedienung	sehr gut
Verarbeitung	übrragend

AUDIO BENCHMARK

Gesamturteil	**109 Punkte**
Preis/Leistung	überragend

COPLAND
final
Magisches HeadFi
„In seiner ungewöhnlichen Kombination aus D/A-Wandler, Röhren-Vorstufe und Kopfhörerverstärker ist der **Copland DAC 215** kein Kandidat für alle Fälle. Aber für manchen Musikliebhaber passt er einfach perfekt, weil genau dieses Feature-Set deren individuellen Anforderungen erfüllt. Und das mit hervorragender Klangqualität sowie in schönster Form und bester Verarbeitung."
Andre Schwerdt (Hifi&Records)
„Magnetostaten sind in puncto klanglicher Leichtigkeit, Transparenz und Impulsfreude nicht zu überbieten. Der **Final D8000** legte noch eine Schippe drauf: Die Abstimmung ist den Japanern wunderbar gelungen. Im Test blieb er stets ausgewogen und unangestrengt."
Christian Möller (AUDIO Highlight)
COPLAND
Im Vertrieb von Atr. Lust auf Hifi
Mehr Info auf audiotra.de

STREAMER-SCHNELLCHECK

LAN	✔	WLAN	✔
iOS	✔	ANDROID	✔
AIRPLAY	✔	GOOGLE CAST	✔
BLUETOOTH	✔	aptX	✗

UNTERSTÜTZTE STREAMINGDIENSTE

Spotify · TIDAL · qobuz · music

Alles für einen, einer für alles

Dass Streamer zur Vollverstärker-Standardausstattung werden, haben wir schon seit Langem prophezeit. Gold Note geht noch einen Schritt weiter und bietet eine leistungsfähige D-Endstufe, Schaltnetzteil und Bedienung via App. *Roland Kraft*

Wissen Sie noch, was ein „Preceiver“ war ? Der Name sagt es: Es handelte sich um einen Vorverstärker mit UKW-Tuner. Ein alter Kollege aus der Zeitschriftenbranche (Ulrich Michalik, an den sich viele noch als begnadeten Autor erinnern werden), quittierte das vor fast 30 Jahren launig mit dem Spruch: „Bevor sich der Highender einen Preceiver kauft, springt er lieber aus dem Fenster.“

HÖRPRAXIS: Kein Knacksen, kein übermäßiges Rauschen, keine Hochlauf-Geräusche, kein Brumm. Cinch-Buchsen und Klemmen von guter Qualität, das Gehäuse ist etwas scharfkantig.

Nun, seitdem ist die HiFi-Szene wohl ein paar Dutzend Mal aus dem Fenster gesprungen und zur Haustür wieder hereinspaziert. Stets pendelte der Trend zwischen einer geradezu zwanghaften Aufteilung in Einzelkomponenten und kompakten Alleskönnern hin und her. Aber womöglich ist das heutzutage endgültig vorbei: Miniaturisierung, eine zeitgeistige Abneigung gegen Monumental-Elektronik, sparsamer Einsatz von Ressourcen, schlichter Platzmangel und Vernetzung könnten dem vollgestellten HiFi-Rack inklusive Kabelsalat ebenso den Garaus machen wie eine Stromrechnung, die schmerzlich aufzeigt, wenn zum (simplen) Musikhören drei bis fünf Netzschalter betätigt wurden ...

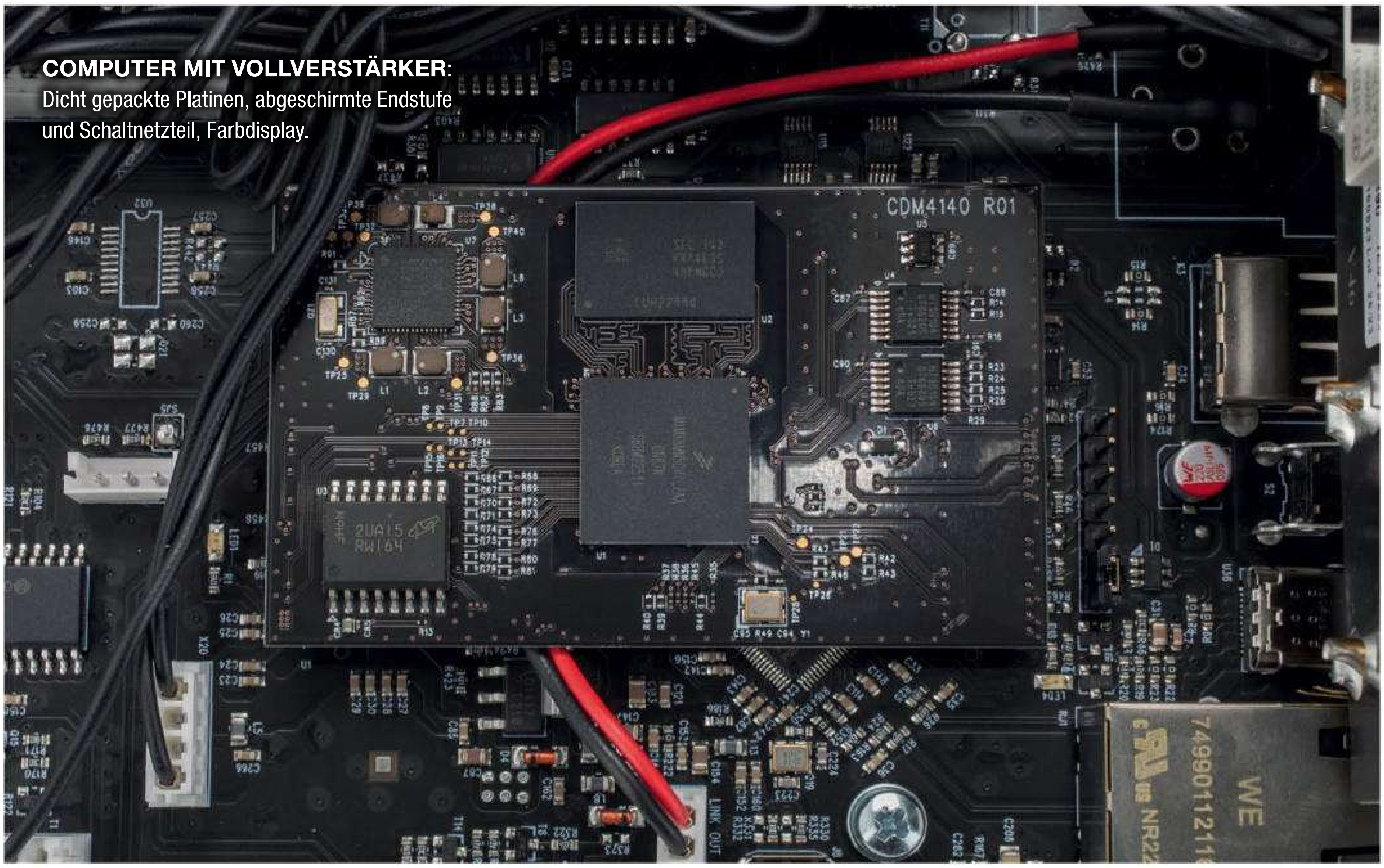
Damit sind jene, denen es zuvorderst um Klangqualität geht, zwar noch nicht gleich beim Smartphone mit Bluetooth-Anbindung an faustgroße Aktivböxlein angelangt, aber immerhin lebt der Vollverstärker in all seinen Manifestationen fröhlich weiter und entwickelt sich mehr denn je zum Zentrum und Kern einer erst auf den zweiten Blick komplexen Installation, die außer Lautsprechern keine weiteren (physischen) Bausteine benötigt. Nun sind Streamer, D-Endstufen, Schaltnetzteile und Displays natürlich nichts Neues. Neu ist vielmehr die konsequente Integration all dieser und weiterer Bausteine in ein Gehäuse mit den Ausmaßen einer Zigarrenkiste und ein dazu passendes Bedienkonzept. Und Letzteres stellt bei näherer Betrachtung wohl die größte Herausforderung für die Entwickler dar.

„The IS-10 is a device with a plug & play installation and it is fully compatible with multi-room systems.“

Womit wir beim Gold Note IS-10 wären, den der italienische Hersteller völlig zu Recht als „All-in-one“-Gerät bezeichnet, enthält doch der kompakte Verstärker nicht nur eine bärenstarke D-Endstufe, sondern auch einen HD-PCM- und DSD-fähigen D/A-Wandler modernster Bauart sowie einen Streamer, der alles kann, was gerade aktuell ist. Sogar ein Kopfhörer-Amp fehlt nicht. Und die im schönen Florenz angesiedelte Manufaktur betont ausdrücklich, dass es sich beim IS-10 um ein in jeder Hinsicht audiophil ausgelegtes Gerät handele, wofür übrigens auch die DSD- und MQA-Fähigkeiten sprechen.

Sehen wir uns aber zunächst einmal den Endstufentrakt an: Der übertrifft die vorsichtigen Herstellerspezifikationen mit 120 Watt Sinusleistung deutlich und stellt für die Musikleistung mit bemerkenswerter Impedanzstabilität sogar gut 160 Watt bereit. Ein sicherlich bemerkenswertes Teamwork zwischen höchst effizienter D-Endstufe und leistungsfähigem Schaltnetzteil auf kleinstem Raum, denn was sonst noch so alles

ANALOGE EINGÄNGE bietet der IS-10 auch noch, was praktisch ist. Die USB-A-Schnittstelle dient dem Anschluss von Massenspeichern wie NAS und USB Flash: Wichtig: UPnP Server mit DSD-Unterstützung verwenden.



COMPUTER MIT VOLLVERSTÄRKER: Dicht gepackte Platinen, abgeschirmte Endstufe und Schaltnetzteil, Farbdisplay.

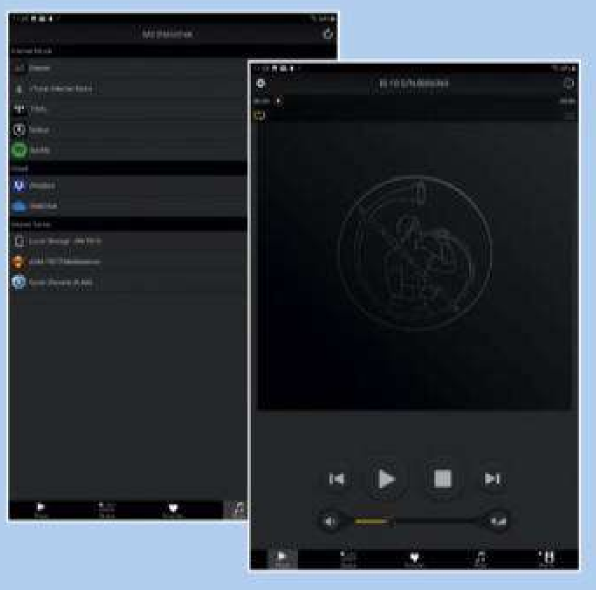
unter dem 26 mal 20 Zentimeter großen Gehäuse steckt, ist mit Fug und Recht als opulentes „Chipgrab" zu bezeichnen.

Alle Dienste, alle Formate

Diese schiere Menge an digitaler Power beginnt mit einem AKM-DAC des Typs AK4493, der PCM bis 32Bit/384 kHz und DSD bis DSD256 unterstützt. Hinzu kommen die üblichen weiteren Formate. Zugang zum Wandlertrakt bieten auch noch eine ganz normale Koax-Buchse und zwei optische Schnittstellen. Damit steht dem Anschluss eines ja meist vorhandenen CD-Players an einen modernen Wandler nichts im Weg – eine Sache, die bei aller Streamingeuphorie auch absolut vernünftig ist.

Der Streamerzusatz bietet dann Vollausstattung einschließlich Roon, weiter aufzuzählen sind Tidal, MQA, Airplay, vTuner, Qobuz, Deezer und Spotify. Was die Netzwerkschnittstellen angeht, hat der Gold Note IS-10 ebenfalls schlicht alles zu bieten – abgesehen vom üblichen kabelgebundenen und kabellosen LAN steht nämlich auch noch Bluetooth HD zur Verfügung.

Eine Besonderheit am IS-10 fällt auf: Auf der Frontplatte gibt es nur einen kombinierten Dreh-/Druckknopf, und ein Netzschalter existiert nicht. Steckt das Netzkabel, lässt sich der Verstärker mit der Fernbedienung (serienmäßig mitgeliefert), am Drehknopf oder via App ein- und ausschalten und bedienen. Das gelingt mit der Fernbedienung besser als mit dem Wählknopf, der kein direkt zugänglichen Pegelsteller ist und dessen Handhabung noch nicht vollumfänglich klappte. Ein Detail, das erfahrungsgemäß schon mit dem nächsten Update einfach automatisch übers Netz) behoben sein dürfte. Bei Bedarf nur mit der Fernbedienung arbeiten zu können, ist eine feine Sache, denn wenn man das Tablet braucht, ist ja meist der Akku leer ... Davon abgesehen ist die App wohl der be-



DER APP-CHECK

Den Fehler, eine App vollkommen zu überfrachten, begehen die Italiener nicht. „GN Control" ist übersichtlich, selbsterklärend, läuft und lädt blitzschnell. Das passt notfalls auch auf ein Smartphone-Display, ist aber auf einem Tablet weit besser aufgehoben. Die Installation gelingt einfach, wenn man vorab die Bedienungsanleitung herunterlädt, auf die ein (!) dem Gerät beiliegendes Blatt Papier mithilfe von QR-Codes verweist.

APP-BEWERTUNG ☺

quemste Zugang zum IS-10 und für die Handhabung der Musikbibliotheken unerlässlich. Praktisch selbsterklärend läuft die Anwendung schnell, flüssig und lädt den Musikbestand samt Covers überraschend flink. Lob verdient auch die Bedienungsanleitung, sie ist vorbildlich ausführlich und ansprechend bebildert.

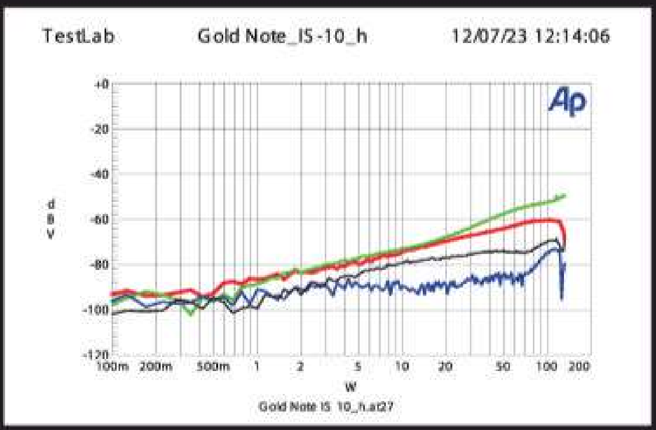
Muskelbepackt, kontrolliert

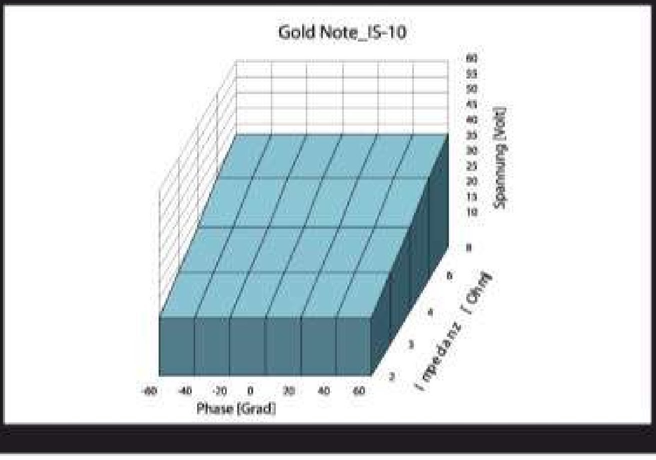
Ungläubige Blicke auf diesen „kleinen" Kerl sind programmiert. Packte der IS-10 doch auch eine zentnerschwere Wuchtbrumme von Bowers&Wilkins in einen imaginären Schraubstock, aus dem es kein Entkommen gab. Der grundlegende Klangcharakter dieses erstaunlich kleinen Amps ist zuallererst ein Maß an Kontrolle und Autorität, das man für gewöhnlich mit audiophilen Superendstufen verbindet. Zu schierem Druck und großformatiger Fülle liefert dieses hubraumstarke Paket auch einen extrem differenzierten, knurrigen und enorm tief hinabreichenden Bassbereich mit. Der, wie auch das gesamte übrige Frequenzspektrum, völlig artefaktfrei erscheint; ein Maß an Sauberkeit, Klarheit und Durchhörbarkeit, das ebenso wenig Platz für Interpretation wie für Gefühlsduselei übrig lässt. Damit wir uns richtig verstehen: Das ist durchaus positiv gemeint, aber vielleicht auch gewöhnungsbedürftig, denn dezente Wärme gibt es nicht, dafür aber volle, noch nicht überanalytische Information. Und nebenbei ist das eine der besten D-Endstufen, die wir bis dato gehört haben.

FAZIT: Wenn das die Zukunft ist, her damit! Ob dieses Bedienkonzept jedem gefällt? Da ist Ausprobieren angesagt, eine persönliche Entscheidung. Für alle, die Gegensätze schätzen: Es gibt auch eine rein analog arbeitende, umwerfend ausgestattete, optisch passende Phonostufe dazu. ■

EINKNOPF-BEDIENUNG: Das muss man mögen, wobei auch die neue Firmware nach dem Update noch Probleme mit dem Menü hatte.

Gold Note IS-10





Energieeffizienter Class-D-Verstärker mit geringer Lastabhängigkeit – Spannungsabfall 8/2 Ω nur 1,4 dB bei 20 kHz. Erhöhtes Grundrauschen: 89/87 dB (ana./dig.); THD+N 0,03 %/1 W. Top-Kopfhörerausgang, Ausgangswiderstand universal geeignete 10 Ω, satte 6,5/9 V an 32/300 Ω. Geringfügig erhöhter k3-Klirr bei hoher Leistung (grün, ca. 0,15 % Gesamtklirr bei 100 W). Schutzschaltung greift mit Sinussignalen vor Auftreten von Clipping, sehr hohe Leistung mit Musiksignalen, auch bei niederohmiger und phasenverschobener Belastung. Kanal-Leistung Sinus 8/4 Ω: 128/121 W. Musikleistung 8/6/4/3/2 Ω: 67/180/185/180/174 W. Stromverbrauch Standby 0,5 W; an 17 W; bei 2 x 1 W: 20 W; maximal 320 W. **AUDIO-Kennzahl 66**

TECHNISCHE DATEN

	GOLD NOTE IS-10
Vertrieb	Besser Distribution Tel.: 030 856065010
www.	besserdistribution.com
Listenpreis	3180 Euro
Garantiezeit	2 Jahre
Maße B × H × T	20 × 8 × 26 cm
Gewicht	4 kg
ANSCHLÜSSE	
Laufwerk CD/DVD/BD	• / – / –
Analog In/Out	2× RCA / 1× RCA out, Kopfhörer 6,3 mm, 1× RCA Mono
USB	•
Digital In AES/koax/optisch	– / • / •
Digital out AES/koax/optisch	– / – / –
Netzwerk, HDMI	• / –
FUNKTIONEN NETZWERK	
Display / OSD	• / •
schneller Vor/Rücklauf	• / •
erweiterte Playlists (Queue)	•
Bluetooth/Airplay	• / •
Coveranzeige / Suche	• / •
Streamingdienste	•
Netzwerk / Webradio / UPnP	• / • / •
Internetradio/Anbieter	• / übliche
Formate	MQA, 24/192, DSD64 (koax), 32/384, DSD256 (Netzwerk)
benötigter Server	DLNA, UpnP, Roon
Gapless	•
vollw. Steuerung via App	•
... überträgt ganze Playlists	•
max. Abtastrate	PCM 32/384, DSD256
Besonderheiten	Fernbedienung/App

PRO & CONTRA

- ⊕ hohe Leistung
- ⊕ kompakte Bauweise
- ⊕ üppige Ausstattung
- ⊖ keine Balance-Regelung
- ⊖ gewöhnungsbedürftige Einknopf-Bedienung
- ⊖ Gehäuse scharfkantig

TESTERGEBNIS

Klang	159
Ausstattung	sehr gut
Bedienung	gut
Verarbeitung	befriedigend

AUDIO BENCHMARK

Gesamturteil	**159 Punkte**
Preis/Leistung	sehr gut

Überflieger für Fortgeschrittene

Auf den ersten flüchtigen Blick ähnelt der Naia dem bekannten P10-Modell. Doch der neue Top-Dreher von Rega bietet weit mehr als Kosmetik: Analogtechnik an der Grenze des Machbaren und atemberaubend detailreichen Klang. *Marius Dittert*

Als der Autor jünger war, meinte er in Sachen Analogklang missionieren zu müssen. Ein Satz, der ihn besonders auf die Palme brachte, lautete in etwa so: „Ja, Platten sind toll, die knistern so schön atmosphärisch." Um Gottes Willen: nein! Darum ging es nun wirklich nicht. Auch nicht um den quasi sakralen Akt des LP-Auflegens. Es ging nur um Musik – und wie ungeheuer viel davon in einer Vinylrille stecken kann.

Plattenspieler von Rega Research erwiesen sich in diesem Kontext oft als die besten bezahlbaren „Beweismittel" für HiFi-Fans mit intakten Ohren. Wo andere Dreher sumpften oder mit vermeintlichem Analogsound verführten, der oft nichts anderes als Eigenklang ist, tönten die Regas geradliniger und informativer.

Je höher man nun in der Rega-Hierarchie einsteigt, desto weniger verfälschenden Einfluss haben die puristischen Spieler aus der Grafschaft Essex, wie der Schreiber aus seinen langjährigen Erfahrungen mit den Modellen P3, P9 und P10 weiß. Die Kehrseite der Medaille: Einige Analogfans finden, dass die spartanischen Spieler aus Southend-on-Sea wegen ihres schlackenlos-dynamischen Klangs eher den Kopf als den Bauch ansprechen. Hinzu kommt: Je teurer ein Rega-Plattenspieler ist, desto weniger Material kann der Händler dem Käufer aushändigen. Wer also für 16.000 Euro den superpuristischen Naia mit dem Aphelion-2-MC-System erwirbt, sollte sich darüber klar sein, dass das edle Duo nur bedingt zum Angeben vor Bekannten geeignet ist, die nichts von analogem High End verstehen.

Der Naia stellt wie alle Turntables von Rega einen Bruch mit gängigen Analog-Traditionen dar und verlangt Liebe zum Understatement.

NIMM DREI: Die „dimensional genauen" Riemen, in denen laut Rega Jahre an Gummi- und Chemieforschung stecken, finden sich beim Naia erstmals in dreifacher Ausfertigung. Das Trio soll minimale Ungenauigkeiten ausmitteln.

Der Naia stellt wie alle Turntables von Rega einen Bruch mit gängigen Analogtraditionen dar und verlangt ein gerütteltes Maß an Erfahrung und Liebe zum Understatement. Wer aber sein Frontend weniger als Altar denn als kompromissloses Ingenieursprodukt begreift, für den geht mit der Rega-Kombi Naia/Aphelion eine ungemein hell strahlende Sonne am Vinylfirmament auf, das sei an dieser Stelle bereits verraten.

Masse absorbiert Energie

Rega-Gründer Roy Gandy arbeitete in den frühen Siebzigern zunächst als Ingenieur bei der Ford Motor Company. Nebenberuflich baute und reparierte er Audiogeräte. Unter anderem fertigte er damals einen Betonsockel, um seinen ersten Plattenspieler zu „verbessern" – eine für ihn einschneidende Erfahrung, denn er kam zu dem Schluss, dass Masse etwas Schlechtes ist, weil Energie einfacher von einem schweren auf ein leichtes Objekt übertragen werden kann als umgekehrt. Aus diesem Grund haben Rega-Plattenspieler bis heute relativ schwere Plattenteller im Vergleich zu ihren leichten, aber steifen Sockeln. Der Gedanke dahinter ist, dass leichtere Chassis weniger Motor- und Lagergeräusche auf den Plattenteller übertragen können. Beim neuen Naia hat der Engländer das Thema auf die Spitze getrieben, wie man auf dem Foto unten erkennen kann. Kurz lässt sich Gandys Plattenspielerphilosophie wie folgt zusammenfassen: Masse absorbiert Energie – und verlorene Energie ist gleichbedeutend mit verlorener Musik.

ULTRASTEIF UND ULTRALEICHT: Alle Energie soll der Naia vom Netz über den Motor an den „Generator"-Tonabnehmer weiterleiten und in keiner Masse-/Subchassis-Konstruktion verlieren. Das Kohlefaserskelett mit Tancast-8-Schaumkern ist dementsprechend Regas radikalste Konstruktion.

TITAN-LAGER: Der handpolierte Alu-Titan-Tonarm verwendet ein einteiliges Titan-Vertikallager und eine Titan-Vertikalspindelbaugruppe, um den Auslenkungen des Tonabnehmers praktisch reibungslos folgen zu können.

Die Legende vom Naiad

Die Entwicklung des Rega Naia geht auf das Jahr 2009 zurück, als das Unternehmen ein Forschungs- und Entwicklungsprojekt in Angriff nahm, das darauf abzielte, seine technischen Grundüberzeugungen in Sachen Plattenspielerbau – geringe Masse und hohe Steifigkeit – bis an die Grenzen des Machbaren zu treiben. Da Kosten dabei ausnahmsweise einmal keine Rolle spielten, hätten die Rega-Ingenieure nach Aussage ihres CEO Phil Freeman auch „nach Mondstaub verlangen dürfen.“ Das Ergebnis der Anstrengungen war der legendäre Naiad-Plattenspieler, der allerdings nie zum Verkauf angeboten werden sollte. Es gab nun aber ein Problem: Alle, die den Naiad hörten, wollten ihn auch haben.

Nachdem der Druck von Kunden und Distributoren zunahm, entschloss Rega sich dazu, 50 Einheiten in Kleinserie herzustellen. Die Fertigung des Naiad erwies sich allerdings als so aufwendig, dass sich in der Company nur drei Mitarbeiter für den Zusammenbau fanden. Der Verkaufspreis lag darum bei 30.000 Euro!

Der hier vorgestellte Naia ist die serienreife Version des Naiad und soll laut Hersteller dichter am „Übermodell“ als am wesentlich günstigeren P10-Dreher

PRÄZISE STROMVERSORGUNG: Um Motorvibrationen so gering wie möglich zu halten, wird das Netzteil, das mit DSP und einem hochstabilem Quarz arbeitet, für den 24-Volt-Motor individuell angepasst.

dran sein. Inwieweit das zutrifft, werden wir im Hörtest herausfinden. Zunächst noch mehr Informationen zum ungewöhnlich aufwendigen Aufbau des Naia.

Vom Naiad zum Naia

Ursprünglich sollte der Naia zwischen Naiad und P10 angesiedelt sein. Rega hat letztgenannten aber nicht nur Facegeliftet, sondern alle Parameter verbessert – und zwar so weit, wie es den Analogspezialisten und ihren Zulieferbetrieben aus England und Deutschland derzeit möglich ist! Grob gesagt, stammen die Hightech-Materialien vom „Masterpiece"; die Grundform ist vom P10 abgeschaut.

Das Skelett-Chassis ist radikal-puristisch gehalten, verblüffend leicht und besteht beim neuen Naia aus einem Tancast-8-Schaumstoffkern, den auf beiden Seiten mit Graphen imprägnierte Kohlefasern umgeben. Während die Schaumstoffschicht die Übertragung von Motorvibrationen reduziert, sollen die beiden Kohlefaserschichten die Steifigkeit der

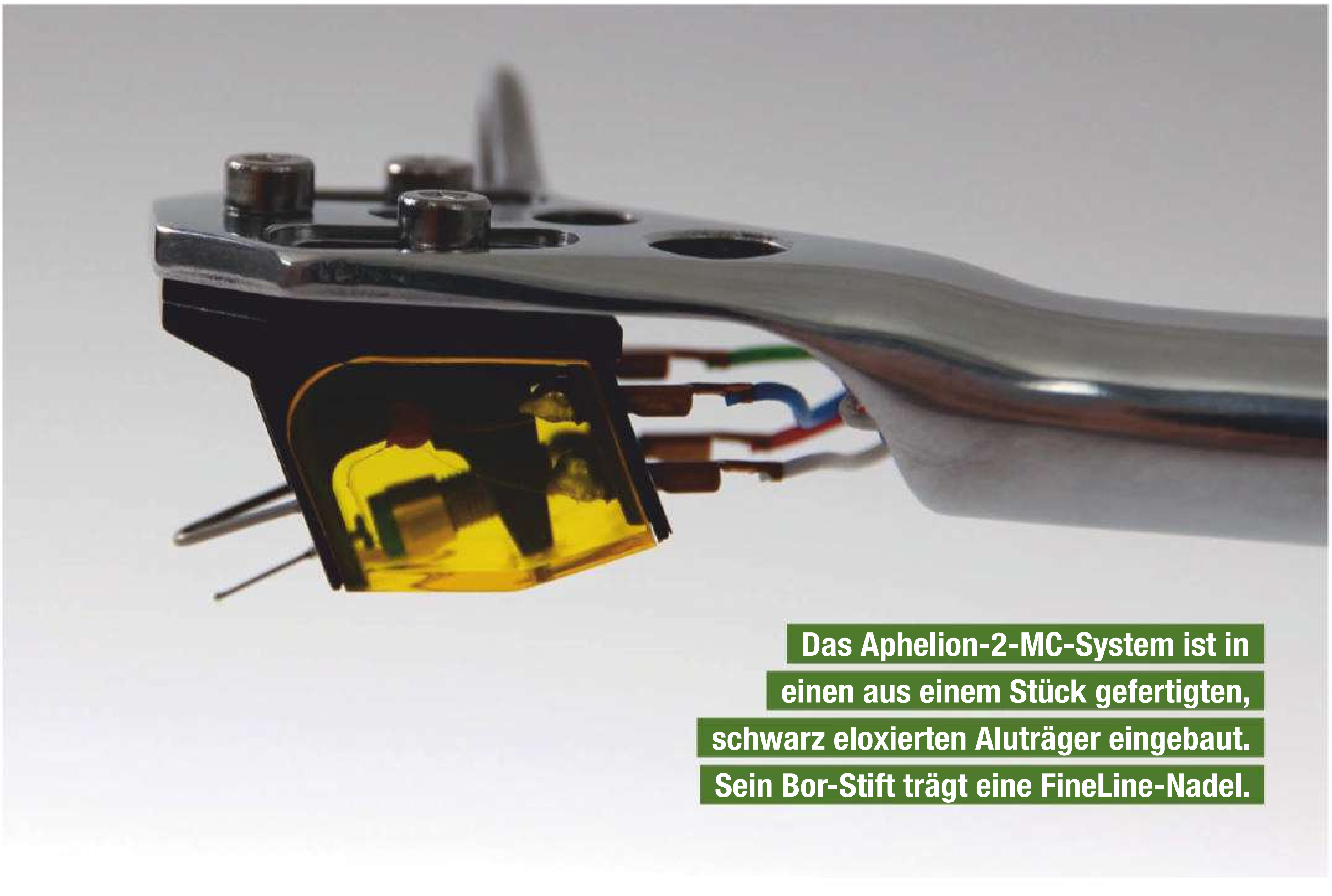
SKELETTFÜSSE: Die komplexen Alufüße des Naia besitzen nur ein Viertel der Masse der P10-Sockel. Sie sind ohne Schrauben befestigt.

Minimalkonstruktion erhöhen. Der Bereich zwischen der Armbasis und dem Tellerlager wird zusätzlich durch Keramikstreben verstärkt.

Das erwähnte Tellerlager ist laut Rega das präziseste und langlebigste, das jemals für HiFi-Zwecke hergestellt wurde. Sowohl das Lager als auch die Tellerachse bestehen aus einem Keramikverbundwerkstoff namens ZTA (Zirconium Toughened Alumina). Er ist für seine Härte und seine Widerstandsfähigkeit gegen abrasiven Verschleiß bekannt. Er eignet sich ideal für einen Plattenspieler der allerhöchsten Kategorie.

Apropos ZTA: Rega verwendet seit Jahren weiße Teller aus genau diesem Material und schätzt deren enorme Steifigkeit. Für den 2,6-Kilogramm-Teller des Naia haben die englischen Ingenieure im Vergleich zum P10 sogar noch Masse hinzugefügt, was sich im Kontext erwähnter Rega-Philosophie leicht schockierend ausnimmt. Es gibt dafür aber einen guten Grund: Der Plattenteller des Naia ist nämlich auf der Unterseite so geformt, dass seine Masse in Richtung Tellerrand stetig zunimmt. Mithilfe der geschickten Masseverlagerung nutzt Rega den Schwungradeffekt für möglichst perfekte Geschwindigkeitsstabilität.

Noch ein paar Worte zum Tonarm: Die Form des nicht höhenverstellbaren RB-Titanium-Arms ist den Fans der Marke wohlbekannt. Rohr und Headshell sind



Das Aphelion-2-MC-System ist in einen aus einem Stück gefertigten, schwarz eloxierten Aluträger eingebaut. Sein Bor-Stift trägt eine FineLine-Nadel.

KEEP IT SIMPLE: Da das Skelett-Chassis des Naia keine Befestigungsmöglichkeiten für Scharniere bietet, liegt die „Haube“ direkt auf dem Teller auf.

aus einem Stück gefertigt und beim Naia-Ausleger nunmehr zu einem großen Teil aus Titan und nicht mehr aus Aluminium. Der Materialwechsel und die verbesserte Lagereinheit sollen zu einem noch leichteren und steiferen Design führen. Um Masse weiter zu reduzieren, polieren die Engländer den extrem reibungsarm arbeitenden Tonarm. Kosmetische Gründe spielen dabei tatsächlich keine Rolle.

Mehr Informationen, mehr Musik

Einen ersten Klangeindruck vom Naia durfte der Testredakteur im Rahmen einer Presseveranstaltung im November gewinnen. Doch so nett die Vorführung in einem Hotel in Aschau im Chiemgau auch war, sie weckte letztlich nur einen vagen Eindruck vom Potenzial des „Super-Rega“. Um dieses genau zu eruieren, ließ sich der Schreiber sowohl den Testkandidaten als auch den P10 mit Aphelion-MC liefern. Beide Rega-Dreher spielten in unserem Hörraum an der neuen Referenz-Phonostufe der Engländer (Aura MC) an einer hochauflösend-neutralen Kette.

Bereits nach wenigen Takten hatten die Redakteure den Eindruck, dass das Aphelion des Naia lauter sei. Abweichungen von, sagen wir, 1 dB wären bei in Kleinserie von Hand gefertigten MCs keine Seltenheit. Doch weit gefehlt: Beide Tondosen erwiesen sich im Messlabor als praktisch pegelgleich. Um Restunsicherheiten auszuschließen, tauschten die Tester die Systeme zusätzlich von A nach B.

Und? Der beeindruckende Klangabstand blieb bestehen! Damit war auch klar: Der Naia ist eine Sensation, denn der P10 ist ja schon für sich genommen eine „Granate“. Doch der „Große“ tönte unüberhörbar dynamischer, lebendiger und rhythmisch packender. Außerdem floss bei ihm die schier unglaubliche Flut an

VERBORGENE SCHÖNHEIT: Die ultraharte Tellerachse des Rega Naia sitzt inmitten eines wunderschönen, aus einem Stück gefertigten Aluminium-Subtellers. Dieser wird von drei Präzisionsriemen angetrieben und leider verdeckt, sobald der weiße Keramikteller aufliegt und die Musik von Platte spielt.

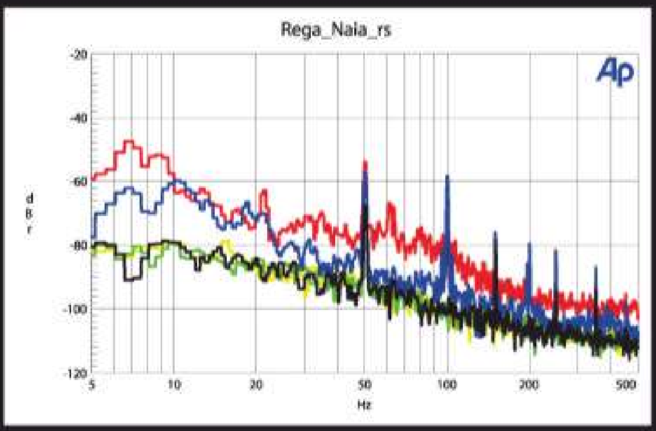
Details, die er aus der Vinylrille extrahierte, derart organisch ineinander, dass er sich als der noch wesentlich authentischer aufspielende Player profilieren konnte, dessen Klang bei aller Rega-typischen Trockenheit sogar noch etwas Freundlich-Fließendes an sich hatte. Der P10 wirkte dagegen, trotz seiner Klasse, bemühter, enger – und, wenn man so will – auch „rauer“.

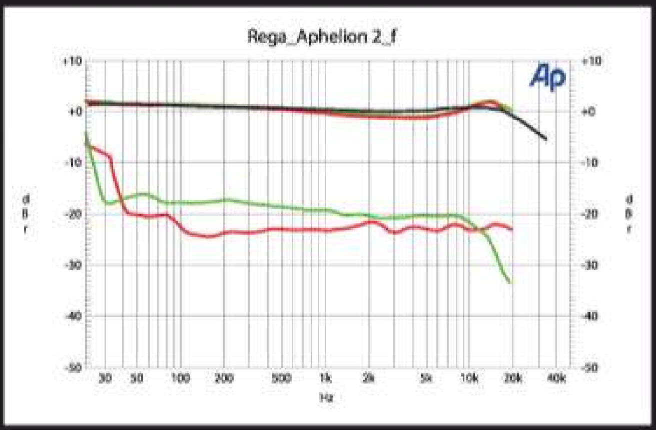
„Fantasy“ von Earth, Wind & Fire ist nicht nur ein Lied über die Kraft der Träume und den Glauben an eine ideale Welt, sondern auch ein sehr dicht produzierter Song, in dem sich Solo- und Ensemblegesänge, Streicher- und Percussion-Teppiche sowie Bläser im permanten Wechselspiel befinden. Wie der Naia die Schichten dieses Tracks von einer alten Nice-Price-Nachpressung auseinanderhielt, die, ehrlich gesagt, von zweitklassiger Qualität ist, verschlug dem Autor den Atem. So tief hatte er in den Song noch nie hineingehört. Wie bei „Fantasy“ klang beim Naia einfach alles unfassbar klar, informativ, sauber und mitreißend.

FAZIT: Der Naia ist laut Herstelleraussage der beste Plattenspieler, den Rega bauen kann. Analogfans sollten dieses Statement wie eine edle Praline langsam am Gaumen zergehen lassen, denn nach diesem Test steht für die Redaktion fest, dass es sich dabei nicht um Marketing-Tamtam handelt. Der Naia ist einer der besten Plattenspieler der Welt – ein Überflieger für Fortgeschrittene, die auf Zierrat verzichten können und die schon immer ahnten, das in einer guten, alten Plattenrille am Ende vielleicht doch die meiste Information/Musik drinsteckt. ■

UNTER VORSPANNUNG: Die Antiskating-Einstellung des Rega-Arms weist eine definierte Vorspannung auf, damit die Nadel von Anfang bis Ende möglichst senkrecht in der Rille steht.

Rega Naia





Das Rumpelspektrum weist Peaks besonders bei 50 und 100 Hz auf, die höherfrequenten Brummanteile ragen nur knapp aus dem Eigengeräusch der Mess-Schallplatte (rot) hervor. Sonstige Geräusche treten nicht auf, der bewertete Rumpelabstand liegt bei guten 71 dB mit Platte bzw. 73 dB mit Koppler. Beim Gleichlauf glänzt der Naia mit außergewöhnlichen 0,07 % nach strengem IEC und 2-Sigma-Standard. Die Absolutgeschwindigkeit passte mit -0,08 % auf Anhieb. Das Aphelion 2 zeichnete sich durch geringe Hochtonverzerrungen (0,08/0,05 % L/R) und gute Abtastfähigkeit (70-90 µm) aus. Der Frequenzgang ist sauber, die recht frequenzkonstante Kanaltrennung liegt bei passablen 20/24 dB (LR/RL). Stromverbrauch Standby/Betrieb 3,0/8,0 W.

TECHNISCHE DATEN

	REGA NAIA / APHELION 2
Vertrieb	TAD-Audiovertrieb GmbH Tel. 08052 9573273
www.	tad-audiovertrieb.de
Listenpreis	ab 12.500 €; Testger. 16.000 €
Garantiezeit	lebenslang
Maße B × H × T	42,0 × 12,5 × 35,0 cm
Gewicht	4,7 kg
Antrieb	Riemen über Subteller
Geschwindigkeiten	33 & 45 U/min
Drehzahlumschaltung	• (elektronisch)
Arm-Höhenverstellung	–
Füße höhenverstellbar	–
Pitch-Regelung	•
Vollautomat/Endabschaltung	– / –
Besonderheiten	3 Antriebsriemen

PRO & CONTRA

- ⊕ extrem informativer, dynamischer und sauberer Klang
- ⊕ außerordentlich natürliche Schallplattenwiedergabe
- ⊕ exzellente Werte für Gleichlauf und Solldrehzahl
- ⊕ Tonarm auf allerhöchstem Niveau
- ⊖ Wer "warmen Analog-Sound" sucht, wird nicht fündig
- ⊖ etwas brummempfindlich

TESTERGEBNIS

Klang Cinch	185
Ausstattung	gut
Bedienung	sehr gut
Verarbeitung	überragend

AUDIO BENCHMARK

Gesamturteil	**185 Punkte**
Preis/Leistung	sehr gut

Understatement à la Suisse: Der Holborne Analog 3 protzt nicht mit Äußerlichkeiten, sondern überzeugt durch innere Qualitäten.

Von Grund auf schweizerisch

Mit dem Holborne Analog 3 dreht wieder ein noch bezahlbarer Plattenspieler aus der Schweiz auch bei uns seine Runden. Er verkörpert so ziemlich alles, was „Made in Switzerland" weltberühmt macht. Und klingt superb. *Lothar Brandt*

Eine solide Wirtschaft, praktisch Vollbeschäftigung, niedrigere Inflation, höhere Bildung, intaktes Gesundheitssystem, ein vorbildlich zuverlässiger Öffentlicher Verkehr: Es gibt wahrlich viele Gründe für die Deutschen, neidisch auf den südlichen Nachbarn zu blicken. Und überhaupt keinen, dies herablassend zu tun. Auch wenn natürlich nicht alles Gold ist, was glänzt: Die Schweiz hat ihren Nordanrainer in vielen Punkten abgehängt. Und doch ist den meisten Helvetiern jegliches Protzgehabe fremd oder gar zuwider. Der Autor weiß, wovon er schreibt: Seit vielen Jahren verantwortet er AUDIO SWISS, das Schweizer Supplement von AUDIO+stereoplay. Und durfte so etliche HiFi- und High-End-Preziosen made in Switzerland kennenlernen, die sich vor nichts und niemanden auf der Welt verstecken müssen. Und die doch fast durchgängig äußerlich eher bescheiden, ohne jedes Bling-Bling auftreten. Understatement könnte man zur ihrer eingeborenen DNA zählen.

ZWECKMÄSSIG: Die aufs Notwendigste reduzierte Headshell des Holborne-Arms gibt es in leichter Alu- und in schwererer Stahlausführung.

Spektakulär unspektakulär

Auch der Plattenspieler Holborne Analog 3 reiht sich da nahtlos ein. Sehen Sie sich das große Bild links an: So rein äußerlich kommt der Dreher geradezu spektakulär unspektakulär daher. Nichts lässt auf Anhieb darauf schließen, dass in Grundausstattung („Silver“ genannt), schon mal 8800 Euro zu berappen sind. Eine fein lackierte MDF-Zarge ruht auf drei höhenverstellbaren Metallkegelfüßen mit dämpfenden Silikonscheiben. Ein Sensorknopf – bitte nicht drücken, zarte Berührung genügt – links dient zum Starten und Einstellen der Drehzahl von 33 1/3 oder 45 Umdrehungen pro Minute. Rechts wartet ein 9-Zoll-Radialtonarm mit Kohlefaserrohr und Minimal-Headshell auf seinen Einsatz. Bis es soweit ist, will der vorbildlich verpackte und mit reichlich Zubehör ausgestattete Spieler noch aufgebaut und exakt waagerecht ausgerichtet sein.

Schon beim Aufbau fällt die wunderbare Machart der Acrylabdeckhaube auf. Das durchsichtige, satt schwere Schmuckstück ruht in zwei vertrauenerweckend stabilen Scharnieren. Um der Wahrheit die Ehre zu tun: Die schöne Haube kommt aus Deutschland, wie auch der von oben milchig-weiße, von der Seite transparente Acrylplattenteller. Das wars beinahe auch schon mit fremdländischen Zutaten. Bleibt noch der Antriebsriemen, der gleichfalls aus dem ob des regen Zuzugs in der Schweiz gern als „Nordkanton“ bezeichneten Deutschland stammt.

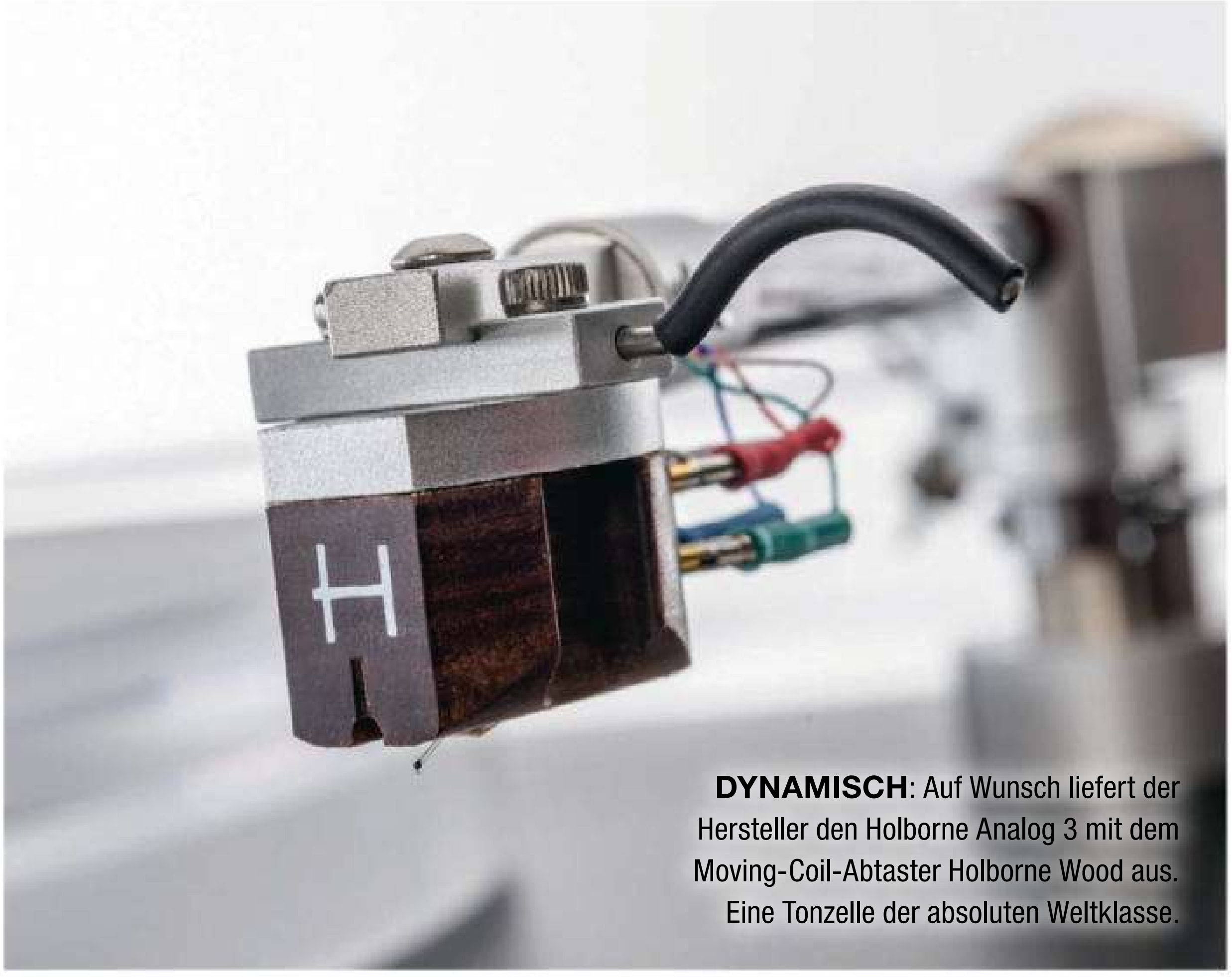
Und schon sind wir bei den berühmten „inneren Werten“, die diesen Spieler auszeichnen. Eben jenen Riemen haben nämlich die Eigner der Marke Holborne nach schier endlosen Hörsessions aus klanglichen Gründen ausgewählt. Diese Leidenschaft gepaart mit Akribie zeichnet das Ehepaar Therèse und Johannes Ineichen schon lange aus. Die beiden importieren mit ihrer Firma Pathos Audio auch hochwertiges High End in die Schweiz. Gemeinsam mit ihrem gleichfalls hifi-affinen Freund Martin Meier gründeten sie unlängst noch Swiss Analog, zu der jetzt auch Holborne gehört.

Schöne Geschichte

Übernommen haben sie die Manufaktur vom begnadeten Schweizer Techniker und

ANPASSUNGSFÄHIG: Das Gegengewicht (hinten) wie das Antiskating-Gewicht (vorne) lassen sich für verschiedene Pickups optimieren.

STABILISIERT: Das Lager des Tonarms vereint die Vorzüge des Einpunkt-Lagers mit der Taumelfreiheit konventioneller Kugellagerung.



DYNAMISCH: Auf Wunsch liefert der Hersteller den Holborne Analog 3 mit dem Moving-Coil-Abtaster Holborne Wood aus. Eine Tonzelle der absoluten Weltklasse.

passionierten Musiker Meinrad Müller, der seine Firma 1987 nach dem englischen Renaissance-Komponisten Anthony Holborne (um 1545-1602) benannt hatte. Müller machte mit seinem Plattenspieler Rotax in den 2010er-Jahren Furore in Analogkreisen, wirtschaftlich war ihm indes kein großer Erfolg beschieden.

So verlegte er sich mehr auf Elektronik. Aus seinem Gehirn stammt etwa der Vollverstärker Holborne Passion, der Röhren- und Transistortechnik auf faszinierende, unkonventionelle Weise verbindet. Trotz noch einiger Ideen in Sachen Tonarme wollte er indes „gerade mit Analog aufhören, als Johannes Ineichen ihn anrief“.

KONSTANT: Den extrem laufruhigen Motor von Maxon (Hintergrund) schirmt eine feste Umkapselung, die drei Gummiringe vom Chassis entkoppeln.

Auf des Basis der Konzepte von Meinrad Müller, der Holborne natürlich noch beratend verbunden bleibt, entwickelte Ineichen den Rotax zum Analog 3 weiter. Und legte ihn sozusagen von Grund auf Schweizerisch an. Sowohl was die Tugenden als auch die Bauteile angeht.

Vom Feinsten

Die höchsten Präzisionsansprüchen genügende Metallver- und -bearbeitung obliegt der Schweizer Firma Hele, die an entscheidenden Stellen Toleranzen unter einem Tausendstel Millimeter (µ) garantiert. Den extrem laufruhigen Gleichstrommotor liefert die Schweizer Maxon-Gruppe. Deren Antreiber gelten weltweit als die besten und zuverlässigsten ihrer Art, tun sie doch auch bei der NASA und der Medizintechnik ihre Dienste. Freilich hat diese Schweizer Präzision ihren Preis. Im Holborne Analog 3 kontrolliert eine opto-elektronische Regelschleife zudem noch die exakte Einhaltung der Soll-Drehzahl. Unterhalb vom Pulley dient eine mit Strichmuster versehene Scheibe (siehe auch Bild links) als Taktgeber.

Der schon erwähnte Riemen umschlingt auf der anderen Seite den fest mit dem Hauptteller verbundenen Innenteller. Die

TRANSPARENT: Von der Seite kann man ins Innere und auf den Antriebsriemen des diamantgeschliffenen Acryl-Plattentellers blicken.

wegen fehlender Zugriffsmöglichket etwas fummelige Montage des Riemens sollten Ungeübte dem Händler überlassen, der dann auch den Teller in seine Position stülpt. Das selbstschmierende Tellerlager ist magnetisch entlastet, die entsprechenden Abstoßungskräfte wollen sorgsam gehändelt werden. Das Lager selbst beherbergt einen Wolfram-Karbid-Spiegel, auf dem eine Rubinkugel in einer Bronzebuchse rotiert. Swiss Analog bringt hier übrigens nur „gematchte", also exakt zueinander passende Teile zusammen. Ein Aufwand, den sich nur wenige Mitbewerber leisten. Zusätzlich lässt die Firma jedes Laufwerk 48 Stunden einlaufen, putzt anschließend alle Lagerteile und fettet sie nach. Hut ab!

Mit starkem Arm

Bleibt als weiteres feinmechanisches Schmuckstück noch der Arm. Dessen Lagerung konzipierte Meinrad Müller als „DualPivot". Soweit dem Autor bekannt, der einzige seiner Art. Pivot ist das englische Synonym für Einpunkt-Lagerung, also der Minimierung aller möglichen Kontakt- und Reibungsflächen auf eine Spitze. Schön und gut, nur kennt jeder Nutzer von Einpunkt-Armen deren berüchtigte Torkelneigung, da ihnen ja in der Waagerechten der Halt etwa eines kardanischen Lagers fehlt. Im Holborne-Arm sort dafür ein zweites, „gleitendes" Neunkugellager, das dem Arm jede Taumelneigung nimmt. In der Praxis liegt der im Inneren des „Ultra Superlite"-Karbonrohrs mit einen Orthosorb-Dämmstoff zusätzlich ruhigestellte Arm jedenfalls wie ein kardanischer Arm sicher in der Hand.

DURCHDACHT: Entwickler Meinrad Müller (rechts) erklärt AUDIO-Autor Lothar Brandt die Konstruktion des DualPivot-Arms.

Durch die Kreisabschnittsöffnung im inneren Kreis des Gleitlagers windet sich auch die Innenverkabelung aus verdrillter, spezieller Litze, die Müller aus dem HF-Bereich „entlieh" und die nur heiß verlötet werden kann. Der Autor empfiehlt denn auch, die direkt bis zu den Anschlusssteckern durchverkabelte Variante zu wählen, die Übergangswiderstände und zusätzliche Kontakte spart. Experimentierfreudige können natürlich auch die Version mit fünfpoligem Steckern wählen.

Vorbildlich neutral

Für die Hördurchgänge „beschränkte" sich die Experimentierfreude freilich auf diverse Tonabnehmer. Ermuntert durch drei Gegengewichte, zwei unterschiedlich schwere Headshell (13 und 19 Gramm) und zwei Antiskatinggewichte (3 und 4 Gramm) probierte der Autor diverse Tonzellen (Tondosen im Schweizer Sprachgebrauch) aus. Zwar waren extrem leichte oder exotisch schwere Exemplare nicht darunter, doch erwies der Holborne Analog 3 sich mit den eingesetzten MM- und MC-Pickups stets kompatibel. Und bewies mit allen vor allem eines: Neutralität. Die jedem gewählten Tonabnehmer seine eigenen Stärken ließ und

von sich aus nichts dazutat oder wegnahm. Das zeichnet ein Spitzenlaufwerk aus.

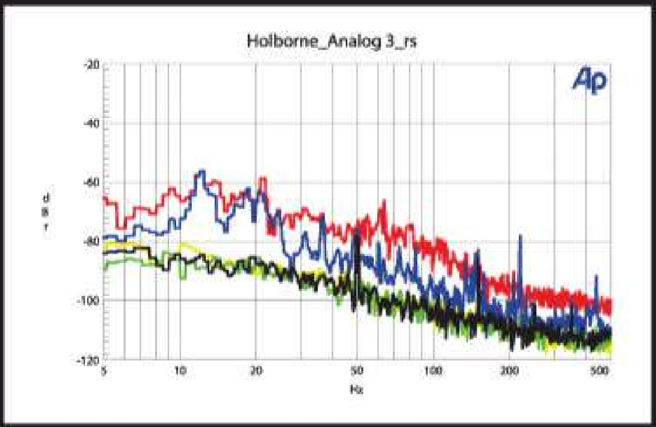
Der Autor gesteht freilich, dass ihm der Holborne Analog 3 am besten gefallen hat mit der exzellenten Tonzelle Holborne Wood. Definitiv aus dem MC-Hochadel, antrittschnell, extrem gut auflösend, von bemerkenswerter Eleganz und berückender Stimmwiedergabe. Knapp 4000 Euro will der deutsche Importeur dafür haben. In dieser Kombination zeigt die Laufwerk-Tonarm-Kombi ungebremst die eigenen Stärken: Die Dynamik entfaltet sich mit voller Wucht, freilich ohne tumbes Ungestüm. Der berühmte Schlagzeugeinsatz von Phil Collins bei „In The Air Tonight“ (Vinyl-Beispiele S. 108/109) explodierte förmlich, ohne seine Wucht in einem Strohfeuer zu verpulvern.

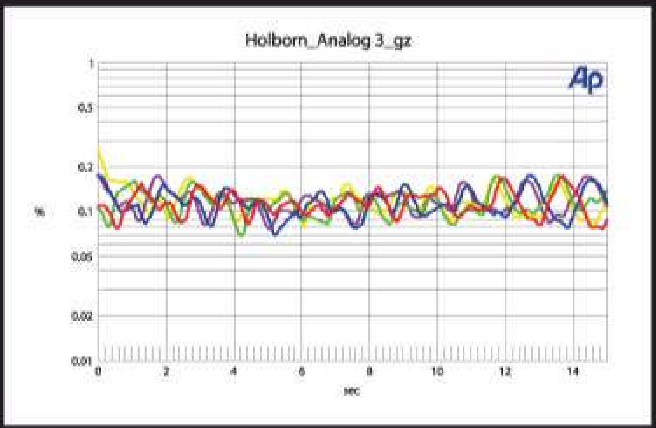
Die räumliche Abbildung zeigt sich dermaßen stabil und aufgeräumt, wie man es in dieser Preisklasse nur äußerst selten, wenn überhaupt, erleben darf. Die faszierende Konzertmusik von Paul Hindemith unter William Steinberg offenbarte all ihre satztechnische Raffinesse. Und nicht zuletzt verwöhnte Dominique Fils-Aimé über knorrigem Bass mit einer geradewegs das Herz packenden Präsenz. Das war die ganz große analoge Klasse.

GANZ GENAU: Mit Hilfe zweier tief eingelassener Trimmpotis lassen sich die Drehgeschwingigkeiten exakt justieren.

FAZIT: Mit dem Holborne Analog 3 beschert uns die Schweiz einen Plattenspieler der internationalen Spitzenklasse. Laufwerk und Tonarm können auf jeglichen aufgesetzten Thrill verzichten und lohnen auch den Einsatz bester Tonabnehmer. Diese von Grund auf Schweizerische Souveränität beruht auf erstklassigen Materialien, die mit Intelligenz und Leidenschaft in Einklang gebracht sind. ■

Holborne analog 3





Schwankung des Gleichlaufs über Zeit, abgebildet sind die fünf besten Durchgänge: Bewertet nach IEC und mit 2-Sigma-Mittellung ergibt sich ein mittelmäßiger Gleichlaufwert von 0,16 %. Die Absolutdrehzahl lässt sich exakt auf Kurs bringen. Das Rumpelspektrum sieht sehr gut aus: 50/150 Hz-Netzbrumm ist nur im ausgeschalteten Zustand nachweisbar (schwarz), das Störspektrum mit Koppler (blau) liegt deutlich unter dem Eigengeräusch der Schallplatte (rot). Bei 219 Hz ist mit Schallplatte noch ein einzelner Motor-Brummton nachweisbar, die Spitze bei 439 Hz ist nur noch mit Koppler messbar. Der bewertete Rumpelwert mit Platte liegt bei perfekten 74 dB (mehr geht nicht), mit Koppler bei 77 dB. Stromverbrauch Standby/Betrieb: 0,5/1,3 W.

TECHNISCHE DATEN

	HOLBORNE ANALOG 3
Vertrieb	TCG Handels GmbH 05921 7884927
https://	tcg-gmbh.de
Listenpreis	ab 8800 Euro
Garantiezeit	2 Jahre
Maße B × H × T	44,5 × 14,0 × 35,8 cm
Gewicht	circa 12 kg
Antrieb	Rundriemen Innenläufer
Geschwindigkeiten	33 & 45
Drehzahlumschaltung	•
Arm-Höhenverstellung	•
Füße höhenverstellbar	•
Drehzahl-Feinregulierung	•
Vollautomat/Endabschaltung	– / –
Besonderheiten	DualPivot-Tonarm

PRO & CONTRA

- ⊕ fantastische Laufruhe, ansatzlose Dynamik
- ⊕ exzellenter Tonarm
- ⊕ harmoniert mit vielen Tonabnehmern
- ⊖ kann mit Top-Tonabnehmer auch teuer werden
- ⊖ Understatement nicht jedermanns Sache
- ⊖ fummelige Riemenmontage

TESTERGEBNIS

Klang	175
Ausstattung	gut
Bedienung	sehr gut
Verarbeitung	überragend

AUDIO BENCHMARK

Gesamturteil	**175 Punkte**
Preis/Leistung	sehr gut

KOSTENLOS
UND VÖLLIG UNVERBINDLICH!

Testen Sie jetzt eine digitale Ausgabe aus unserem Sortiment **GRATIS!**
Sie haben die Wahl:

GRATIS

PCgo + PC Magazin

Personal & Mobile Computing

connect

Europas größtes Magazin zur Telekommunikation

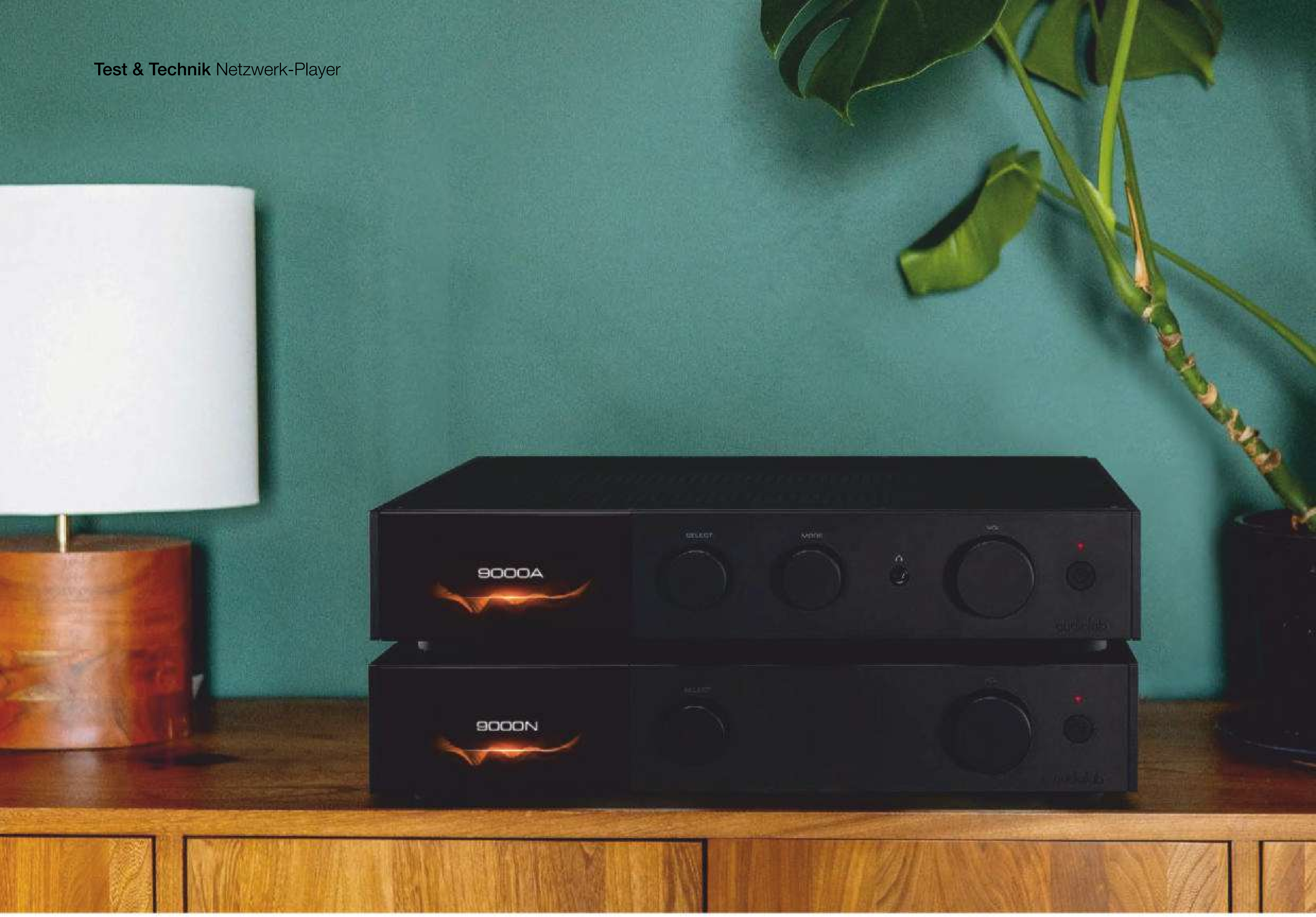
AUDIO+stereoplay

Die Testinstanz für HiFi und High End seit 1978

ColorFoto

Das Profi-Magazin für **digitale Fotografie**

Gehen Sie einfach auf
www.connect.de/digital-test
und los geht's! *Kein Abo – keine Kündigung nötig!*



Gemeinsam zum 9000er-Gipfel

Mit dem 9000N präsentiert Audiolab nicht nur seinen besten Netzwerk-Player. Mit ihm debütiert auch eine neue Streaming-Engine. Hinter der stehen nicht nur die eigenen Entwickler, sondern ein weiterer großer Name. *Stefan Schickedanz*

Der Audiolab 9000N ergänzt als Streaming-Spezialist die 9000er-Serie, die bisher nur aus einem Vollverstärker und einem CD-Player bestand. Er ist damit nicht nur das Top-Modell unter seinesgleichen im Programm der zum IAG-Konzern gehörenden britischen HiFi-Marke; mit dem 6,2 Kilogramm schweren Gerät beginnt zugleich eine neue Ära. Während zum Beispiel der 6000N und der 7000N auf die von zahlreichen Herstellern genutzte DTS-Play-Fi-App vertrauen, wird der 9000N mit einer eigenen, nach ihm benannten App gesteuert. Beim Download der App empfiehlt es sich, ihren vollen Namen einzugeben. Denn im ersten freien Versuch erzielte die Suche im Apple App Store eine Reihe von Treffern, die nicht das Geringste mit diesem Streamer zu tun haben. Der auf das Cover der Bedienungsanleitung gedruckte QR-Code führt nämlich schnurstracks zur Seite für die Produktregistrierung. Das ist aber insofern

praktisch, als es mit Registrierung drei Jahre Garantie gibt. Die eigene App Audiolab 9000N (siehe App-Check) wird dem Exklusivitätsanspruch des Streamers gerecht. Der für knapp unter 2800 Euro angebotene 9000er erinnerte den Autor mit seiner massiven Abdeckplatte und der kantigen Bauweise ein wenig an den vielbeachteten neuen Tesla Cybertruck. Unser Testmuster kam wohlgemerkt mit silber eloxiertem Aluminium in die Redaktion, was den großzügigen Materialeinsatz noch etwas deutlicher betont.

With a little Help from my Friends

Beim neuen Ansatz für die Streaming-Plattform spielte neben klanglichen Aspekten auch Nachhaltigkeit eine zentrale Rolle. Denn was nützen besagte solide Gehäuse, wenn das technische Innenleben schon nach kurzer Zeit vom rasanten Fortschritt abgehängt wird? Darum entwickelte Audiolab mit hochkarätiger Unterstützung des ebenfalls zum IAG-Konzern gehörenden Digitalspezialisten Lumin eine besonders leistungsfähige Linux-Engine, deren Software mindestens zehn Jahre lang allen Anforderungen gewachsen sein soll. Momentan unterstützt sie die Dienste von Tidal, Qobuz sowie Spotify Connect, und es gibt AirPlay 2 als Zuspieloption. Die modulare Containerstruktur bewirkt auch, dass sich neue Online-Streamingdienste wie das zum Zeitpunkt des Tests noch nicht integrierte Amazon-Ultra-HD-Audio per Software-Update in die als Container angelegte Dienstesammlung hinzufügen lässt. Wenn Sie diese Zeilen im neuen Jahr lesen, sollte das aber bereits der Fall sein.

Wer indes mit einem der günstigeren Streamer von Audiolab liebäugelt, braucht mit dem Kauf nicht zu warten. Die neue Streaming-Engine bleibt auch in Zukunft dem Top-Modell vorbehalten, wie schon der Name der App erahnen lässt. Der Hardware-Aufwand ist, abgesehen von der Roon-Lizenz, nämlich erheblich größer als der für die erschwinglichere DTS-PlayFi-Lösung, deren Ablösung im 6000N und 7000N derzeit nicht geplant ist.

Auf den sehr aufgeräumten Platinen im Inneren verwendet der Hersteller ausgesuchte Komponenten und spendiert dem 9000N sogar ein Linearnetzteil mit recht großem Ringkerntrafo. Diese Bauweise ist für geringe Störfelder bekannt und darum bei Audiophilen beliebt. Sie ist ein wirksames Mittel gegen die bei einigen sogar gegen Digitalkomponenten wie den 9000er-Streamer bestehende Schaltnetzteil-Phobie. Die Hauptplatine fällt für Streamer-Verhältnisse ziemlich üppig aus.

Mit dem 9000N beginnt bei Audiolab eine neue Ära: Er startet mit einer eigenen App, während bisher die PlayFi-App üblich war.

Die Architektur des Audiolab 9000N ist auf sehr große Bandbreite ausgelegt. Das Gerät kann mit bis zu 768 kHz und DSD512 streamen, was dem maximalen Stand der Technik entspricht. Der von Anbietern wie Tidal für Hi-Res-Aufnahmen verwendete MQA-Standard wird ebenfalls unterstützt. Die Hardware-Konfiguration der DAC- und Streaming-Sektion bereitet Digitalos mindestens ebenso viel Freude wie der Ringkern-Transformator den Analog-Fixierten: Das ESS-Flaggschiff, der Sabre ES90 38Pro DAC mit 32 Bit/768 kHz, über-

STREAMER-SCHNELLCHECK

LAN	✔	WLAN	✔
iOS	✔	ANDROID	✔
AIRPLAY	✔	GOOGLE CAST	✗
BLUETOOTH	✗	aptX	✗

UNTERSTÜTZTE STREAMINGDIENSTE

Spotify, TIDAL, qobuz, music

DER APP-CHECK

Die Audiolab 9000N App wurde, wie ihr Name schon sagt, speziell für den gleichnamigen Top-Streamer programmiert. Dabei berücksichtigten die Entwickler den Ressourcenverbrauch, dem sie klangliche Einflüsse zuschreiben. An Design und Funktionalität mit nativer Unterstützung für TIDAL, MQA, Qobuz oder TuneIn und Links zu Künstlern sowie umfangreichen Playlist-Funktionen gibt es nichts zu kritisieren.

APP-BEWERTUNG ☺

TEAM-PLAY: Gemeinsam mit dem Vollverstärker 9000A (oben) bildet der 9000N eine harmonische Einheit – hier mit der eleganten VU-Meter-Anzeige auf den Displays.

KOMPAKT-ANLAGE: Wer die Lautstärkeregelung aktiviert, braucht nur noch Aktiv-Boxen an den Streamer anzuschließen.

nimmt die Wandlung. Ein Quad-Arm-Cortex-A53-Core mit je 1,8 GHz pro Prozessorkern powert das Streamingmodul. Wie bereits erwähnt, ist der 9000N Roon Ready, was seit dem letzten großen Update richtig hohe Anforderungen an die Hardware stellt, wie viele Benutzer entsetzt festgestellt haben.

Der Audiolab-Streamer lässt sich durch Umschalten auf die Ausgangsregelung vortrefflich als Digitalvorstufe verwenden.

Audiolab-Digital-Experte Jan Ertner, mit den DACs der Sabre-Familie seit Jahren sozusagen auf Du und Du, übernahm die Klangabstimmung des Streamers und die Implementierung des D/A-Wandlers, dessen acht Kanäle im Differential-Modus ein besonders klirr- und rauscharmes symmetrisches Stereosignal liefern. Jan Ertner und seine Entwicklungspartner von Lumin entschieden sich übrigens ganz bewusst für eine eher puristisch gestaltete App. Damit verfolgte das Team das Ziel, möglichst wenige Prozessorressourcen zu binden – aus klanglichen Gründen.

Die mitgelieferte Fernbedienung ist zwar ebenfalls schlicht gehalten, aber mit ihrem Metallgehäuse sehr edel. Sie ist vor allem besonders praktisch, wenn man den Streamer mit seinen Cinch- und den symmetrischen XLR-Ausgängen als Vorstufe verwendet. Schließlich lässt sich so gerade mit Aktiv-Boxen eine sehr klangstarke, aber platzsparende High-End-Anlage aufbauen. Dazu muss man nur mit dem Dreh- und Drücksteller neben dem 4,3-Zoll-Farb-Display in den intuitiv erfassbaren Menüs die auch mit Festpegel verwendbaren Ausgänge auf regelbar einstellen.

An Eingängen stellt der 9000N einen optischen und einen koaxialen S/PDIF-Anschluss sowie USB-B für Computer bereit. Die Netzwerkverbindung lässt sich über WLAN oder Ethernet-Kabel herstellen. Bei der Eingabe des WLAN-Passworts in der App sollte man sich möglichst nicht vertippen, denn Korrekturen sind nicht einfach mal so eben möglich.

Der Klang des größten Audiolab-Streamers glänzt mit einer herausstechende Eigenschaft – zur Freude von Audio-

FLEXIBEL EINSETZBAR: Die asymmetrischen Cinch- und die symmetrischen XLR-Ausgänge erlauben, zwischen Festpegel und Lautstärkeregelung umzuschalten. So kann der 9000N auch als Streaming-Vorstufe dienen.

45 YEARS EXCELLENCE

clearaudio

Loving music

THE BEST concept

Turntable concept *Signature*

Laufwerk
concept Signature wood

Neuer digitaler Regler mit Tastfunktion zur Einstellung der Geschwindigkeit

Kernloser 12V DC Motor und Tacho-Encoder für kontinuierliche Geschwindigkeitsanpassung

45 years clearaudio 1978 2023 clearaudio 45 years excellence

member of:
HIGH END SOCIETY

clearaudio Händler
Finden Sie unsere Händler unter:
https://clearaudio.de/de/dealer/germany.php
oder scannen Sie den QR Code.

clearaudio electronic GmbH
Spardorfer Straße 150 | D-91054 Erlangen | Fon: +49.9131.40 300 100 | Fax: +49.9131.40 300 119 | info@clearaudio.de | **www.clearaudio.de**
Made in Germany | Only available from authorized clearaudio dealers. **www.analogshop.de**

aufsess.com

GUTE UNTERHALTUNG: Das Farbdisplay kann auch analoge oder digitale VU-Meter anzeigen. Auch Cover lassen sich darauf darstellen – ganz wie es Nutzern gefällt.

TECHNISCHE DATEN

	AUDIOLAB 9000N
Vertrieb	IAD GmbH 02161 617830
www.	audiolab-deutschland.de
Listenpreis	2790 Euro
Garantiezeit	3 Jahre (m. Registrierung)
Maße B × H × T	44,4 x 8,9 x 33,3 cm
Gewicht	6,2 kg
ANSCHLÜSSE	
Laufwerk CD/DVD/BD	– / – / –
USB	•
Analog-Out	Cinch / XLR
Digital-Out koax/optisch	• / •
Netzwerk	LAN / WLAN
FUNKTIONEN	
Display / OSD	• / –
Schneller Vor-/Rücklauf	•
Bluetooth/AirPlay	– / •
Coveranzeige	•
Streamingdienste	TIDAL, MQA, Qobuz, TuneIn
Internetradio/Anbieter	• / TuneIn Radio
Audioformate	FLAC, ALAC, WAV, AIFF, MP3, MQA, DSF, DIFF, DoP
max. Auflös./Abtastrate	32 Bit / 768 kHz
Fernbedienung/App	• / •
Gapless	•
benötigter Server	UPnP / Roon
Besonderheiten	umschaltbare Digitalfilter

PRO & CONTRA

- ⊕ Top-Klang mit exzellenter Abbildung und Fokus
- ⊕ Fernbedienung und eigene App
- ⊕ als Streaming-Vorstufe verwendbar
- ⊖ kein Bluetooth

TESTERGEBNIS

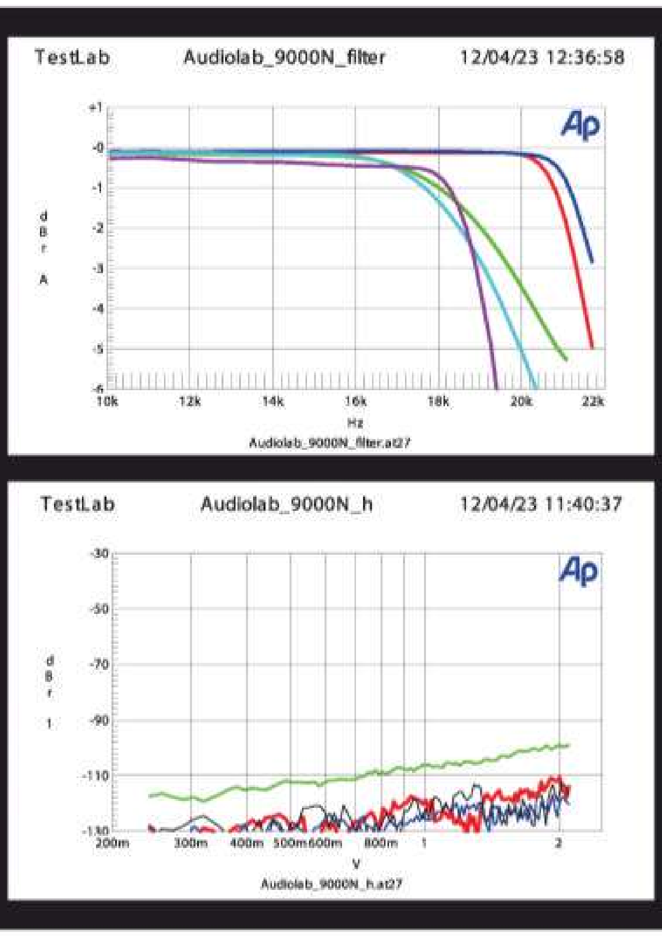
Klang	135
Ausstattung	sehr gut
Bedienung	sehr gut
Verarbeitung	sehr gut
AUDIO BENCHMARK	
Gesamturteil	**135 Punkte**
Preis/Leistung	sehr gut

philen, die den 9000N mit ausgesuchter Kost aus dem Bereich der ernsten Musik füttern wollen: Das sind die Raumabbildung und die Ortungsschärfe. Hier gehört der 9000N zum Besten überhaupt. Er stanzte die Konturen der einzelnen Stimmen oder Instrumenten mit äußerster Präzision heraus. In Verbindung mit einer ungeheuren Feindynamik erweckte das hochwertige Aufnahmen derart zum Leben, dass man sich auf der imaginären Hörbühne jedes beliebige Schallereignis herauspicken konnte.

Sicher stimmen Sie mir zu, dass es bei solchen Digitalkomponenten über Tonalität in aller Regel nicht viele Worte zu verlieren gibt, ganz besonders in jenen Preisgefilden, wo man Neutralität und Ausgewogenheit schlicht voraussetzen kann. Hier liefert der Streamer perfekt ab.

FAZIT: Von der äußerst soliden mechanischen Auslegung über die aufwendige Wandlertechnik bis zum gestochen scharf fokussierten Klangbild hat Audiolab mit dem 9000N einen Streamer geschaffen, der die Basis bietet, gemessen am Takt des Digitalzeitalters eine kleine Ewigkeit mit kommenden Entwicklungen Schritt zu halten. Hier lässt der facettenreiche IAG-Konzern seine Muskeln spielen und zapft für das Streamer-Flaggschiff von Audiolab das immense Knowhow der Digital-Koryphäen von Lumin an. Gemessen an dieser geballten Kompetenz ist der Preis sogar moderat. ■

Audiolab 9000N



Der Audiolab 9000N verfügt über umschaltbare Filter, die das Audiosignal in Zielrichtung eines linearen Frequenzgangs oder bester Impulswiedergabe trimmen. Die Kurven zeigen den Frequenzgang ab 10 kHz bei einer Abtastrate von 44,1 kHz: Der Minimum-Phase-Fast-Filter (blau) bietet die höchste Grenzfrequenz, während der transienten-optimierte Hybridfilter (lila) früh abschneidet. Unten die relative Stärke der Klirrharmonischen k2-k5 relativ zu 1 V: Der Player liefert auch bei vollem Pegel ein unverzerrtes und rauscharmes Signal: Bewerteter Rauschabstand RCA/XLR bei 2 und 4 V 118/121 dB; Gesamtklirr plus Rauschen (THD+N) 0,004 %. Maximale Ausgangsspannung 2,1/4,2 V (RCA/XLR). Stromverbrauch Standby/Betrieb 0,6/16 W.

connect LIVING

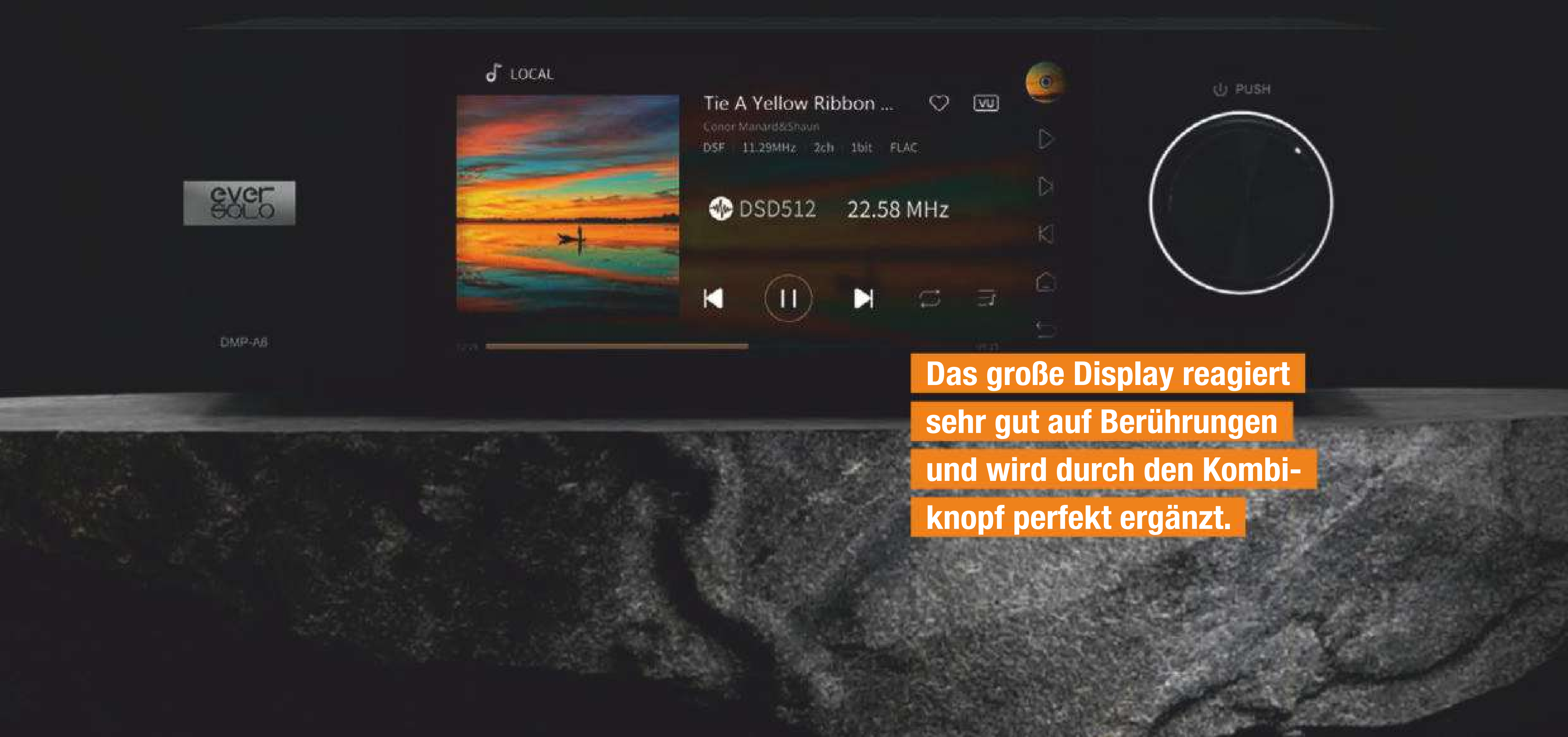
News Ratgeber Vergleiche Tests

fourth try, fourth try, - shutterstock.de

connect LIVING

DER GUIDE
FÜR EIN
SMARTES
LEBEN!

PC & Technik > Haus & Garten > Gaming > Home Entertainment > Gutscheine >



Das große Display reagiert sehr gut auf Berührungen und wird durch den Kombiknopf perfekt ergänzt.

Frontalangriff

Streaming-Geräte mit großem Touchscreen waren bisher die Domäne von Rose HiFi. Inzwischen gibt es Konkurrenz von Eversolo, und das zu einem deutlich günstigeren Preis. Unser Test klärt, ob dennoch die Qualität stimmt. *von Reinhard Paprotka*

Als Rose 2020 den RS201 vorgestellt hat, war das eine echte Überraschung: Die Frontplatte dieses Streamer-Verstärkers ist weitgehend von einem Touchdisplay ausgefüllt, das die Befehlseingabe mit direkter Rückmeldung erlaubt. Seitdem hat der koreanische Hersteller weitere Streaming-Komponenten ins Programm genommen, allesamt mit großem Touchscreen. Dieses Alleinstellungsmerkmal macht nun die chinesische Firma Eversolo streitig und präsentiert den Streamer-Vorverstärker DMP-A6 Master Edition zum Preis von 1300 Euro. Der konkurriert mit dem Rose RS250A, der 2600 Euro kostet und in den meisten Punkten Übereinstimmungen zeigt.

Einen Vorteil bietet der RS250A mit der integrierten NAS-Funktionalität, weiters enthält er einen frontseitigen Kopfhöreranschluss, und er spielt Videos ab. Außerdem misst sein Touchscreen 8,8 Zoll in der Diagonalen, während es beim etwa gleich großen Eversolo nur 6 Zoll sind. Im Test erwies sich die eingeschränkte Breite aber als völlig ausreichend, denn 6 Zoll sind immerhin gut 15 Zentimeter.

Sehr gute Verarbeitungsqualität

Perfekt ist das Display des DMP-A6 in die Frontplatte eingebettet, die – wie das ganze Gehäuse – aus exakt gefertigtem Alu besteht. Die geriffelten Seitenteile verstärken den hochwertigen Eindruck. Der Lautstärke-Knopf dient auch als Netzschalter. Ein nettes Detail: Die Pegelabstufung lässt sich von 0,5 bis 3 dB regulieren. Bei Lautstärkeänderungen ist im Display kurz ein Symbol sichtbar.

Die Anzeigeinhalte sind sehr gut durchdacht und stellen sechs Basisfunktionsbereiche dar. Damit gelingt die Bedienung des Streamers ohne Studium der Bedienungsanleitung, und das trotz der sehr umfangreichen Ausstattung. Als Grundlage dafür dient Android 11, wenn auch die App-Installation nicht per Play Store läuft, sondern per APK-Files. Lobenswert dabei ist, dass das Betriebssystem mit all den audiospezifischen Anwendungen sowohl über den Touchscreen als auch

über die Eversolo-Control-App zugänglich ist. Die App wurde also von vorneherein in die Konzeption einbezogen. Die konsistente Bedienung per Touchscreen und App ist das wichtige Merkmal aktueller Streamer und steht im Gegensatz zu Geräten, denen eine App nachträglich aufgepfropft wurde. Zusätzliche Apps wie BubbleUPnP hat der DMP-A6 also nicht nötig. Das i-Tüpfelchen der perfekten Bediensituation ist, dass über eine optionale Fernbedienung in Verbindung mit dem Display eine akzeptable Steuerung selbst ohne Smartphone möglich ist.

Streaming par excellence

Ein Lob verdient der Eversolo für seine umfangreiche Streaming-Ausstattung. So besteht Zugriff auf alle wichtigen Musik-Services bis hin zu Apple Music. Letzteres bietet die Wiedergabe in HiRes, während Airplay auf CD-Qualität beschränkt ist. Dabei erfolgt die Bedienung per Streamer mit adaptierter Benutzeroberfläche der Services. Wichtig für deren Nutzung ist zudem die Unterstützung von Streaming-Protokollen wie Tidal Connect. In diesem Fall findet die Bedienung in der App des Services statt, die oft mehr Bedienfunktionen und Infos bereitstellt. Jedoch bieten (noch) nicht alle Dienste diese Option.

Weitere Netzwerkprotokolle sind RAAT (Roon), UPnP/DLNA, NFS und SMB (1,2,3). Damit wird das gesamte Spektrum für die Distribution eigener Musik im Heimnetz abgedeckt. Per SMB ist nicht nur der Zugriff auf Musikordner auf PC oder Mac möglich, man kann darüber auch den Speicher des Eversolo aus beiden Computerwelten mit Musikdaten befüllen.

Für die Musikspeicherung enthält der DMP-A6 im Boden ein kleines Fach für den Einbau einer SSD des Typs M.2 NVME, platzsparend, blitzschnell und mit bis zu 4 Terabyte Speicherkapazität. Die genügt für 10.500 Stunden FLAC in CD-Qualität beziehungsweise 3200 Stunden in 24/96. Externe Speicher lassen sich über den USB-Hostadapter einbinden. Für den Datentransfer gibt es – ähnlich wie auf dem PC – einen Dateimanager für Drag-and-Drop.

Der Anschluss eines USB-CD-Laufwerks ermöglicht sowohl die CD-Wiedergabe als auch Rippen mit datengenauem

EXZELLENTER TOUCHSCREEN: Das Display des DMP-A6 misst 13,6 x 6,8 Zentimeter und liefert umfassende Informationen. Dazu gehören die Player-Oberfläche mit Covers, Metadaten und exakte Anzeigen des Musikformats. Desweiteren ist damit der Zugriff auf die Eingänge, die Musikdienste und die Speicherinhalte möglich, und auch die sehr zahlreichen Einstellparameter werden auf dem Touchscreen transparent. Verschiedene simulierte Aussteuerungsinstrumente und Anzeigen für Echtzeitanalysatoren machen den Eversolo zum optischen Highlight des HiFi-Systems.

STREAMER-SCHNELLCHECK

LAN	✔	WLAN	✔
iOS		ANDROID	✔
AIRPLAY	✔	GOOGLE CAST	
BLUETOOTH	✔	aptX	✗

UNTERSTÜTZTE STREAMINGDIENSTE

Spotify, TIDAL, qobuz, music

DER APP-CHECK

Die Control App von Eversolo bildet eine Einheit mit dem Touchscreen und dem Betriebssystem des DMP-A6. Das erlaubt die vollständige, sehr flinke und übersichtliche Bedienung. Beim Start begrüßt den Nutzer eine Basisoberfläche für den Zugriff auf verschiedene Bereiche, es gibt Infos zu Musikformaten – auch für Multikanal – und eine Top-Lautstärkeeinstellung. Da können Streaming-Enthusiasten jubeln!

APP-BEWERTUNG ☺

Kopieralgorithmus und automatischer Ergänzung mit Metadaten aus dem Web.

Für die Nutzung als Vorverstärker akzeptiert der Eversolo die Digitalquellen S/P-DIF, USB und Bluetooth, letzteres mit allen hochwertigen Codecs. Ausgänge stehen analog auch in XLR zur Verfügung, dazu digital in S/P-DIF, USB und HDMI. Darüber ist sogar 7.1 Multikanal möglich, somit lässt sich der DMP-A6 als Zuspieler für A/V-Receiver nutzen. Nicht vorgesehen ist ein TV-Rückkanal, der Fernsehton muss also über S/P-DIF laufen.

Zu den für den Klang wichtigen technische Leckerbissen zählt die EOS Audio Engine für direkten HiRes-Transfer unter Umgehung von Android-Audioeinschränkungen, desweiteren eine hochwertige XMOS-316-USB-Schnittstelle für die Maximalauflösung von 32 Bit/768 kHz und DSD512. Die Stromversorgung erfolgt über ein rauscharmes Schaltnetzteil, und zwei Femto-Clock-Oszillatoren von Accusilicon sorgen für eine Top-Taktversorgung. Als D/A-Wandler setzt Eversolo zwei ESS-ES9038-Q2M-Chips ein.

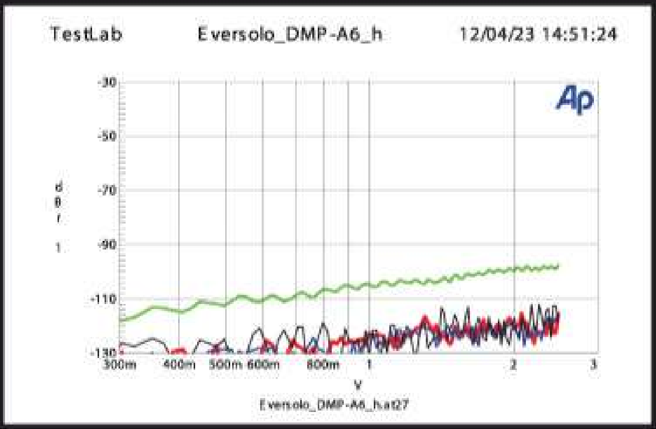
Exzellenter Klang

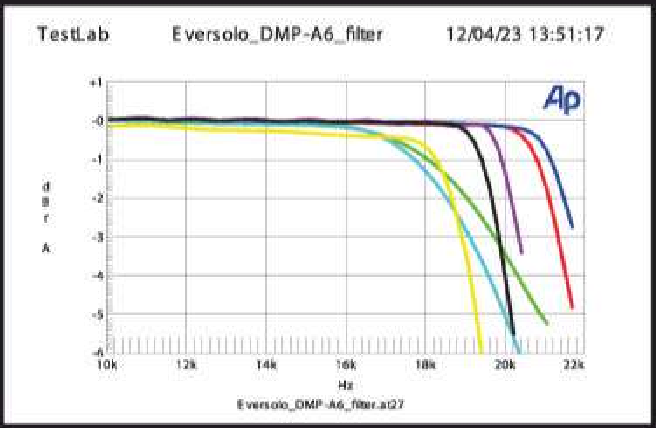
Klanglich gelingt dem Streamer der Anschluss an seine übrigen Highlights: Mühelos bewältigt er beliebige Klangkörper, glänzt mit Klarheit, Tiefe, Transparenz. Das Ganze sehr schön räumlich und fein aufgelöst, im Klangbild neutral – praktisch wie das berühmte Stück Draht. Er spielt in einer Liga, in der er wegen seines Preises nicht zu vermuten wäre.

FAZIT: In unserem Test konnte der DMP-A6 Master Edition voll überzeugen und dem deutlich teureren Vorreiter RS250A von Rose Paroli bieten. Das gilt für den Klang und die gediegene Verarbeitung genauso wie für die üppige Ausstattung. Dennoch besticht das einfache Handling, was den Streaming-Freak dank perfekter Kombinaton von Touchscreen und App immer wieder erfreuen dürfte. ■

VORVERSTÄRKER-FUNKTION: Der Eversolo akzeptiert externe Digitalquellen bis hin zu USB-Speichern, optischen Laufwerken und Top-Bluetooth. Per HDMI gibt er auch Multikanal aus.

Eversolo DMP-A6 Master Edition





Klirrharmonische: Verzerrungsarm, bei voller Lautstärke (100-stufig regelbar) liefert der Eversolo 2,5 V via Cinch und 4,9 V via XLR. K3 (grün) ist die relativ stärkste Verzerrungskomponente, die gegenüber dem Grundton knapp 100 dB leiser ist. Das Klirrspektrum mit 1 kHz/0 dB_{FS} (ohne Abbildung) weist einen extrem niedrigen Störgrund von unter -150 dB aus, aus dem noch einige leise, nicht-harmonische Einzeltöne hervortreten. Mit 0,005 % THD+N ist das Signal dennoch sehr sauber und rauscharm (116/122 dB RCA/XLR). Tipp: Wi-Fi statt LAN-Kabel reduziert den 50-Hz-Brumm von -110 auf -130 dB. Unten die Frequenzgänge mit unterschiedlichen Filtereinstellungen ab 10 kHz mit 44,1-kHz-PCM-Ton. Stromverbrauch Standby/Betrieb 0,3/11 W.

TECHNISCHE DATEN

	EVERSOLO DMP-A6 MASTER EDITION
Vertrieb	audioNEXT, Essen
Telefon	0201/5073950
www.	audionext.de
Listenpreis	1300 Euro
Garantiezeit	2 Jahre
Maße B × H × T	27 × 9 × 19 cm
Gewicht	2,5 kg
ANSCHLÜSSE	
Laufwerk CD / Eingänge	USB / Line, opt. + koax, USB
Speicher USB / SD / intern	• / – / M2-SSD bis 4 TB
Analog-Out / Kopfhörer	Cinch, XLR / –
Digital-Out koax / opt. / USB	• / • / •
Netzwerk LAN / WLAN	• (Gigabit) / •
FUNKTIONEN	
Display	6-Zoll-Farb-Touchscreen
Bluetooth send / receive	• / • (AAC, aptX HD, LDAC)
Netzwerkprotokolle	Spotify Con.,Tidal Connect Roon, Amazon Music,DLNA Airplay, SMB, NFS
Internetradio	Radio Paradise, zus. Apps
Streamingdienste (Auswahl)	Qobuz, Apple Music, Tidal, Deezer, Amazon, Spotify
Auflös. / Abtastrate / MQA	32 Bit / 768 kHz; DSD512 / •
Fernbedienung / App	optional (30 €) / •
Gapless	•
Coveranzeige	per App und Display
Besonderheiten	Multikanal (HDMI), CD-Rip

PRO & CONTRA

- ⊕ viele Streamingdienste und -protokolle, Roon Ready
- ⊕ bis ins Detail sehr gut durch konstruiert
- ⊕ sehr gute, auf das Gerät zugeschnittene App
- ⊕ günstiger Preis
- ⊖ kein Kopfhöreranschluss
- ⊖ kein HDMI/ARC-Rückkanal

TESTERGEBNIS

Klang	123
Ausstattung	sehr gut
Bedienung	sehr gut
Verarbeitung	sehr gut

AUDIO BENCHMARK

Gesamturteil	**123 Punkte**
Preis/Leistung	überragend

STOPP!

HAMMER ANGEBOT

3 AUSGABEN
FÜR NUR
10 EURO

ONLINE BESTELLEN UNTER
http://abo.audio.de/miniabo

Starkes Helfer-lein für Roon

Aus einem ambitionierten Bastlerprojekt ist inzwischen ein vollwertiges Produkt geworden, das Roon-Fans in vielen Bereichen das Leben mit der Streaming-Plattform erleichtert. Der RooExtend erweitert dessen Möglichkeiten enorm. *Christian Möller*

Man merkt Dr. Carl-Werner Oehlrich den Enthusiasmus mit jeder Silbe an, die er über sein „Baby" spricht. Der Vollblutingenieur hat es geschafft, ein Hobbyprojekt in jahrelanger Entwicklungsarbeit von Hard- und Software zur Marktreife zu bringen. Doch was steckt in dem Kästchen wirklich drin? Dazu zunächst ein kleiner Exkurs in die Tiefen der Streaming-Plattform Roon, die sich inzwischen immer größerer Beliebtheit erfreut und die kürzlich der Megakonzern Harman übernommen hat.

Das Roon-System besteht aus mehreren Komponenten. Der Roon-Server ist das zentrale Herzstück, das alle Musikdateien, Streamingdienste und Audiogeräte verwaltet. Er kann entweder auf einem Mac, Windows-PC oder Linux-System installiert werden. Alternativ findet sich dedizierte Hardware wie der Nucleus oder ein Mini-PC mit dem Betriebssystem ROCK. Die Plattform bietet eine Fülle von Zusatzinformationen zu Musikdateien, zum Beispiel Alben, Interpreten, Songtexten, Biografien und vieles mehr. Sie kumuliert all das nahtlos und lässt sich von der Roon-App aus bequem konfigurieren und steuern.

Mehr Funktionen auf Umwegen

Doch bei all den Möglichkeiten gibt es auch Einschränkungen, die Dr. Oehlrich nicht hinnehmen wollte. Denn obwohl Roon aussieht wie ein geschlossenes System, gibt es Softwareschnittstellen die mitten ins Herz der Technik führen. Bislang nutzt sie jedoch kaum jemand, und genau hier schlägt die Stunde von

Dr. Oehlrich. Er fuchste sich in die Dokumentationen der Roon-Schnittstellen ein und stellte fest, dass man die meisten Einschränkungen des Systems mit ein wenig Hardware in Kombination mit cleverer Software umgehen kann.

Herausgekommen ist ein schwarzes Kästchen, dass nicht einmal so groß wie eine Zigarettenschachtel ist (siehe Größenvergleich mit der 2-Euro-Münze links). Es hört auf den Namen RooExtend (bewusst ohne „n“, denn „Roon“ ist ein geschützter Markenname). Drinnen arbeitet ein speziell zugeschnittenes Linux-Betriebssystem auf einem ARM-Prozessor. Per Ethernet integriert man das Kästchen ins heimische Netzwerk. Wichtig ist dabei lediglich, dass sich der Roon-Server im selben Netzwerk befinden muss, sich die beiden also problemlos miteinander verständigen können. Das Betriebssytem des RooExtend sitzt auf einer microSD-Karte, die in einem passenden Slot auf der Vorderseite steckt. Updates kann man so relativ einfach einspielen.

DURCHSCHLEIFEN: Das Kästchen schleift den Ethernet-Anschluss durch. Dadurch muss man keinen separaten Netzwerkanschluss legen.

Module hinzukaufen

Beim Kauf von RooExtend bezahlt man erst einmal die Hardware und das Betriebssystem, die einzelnen Erweiterungen sind anschließend im RooExtend-Shop extra erhältlich. So bezahlt man nicht für Funktionen, die man eigentlich gar nicht braucht. Eine clevere Idee.

Allerdings führt das zu zusätzlichen Kosten. Teilweise laufen die Erweiterungen – genau wie Roon selbst – über ein Abo-Modell, sorgen also für weitere laufende Kosten. Für Experimentierfreudige: Im Angebot ist auch ein Bundle, das alle verfügbaren Erweiterungen enthält. Insgesamt kommt man damit günstiger weg. Alle Module lassen sich zudem 60 Tage lang kostenlos testen. Man hat also ausreichend Zeit, um sich zu entscheiden.

Echte Lautstärkeregler

Doch was macht das Kästchen denn nun genau? Gesteuert wird Roon hauptsächlich über eine App auf Smartphone oder Tablet. Doch der Mensch ist haptisch programmiert, ein echter Lautstärkeregler zum Anfassen, das ist in Roon erst einmal nicht vorgesehen. Die Erweiterungen RooDial, Roo6D und RooNumio fügen drahtlose Regler und Tasten hinzu, die ursprünglich für andere Anwendungen, meist aus der IT, vorgesehen waren. In diesem Fall sind das der Microsoft Surface Dial, die Space Mouse Wireless und der Senic Nuimo. Nicht alle diese Geräte sind noch neu erhältlich, doch bei eBay wird man meist fündig.

Das jeweilige Gerät ist flott über die Roon-Oberfläche ins System eingebunden, und fortan lässt sich die Lautsärke bequem vom Sofa aus regeln, ohne dass man dazu aufspringen muss.

Im Test klappte das mit einem Surface Dial bestens. Es ist einfach ein gutes Gefühl zu wissen, dass man die Lautstärke jederzeit an einem realen Knopf runterdrehen kann, ohne erst die Smartphone-App zu bemühen. Toll!

Apple Watch als Steuerzentrale

Apple-Fans wird es freuen: Es gibt auch eine Steuerung über die AppleWatch. Damit ist man im Notfall meist sogar noch schneller als mit einem externen Regler, den man ja auch erst einmal finden muss. RooWatch ist die Lösung dafür.

Endlich UPNP in Roon

Eine weitere praktische Erweiterung ist RooUPNP. Roon unterstützt zwar diverse Geräte als Ausspieler, jedoch fehlt hier UPnP/DLNA, ein gängiges Protokoll, das bei älteren Komponenten, beispielsweise

RooExtend muss sich lediglich im selben Netz befinden, wie der Roon-Server. Dann finden sie sich automatisch.

Blu-ray-Playern, zum Einsatz kommt. RooUPnP löst dieses Problem pfiffig, denn es tarnt sich als Squeezebox (die offiziell von Roon unterstützt wird) und ermöglicht so die Übertragung von HiRes-Audio bis 192 kHz/24 Bit im MP3- oder FLAC-Format an den Roon-Ausspieler.

Analog hören via Roon

Das eigentliche Killerfeature aber ist in meinen Augen die Integration von analogen Zuspielern in das Roon-Ökosystem. Analog arbeitet bei Roon ja eigentlich gar nichts mehr, doch wenn man gern Vinyl hört, was ist dann? Die Lösung heißt RooPlay. Man benötigt zusätzlich einen externen A/D-Wandler, den man per USB an den RooExtend anschließt, und eine Phono-Vorstufe. Es funktionieren auch Plattenspieler, die bereits einen USB-Ausgang anbieten wie der Pro-Ject Debut Carbon Recordmaster HiRes oder der Lenco LBT-225 (siehe Test in AUDIO 6/2023). In diesem Fall braucht man keinen zusätzlichen A/D-Wandler, und auch der Phono-Preamp fällt weg, denn beide sind ja schon im Plattenspieler eingebaut. Mit einem externen D/A-Wandler kann man aber auch andere analoge Geräte einbinden, zum Beispiel Kassettenrecoder, Tonbandmaschinen oder FM-Tuner. Auch CD-Player kann man so an Roon koppeln, doch in diesem Fall kann man gleich ein USB-CD-Laufwerk anschließen. Man spart sich dann den Umweg über einen A/D-Wandler. Der Hersteller empfiehlt das Apple SuperDrive, das im unserem Test einwandfrei seinen Dienst tat. Doch andere optische USB-Laufwerke sollten ebenfalls funktionieren.

FAZIT: Die Möglichkeiten des RooExtend sind quasi unbegrenzt. Wer weiß, was Dr. Oehlrich noch so alles einfällt. Einige Details konnten wir hier noch gar nicht ansprechen. Eines ist klar: Für Roon-Fans, die mehr aus dem System machen wollen, ist RooExtend ein Muss! ■

MODULE IM SHOP: Auf der Webseite von RooExtend gibt es jedes Modul einzeln oder alle im Bundle zu kaufen. Bezahlt wird in diesem Web-Shop mit US-Dollar.

OS PER CHIP: Das Betriebssystem des RooExtend liegt auf einer vorne zugänglichen microSD-Karte, die sich leicht wechseln lässt.

TECHNISCHE DATEN

	ROOEXTEND ROOEXTEND BOX
Vertrieb	Audio-Trade Tel.: 0208 882660
www.	rooextend.com
Listenpreis	400 Euro
Garantiezeit	2 Jahre
Maße B × H × T	6,0 × 6,1 × 2,8 cm
Gewicht	250 g
ANSCHLÜSSE	
Laufwerk CD/DVD/BD	• / – / – (per USB möglich)
USB	•
Analog-Out	–
Digital-Out koax/optisch	– / –
Netzwerk	2 x Ethernet, WLAN
FUNKTIONEN	
Display	– / –
Preise der Module: Alle Erweiterungen werden im Web-Shop in US-Dollar bezahlt. Es gibt sie als 1-Jahreslizenz oder als Livetime-Lizenz mit unbegrenzter Laufzeit.	**Modul: Pro Jahr / Livetime** RooWatch: 19,04 $/94 $ RooDial: 8,33 $/41,65 $ Roo6D: 15,50 $/75 $ RooUPnP: 10,71 $ /53,55 $ RooPlay: 17,85 $/79,73 $ RooNumio: 29,75 / 71,40 $ Bundle (Watch, Dial, Play, UPnP, 6D): 95,20$/211,82 $
Bluetooth/AirPlay	• (per USB-Adapter) / •
Besonderheiten	OS auf microSD-Karte

PRO & CONTRA

- ⊕ extrem kleine Abmessungen
- ⊕ geringer Stromverbrauch
- ⊕ einfache Integration in Roon
- ⊕ extrem vielfältige Anwendungsmöglichkeiten
- ⊕ Betriebssystem auf microSD-Karte
- ⊖ Erweiterungen kosten extra

TESTERGEBNIS

Klang	keine Note
Ausstattung	sehr gut
Bedienung	sehr gut
Verarbeitung	sehr gut

AUDIO BENCHMARK

Gesamturteil	
Preis/Leistung	sehr gut

CANTON AUDIO

50 JAHRE CANTON || 45 JAHRE AUDIO

ZUM JUBILÄUM NUR DAS BESTE

CANTON A 45 AUDIO-EDITION

MIT UMFANGREICHEN UPGRADES*

*Innenverkabelung: in-akustik Exzellenz LS-20

*Mundorf-Kondensatoren

*Feinsilber-Polklemmen WBT-0710 Ag nextgen™

+ GRATIS
in-akustik Exzellenz LS-20
Lautsprecherkabel 2 x 3 Meter
(für die ersten 50 Bestellungen)

JETZT BESTELLEN 3.798 € / PAAR

https://www.canton.de/produkte/serie/online-exklusiv/

Katapult in den Streaminghimmel

Der Münchner Hersteller Eve Systems ist vor allem für seine Smarthome-Geräte bekannt, die sich mit Apples HomeKit verstehen. Mit dem Play feiert Eve Premiere im Audiobereich. Der Streamer richtet sich ebenfalls an Apple-Anwender. *Christian Möller*

Der Hersteller Eve sieht den Play als ideale Ergänzung für jedes HiFi-System, auch – und gerade – für ältere, die man durch das kleine Kästchen auf den aktuellen Stand der Streamingtechnik bringen kann. Eines vorweg: Eve hat sich auf Apples HomeKit spezialisiert. Der Einsatz des Play ist also auf das Apple-Ökosystem beschränkt. Als Mindestvoraussetzung nennt der Hersteller ein iPhone oder iPad mit der neuesten Version von iOS respektive iPadOS.

Das Gehäuse besteht aus mattem Aluminium und kommt im quadratischen Format. Die sauber gefasten Gehäusekanten spiegeln. Oben und unten gibt es schwarzen Kunststoff. Verstecken muss man den Play nicht, sein Design ist recht ansprechend und fügt sich prima in klassische HiFi-Systeme ein. Man kann ihn aber auch im HiFi-Rack in eine Schublade packen, denn eine Infrarotfernbedienung, die freie Sicht benötigt, gibt es nicht. Der Play wird stattdessen per Smartphone gesteuert, muss also ins heimische Netzwerk eingebunden werden. Das geht entweder über die Ethernet-Buchse an der Rückseite oder drahtlos via WLAN. Die Kabelverbindung ist grundsätzlich stabiler, aber in unserem Test klappte es auch drahtlos problemlos.

Die Konfiguration nimmt man, typisch für HomeKit-Geräte, entweder in der Home-App von Apple oder in der Eve-App vor. Beide ähneln sich grundsätzlich in den Funktionen, viel konfigurieren muss man aber nicht, denn das Streaming findet fortan über Apples Streamingprotokoll Airplay 2 statt. Damit taucht der Play als Ziel in jeder iPhone-/iPad-App auf, die in irgendeiner Weise Ton abspielen kann. Das gilt auch für Video-Apps. Apple-TV,

die Settop-Box zum Anschluss an den Fernseher, erkennt den Play ebenfalls und kann den Fernsehton dort hin schicken. Diese Funktionen bietet nicht jeder Netzwerk-Player, und sie machen das kleine Kästchen interessant.

Anschluss zur Außenwelt

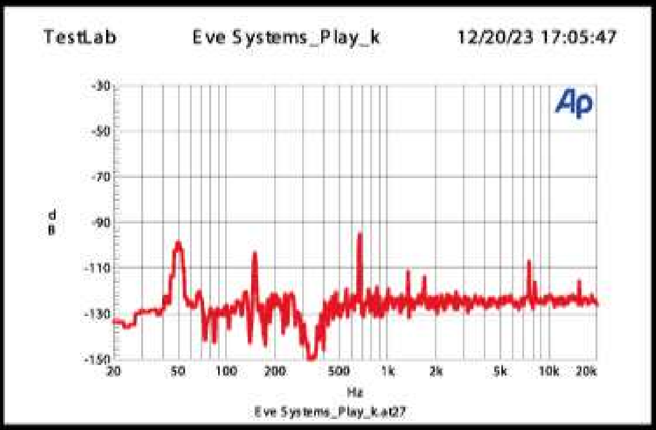
Digital per S/PDIF (koax oder optisch) sowie analog über Cinch sucht der Play Anschluss zur Außenwelt. Die analoge Ausgabe befeuert ein DAC-Chip von Texas Instruments, der immerhin bis zu 384 kHz bei 32 Bit auflöst, sofern die Zuspiel-Apps das ermöglichen.

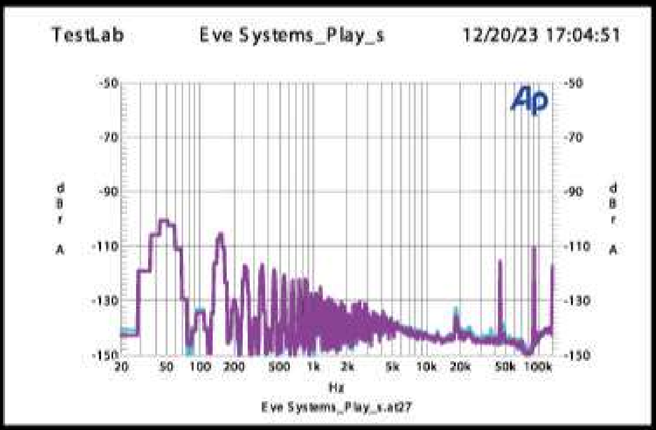
DRAHTLOS: Per AirPlay 2 spielt der Play mit allen Streamingdiensten, die eine App anbieten.

FAZIT: Apple-Anwender bekommen mit dem Play einen soliden Streamer, der quasi jede noch so alte HiFi-Anlage in den modernen Streaminghimmel katapultiert. Konfiguration und Betrieb können nicht einfacher sein, und klanglich spielte der kleine Kasten im Test groß auf. Apple-Fans brauchen hier nicht lange zu überlegen, zumal auch der Preis stimmt. ■

SPARTANISCH FUNKTIONELL: Die Signale kommen übers Netzwerk (Ethernet oder WLAN) ins Gerät. Raus geht es wahlweise digital oder analog.

Eve Systems Play





Klirrspektrum mit 333-Hz-Ton (aus dem Diagramm gefiltert): Aus dem Störgrund ragen 50- und 150-Hz-Netzbrumm-Spitzen (-100 dB) sowie die erste Oberwelle (-94 dB) hervor. Der bewertete Rauschabstand beträgt 111 dB, Klirr und Rauschen insgesamt (THD+N) erreichen 0,003 %, womit die Signalqualität als gut bis sehr gut bezeichnet werden darf. Der Player liefert bei voller Lautstärke und voller Aussteuerung (0 dB_{FS}) praxisgerechte 2,1 V. Zu beachten ist, dass die verwendete Musikplayer-App des iOS-Geräts maßgeblichen Einfluss auf die Klangqualität hat bzw. haben kann: Der standardmäßig installierte Player des im zum Test genutzten iPad verschlecherte sie im Gegensatz zum VLC-Player THD+N! Stromverbrauch im Betrieb: 2 W.

TECHNISCHE DATEN

	EVE SYSTEMS PLAY
Vertrieb	Eve Systems Tel.: 089 143339 0
www.	evehome.com
Listenpreis	150 Euro
Garantiezeit	2 Jahre
Maße B × H × T	13,1 x 2,6 x 13,1 cm
Gewicht	237 g
ANSCHLÜSSE	
Laufwerk CD/DVD/BD	– / – / –
USB	•
Analog-Out	Cinch Stereo
Digital-Out koax/optisch	• / •
Netzwerk	Ethernet / WLAN
FUNKTIONEN	
Display / OSD	– / –
Schneller Vor-/Rücklauf	• (abh. von der jewl. App)
Bluetooth/AirPlay	– / •
Coveranzeige	• (abh. von der jewl. App)
Streamingdienste	• (abh. von der jewl. App)
Internetradio/Anbieter	• / (abh. von der jewl. App)
Audioformate	AAC, ALAC (abh. von der jewl. App)
max. Auflös./Abtastrate	32 Bit / 384 kHz
Fernbedienung/App	– / •
Gapless	(abh. von der jewl. App)–
benötigter Server	keiner, da Airplay-Streaming
Besonderheiten	Automatisierungen möglich

PRO & CONTRA

- ⊕ kleines Gehäuse
- ⊕ schickes Design
- ⊕ ausgewogener Klang
- ⊕ einfache Bedienung
- ⊕ günstiger Preis
- ⊖ beschränkt auf Apple Ökosystem

TESTERGEBNIS

Klang	96
Ausstattung	gut
Bedienung	sehr gut
Verarbeitung	sehr gut

AUDIO BENCHMARK

Gesamturteil	**96 Punkte**
Preis/Leistung	überragend

UNSER NEUJAHRS-

ZUM NEUEN JAHR
50% RABATT
GESCHENKT!

HOLEN SIE SICH JETZT DAS AUDIO+STEREOPLAY-JAHRESABO

JETZT ZUM HALBEN PREIS STATT ~~89,90 €~~ **NUR 44,95 €**

SIE SPAREN SATTE **73,85 EURO** IM VERGLEICH ZUM KAUF AM KIOSK!

1 X IM JAHR GRATIS **JAHRES-ARCHIV-CD**

FAST JEDE AUSGABE MIT **EXKLUSIVER MUSIK CD**

OHNE ZUSTELLGEBÜHREN

Unser Geschenk:
50% Neujahrsrabatt

SPECIAL-ANGEBOT

EINFACH COUPON AUSFÜLLEN ODER BEQUEM ONLINE BESTELLEN UNTER

PER POST **COUPON AUSFÜLLEN** | ODER PER TELEFON **0781 6394548** | PER E-MAIL **weka@burdadirect.de** | ONLINE BESTELLEN UNTER **http://abo.audio.de/rabatt-aktion**

JA, ICH BESTELLE AUDIO+STEREOPLAY VERSANDKOSTENFREI!

Ich bestelle **AUDIO+stereoplay** zunächst für 1 Jahr (12 Ausgaben) zum Vorteilspreis von 44,95 € (50% Rabatt) inkl. MwSt. und Porto. Wenn ich **AUDIO+stereoplay** danach weiter beziehen möchte, brauche ich nichts weiter zu tun. Ich erhalte **AUDIO+stereoplay** dann zum regulären Abopreis (12 Ausgaben für z. Zt. 89,90 €*). Das Jahresabo kann ich nach Ablauf eines Bezugsjahres jederzeit wieder kündigen. Es genügt ein kurzes Schreiben an den **AUDIO+stereoplay** Kundenservice, Postfach 180, 77649 Offenburg. Dieses Angebot gilt nur in Deutschland und solange der Vorrat reicht. Auslandskonditionen auf Anfrage: weka@burdadirect.de

Senden Sie bitte den ausgefüllten Coupon an folgende Adresse:

AUDIO+stereoplay
Kundenservice
Postfach 180
77649 Offenburg

ALS PRÄMIE ERHALTE ICH FOLGENDES GESCHENK:

☑ 50% Rabatt-Gutschein

Name | Vorname | Geburtsdatum

Straße / Hausnummer

Postleitzahl / Ort

Telefonnummer | E-Mail

AUDIO+stereoplay erscheint im Verlag WEKA Media Publishing GmbH, Richard-Reitzner-Allee 2, 85540 Haar, Handelsregister München, HRB 154289

☐ Ich bin damit einverstanden – jederzeit widerruflich –, dass mich der Verlag WEKA Media Publishing GmbH künftig per E-Mail und telefonisch über interessante Vorteilsangebote, sowie die seiner Werbepartner informiert.

Wir verwenden Ihre E-Mail Adresse, um Ihnen Angebote zu ähnlichen Produkten oder Dienstleistungen aus unserem Haus anzubieten. Sie können dieser Verwendung jederzeit kostenlos, vorzugsweise über den Abmeldelink in der E-Mail, widersprechen.

Gewünschte Zahlungsweise: ☐ Bankeinzug ☐ Rechnung

D E
IBAN | Bankleitzahl | Kontonummer

Datum | Unterschrift

Ändert sich meine Adresse, erlaube ich der Deutschen Post AG, dem Verlag meine neue Anschrift mitzuteilen. Die Prämie wird nach erfolgter Bezahlung des Abo-Preises zugesandt. Sie haben ein gesetzliches Widerrufsrecht, die Belehrung können Sie unter www.audio.de/abo/widerruf abrufen. *inkl. MwSt. und Porto

WKX 030 E01S

STREAMER-SCHNELLCHECK

LAN	✔	WLAN	✔
iOS	✔	ANDROID	✔
AIRPLAY	✔	GOOGLE CAST	✗
BLUETOOTH	✔	aptX	✗

UNTERSTÜTZTE STREAMINGDIENSTE

Spotify, TIDAL, qobuz, music

Gut zu tragen

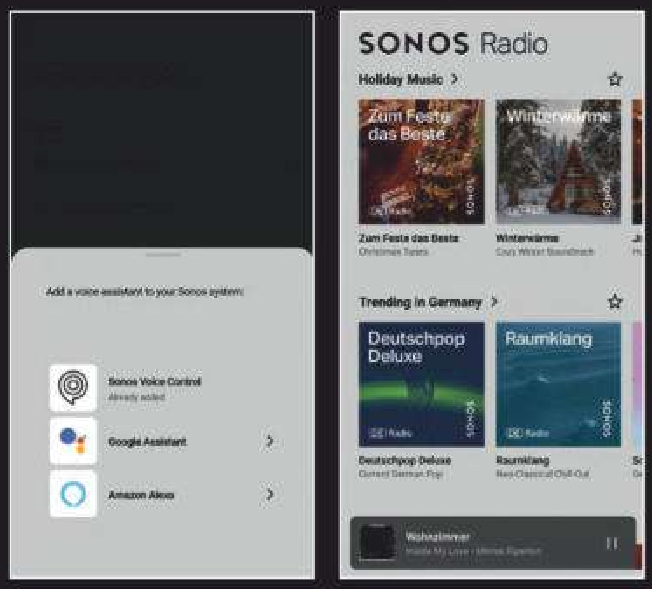
Sonos setzt bei seinen Systemlautsprechern auf eine lange Lebensdauer und ein entsprechend zeitloses Design. Kernprodukte werden jedoch regelmäßig auf den neuesten Stand der Technik gebracht – so auch der tragbare Move. *Klaus Laumann*

Als Sonos im Herbst 2019 den Move vorstellte, läutete die kleine Box den Beginn einer neuen Ära ein. Bis dahin hatte der Multiroom-Pionier kategorisch auf Bluetooth verzichtet und seine Systemlautsprecher konsequent auf die Nutzung im Heimnetzwerk ausgelegt. Der Move war jedoch der erste tragbare Lautsprecher von Sonos und sollte auch unterwegs nutzbar sein.

Da kam man an der praktischen Funktechnik für kurze Distanzen, die sich mittlerweile zu einer Art Universalstandard für die kabellose Übertragung von Audiosignalen gemausert hat, nicht vorbei. Mit einem simplen Bluetooth-Modul wollte man sich aber nicht zufrieden geben. Doch das Problem war komplexer als gedacht. Und so dauerte es noch etwas, bis Sonos mit dem Roam im Frühjahr 2021 endlich einen tragbaren Lautsprecher präsentieren konnte, bei dem WLAN- und Bluetooth-Betrieb parallel funktionieren – und zwar ohne zeitlichen Versatz. Dadurch kann der Roam auch als Bluetooth-Empfänger für ein bestehendes Sonos-System fungieren, weil er die empfangenen Bluetooth-Signale latenzfrei in die WLAN-gestützte Multiroomplattform einspeisen kann.

Nach der regulären und der mikrofonlosen SL-Variante des tragbaren Roam und den beiden Heimlautsprechern Era 100 und Era 300 verfügt nun auch der Sonos Move 2 über diese verbesserte Bluetooth-Funktion – anders als sein Vorgänger. Dazu hat Sonos dem über-

SICHER VERPACKT: Gegen Aufpreis ist auch eine passende Reisetasche aus Nylon erhältlich.



DER APP-CHECK

2020 führte Sonos mit der Dolby-Atmos-fähigen Soundbar Arc die S2-Plattform samt neuer App ein. Seitdem beherrscht das Multiroom-system etwas höhere Datenraten (24 bit/48 kHz) sowie Dolby Atmos. Überdies gibt es das hauseigene Internetradioportal Sonos Radio und eine eigene Sprachsteuerung, die derzeit allerdings nur Englisch und Französisch versteht.

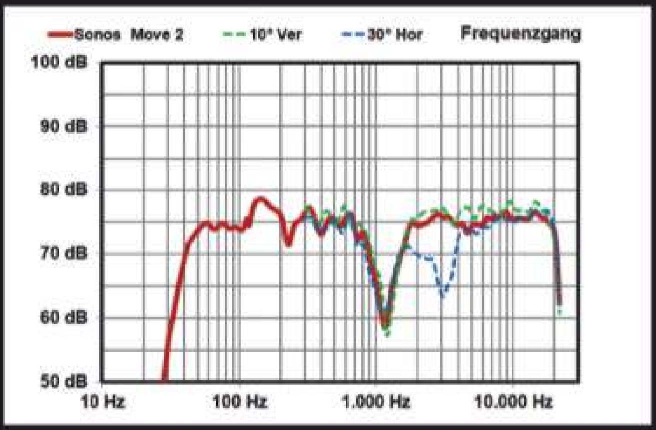
APP-BEWERTUNG ☺

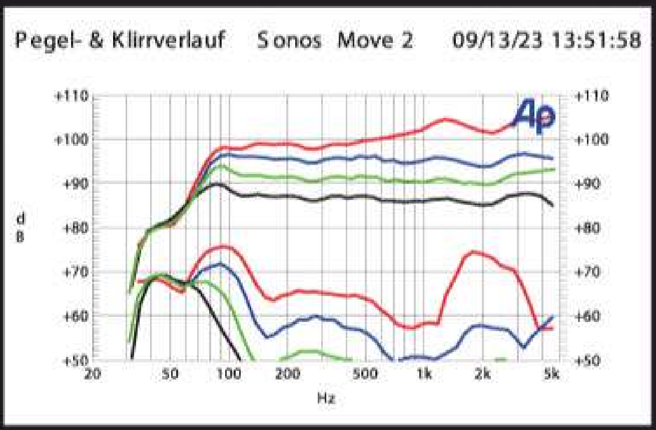
arbeiteten Move den universellen USB-C-Anschluss der Era-Lautsprecher spendiert, der sich mit einem optional erhältlichen Adapter zu einem analogen Eingang mit 3,5-mm-Klinke aufrüsten lässt, bei Bedarf sogar kombiniert mit einer Netzwerkbuchse. Auch der innere Aufbau wurde geändert. Der alte Move arbeitete mit einem einzelnen Hochtöner, der nach unten auf eine spezielle Schallführung strahlte, während der neue als Stereolautsprecher mit zwei dedizierten, schräg nach vorne ausgerichteten Hochtönern konzipiert ist. Außerdem hat sich die Akkulaufzeit von 11 auf 24 Stunden verlängert.

Klanglich bleibt der Move 2 weitgehend den Idealen seines Vorgängers treu. Der angepriesene Stereoeffekt erwies sich im Test erwartungsgemäß als eher marginal. Dafür glänzte der Move 2 mit einem satten und äußerst präzisen, aber nicht zu übertriebenen Bass sowie einem angenehm ausgewogenen und durchaus spritzigen Klangbild.

FAZIT: Der Move 2 punktet vor allem mit vielen technischen Detailverbesserungen, dank derer er sich noch universeller einsetzen lässt. Rein klanglich war auch der nun günstigere Vorgänger schon stark. ■

Sonos Move 2





Stereofone Streamingbox mit schräg-seitlicher Abstrahlung. Der Frequenzgang weist im freien Schallfeld eine winkelabhängige Auslöschung auf, im Raum tritt sie nicht auf (unten, am Boden stehend gemessen). Davon abgesehen ist der Frequenzgang erstaunlich ausgewogen und linear, auf eine (übertriebene) Bassanhebung, wie bei vielen günstigen Streamingboxen, wurde verzichtet. Bis 70 dB_{SPL} liefert der Move 2 dank DSP-Tricks ein bis 47 Hz reichendes Fundament (-6 dB), bei höheren Pegeln lassen die Bässe immerhin erst unter 100 Hz nach. Der Lautsprecher spielt durchgängig sauber und verzerrt wenig. Die Maximallautstärke von 95 dB_{SPL} (ab 80 Hz) ist für einen akkubetriebenen Lautsprecher dieser Größe hervorragend.

TECHNISCHE DATEN

	SONOS MOVE 2
Vertrieb	Sonos Europe B.V. 0800 7234915
www.	sonos.com/de-de
Listenpreis	500 Euro
Garantiezeit	2 Jahre
Maße B × H × T	16 × 24,2 × 12,6 cm
Gewicht	3 kg
Fernbedienung/App	• / •
Farben	Schwarz, Weiß, Grün
ANSCHLÜSSE	
Line In/USB/LAN	• / •(C) / • (Adapter)
LAUTSPRECHER	
Kanalzahl/Wege	2/2
FUNKTIONEN	
Funkübertragung	WLAN (2,4/5 GHz), Bluetooth
Codierung	24/48
DNLA/HiRes	• / • (eingeschränkt)
Musikstreamingdienste	diverse (via App)
Multiroombetrieb	•
Akkubetrieb/-laufzeit	• / 24 h
Telefon-Freisprechen	•
Besonderheiten	Einmessautomatik, sturzfest, Sonos Voice Control

PRO & CONTRA

- ⊕ tragbar, robust und wetterfest (IP56),
- ⊕ Akkubetrieb (24 h Laufzeit, wechselbar)
- ⊕ Bluetooth/WLAN-Schnittstelle für Sonos-Systeme
- ⊕ automatische Einmessfunktion
- ⊖ Zubehör (AUX-Adapter, Tasche) nur gegen Aufpreis
- ⊖ komplexe Systemarchitektur

TESTERGEBNIS

Klang	89
Ausstattung	sehr gut
Bedienung	sehr gut
Verarbeitung	sehr gut

AUDIO BENCHMARK

Gesamturteil	**89 Punkte**
Preis/Leistung	sehr gut

STREAMER-SCHNELLCHECK

LAN	✔	WLAN	✔
iOS	✔	ANDROID	✔
AIRPLAY	✔	GOOGLE CAST	✔
BLUETOOTH	✔	aptX	✗

UNTERSTÜTZTE STREAMINGDIENSTE

Spotify | TIDAL | qobuz | music

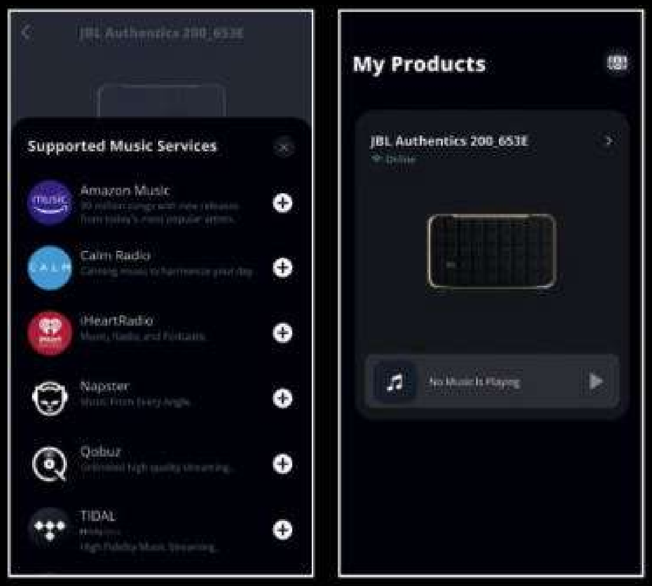
Im Retro-Fieber

JBL surft auf der Retrowelle. Mit der Authentics-Serie gibt es nun drei neue WLAN-Lautsprecher im ikonischen Vintage Design, aber mit modernster Technik unter der Haube. Selbst der kleine Athentics 200 lässt es schon mächtig krachen. *Klaus Laumann*

Provokant könnte man sagen, dass es JBL mit einem eher schmucklosen Design weit gebracht hat. 2019 vermeldeten die Amerikaner stolz, dass sie bereits 100 Millionen tragbare Bluetoothboxen ausgeliefert hatten. Ende 2022 markierten 200 Millionen verkaufte Kopfhörer den nächsten beeindruckenden Meilenstein. Das gesamte Sortiment, das in diese beiden Kategorien fällt, zielt auf den Massenmarkt und zeichnet sich nicht gerade durch hochwertige Materialien oder ansprechende Formen aus. In dieser Liga regiert vor allem das Preis-Leistungs-Verhältnis, und da spielt JBL seit jeher ganz vorne mit.

Mit den neuen WLAN-Lautsprechern der Authentics-Serie eröffnet JBL nun ein Betätigungsfeld, das konzernintern bislang der Citation-Serie von Harman-Kardon vorbehalten war. Während die Citation-Lautsprecher mit zeitlos-schlichter Eleganz bestechen, setzt JBL mit der Authentics-Serie aber voll auf den Retro-Trend. Die Frontabdeckung weist die charakteristische Waffelstruktur auf, die man schon von den HiFi-Lautsprechern der Classic-Serie kennt. Dazu gibt es ein mit Kunstleder bezogenes Gehäuse und goldene Applikationen. Die drei Lautsprecher sind auf jeden Fall ein echter Hingucker. Klanglich zeigt sich selbst der kleine Authentics 200, der mit einem 5-Zoll-Tiefmitteltöner und zwei 2,5-cm-Hochtönern ausgestattet ist, als echter Rocker. Es ist schon beeindruckend, was die

VOLLES ROHR: Auf der Unterseite sorgt eine 6-Zoll-Passivmembran im sogenannten Rennbahnformat für die nötige Bassunterstützung.



DER APP-CHECK

JBL One heißt die offizielle App (Android und iOS) für JBL-Systeme mit Heimnetzanbindung. Darunter fallen zum Beispiel auch die diversen Soundbars. Neben klanglichen Einstellungen ermöglicht die App die Verbindung zum Netzwerk inklusive Zugriff auf Internetradio und Musikportale sowie die Konfiguration der Sprachassistenten. Eine zusätzliche Registrierung bei JBL ist nicht nötig.

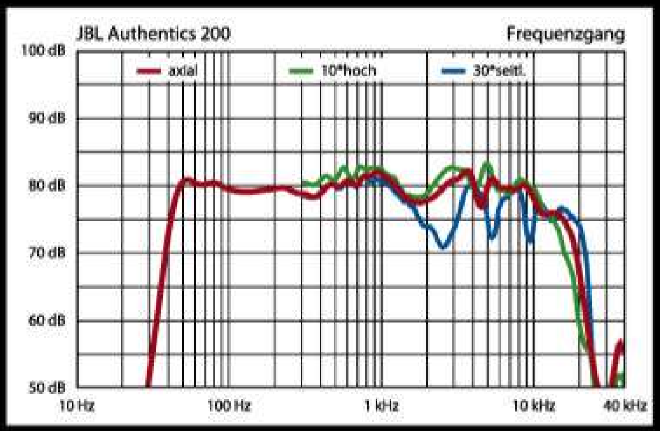
APP-BEWERTUNG ☺

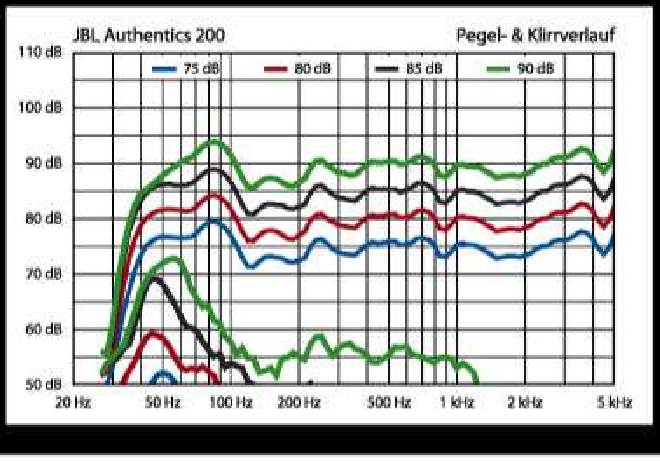
Audioexperten bei Harman aus solchen Kisten herausholen können. Im Test war sogar eine merkliche Stereobühne wahrnehmbar, die jedoch durch entsprechende DSP-Effekte aufgehübscht wird. Tonal gab sich die schmucke Box überraschend neutral und punktete mit tiefem und voluminösem, aber keinesfalls überbetontem Bass. Stimmen gab sie prägnant und trotzdem angenehm wieder – insgesamt lieferte sie einen sehr gefälligen Auftritt ab.

Trotz Hommage an die Vergangenheit – in der Box selbst steckt modernste Technik. Sie bietet einen AUX-Eingang und Bluetooth und unterstützt praktisch alle Varianten von Musikstreaming. In Sachen Multiroom setzt JBL auf fertige Lösungen der Internetgiganten Apple, Google und Amazon, in der App JBL One stehen Internetradio und alle wichtigen Musikportale zur Verfügung. Als echte Besonderheit lassen sich dazu noch gleichzeitig die beiden Sprachassistenzsysteme von Google und Amazon nutzen.

FAZIT: Wer sich mit dem Retrodesign anfreunden kann, bekommt mit dem JBL Authentics 200 einen gelungenen Heimlautsprecher, der technisch und klanglich auf der Höhe der Zeit ist. ■

JBL Authentics 200





Streaming/Bluetooth-Box mit frontal abstrahlenden stereofonen Hochtönern und Passivmembran zur Steigerung der Basswiedergabe. Frequenzgang bei neutraler Einstellung von Bässen und Höhen: auf Achse kleinere Welligkeiten zwischen 1 und 5 kHz sowie leiser Hochton (ab 10 kHz), sonst erstaunlich ausgewogen. Dazu tiefreichende Basswiedergabe bis 40 Hz (-6 dB), die immerhin bis 85 dB_{SPL} erhalten bleibt. Interferenzbedingte Welligkeiten 30 Grad seitlich (blau) halten sich im Rahmen. AUDIO/stereoplay-Grenzwert für die Maximallautstärke bis 300 Hz wird bei 89 dB_{SPL} erreicht, im Mittel-/Hochton sind Lautstärken über 90 dB_{SPL} möglich. Geringe Signalverzögerung von 65 ms über den Kabeleingang. Stromverbrauch: 0/4 W.

TECHNISCHE DATEN

	JBL AUTHENTICS 200
Vertrieb	Harman Deutschland GmbH +49 302 2957806
www.	de.jbl.com
Listenpreis	320 Euro
Garantiezeit	2 Jahre
Maße B × H × T	26,6 × 17,2 × 16,7 cm
Gewicht	3,1 kg
Fernbedienung/App	– / •
Farben	Schwarz/Gold
ANSCHLÜSSE	
Line In/USB/LAN	• (3,5 mm) / – / •
LAUTSPRECHER	
Kanalzahl/Wege	2/2
FUNKTIONEN	
Funkübertragung	WLAN (2,4/5 GHz), Bluetooth
Codierung	bis 24/96
DNLA/HiRes	– / •
Musikstreamingdienste	diverse (via App)
Multiroombetrieb	•
Akkubetrieb/-laufzeit	– / n.a.
Telefon-Freisprechen	–
Besonderheiten	Google Assistant und Amazon Alexa gleichzeitig nutzbar

PRO & CONTRA

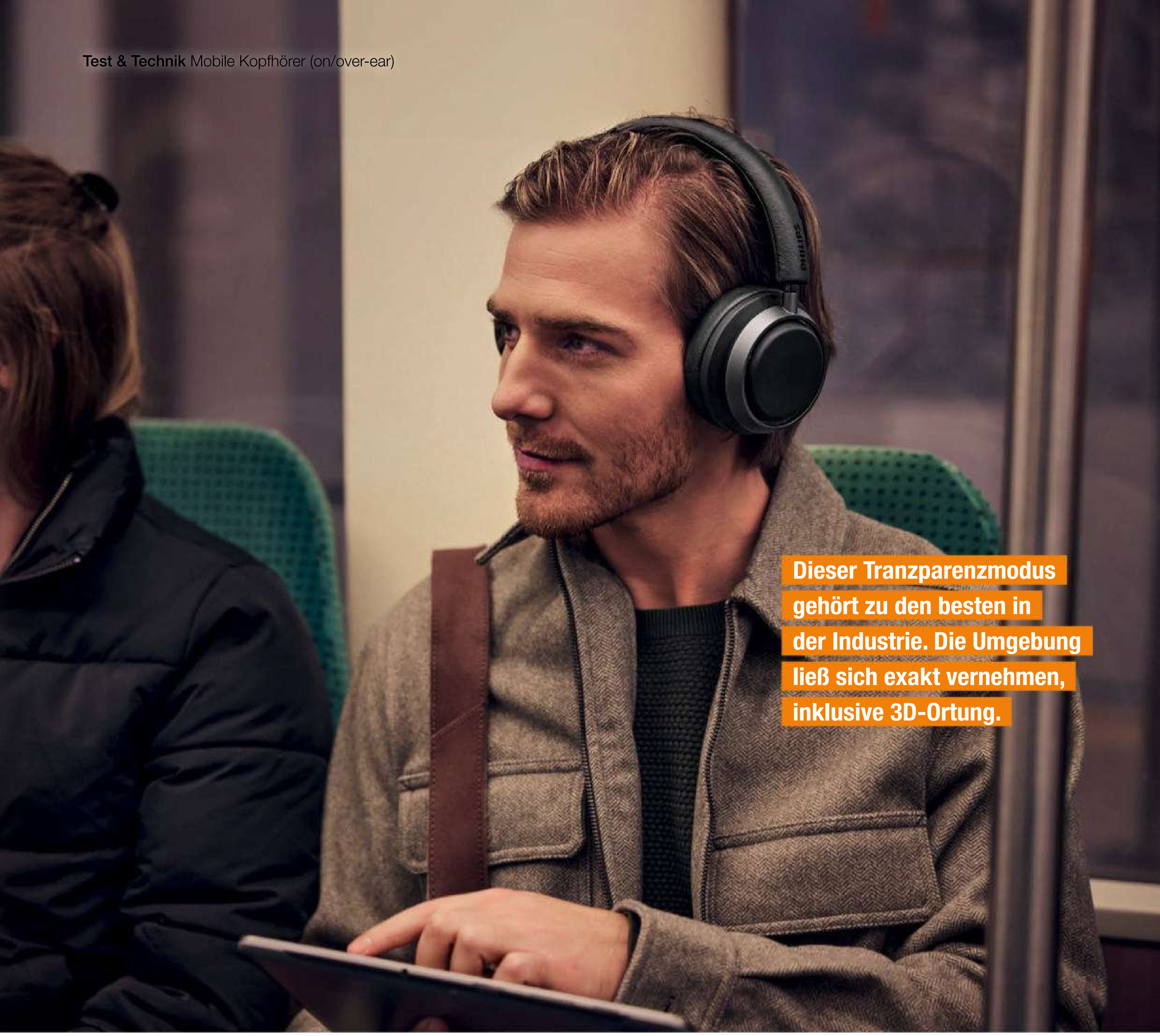
- ⊕ extrem klangstark
- ⊕ ansprechendes Retro-Design
- ⊕ Google Assistant und Amazon Alexa parallel nutzbar
- ⊕ automatische Einmessung
- ⊖ eher rudimentäre App
- ⊖ kontraintuitiver Bass-/Höhenregler

TESTERGEBNIS

Klang	91
Ausstattung	sehr gut
Bedienung	sehr gut
Verarbeitung	sehr gut

AUDIO BENCHMARK

Gesamturteil	**91 Punkte**
Preis/Leistung	überragend



Dieser Tranzparenzmodus gehört zu den besten in der Industrie. Die Umgebung ließ sich exakt vernehmen, inklusive 3D-Ortung.

Der fliegende Holländer

Mit dem Fidelio L4 versucht der niederländische Hersteller Philips, die Platzhirsche von Apple, Bose, Sony & Co. einzuholen. Ein drahtloser Over-Ear-Kopfhörer mit Vollausstattung soll das erreichen. Wir sind gespannt, was er kann. *Christian Möller*

Der Philips Fidelio L4 ist ein kabelloser Over-Ear-Kopfhörer, der mit aktivem Noise Cancelling ausgestattet ist. Beim Design gehen die Holländer eher den klassischen Weg. Die Kapseln sind fast kreisrund und ihr Durchmesser so bemessen, dass sie auch große Ohren umschließen. Das Gehäuse aus einer Kombination aus Metall und Kunstleder und verleiht dem Kopfhörer eine solide und langlebige Anmutung. Der Kopfhörer kommt in klassischem Schwarz. Andere Farben stehen nicht zur Auswahl.

Tragekomfort und Bedienung

Der Fidelio L4 bot im Test einen guten Tragekomfort, der auch für längere Hörsitzungen geeignet ist. Die Ohrkissen sind mit Memory-Schaumstoff gepolstert, sorgen für eine bequeme Passform und reduzieren zugleich unerwünschte Außengeräusche. Das rasterlos verstellbare und gepolsterte Kopfband ermöglicht es, den Kopfhörer individuell anzupassen und somit optimalen Sitz selbst auf einem größeren Kopf zu erreichen. Prima!

Die Bedienung des Fidelio L4 gestaltet sich einfach und intuitiv. Am Kopfhörer bietet eine Mixtur aus mechanischen Tasten an den Rändern der Kapseln und Touchbedienung an der rechten Außenseite. Mit Streichgesten lässt sich zum Beispiel die Lautstärke verändern. Ein Doppeltipp stoppt und startet die Wiedergabe. Im Test klappte das prima.

KLASSISCHES DESIGN: Ganz in Schwarz kommt der Philips Fidelio L4. Die kreisrunden Kapseln umschließen die Ohren perfekt.

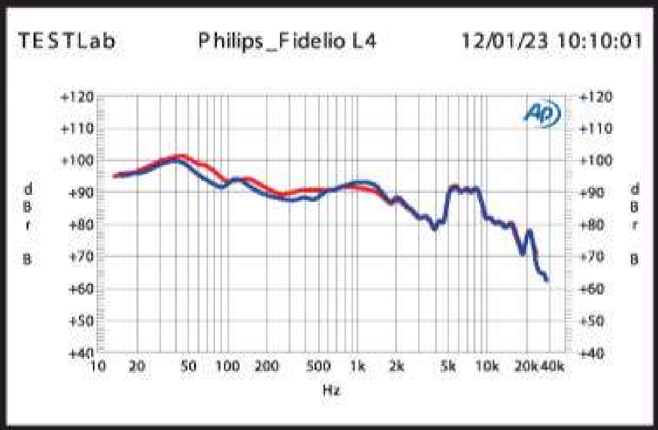
Weitere Funktionen erreicht man über die Philips-Headphones-App. Darin gibt es unter anderem einen EQ, der vier voreingestellte Equalizer-Modi anbietet. Zusätzlich kann man einen eigenen EQ-Modus programmieren. Dazu gibt es einen grafischen 6-Band-EQ. Zudem kann man in der App die Touchbedienung deaktivieren. Hier gibt es auch einen speziellen Raumklang-Modus, der im Test jedoch keinen besonderen Effekt zeigte.

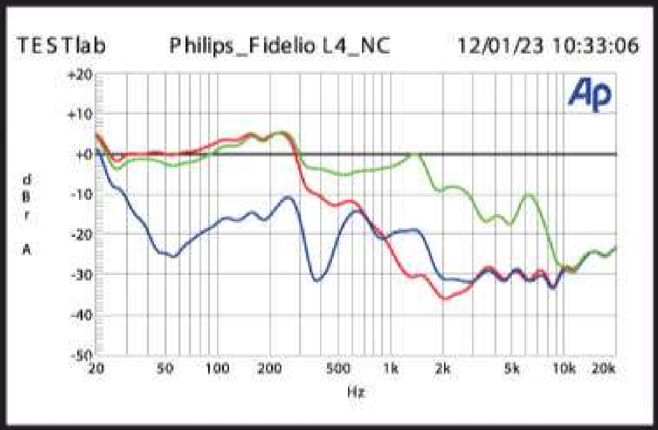
Sound und Noise Cancelling

Der Klang des Philips Fidelio L4 war stets kraftvoll mit einer leichten Überbetonung der Bässe und einer subtilen Verfärbung in den Mitten. Mit dem EQ in der App ließ sich das im Test jedoch einfangen. Das adaptive Noise Cancelling passt sich an die Umgebung an. In der App kann man den Eingriff auch manuell verändern. Im Test zeigte sich das ANC als eines der effektivsten seiner Klasse. Allerdings war stets ein leises Grundrauschen vernehmbar. Der Transparenzmodus gehört hingegen zu den Besten im Markt. Die Umgebung ließ sich akustisch exakt vernehmen, inlusive 3D-Ortung. Klasse!

FAZIT: Das war insgesamt eine grundsolide Vorstellung. Dank EQ ließ sich der Klang optimieren. Mit dem rauschenden ANC muss man allerdings leben. ■

Philips Fidelio L4





Insgesamt ausgewogene, wenn auch ein wenig wellige Frequenzgänge; leichte Bass- und Mittenbetonung; etwas leise oberste Höhen; Klangabweichungen beim Zuschalten von ANC (blau). Sehr hohe Maximallautstärke von 118 dB_{SPL}. Dank Unterstützung hochauflösender Bluetooth-Codecs wie LE-Audio (LC3) und LDAC gelangt der Stream mit hoher Datenrate und auch jenseits der 20-kHz-Marke zu den Treibern. Bei SBC und AAC, die der Philips auch unterstützt, ist unter 20 kHz Schluss. Außenschalldämpfung (unten): hervorragende Dämpfung in höchster ANC-Einstellung (blau, 19 dB zwischen 100 Hz und 4 kHz), auch rein mechanisch dämpft der Kopfhörer sehr gut (rot). In Grün: Transparenzfunktion bei maximaler Intensität.

TECHNISCHE DATEN

	PHILIPS FIDELIO L4
Vertrieb	Philips 040 79729990
www.	philips.de
Listenpreis	350 Euro
Garantiezeit	2 Jahre
Gewicht	330 g
Arbeitsprinzipien	Dyn., geschl., Over-Ear, ANC
Farben	Schwarz
Besonderheiten	Adaptives ANC

PRO / CONTRA

- \+ ansprechendes Design
- \+ sehr hoher Tragekomfort
- \+ 5-Band-EQ per App einstellbar
- \+ hervorragender Transparenzmodus
- − in Maximaleinstellung rauscht der ANC
- − leichte klangliche Verfärbungen

TESTERGEBNIS

Klang	109
Verarbeitung	sehr gut

AUDIO BENCHMARK

Gesamturteil	**109 Punkte**
Preis/Leistung	sehr gut

Die neuen ANC-In-Ears von Bose machen einen Schritt in Richtung Hören wie mit Lautsprecherboxen.

Boses Kino im Kopf

Die Bose QuietComfort Ultra Earbuds ergänzen nun das bestens bewährte Active Noise Cancelling der In-Ear-Reihe durch 3D-Raumklang mit Head Tracking. Das macht sie zu einem Mittel gegen Kopfhörer-Aversion. *Stefan Schickedanz*

Die Bose QuietComfort Earbuds lassen das Erbe einer der größten Pionierleistungen des vom gleichnamigen MIT-Professor gegründeten US-Unternehmens weiterleben. Bose war ganz vorne dabei, als es darum ging, Umgebungslärm mit Antischall zu bekämpfen. Dabei werden Umgebungsgeräusche von Mikrofonen erfasst, um 180 Grad in der Phase gedreht und wieder in die Kopfhörer eingespeist. Schon in den 90er-Jahren bewährte sich ein Prototyp der später in In-Ears und Bügelkopfhörern der Marke eingesetzten Active-Noise-Cancelling-Technologie (ANC) beim Versuch einer Erdumrundung in einem Leichtflugzeug.

Seit der Markteinführung im Jahr 2000 gab es viele erfolgreiche Generationen der QuietComfort-Serie. Der Nachfolger der QuietComfort Earbuds II unterscheidet sich außer in der Unterstützung von aptX Adaptive und Lossless durch eine wesentliche Neuerung, die sich auch im höheren Preis ausdrückt. Jetzt zielt Bose

mit einem 3D-Algorithmus und einer Head-Tracking-Funktion in Richtung der Apple AirPods Pro 2. Mit dieser für den Gebrauch unterwegs oder bei Aktivitäten im Haushalt getrennt vom immersiven Raumklang deaktivierbaren Funktion versuchen die QuietComfort Ultra, die Mitte der Bühne stets an der gleichen Stelle zu halten – etwa, wenn man vor einem Bildschirm sitzt oder auf der Couch ruht.

Klingt verblüffend nach Boxen

Der Trick mit dem räumlichen Hören gelingt verblüffend gut, wenngleich nicht immer perfekt. Je nach Art und Geschwindigkeit, mit der man den Kopf bewegt, kann es zu Nachzieheffekten kommen. Trotzdem toll, was das Zusammenspiel aus dem 3D-Algorithmus, der ganz normale Stereoaufnahmen dreidimensional aufbläst, mit dem Head Tracking bewirkt: Man hat mit den neuen Bose Earsbuds viel weniger das Gefühl, einem Ohrhörer zu lauschen. Der nicht zu straffe, aber nicht zuletzt dank zusätzlicher Finnen sichere Sitz trägt ebenfalls dazu bei.

In der umfangreich ausgestatteten, überwiegend intuitiv verwendbaren App lassen sich auch das extrem wirkungsvolle ANC und der Transparenzmodus nach Bedarf konfigurieren, was in der Spitze fast 40 dB Geräuschdämpfung ermöglicht und auch im besonders störenden tieffrequenten Bereich große Wirkung zeigt. Allerdings rauscht es etwas mehr als bei vielen anderen, deren ANC aber auch lange nicht so starke Wirkung erreicht.

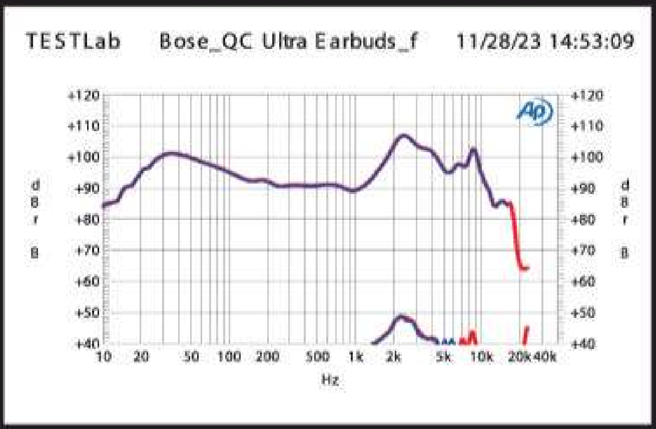
Im Hörtest zeigt sich schnell, dass der Bose weniger auf Audiophile mit Hang zu feinziselierten Höhen und gehauchten Stimmen zielt. Der im Bass äußert beherzt zupackende Ultra begeistert vielmehr mit Impulsivität, Punch und tolles Timing. Auch die weiträumige, besonders plastische Abbildung macht selbst Kopfhörermuffeln Laune. Dafür gilt es, bei manchen Tracks eine leichte Strenge in hohen Stimmlagen zu tolerieren, was angesichts des Boogie-Faktors aber nicht schwerfällt.

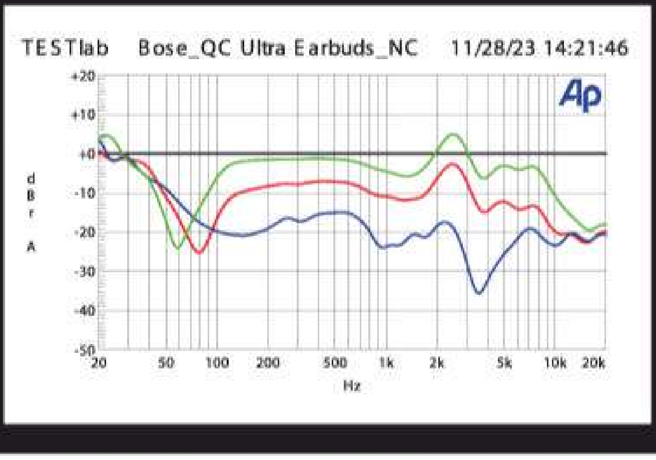
LÄRM-APP-SCHALTUNG: In der Bose Music App lassen sich eigene ANC-Einstellungen abspeichern (links).

DIE DOSE DES BOSE: Im Ladecase können die Earbuds nach 6 Stunden für insgesamt 24 Stunden nachladen.

FAZIT: Der extrem räumliche Bassmacher macht umso mehr Spaß, je mehr man auf Rock, Pop oder Dance Music steht. Was das Active Noise Cancelling betrifft, ist Bose ohnehin immer eine sichere Bank. Mit diesen In-Ears kann man sich auf allen Wegen akustisch von der Umwelt abkapseln. ■

Bose QuietComfort Ultra Earbuds





Saubere, verzerrungsarme Wiedergabe auch bei hoher Lautstärke, leichte Bassbetonung und In-Ear-typisch etwas leiser Superhochton, sonst ausgewogener Verlauf. Die Frequenzgänge von AAC (blau) und aptX (rot) unterscheiden sich lediglich in der höchsten übertragenen Frequenz von 16 bzw. 20 kHz. Das untere Diagramm zeigt die frequenzabhängige Dämpfung von Außenschall bei verschiedenen Einstellungen: Stärke von Geräuschunterdrückung und Transparenz sind beim Bose an einem einzigen Regler mehrstufig einstellbar. Das ANC arbeitet schön breitbandig (blau, mittlere Dämpfung 19 dB zwischen 100 Hz und 4 kHz), die Transparenzfunktion macht Sprache gut verständlich (grün). Die rote Linie ergibt sich bei mittlerer Einstellung.

TECHNISCHE DATEN

	BOSE QUIETCOMFORT ULTRA
Vertrieb	Bose 069 667786790
www.	bose.de
Listenpreis	350 Euro
Garantiezeit	2 Jahre
Gewicht	je 6,2 g, Case 60 g
Arbeitsprinzipien	dynamisch
Farben	Schwarz, Weiß
Besonderheiten	Head Tracking

PRO / CONTRA

- + druckvoller, straffer Bass
- + Mit 3D klingt es weniger nach Kopfhörer und mehr nach Boxen
- + extrem leistungsfähiges ANC
- − Stimmen könnten etwas seidiger kommen
- − etwas erhöhtes Grundrauschen

TESTERGEBNIS

Klang	144
Verarbeitung	sehr gut

AUDIO BENCHMARK

Gesamturteil	**144 Punkte**
Preis/Leistung	sehr gut

Klang in drei Dimensionen

Edifier bringt mit den NeoBuds Pro 2 eine neue Generation seiner Flaggschiff-In-Ears. Neben deutlich verbessertem Noise Cancelling gibt es nun auch einen Spatial-Audio-Modus, der den Sound in die dritte Dimension heben soll. *Christian Möller*

Die Edifier NeoBuds Pro 2 zeichnen sich durch ein modernes und ansprechendes Design aus. Das ergonomisch geformte Gehäuse ist wahlweise in Schwarz oder Beige erhältlich, das der Hersteller „Ivory“ (Elfenbein) nennt. Das Ladecase kommt jeweils in der gleichen Farbe. An Materialien herrscht Kunststoff vor, das sich jedoch hochwertig anfühlt und einwandfrei verarbeitet ist. Im Test klapperte oder knarzte nichts. Das Ladecase ist vergleichweise groß, die Kapseln halten magnetisch, lassen sich aber dennoch leicht entnehmen.

Passform und Ohrstücke

Dank der speziellen Formgebung der Kapseln sind die NeoBuds angenehm zu tragen. Die Ohrhörer sind so geformt, dass sie sich perfekt an die Kontur des Ohrs anpassen. Dadurch entsteht ein sicherer Halt, selbst bei längeren Tragezeiten oder beim Sport. Zudem liefert der Hersteller sieben Paare Silikon-Ohrstöpsel in verschiedenen Größen mit. Da dürfte jeder fündig werden. Tipp: Nehmen Sie sich auf jeden Fall Zeit, verschiedene Größen der Ohrstücke auszuprobieren. Im Test hat sich gezeigt, dass die ideale Passform einen deutlichen Effekt auf die Qualität des Noise Cancellings hat. Je dichter die Silikon-Ohrstücke abschließen, desto effektiver wirkt das ANC.

ANC und 3D-System

Das ANC lässt sich in drei Stufen anpassen. Es arbeitete im Test überzeugend und wirkte kaum auf den Klang. Und der war richtig gut. Das Zweiwegesystem, bestehend aus einen dynamischen und einem Balanced-Armature-Treiber, lieferte ein ausgewogenes Klangbild mit klaren Höhen, sauberen Mitten und erdigen Bässen. Per EQ (parametrisch!) in der App kann man den Sound noch optimieren. Toll!

Die Edifier NeoBuds Pro 2 beherrschen 3D-Sound mit Head Tracking. Das aktiviert man in der App. Im Test zeigte es sich aber mit mäßigem Erfolg. Das Head Tracking hatte grundsätzlich zuviel Einfluss auf den Klang, und der 3D-Effekt kam wenig überzeugend rüber. Schade.

FAZIT: Diese True-Wireless-Ohrhörer bieten einen prima Klang und einen guten Tragekomfort. Das Noise Cancelling arbeitet zufriedenstellend. Spatial Audio mit Head Tracking können andere aber besser. Wer darauf verzichten kann, bekommt ein solides Rundumpaket. ■

AUTOSTOP: Dank Infrarotsensors stoppt die Wiedergabe, wenn man Kapseln entnimmt.

TECHNISCHE DATEN

	EDIFIER NEOBUDS PRO 2
Vertrieb	Hightech Media Components 0421 43603078
www.	edifier.com
Listenpreis	150 Euro
Garantiezeit	2 Jahre
Gewicht	5,6 g (pro Kapsel)
Arbeitsprinzipien	Dyn.+BA, geschl., In-Ear, ANC
Farben	Schwarz, Beige
Besonderheiten	Spatial Audio, Head Tracking

PRO / CONTRA

- ⊕ ausgewogener und kraftvoller Klang
- ⊕ gute Companion-App
- ⊕ parametrischer EQ in der App
- ⊕ günstiger Preis
- ⊖ Ladecase nicht drahtlos aufladbar
- ⊖ 3D-Modus wenig überzeugend

TESTERGEBNIS

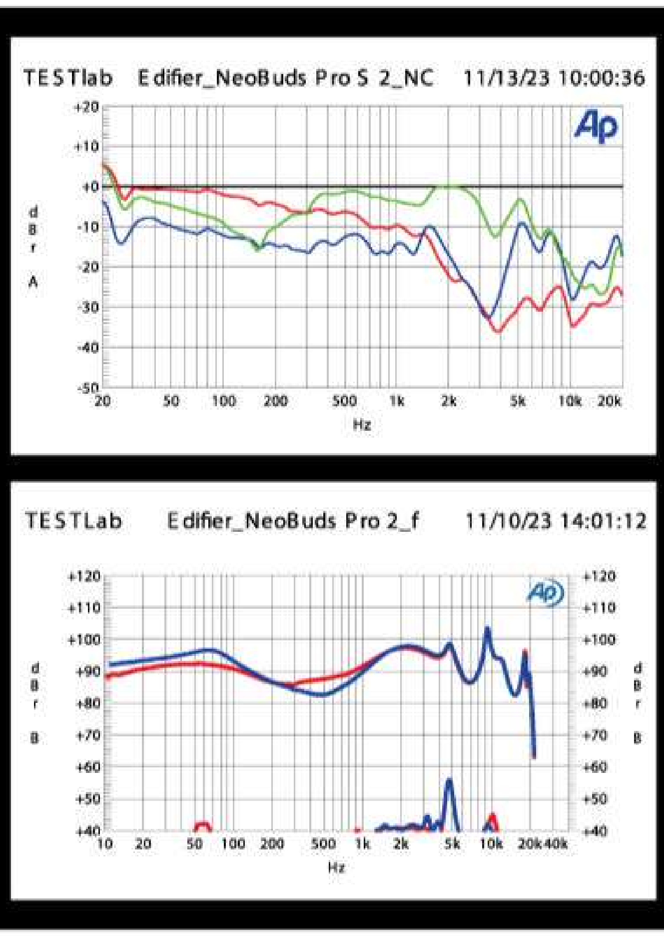
Klang	139
Verarbeitung	sehr gut

AUDIO BENCHMARK

Gesamturteil	**139 Punkte**
Preis/Leistung	sehr gut

AUFTANKEN: Das Ladecase ist größer als bei manchem Mitbewerber. Leider lässt es sich nicht drahtlos aufladen. Man kann die Farbe der Status-LED in der App ändern.

Edifier NeoBuds Pro 2



Das ANC weist mit durchschnittlich 15 dB zwischen 100 und 4000 Hz keinen besonders hohen Dämpfungswert auf (oben, blau), dafür arbeitet es überdurchschnittlich breitbandig, schirmt also auch sehr niederfrequenten Lärm unter 30 Hz wirkungsvoll ab. Rot zeigt die Dämpfung ohne ANC, Grün die Transparenzfunktion. Die im neutralen EQ-Modus „Music“ erfassten Frequenzgänge (unten) verlaufen ausgewogen, wobei sich ohne ANC (rot) ein ausgewogeneres Verhältnis aus Tiefbass, Oberbass und Grundton ergibt. Beachtung verdienen die gute Wiedergabe des Superhochtons über 10 kHz, die Unterstützung des hochauflösenden LDAC-Codecs sowie das verzerrungsarme Spiel (untere Kurven ragen kaum aus dem Boden hervor).

Atlas Cables
Neue Strippen aus den Lowlands

LS- UND NF-KABEL // ATLAS EQUATOR ACHROMATIC
275/230 EURO (3M/1M) // WWW.ATLASCABLES.COM

Kabel von Atlas sind neu auf dem deutschen Markt. Doch die Company aus dem schottischen Kilmarnock gibt es schon seit Jahren. Laut Webseite ist Atlas in über 30 Ländern vertreten. Das NF-Kabel (Equator Achromatic RCA) aus der zweitgünstigsten Serie der Schotten konnte in UK diverse Awards gewinnen und hinterließ wie sein LS-Pendant Equator Achromatic Speaker Z 2.0 in puncto Verarbeitung/Praxistauglichkeit einen überzeugenden, stabil-biegsamen Eindruck. Vor allem die nichtmagnetischen Stecker fallen sehr hochwertig aus; obendrein „laufen“ sie prächtig. Die Anschlüsse der Equator-Kabel sind für kohärente Signalwege präzisionsgecrimpt (kaltverschweißt). Sowohl NF- als auch LS-Leiter bestehen aus hochreinem OCC-Kupfer. Um die Lowland-Strippen vor Hochfrequenz-Einstreuungen zu schützen, sitzen sie in einem hochdichten PEF-Dielektrikum, das deutlich besser isoliert als sonst übliches PVC oder Polyethylen. Ihre Kerne sind außerdem von Baumwollgarn umgeben, was Mikrophonie vorbeugen soll. Im Hörtest zeichneten sich die beiden Verbinder von Atlas vor allem dadurch aus, dass sie wenig taten. Kein Frequenzbereich schien sich in den Vordergrund zu schieben; sämtliche Musik floss sehr natürlich vor sich hin. Steigerungen in Dynamik und Auflösung sind denkbar, fehlten aber eigentlich nicht. *(md)*

FAZIT: Wer Kabel ohne Effekte schätzt, sollte den schottischen Hersteller Atlas in Zukunft auf dem Zettel haben – zumal sein Portfolio so aussieht, als wäre für jeden was dabei. ■

TECHNISCHE DATEN

- ⊕ erstklassige Stecker
- ⊕ einstrahlsicherer Aufbau
- ⊕ neutraler Klang ohne Effekte
- ⊖ noch unbekannte Marke

Praxistauglichk.	hoch
Haptik	stabil-biegsam
Verarbeitung	sehr gut

AUDIO BENCHMARK

GESAMTURTEIL	K.A.
PREIS/LEISTUNG	SEHR GUT

Leichte Open-Ear-Hörer zum Einklinken hinter die Ohrmuscheln

OPEN-EAR-HÖRER // 1MORE FIT OPEN EARBUDS S50
160 EURO // EU.1MORE.COM

Nicht jeder mag es, wenn man etwas in den Ohrkanal stecken muss. Bei klassischen In-Ear-Hörern ist das normalerweise unerlässlich. Die Alternative: Sogenannte Open-Ear- oder Open-Fit-Hörer liegen kurz vor dem Ohrkanal an, ohne ihn komplett abzuschließen oder gar in ihn einzudringen. Das hat diverse Vorteile. Zum einen reduziert es mechanischen Druck im Ohrkanal, den Silikonstöpsel herkömmlicher In-Ears bauartbedingt ausüben. Zum anderen bleiben Außengeräusche weiterhin gut hörbar, was vor allem im Straßenverkehr lebensrettend sein kann. Apple hatte das Prinzip Open-Fit bereits 2016 mit den ersten Airpods erfolgreich eingeführt. Allerdings hielten die Stöpsel nicht sehr gut und fielen schon mal aus den Ohren, besonders bei sportlichen Aktivitäten.
Mit den Open Earbuds S50 von 1More soll dieses Problem nun behoben sein. Sie klinken sich mit einem flexiblen Bügel hinter der Ohrmuscheln ein. Beim Sport sollen sie fest sitzen bleiben. Im Test konnten sie dies eindrucksvoll bestätigen. Selbst heftigste Tanzeinlagen brachten sie nicht aus der Fassung. Allerdings hat das Prinzip naturgemäß klangliche Einschränkungen. Höhen und Mitten gaben keinen Anlass zur Kritik, aber im Bassbereich klangen die Open Earbuds S50 wenig präzise und eindeutig dünner als echte In-Ears. *(cm)*

FAZIT: Wer mit dem klanglichen Kompromiss leben kann, sollte hier zugreifen. Vor allem Sportler werden die Open Earbuds S50 von 1More lieben. ■

TECHNISCHE DATEN

- ⊕ extrem guter Halt dank Ohrbügel
- ⊕ Ladecase auch drahtlos aufladbar
- ⊕ klare Höhen, straffe Mitten
- ⊖ im Bassbereich eher dünn, wenig präzise und kaum druckvoll

Praxistauglichk.	sehr gut
Haptik	flexibel, gute Passform
Verarbeitung	sehr gut

AUDIO BENCHMARK

GESAMTURTEIL	70
PREIS/LEISTUNG	SEHR GUT

DIE TESTINSTANZ FÜR HIFI UND HIGH END SEIT 1978

TOP DIGITAL-ANGEBOT TESTEN

JETZT DIE APP DOWNLOADEN UND SOFORT LESEN:
www.audio.de/mini-abo-digital

AUDIO+stereoplay erscheint im Verlag: WEKA MEDIA PUBLISHING GmbH, Richard-Reitzner-Allee 2, 85540 Haar, Handelsregister München, HRB 154289

AUDIO MUSIK

| POP | OLDIES | JAZZ | KLASSIK | auf CD, SACD, LP und Blu-ray/DVD

ALBUM DES MONATS

Jean-Michel Jarre

Oxymoreworks

Selbst 48 Jahre nach „Oxygène“ ist Jean-Michel Jarre weiterhin „cutting edge“ – ein Pionier der elektronischen Musik, der mit neuer Technologie neues Terrain auslotet. Anders als manche Kollegen und Weggenossen ist er nie stehengeblieben, sondern hat stets neue Herausforderungen gesucht.

Das manifestierte sich 2022 in „Oxymore“, einer Hommage an sein Idol, den Komponisten Pierre Henry, der 2017 mitten in einer Gemeinschaftsproduktion verstorben war. Und es setzt sich fort in „Oxymoreworks“, einer Neubearbeitung der „Oxymore“-Stücke mit Freunden wie Martin Gore von Depeche Mode, Brian Eno, Armin van Buuren, Nina Kravitz oder Irène Drésel. Alles Meister ihres Fachs, die für unterschiedliche Ansätze bzw. Strömungen stehen. Mit ihnen führt Jarre Stücke wie „Brutalism“, „Epica“, „Zeitgeist“, „Synthy Sisters“ oder „Sex In The Machine“ in ganz andere Richtungen, teils sogar mit zwei oder drei Varianten derselben Komposition. Er beweist Offenheit und Wandlungsfähigkeit: Mal dringt er in Hightech-Maschinenmusik vor (an der Seite von Martin Gore), dann entwirft er mit Eno mystische Klanggemälde, wagt sich mit van Buuren an hochkommerziellen Techno/Trance und mit Drésel an elegant-sterilen French House. Das alles ist vielschichtig, zeitgemäß und klanglich top. Kein Wunder: Sämtliche Stücke entstanden im innovativen 360-Grad-Sound im Klanglabor von Radio France. Formidable! **Marcel Anders**

✪ Depeche Mode, Brian Eno, Justice

Foto: Francois Rousseau

Columbia/Sony (CD, LP 180g)

AUDIO stereoplay KLANG TIPP

Electropop, Electronica
Jean-Michel Jarre
Oxymoreworks

Musik: ●●●●○ **Klang:** ●●●●●

Klangtipp ab 4,5 Ohren

AUDIOPHILE CDs DES MONATS

Café (Edson da Silva)

Percussion, Nature Sounds, Jazz, Weltmusik

Espíritos da floresta Amazônica

The Audiophile Society (HiRes PCM Package, DSD & 48/24 Package – nur Download)

Café ist ein Projektname, den sich der brasilianische Percussionist Edson da Silva hat einfallen lassen. Der Mann aus Sao Paulo, der bereits stolze 74 Jahre alt ist, hat sein Musikerleben hauptsächlich als Sideman verbracht, unter anderem für einige der renommiertesten Musiker des Planeten. In seiner Diskographie stehen Namen wie Chico Buarque, Milton Nascimento, James Last, Roberta Flack, David Byrne oder Michael Franks. Sein erst zweites Werk als Leader, diesmal auf David Cheskys Superlabel The Audiophile Society, ist eine Klangreise durch das Amazonasgebiet. Popsongs nach westlichem Standard gibt's hier nicht zu hören, auch keinen Bossa Nova. Stattdessen haben Chesky und Co mit Bändchenmikrofon und Röhren-Mikrofon-Vorverstärker meditative Brazil-Sounds eingefangen. Es zirpt, man hört Percussion und Bass, Vogelstimmen, Gesang und Vibrafon – der Dschungel ruft! **Sebastian Schmidt**

AUDIO stereoplay KLANG TIPP

Musik: ●●●●◐ Klang: ●●●●●

✪ Meditations With The Orishas (2011)

Danielle Nicole

Soul, R'n'B, Bluesrock

The Love You Bleed

Forty Below/Bertus (CD, LP)

Go-Go Ray trommelt, Damon Parker sitzt an der Hammond oder einem anderen Tasteninstrument, Stevie Blacke spielt Violine und Cello, Brandon Miller zupft auf jedem der zwölf Songs die genau passende Akustik- oder E-Gitarre. Und wer spielt Bass? Die unteren Frequenzen sind Chefsache – pardon, soll heißen: Chefinnensache. Aber noch mehr glänzt Danielle Nicole hier als Sängerin. Ob folkbluesig-intimer Tonfall oder stimmgewaltiger Soul – die Frau aus Kansas City beherrscht das ganze R'n'B-Spektrum. Tontechniker John Porter wies am Mischpult bei jedem Track allen Instrumenten ihren jeweils optimalen Standort zu. Besonders gerne ließ er die klanglich abwechslungsreiche Leadgitarre solistisch glänzen. Der E-Bass hätte vielleicht ein wenig prominenter im Vordergrund stehen dürfen, doch allein mit ihrem Gesang hat Danielle Nicole die Präsenz, die ihr zusteht. **Winfried Dulisch**

AUDIO stereoplay KLANG TIPP

Musik: ●●●●○ Klang: ●●●●◐

✪ Koko Taylor, Etta James

SCHÄTZE DES MONATS

Robby Krieger & The Soul Savages

Jazz, Blues, Funk, Soul

Robby Krieger & The Soul Savages

The Players Club/Mascot Label Group (CD, LP in Red Vinyl)

Robby Krieger hat Geschichte geschrieben, nicht nur als Gründungsmitglied der Doors. Er hat mehr drauf als prägnante Riffs, die Rockfans verzück(t)en. An der Seite von Jim Morrison verblüffte er mit Saitenspielereien aus Flamenco („Spanisch Caravan"), Latin und Jazz („Light My Fire"). Nach dem Ende der Doors 1973 stieg er solo in die Klangtiefe von Soul, Blues und instrumentaler Jazz-Fusion ein. Mit dem neuen Album erobert der 78-Jährige mit Kollegen, die mit James Brown, Aretha Franklin, Michael Jackson, Beyoncé, Coolio, Stanley Clarke und Lenny Kravitz gearbeitet haben, seinen Zenit. „Shark Skin Suit" eröffnet mit einer satten Dosis Funk – gegen Ende verschmilzt der Track zu P-Funk meets Jimmy Smith. Die Riffs in „Ricochet Rabbit" sind inspiriert vom Spiel des legendären Wes Montgomery. Insgeasmt ein Trip zwischen bluesigen Licks und jazziger Dynamik. **Willi Andresen**

Musik: ●●●●◐ Klang: ●●●●○

✪ Robbie Krieger: Singularity (2010), The Ritual Begins At Sundown (2020)

Willie Nelson

Country, Folk, Reggae

Long Story Short: Willie Nelson 90 – Live At Hollyw. Bowl

Sony (2 CDs+Blu-ray, Doppel-LP)

Die Gala zu Willie Nelsons 90. Geburtstag, die am 29./30. April 2023 stieg, ist endlich als mitreißendes audiovisuelles Erlebnis zu haben. 39 Songs und Country-Hymnen des Meisters füllen die fast dreistündige Show auf Blu-ray. Jung und Alt sowie Größen unterschiedlicher Musikszenen feiern den größten lebenden Country-Helden, die Ikone der uramerikanischen Musik. Bluegrass-Jungstar Billy Strings eröffnet mit der Trinkerhymne „Whiskey River". Magische Momente voller gegenseitigem Respekt prägen die Show. So stützt Rosanne Cash den an Lyme-Borreliose erkrankten, von Gedächtnisschwund gezeichneten Kris Kristofferson. Emmylou Harris, Dwight Yoakam, Rodney Crowell, Lyle Lovett, Tom Jones, Bob Weir, Beck, Norah Jones, George Strait sowie Keith Richards, Neil Young & Stephen Stills, Booker T. Jones, Snoop Dogg, Ziggy Marley u.a. treten solo oder mit Willie auf. Top! **Willi Andresen**

Musik: ●●●●◐ Klang: ●●●●○
Bild: ●●●●○ Regie: ●●●●○

✪ Greatest Hits (2023), Farm Aid: Keep America Growing Vol. 1 (2000)

Kurz & gut

Andreas Dorau Im Gebüsch

Tapete/Indigo (CD, LP; Doppel-CD und Doppel-LP mit jeweils zehn Bonustracks)

Musik: ●●●●○
Klang: ●●●●○

Mit „Fred vom Jupiter" (1981) wurde Andreas Dorau reich und berühmt. 42 Jahre später hat sich an seiner Musik wenig geändert: Dance- und Disco-Beats, zu denen er mit Hamburger Quäkstimme ungewöhnliche Texte singt. Die Trefferquote auf „Im Gebüsch" ist auch dank Zwanie Johnsons Mitarbeit hoch: „Ich sein", „Das Glück", „Was nimmst du mit", „Mein englischer Winter" und mehr. Gelungen. *idt*

Ameli In The Woods Throw My Fears Into The River

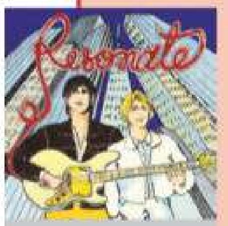
Meiosis Records/Muting The Noise (LP)

Musik: ●●●●○
Klang: ●●●●◐

Die Hauptperson der Band Ameli In The Woods heißt Franziska Ameli Schuster. Die aus Schwaben stammende Pianistin, Komponistin und ausgebildete Sängerin hatte bereits reihenweise Preise bekommen, bevor sie nun ihr Debüt eingespielt hat. Dieses bringt ausgefeilte, klaviergetriebene Musik unter dem Label „Melodic Indie Jazz", hervorragend gesungen von der Leaderin und klanglich einen Tipp wert. *idt*

Papooz Resonate

Half Awake/Rough Trade (LP)



Musik: ●●●●○
Klang: ●●●●○

Sunshine Pop, Funk, Disco, Tropicana, Bossa Nova: Ulysse Cottin und Armand Penicaut, die Papooz bilden, überzeugen seit ihrem Debüt „Green Juice" (2016) mit durchdachter, aber lockerer Popmusik, die angenehm an die 70er-Jahre erinnert. Zusammen mit Songwriter-Legende Jesse Harris haben die zwei Franzosen erneut ein Album aufgenommen, das niveauvoll gute Laune macht. *idt*

Katy Kirby Blue Rasperry

Anti/Indigo (CD, LP auch in Clear Blue Vinyl)

Musik: ●●●●○
Klang: ●●●◐○

Katy Kirby kann mit ihrer schönen Stimme nonchalant singen, ohne gelangweilt oder gar gequält zu klingen. Und sie schreibt Indie-Folk-Songs mit interessanten Melodien. Der Opener „Redemption Arc" ist noch etwas anstrengend, aber danach kommen Top-Songs wie „Cubic Zirconia", „Hand To Hand" und – der absolute Hit – „Table". Etwas weniger Produktionsspielchen hätten hier gutgetan. *idt*

Classic Rock

Blue Öyster Cult

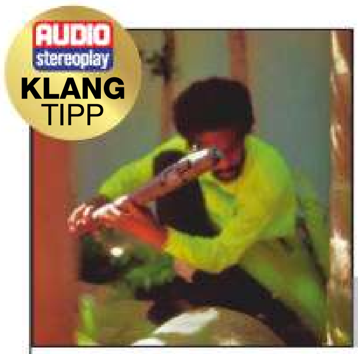
50th Anniversary: Live in NYC – First Night

Musik: ●●●●○
Klang: ●●●○○

Frontiers/Soulfood (2 CDs+DVD, Blu-ray, 3 LPs)

Das Quintett aus Long Island feiert den 50. Jahrestag seines 72er-Debüts mit einem opulenten Live-Album, das im Herbst 2022 in New York mitgeschnitten wurde. Aus diesem Anlass intonierten die alten Recken um die verbliebenen Originalmitglieder Donald „Buck Dharma" Roeser und Sänger/Rhythmusgitarrist Eric Bloom das gesamte Erstlingswerk in Originalreihenfolge – und anschließend ein Greatest-Hits-Programm mit Klassikern wie „Burnin' For You", „Godzilla" und dem Überhit „(Don't Fear) The Reaper". Eine Drei-Stunden-Sause vor frenetischem Publikum. Leider ist der Klang nicht ausgewogen: zu räumlich, zu matschig, die Instrumente zu weit im Hintergrund, die Drums polternd, der Sänger grenzwertig. Da wäre mehr drin gewesen. **Marcel Anders**

✪ Alice Cooper, Deep Purple, The Byrds



Ambient, Electronica

André 3000

New Blue Sun

Musik: ●●●◐○
Klang: ●●●●◐

Epic/Sony (Doppel-CD, 3 LPs 180g)

Ein hochdekorierter Rapper, der nicht rappt: Mit seinem ersten Soloalbum hat André 3000, die eine Hälfte des einstigen Hip-Hop-Duos Outkast, ein mutiges Werk geschaffen, Lichtjahre weit weg von Rap-Roots, getragen von epischen Kompositionen, die die Sinne sanft ansprechen. Dazu bedient sich der musikalische Kapriolenschläger an klassischem Instrumentarium mit mystischen Flötentönen, facettenreicher Synthie-Bewölkung und fein ziselierter Percussion. Zuzüglich Piano-Passagen, die meditativ mit sphärischen Stimmfetzen aufwallen, um von sanft gurgelndem Orgelsound wieder eingefangen zu werden: Electronica trifft leise sprudelnden Sound-Gebirgsbach. Das entspannt in der Tat und fängt einen ein – wenn man sich denn darauf einlässt. **Claus Dick**

✪ Hiroshi Yoshimura, Brian Eno

Electronica-Jazz-Mix

C.A.R.

Gästeliste

Musik: ●●●●○
Klang: ●●●●◐

La Bimba/The Orchard/Membran (LP)

Jazz an Kraut als Genre-Rezept des Quartetts zu bezeichnen – das wäre verkürzt. Die Kölner mit Leonhard Huhn (Saxofon, Electronica, Vocals), Christian Lorenzen (Wurlitzer, Synthies), Kenn Hartwig (Bass) und Johannes Klingebiel (Drums) öffnen sich mit ihrer „Gästeliste" nicht nur Kollegen wie Pegelia Gold (Vocals), Max Loderbauer (Synthies) und Niklas Wandt (Percussion), sie erspielen sich ein erweitertes Spektrum: Glockenklare Vocals betten sich in Ambient-Pop, experimentelle Elektronikteilchen blasen zur Jagd auf Synthie-Sounds, kriegstrommelartig begleitet, sprühende Percussions flirten mit dunklen Grooves und Elektronikblasen, japaneskes Ambiente umschwirrt Saxofontöne à la Jan Garbarek – gegen diesen Mix ist kein Kraut gewachsen. **Claus Dick**

✪ Niklas Wandt

Rock, Liedermacher

Stoppok

Teufelsküche

Musik: ●●●●◐
Klang: ●●●◐○

Glitterhouse/Indigo (CD, LP auch in Yellow Vinyl)

Deutschland nach der Pandemie: Ein Land, das den Sinn für Anstand und Empathie verloren hat und zur hasserfüllten Ellenbogengesellschaft verkommen ist. Der Teufel hat Hochkonjunktur und seine Hölle längst verlassen, weshalb jetzt auch „da unten" alles aus dem Ruder läuft. Das ist der Stoff für elf neue Stoppok-Stücke, die wie eine Abrechnung mit der modernen Welt anmuten – ironisch, süffisant, subtil. Mit dem bewährten Nölgesang des 67-Jährigen, einem warmen, analogen, mitunter knarzigen Americana-Sound sowie herrlich naiven Schüttelreimen der Marke „wenn auch der Teufel nicht mehr sicher ist, dann kommt das Ende sicherlich". Das hat Stil und (Sprach-)Witz – und noch dazu einen wunderbaren Orgel- und Gitarrensound. **Marcel Anders**

✪ John Mellencamp, Neil Young, Gerhard Polt

Pop, Singer-Songwriter
Al Lewis
Fifteen Years

Musik: ●●●●○
Klang: ●●●●○

Al Lewis Music/The Orchard (CD, LP)

Bei Durchsicht der über 15 Jahre auf dem Dachboden verstauten Habseligkeiten seines verstorbenen Vaters löste sich eine kreative Blockade, die den walisischen Sänger und Gitarristen fest im Griff hatte. Plötzlich flossen die Erinnerungen in musikalische Ideen, füllten den Albumtitel. Lewis jr. nutzte das Komponieren als kathartische Disziplin. Mit seinem melancholischen Timbre sinniert er zu starken Melodien über Trauer und deren Bewältigung. Der von Krankheiten schwer geplagte Daddy bleibt in Erinnerung, wie der Sohn in „Never Be Forgotten“ versichert. In „Fatherly Guidance“ dankt der 39-Jährige der väterlichen Fürsorge, in den Balladen „Feels Like Healing“ und „Beginning To Find You” spürt der Hörer dann die Selbstfindung des Künstlers. **Willi Andresen**

✪ In The Wake (2011), Battles (2013); Gavin James

AUDIO stereoplay KLANG TIPP

Indie Folk, Americana, Singer-Songwriter
Lizzie No
Halfsies

Musik: ●●●●◐
Klang: ●●●●◐

Miss Freedomland/Th. Tigers (CD, LP Opaque Purple Rain)

Achtung, nicht vom Cover beirren lassen: Dies ist kein R’n’B- oder Soul-Album – die New Yorkerin spielt und singt wunderbaren Indie Folk. Früher sang sie im Kirchenchor, lernte Harfe und Gitarre. Und schulte ihre samtig-energetische Stimme. Ihr drittes Werk bringt teilweise tiefgehende kleine Stories. „Manche Alben sind wie Geschichten, andere wie Filme. Dieses Album ist ein Video Game.“ Und zwar eines, das unerhört schillernd die Spannbreite von Alternative Rock/ Folk und Americana beleuchtet – mit hinreißendem Melodien-Flow, Acapella-Passagen, Banjo-Zupfern, seidigen Streichern, sphärischen Rhythmen im Country-Takt aber auch mit harschen E-Gitarren. Der Klang ist klasse räumlich, fast dreidimensional, toll aufgelöst und druckvoll. **Claus Dick**

✪ Sera Cahoone, Firat Aid Kit, Karla Bonoff

GEHEIMTIPP

Progressive Metal/Folk
Helga
Wrapped In Mist

Musik: ●●●●◐
Klang: ●●●●○

Season of Mist/Soulfood (CD, LP auch in Transparent Clear Vinyl)

Es kommt nicht so wahnsinnig oft vor, dass man sich als Musikrezensent von einem Album zutiefst berührt fühlt. Beim Debüt „Wrapped In Mist“ von Helga ist genau dies jedoch der Fall. Die musikalische Reise führt in die unberührte Natur schwedischer Wälder im hohen Norden – man sieht solche Landschaften angesichts dieser Sounds vor sich. Die schwedische Sängerin verbindet mit ihrer britischen Band auf eindrucksvolle Weise progressive und atmosphärische Töne mit Metal-Elementen und folkigen Klängen und erschafft so einen einzigartigen Sound. Die Lyrics sind tiefgründig und ehrlich, und Helgas englisch-schwedischer Gesang wirkt intim und – genau – berührend. Die Hooks in Songs wie „Water“, „Alive Again“ und „Wrapped In Mist“ bleiben lange hängen. Dieses Album ist unverzichtbar für jeden, der offen ist für tiefsinnige melodische Erfahrungen. **Christian Möller**

✪ Tarja, Subsignal, Nightwish, Leprous

Urban Pop, Reggae
Patrice
9

Musik: ●●●◐○
Klang: ●●●●○

Supow/Universal (CD, LP auch in Bio Vinyl)

Von Köln ging es nach Salem und New York, dann wieder nach Köln mit Stopps auf Jamaika. Patrice hat einige Lebensstationen hinter sich. Er hat Karriere als Reggae-Sänger gemacht, dann eine Pause eingelegt und meldet sich nun mit neuen Songs zurück. „9“ ist eine Art Wiederanfang mit frischem Material, nach sieben Jahren Rückzug und dem „Super Album“ mit Eigen-Coversongs. Es ist transparent arrangierter Reggae-Pop, dezent im Einsatz von Autotune und Reggaeton. Und gerade das macht seine Stücke auch spannend im großen Ganja-Trubel der Szene-Konkurrenz, denn „9“ erzählt einfach Geschichten. Hier gibt’s keine weltbewegenden Überraschungen, sondern alltags-melancholische Impressionen in einem fein balancierten Sound. **Ralf Dombrowski**

✪ Gentleman, Seeed

Freiraum

AUDIO-Mitarbeiter Winfried Dulisch hört Musik aus dem Weltmusik-Regal

Klezmer goes Disco. Einflüsse vom Balkan und aus Nordafrika, Gypsy Swing und keltische Folk-Elemente gehen vergnügt einfach mit, wenn **Don Kipper** zum Tanz aufspielen. Das siebenköpfige Ensemble aus dem Kultur-Schmelztiegel im Londoner Nordosten will „das Hirn zum Denken und Füße zum Tanzen“ bringen. Dank Sängerin Dunya Botic berührt diese Band auch das Herz.

Johanna Juhola, die große finnische Akkordeonistin, zieht auf „A Brighter Future“ temperamentvoll mitreißend und erfrischend leichtgängig sämtliche Genre-Register. Volkstänzerische Ausgelassenheit wechselt sich ab mit wehmütigen Tango-Melodien und elektro-poppigen Ohrwürmern.

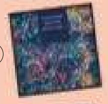
Mit ihrem Debüt „Nowruz“ wecken die sechs **Aga Khan Master Musicians** die Neugier auf weitere Projekte dieser Weltmusik-Virtuosen. Mit akustischen Instrumenten ihrer jeweiligen Heimatländer verweben sie Melodien und Rhythmen aus Asien und Afrika zu einem sanften, manchmal ein wenig zu flauschigen Klangteppich, auf dem sich träumen und wegfliegen lässt.

Corrado Corradi, Rachele Colombo, Roberto Tombesi – dieses Trio gehörte bis in die 90er-Jahre zu den Führungskräften des norditalienischen Folk-Revivals. 25 Jahre später veröffentlichen die Liedersammler und Songwriter ihr „Musikalisches Notizbuch einer außergewöhnlichen Reise“. Wenn der einfühlsame (Sprech-)Gesang von Abschiedsschmerz und Wiedersehensfreude erzählt, wischt die Ziehharmonika oder ein anderes Lieblingsinstrument der Seeleute diskret ein Tränchen weg.

Don Kipper Always Can’t Go On Forever
Riverboat/Galileo (CD)
Musik: ●●●◐○ **Klang:** ●●●●○

Johanna Juhola A Brighter Future
Nordic Notes/Broken Silence (CD)
Musik: ●●●●○ **Klang:** ●●●◐○

Aga Khan Master Musicians Nowruz
Smithsonian Folkways/Galileo (CD)
Musik: ●●●●○ **Klang:** ●●●●○



Corradi, Colombo, Tombesi Passeggeri – Taccuino musicale di un viaggio straor.
Visage/Galileo (CD)
Musik: ●●●●○ **Klang:** ●●●●○

Klangtipp ab 4,5 Ohren

REMASTER DES MONATS

Deutschrock, Liedermacher

Marius Müller-Westernhagen

Westernhagen 75 (75 Songs: 1974 – 2023)

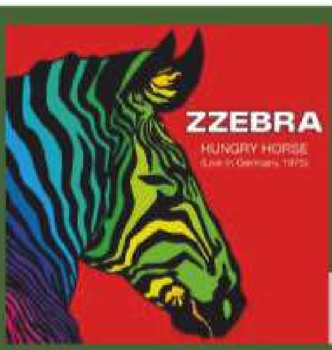
Musik: ●◐○○○–●●●●◐ Klang: ●●●●○

Warner (Box-Sets: 5 CDs, 8 LPs im Schuber mit Hardcover-Booklet; Auszüge: 2 CDs, 2 LPs)

Zu seinem 75. Geburtstag präsentiert Marius Müller-Westernhagen 75 seiner Songs neu gemastert in schönen Box-Sets. Eine interessante Werkschau, die sein Musikerleben nachzeichnet – von den Anfängen als Liedermacher mit drei Alben von 1975 bis 1977 über die Hochphase „Mit Pfefferminz bin ich dein Prinz“ (1978), „Sekt oder Selters“ (1980) und „Stinker“ (1981) bis zu allem, was danach kam. Alles, was danach kam, war komischerweise am erfolgreichsten, dabei hatte Westernhagen sein Pulver in der Hochphase weitgehend verschossen. Als Liedermacher begann er zahm und schüchtern, bevor Produzent und Bassist Lothar Meid den coolen Blues-Deutschrocker in ihm weckte, der mit Top-Musikern wie den Gitarristen Karl Allaut und Nick Woodland, Keyboarder Jean-Jacques Kravetz oder den Drummern Jean Paul Zimbris und Bertram Engel volle Pulle loslegte. „Draußen ist es grau/ich sitz mit dir hier, blau/Ob ich mir'n Küsschen klau?/Nun lass das doch du alte Sau“ – so sang MMW in „Mit Pfefferminz …“ Unvergessen auch der Opener dieses Albums, „Mit 18“: „Ich will zurück auf die Straße/Will wieder singen, nicht schön, sondern geil und laut.“ Der beste Deutschrock, den es gab und jemals geben wird. Die Nachfolger „Sekt oder Selters“ und „Stinker“ waren genauso genial, sind hier aber leider unterrepräsentiert. Mit „Das Herz eines Boxers“ (1982) kam MMW dann vom Weg ab, auf den er nur sporadisch zurückfinden sollte. Was er mal konnte, konnte kein anderer, der Erfolg sei ihm gegönnt. Glückwunsch! **Sebastian Schmidt**

✪ Achim Reichel, Udo Lindenberg, Stoppok

HIGHLIGHT



Fusion, Jazzrock

Zzebra

Hungry Horse – Live In Germany 1975

Musik: ●●●●◐
Klang: ●●●◐○

MiG/Indigo (CD)

Für Rockfans klangen Zzebra in den 1970ern viel zu jazzig. Damalige Jazzfreunde sahen die Band im Pop-Bereich, wenn nicht gar in der Hardrock-Schmuddelecke. Zzebra war eine der zahlreichen Supergroups, in denen britische Musiker nach neuen Herausforderungen suchten. Zwei ehemalige Mitglieder der Jazzrock-Bigband „If“ hatten dieses Projekt gestartet. Saxofonist Loughty Amao, dessen Afro-Rockband „Osibisa“ heute als Weltmusik-Initialzünder gilt, ist auf diesem überraschend detailgenauen Mitschnitt von einem der letzten Zzebra-Gigs in der Bremer Postaula ebenfalls zu hören. Das Repertoire reichte an diesem Abend vom britisch-humorig zelebrierten R'n'B-Klassiker „You've Lost That Lovin' Feeling“ bis zum Drumsolo, bei dem sogar die hanseatisch-reserviert coolen Zuhörer anerkennend applaudierten. **Winfried Dulisch**

✪ Weather Report, Return To Forever

Art Pop, Progressive Rock

No-Man

Housekeeping – The OLI-Years 1990–1994

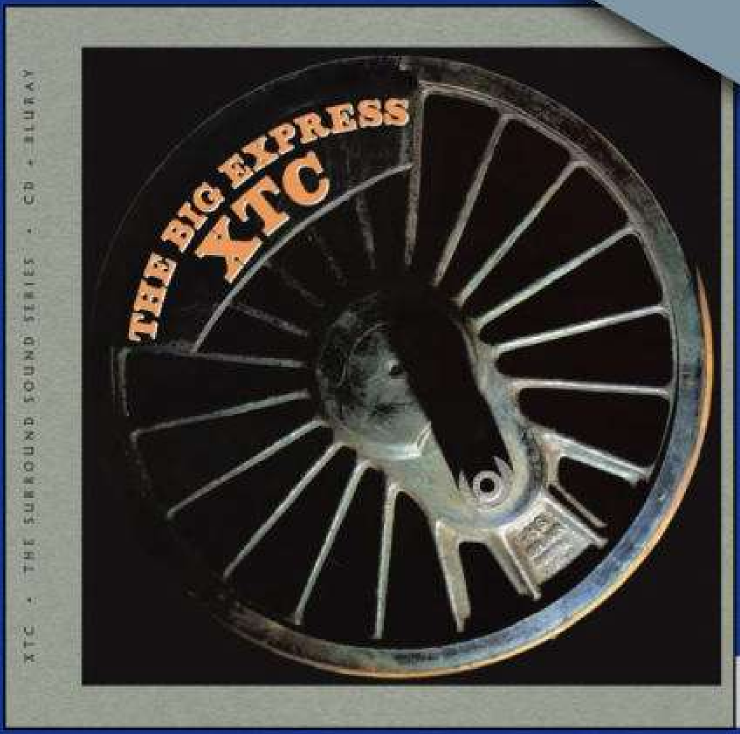
Musik: ●●●●○ Klang: ●●●●○

One Little Independent/Bertus (Box-Set: 5 CDs, gebundenes Buch)

Der Brite Steven Wilson erscheint heute wie ein Monolith des Progressive Rock und des Remixings. Aber auch ein Großmeister wie er hatte Phasen der Orientierung, in denen er sich stilistisch erst einmal zurechtfinden musste. Als zu Beginn der Neunziger kaum einer wusste, was außer Techno das nächste große Ding werden könnte, tat er sich mit Tim Bowness zusammen, gründete das Art-Pop-Duo No-Man und lud Gleichgesinnte vom Geiger Ben Coleman bis hin zum Gitarristen Robert Fripp ein. Auf dem Avant-Pop-Label One Little Independent erschienen die Alben „Loveblows & Lovecries“ (1993) und „Flowermouth“ (1994), außerdem die Single-Compilation „Lovesights“ (1992). Sie sind nun als 5-CD-Box zusammen mit zahlreichen Outtakes und BBC-Radiomitschnitten unter dem Titel „Housekeeping“ wieder erhältlich. Sie reichen bis in die Frühphase der Band in den späten Achtzigern zurück und dokumentieren somit einen Schaffensprozess, der zeittypische Beats und Konstruktionsmuster ebenso festhält wie den damals schon exquisiten Studiosound der Steven-Wilson-Welt. Das Buch bringt Essays, rare Fotos, Memorabilia. **Ralf Dombrowski**

✪ Japan, The Style Council, Porcupine Tree

MUST-HAVE



AUDIO stereoplay KLANG TIPP

Progressive Pop

XTC

The Big Express (Steven Wilson Mix)

Musik: ●●●●○
Klang: ●●●●◐

Ape House/Panegyric/Galileo (CD+Blu-ray)

Andy Partridge war seiner Zeit voraus. Der Mann liebte Experimente und integrierte daher in die Musik des siebten XTC-Albums „The Big Express“ (1984) reichlich Linn Drums, Emulator und Oberheim, was den Sound aus heutiger Sicht verfeinerte, die Post-Punk-Fangemeinde aber irritierte. Während man Kollegen etwa von Human League oder Depeche Mode für ihre Klang-Visionen lobte, wurden XTC von der Presse für ihre Technik-Neugier gescholten. Mit vier Jahrzehnten Abstand hört sich das allerdings anders an, im neuen Stereo-Mix von Steven Wilson und erst recht in der 5.1 Surround und Dolby-Atmos-Mischung auf Blu-ray. Das Konzeptalbum über eine Working-Class-Jugend in der britischen Industrie-Stadt Swindon ist nicht nur feines Songwriting mit frechen, ironischen Texten, sondern auch eine Leistungsschau in Bezug darauf, was Mitte der Achtziger im Sounddesign des Progressive Pop möglich war. **Ralf Dombrowski**

✪ The Stranglers, Prefab Sprout, Squeeze

Hard Bop

Wes Montgomery & Wynton Kelly Trio

Maximum Swing

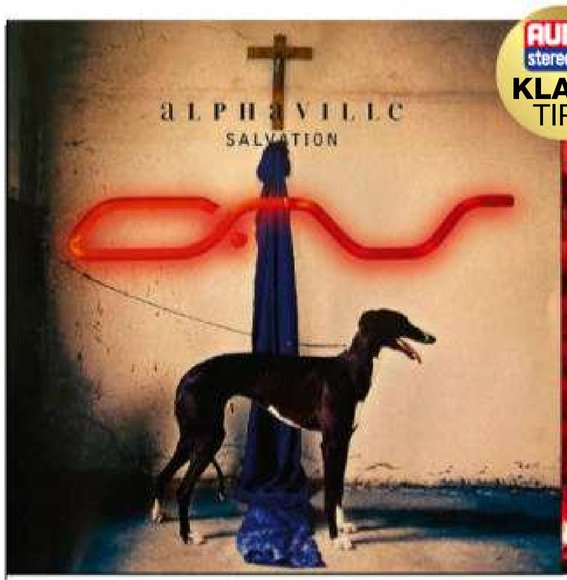
Musik: ●●●○○–●●●●●
Klang: ●●◐○○

Resonance/Bertus (Doppel-CD, 3 LPs, Booklet)

Wes Montgomerys 1966 auf dem Label Verve erschienenes Album „Smokin’ At The Half Note“ zählt zu den Klassikern des swingenden Gitarrenjazz. Zwei live und drei im Studio aufgenommene Stücke ließen die Fans von der Clubatmosphäre schwärmen. Tatsächlich harmonierten der Gitarrist Montgomery, Pianist Wynton Kelly, Kontrabassist Paul Chambers und Drummer Billy Cobb im Juni und September 1965 so gut, dass man sich mehr wünschte. Aber erst 2005 veröffentlichte Verve in einer Neuedition sieben weitere Live-Titel. Weitere 18 Jahre später schiebt das Label Resonance 17 Titel aus fünf Konzerten vom September bis zum Jahresende 1965 nach.

Sie wirken wesentlich entspannter als die Verve-Aufnahmen, wobei sich Chambers meist von Ron Carter, Larry Ridley und Norman Wright vertreten ließ. Bei einem überwiegend aus Standards bestehenden Repertoire swingt Montgomery mit immenser Spielfreude und versieht jedes Stück mit einer unermesslichen Fülle improvisierter Ideen. Wie dabei Single Notes, Oktavgriffe und Akkordspiel ineinander übergehen, unterstreicht seine Ausnahmestellung. Ihn unterstützend, drängt sich Kelly nie nach vorn: ein Ensembleplayer reinsten Wassers. Die Klangqualität lässt teilweise doch zu wünschen übrig. Andererseits unterstreicht ein mit Interviews angereichertes Booklet die Wertigkeit dieser Edition. Ein Muss für Montgomery-Fans. **Werner Stiefele**

✪ Joe Pass: Virtuoso (1973)



AUDIO stereoplay KLANG TIPP

Synthie-Pop

Alphaville

Prostitute
Salvation
(Deluxe Editions)

Musik: Prostitute ●●●●○, **Salvation** ●●●◐○ **Klang:** ●●●●◐

Warner (2 CDs/2 LPs; 3 CDs/2 LPs, jeweils mit Booklets)

„Big In Japan“ oder „Forever Young“ und „Sounds Like A Melody“ machten die Münsteraner in den 80er-Jahren zu internationalen Stars. Dennoch wurden und werden Marian Gold, Bernhard Lloyd und Co teilweise unter Wert eingeloggt. Insofern schaffen die laufenden Alben-Reissues ihres mitreißenden Synthie-Kosmos eine prima Chance für Neueinsteiger – und sie sind ein Happening für Fans. Beide Band-Mates begleiteten die Auswahl der zig Bonustracks und das Remastering: Die Takes von 1994 („Prostitute“) und 1997 („Salvation“) strahlen fein aufgelöst, mit authentischen Klangfarben; Stimmen und Instrumente sind schön differenziert positioniert, der Tieftondruck kickt. Dutzende Demos, Remixe und Single-Versionen plus 20-seitige Booklets schmücken die „Deluxe“-Editionen auf dem experimentell-mutigen „Prostitute“ („Alphavilles ‚Stgt. Pepper‘-Album“, so Marian Gold) mit seinen Hits „The Impossible Dream“ oder „Fools“ und dem synthielastigeren „Salvation“ und Hits wie „Wishful Thinking“ oder„Flame“. „Big“, nicht nur in „Japan“! **Claus Dick**

✪ Camouflage, Depeche Mode, Saga, A-ha

Klangtipp ab 4,5 Ohren

JAZZ-CD DES MONATS

Piano Jazz

Abdullah Ibrahim

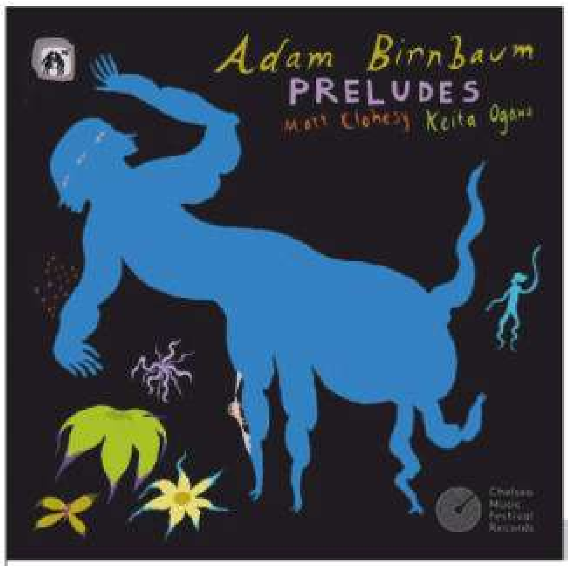
3

Musik: ●●●●○
Klang: ●●●●○

Gear Box/Rough Trade (2 CDs, 3 LPs)

Abdullah Ibrahims Musik gehorcht eigenen Regeln. Der südafrikanische Pianist, früher bekannt als „Dollar Brand“, nähert sich seinem 90. Geburtstag. Wenn er die Bühne betritt, wie hier anlässlich zweier Konzerte im Londoner Barbican Center, dann ist das fast eine Zeremonie. Das Doppeltrio-Album „3“ entstand in zwei Phasen – zunächst im intimen Setting ohne Publikum, dann mit dem oft tosenden Applaus des Abends. Dabei waren Flötist/Saxofonist Cleave Guyton und Bassist/Cellist Noah Jackson. Auf dem Programm standen Klassiker wie „Marabu Blue“, aber auch neue, teils kammermusikalisch abstrakte Stücke, zudem Standards wie „In A Sentimental Mood“. Der alte Herr folgte seinem Flow der Langsamkeit, reduziert, intensiv, entrückt. **Ralf Dombrowski**

✪ Ahmad Jamal, Duke Ellington



AUDIO stereoplay KLANG TIPP

Piano Trio

Adam Birnbaum

Preludes

Musik: ●●●●◐ **Klang:** ●●●●◐

Chelsea Music Festival Records/Bandcamp (CD, Streaming)

Zu Zeiten Johann Sebastian Bachs (1685–1750) war es selbstverständlich, dass Organisten improvisieren konnten. Insofern war der Thomaskantor ein früher geistiger Verwandter der Jazzmusiker. „Play Bach“ nannte Jacques Loussier folglich seine 1959 begonnene Serie von Bach-Einspielungen, die sich weitgehend an Bachs Noten hielten. Nun legt der Amerikaner Adam Birnbaum im Trio mit dem Bassisten Matt Clohesy und dem Schlagzeuger Keita Ogawa nach: Er ließ sich von Präludien aus dem „Wohltemperierten Klavier“ zu zwölf eigenständigen Stücken inspirieren, die jeweils Elemente aus Bachs Originalen als Ausgangsmaterial für neue Stücke verwenden. Mal sind es die Akkordfolgen, mal behält Birnbaum die Vorlage für die linke Hand bei und improvisiert dazu mit der rechten. Oder er verändert die Taktart. Trotz solcher Eingriffe schimmert Bachs Ideenwelt bei allen Varianten dieser Begegnung hindurch. Herrlich! **Werner Stiefele**

✪ Jacques Loussier: Play Bach (ab 1959)

JAZZ-HIGHLIGHT

AUDIO stereoplay KLANG TIPP

Piano Jazz

Nitai Hershkovitz

Call On The Old Wise

Musik: ●●●●● **Klang:** ●●●●◐

Gear Box/Rough Trade (2 CDs, 3 LPs)

Es gibt Musik, die niemals enden sollte. „Call On The Old Wise“ gehört dazu. Der Pianist Nitai Hershkovitz hat sie im Juni 2022 eingespielt, allein am Klavier im Konzertsaal Auditorio Stelio Molo RSI im schweizerischen Lugano – ein von ECM-Chef und -Produzent Manfred Eicher bevorzugter Raum. Der brillant detaillierte Flügelklang dieses genialen Albums zeigt, warum. Das Programm ist kleinteilig in 18 Miniaturen angelegt, die der Wahl-New-Yorker Pianist mit marokkanisch-polnisch-jüdischen Wurzeln weitgehend frei improvisiert gespielt hat. Man hört hier viele stilistische Inspirationen von der russischen Spätromantik über skandinavische Albumblätter bis hin zu George Gershwin oder Fred Hersch, wobei Hershkovitz dieses Programm seiner früheren Lehrerin und Mentorin Suzan Cohen gewidmet hat. Hinreißend sind auf diesem Album aber nicht nur der motivische Witz und die ebenso schweifende wie kompakte Dramaturgie der musikalischen Energie, sondern auch die Feinheiten seines kraftgenauen Anschlags, die Schattierungen der Akkorde, die sanft kammermusikalische Klammerung des Programms. Ein famoses Werk, ohne Frage. **Ralf Dombrowski**

✪ Brad Mehldau, Fred Hersch, Emil Gilels

Avantgarde, Impulsive Jazz

Billy Mohler

Ultraviolet

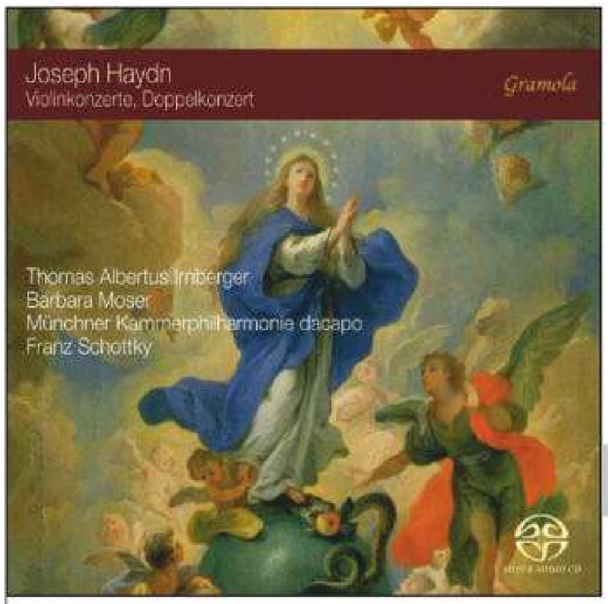
Musik: ●●●●○
Klang: ●●●●○

Contagious Music/Bandcamp (CD, Streaming)

Der Kontrabassist Billy Moher ist ein Hansdampf in allen Gassen. Er arbeitete mit Lady Gaga, spielte bei den Smashing Pumpkins und anderen Rockbands, produziert Jingles und Werbemusik und fühlt sich im Jazz pudelwohl. Dies spiegelt sich in den neun Titeln des Albums „Ultraviolet“ wider. Im Team mit Nate Wood (dr) sorgt Mohler meist für einen nervösen Puls, über den sich der Trompeter Shane Endsley und der Saxofonist Chris Speed mit schwebenden Melodien, impulsiven Tonstößen und gelegentlich auch geräuschhafter Intonation erheben. Dazwischen zeigen sie mit den Balladen „Sorrow“ und „Aberdeen“ eine ruhigere Facette. Das finale „Reconstruction“ wird mit langsamen Passagen und markanten Ausbrüchen zur Quintessenz des Albums. **Werner Stiefele**

✪ Steve Coleman & Five Elements

KLASSIK-CD DES MONATS



AUDIO stereoplay KLANG TIPP

Konzert

Joseph Haydn

Violinkonzerte Nr. 1 und 4
Konzert für Violine, Cembalo und Streicher F-Dur

Musik: ●●●●◐
Klang: ●●●●◐–●●●●● (Mehrkanal)

Thomas Albertus Irnberger, Violine, Barbara Moser, Hammerklavier, Münchner Kammerphilharmonie Dacapo, Franz Schottky

Gramola/Naxos (Hybrid-SACD)

Anders als seine Wiener Ko-Klassiker Mozart und Beethoven war Joseph Haydn kein Instrumentalvirtuose, weshalb die Konzerte des genialen Vaters der Sinfonie oder des Streichquartetts immer ein wenig im Schatten standen. Doch wenn zwei seiner Violinkonzerte und das rare Doppelkonzert für Tasteninstrument und Violine mit solch musikantischem Elan, solchem Klangreichtum und solcher Eloquenz dargeboten werden wie hier, dann steigen sie ins Licht. Es ist die schiere Freude, wie der österreichische Geiger Thomas Albertus Irnberger die Funken sprühen lässt in den Ecksätzen und in den herrlichen langsamen Sätzen Schönheit zelebriert, ohne zu verkleistern. Barbara Moser perlend-flüssiges Fortepiano-Spiel steht dem nicht nach, das Top-Orchester beherrscht Drive, Dynamik und Empfindsamkeit. Erstklassige Aufnahmetechnik. **Lothar Brandt**

✪ Küchl/A. Fischer (Nimbus); Haydn: Cellokonzert Nr.1 DuPré/Barenboim (EMI)

AUDIO stereoplay KLANG TIPP

Kammermusik

Brahms u. a.

Zingarissimo: Brahms und seine Liebe zur ungarischen Musik

Musik: ●●●●◐
Klang: ●●●●◐

Matthias Well (Violine), Maria Well (Cello), Vladislav Cojocaru (Akkordeon)

GLM Music/Edel (CD)

Johannes Brahms pflegte seine Liebe zur ungarischen Musik über die beliebten „Ungarischen Tänze" hinaus auch in seinen Instrumentalkonzerten und Kammermusikwerken. Die Geschwister Matthias (Geige) und Maria (Cello) aus der Well-Musikerfamilie und der Akkordeonist Vladislav Cojocaru spielen aber nicht nur Brahms-Stücke mit ungarischer Färbung, sondern auch solche von Dvorák, Kreisler und weiteren Komponisten, die volkstümliche Melodien aufgegriffen, variiert und zu etwas Neuem gemacht haben. Das Trio musiziert voller Kreativität und Spielfreude so mitreißend, dass man diese klar aufgenommene CD immer wieder neu starten möchte, sobald sie zu Ende ist. Bravissimo! **Andreas Fritz**

✪ Roby Lakatos: Live From Budapest (DG)

KLASSIK-HIGHLIGHT

AUDIO stereoplay KLANG TIPP

Sinfonie

Bruckner

Sinfonie Nr. 5 B-Dur

Musik: ●●●●●
Klang: ●●●●●

ORF Radio-Symphonieorchester Wien, Markus Poschner

Capriccio/Naxos (CD)

In seiner ruhmreichen Bruckner-Serie ist Markus Poschner beim Schlüsselwerk der Verzahnung von sinfonischem Makro- und kontrapunktischem Mikrokosmos angelangt. Wie er solch maximal minuziöser Logik folgt, ist von höchster Stringenz; was dank organisch wirkender Transparenz kein kühles Leuchten der Strukturen bedeutet, sondern deren Reflexion im gegenseitigen Durchdringen von Ausdruck und Klarheit. Kurz: Bruckner weder als Grummelmonster noch als Grobian, sondern als Konstrukteur luzider Klangräume. Und als Feinmotoriker: Das Allegro hat Zug, das Kopfsatz-Gesangsthema agogische Expressivität. Die Kanten aber werden keineswegs glattgeschmirgelt. Eine Schlüsselaufnahme eines Schlüsselwerks. **Martin Mezger**

✪ Bruckner: Sinfonie Nr. 4, ORF RSO, Poschner (Capr.)

AUDIO stereoplay KLANG TIPP

Klavier

Domenico Scarlatti

Complete Piano Sonatas Vol. 9, K.296 – K.325

Musik: ●●●●◐
Klang: ●●●●◐

Christoph Ullrich, Klavier

Tacet/Naxos (Doppel-CD)

Ein Riesenprojekt: Christoph Ullrich spielt alle 555 Scarlatti-Sonaten ein. Jedes der einsätzigen Stücke ist ein Juwel, wie diese kolossale, 2011 begonnene Gesamtaufnahme bei Tacet immer wieder beweist. Gut drei Viertel der Sonaten liegen nun vor, und auch die neue Folge zeigt: Ullrichs Lesart ist ein Fest der Feinheiten, eine Feier des Raffinements. Während Scott Ross am Cembalo den Akzent auf Virtuosität legte, besticht Ullrich am Flügel durch exquisite Klangkultur: schlank, kristallklar, kaum Pedal, dezente Verzierungen. Hier ruhige Meditation, dort quirlige Experimentierlust, jedes Dacapo ein subtiler Farbwechsel. Ullrichs Scarlatti: eine Wundertüte musikalischer Intelligenz. **Otto Paul Burkhardt**

✪ Scarlatti: 52 Sonaten, Debargue (Sony Classical)

AUDIO stereoplay KLANG TIPP

Solokonzert

Ravel, de Falla

Klavierkonzert G-Dur, Konzert für die linke Hand, Nächte in span. Gärten

Musik: ●●●●●
Klang: ●●●●◐

Alexandre Tharaud, Klavier, Orchestre National de France, Louis Langrée

Erato/Warner (CD, LP 180g ohne de Falla)

Was der Akrobatik an utopischem Potenzial innewohnt – die Leichtigkeit des schier Unmöglichen –, wird hier zum Ereignis: Im Presto-Finale von Ravels G-Dur-Konzert lässt die atmende Mechanik der atemberaubenden Jonglagen alle Gravitation unter sich. Das hat man mit solchem Élan musical wie bei Alexandre Tharaud, mit solch orchestraler Secco-Eleganz wie bei Louis Langrée noch kaum je gehört (was auch für den Kopfsatz gilt). Dass Tharaud auch sensibel tastender Lyriker sein kann, zeigt er im surrealen Adagio assai und im so gegensätzlichen Konzert für die linke Hand – nur dürften im Orchester die 32-tel des Blechs etwas funkelnder züngeln. Wunderbar farbecht de Fallas „Nächte". **Martin Mezger**

✪ Ravel: Sämtli. Klavierwerke. Chamayou (Erato)

Klangtipp ab 4,5 Ohren

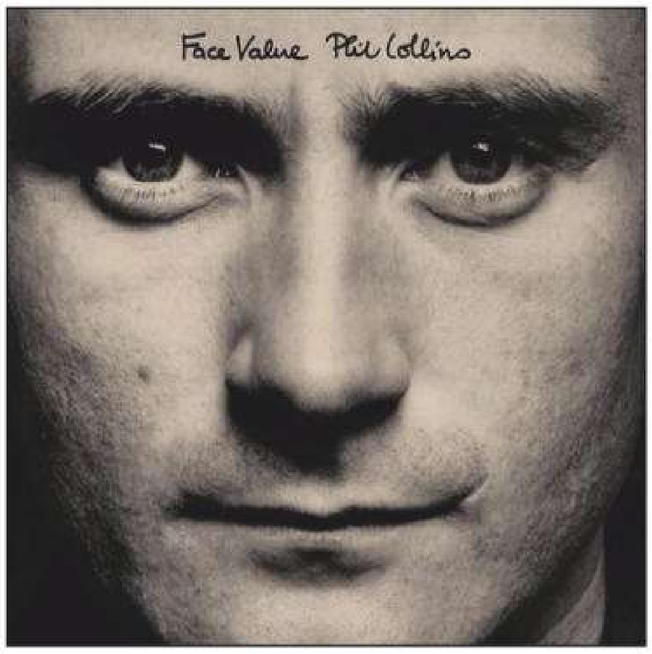
FRISCH GEPRESST Vinyl mit Lothar Brandt

Phil Collins Face Value

Pop

Analogue Productions/Sieveking Sound (2 LPs 45 rpm, Klappcover, antistatische Innenhüllen, Beiblatt 75 Jahre Atlantic)

Phil Collins war in den frühen 1980er-Jahren einer der gefragtesten Produzenten, ein willkommener Sessionmusiker und insgesamt Everybody's Darling. Der Schlagzeuger und Sänger war mit seiner Band Genesis erfolgreich und enterte seit seinem „Scheidungs"-Album und Solodebüt „Face Value" mit dem Superhit



Musik: ●●●–●●●●● **Klang:** ●●●●○
Remaster: ●●●●○ **Pressqualität:** ●●●●◐

„In The Air Tonight" auch als Solist allgegenwärtig die Charts. Das „Collins-Bashing" wurde hip und war nicht nur im Nachhinein höchst ungerecht, was ab 2016 auch die Remaster-Serie seiner acht Soloalben bewies. Der Mann konnte Songs schreiben, produzierte massentauglich und hatte immer gute Mucker wie Gitarrist Daryl Stuermer oder die Phenix Horns um sich. Was sich beim Wiederhören seines Debüts erneut zeigt. Atlantic Records hat es zum 75. Label-Geburtstag von Analogue Productions auf zwei schnelllaufende Scheiben umschneiden lassen. Und ohlala, gerade unbekanntere Weisen wie „Droned" gerieten grandios. Und wenn man so gerade „von gegen Ende immer schwächer austräufelnden Stücken" schreiben will, haut der Collins doch gerade noch eine kraftvoll wogende Version des psychedelischen Beatles-Ein-Akkord-Klassikers „Tomorrow Never Knows" raus. Und weil es wohl jeder wissen will: Mehr gefetzt hat der Schlagzeug-Einsatz von „In The Air Tonight" höchstens auf der Original-Maxi. Die endgültige Longplayer-Version.

Rock

R.E.M.

Accelerate

Musik: ●●●●○ **Klang:** ●●●◐○
Remaster: ●●●◐○ **Pressqualität:** ●●●●○

Craft/Universal (Enfachcover, Beiblatt, gef. Innenhülle)

Von den fünf Studioalben, die die einstigen College-Rocker und späteren Superstars R.E.M. nach dem Austritt ihres Schlagzeugers Bill Berry 1997 aufnahmen, ist das vorletzte „Accelerate" von 2008 noch das R.E.M.-mäßigste und damit auch das für Alt-Fans verträglichste. Allerdings lassen es Michael Stipe, Mike Mills und vor allem Peter Buck auch mal richtig krachen, die Anfänge als Alternative Rocker scheinen durch. Das Songwriting ist aggressiver als beim melancholischeren „Reveal" (2001, jetzt auch endlich als LP zu haben). Bei der LP-Überspielung des rund 34-minütgen „Accelerate" hätten die Schneidetechniker ruhig mehr Mut in Sachen Dynamik und Brillanz zeigen dürfen.

Modern Jazz

Maciej Obara Quartet

Frozen Silence

Musik: ●●●●○ **Klang:** ●●●●◐
Neuproduktion **Pressqualität:** ●●●●◐

ECM/Universal (Einfachcover, gefütterte Innenhülle)

Als „nordische" Rhyhthm Section machten einst Palle Danielsson/Jon Christensen bei ECM Karriere, heute treten Kontrabassist Ole Morten Vågan und Drummer Gerd Nilssen in ihre Fußstapfen. Die beiden bilden das Rückgrat im polnisch-norwegischen Quartett des Altsaxafonisten Maciej Obara, dem sein polnischer Landsmann Dominik Wania die harmonische Stütze und wunderbare solistische Beiträge liefert. Das von ECM-Mastermind Manfred Eicher produzierte Album „Frozen Silence" ist eine Saxofon-Quartett-Scheibe in bester ECM-Tradition, aufgenommen von Martin Abrahamsen in den Osloer Rainbow-Studios, von jeher eine der Top-Klangschmieden für die Münchener.

Pop, Singer-Songwriter

Richard Hawley

Now Then: The Very Best Of

Musik: ●●●●○ **Klang:** ●●●●○
Neuproduktion **Pressqualität:** ●●●◐○

BMG/Warner (2 LPs Klappcover, bedruckte Innenhüllen)

Was für eine reizende Idee, die LPs einmal halbkreisig in Schwarz und Blau, einmal in Weiß und Blau zu pressen. Das sieht man nicht alle Tage, und sie laufen nach einmaligem Waschen glücklicherweise auch recht ruhig. Etwas konventioneller sind die oft üppigen Orchester- Arrangements, in die der britische Crooner seine romantikseligen Songs gerne kleidet. Hawley kann aber auch im Breitwand-Sound tief gründeln wie im Dylan-Cover „Ballad Of A Thin Man". Die 22 Titel sind nicht chronologisch zusammengestellt, zeigen den Künstler auch mal rockiger oder countryesker in einem schön warm gemasterten Sound. Die Doppel-CD (AUDIO 12/23) bietet zehn Tracks mehr, sieht aber nicht so cool aus.

Krautrock

Agitation Free

Momentum

Musik: ●●●●○ **Klang:** ●●●●○
Neuproduktion **Pressqualität:** ●●●●◐

MiG/Indigo (2 LPs, Einfachcover, ungefütterte Innenh.)

Bis 1967 gehen die Ursprünge der Krautrock-Legende Agitation Free zurück. Die Band setzte in den 1970ern Meilensteine der experimentellen Rockmusik. Ihr erstes Studiowerk seit 1999 haben Michael Hoenig (key), Burghard Rausch (dr) Lutz Lüül Graf-Ulbrich (g) und Daniel Cordes (bg, syn) teils noch mit dem 2017 verstorbenen Gitarristen Gustl Lütjens eingespielt. „Momentum" ist eine einzige positive Überraschung: Mit französisch gesprochenem Intro geht die Reise zurück in spacig abgehobene, gleichzeitig rhythmisch geerdete Klangräume, mal jazzig, mal orientalisch koloriert. Die leicht lieblose Verpackung birgt eine Rarität: LP2 läuft auf einer Seite mit 33, auf der anderen mit 45 rpm.

Pop, Funk, Latin

Miami Sound Machine

Eyes Of Innocence

Musik: ●●●◐○ Klang: ●●●●○
Remaster: ●●●●○ Pressqualität: ●●●●○

Music On Vinyl/Bertus (Orange Vinyl, Einfachcover, gef. IH)

Man mag es als platten US-Kommerzpop verdammen, was Miami Sound Machine 1984 unters tanzwütige Disco-Volk brachten. Aber dass Sängerin Gloria Estefan und ihre ausgebuffte Studiotruppe ihr Handwerk beherrschten, kann niemand bestreiten. Und dass im unkaputtbaren Hit „Dr. Beat" auch Nichttänzern ein mitreißender Groove imponiert, gilt bis heute. Die niederländischen Reissue-Spezialisten Music On Vinyl haben die orangerote Neuausgabe von „Eyes Of Innocence" jetzt klanglich überzeugend aufgefrischt. Music On Vinyl hat von Gloria Estefan unter anderem auch „Let It Loose" (1987, Rubinrot) und „Cuts Both Ways" (1989, Silbergrau) in wertigen Neuauflagen veröffentlicht.

Lounge

De-Phazz

Live At Villa Belvedere

Musik: ●●●●○ Klang: ●●●●◐
Neuproduktion Pressqualität: ●●●●○

ATR – Audio Trade (Klappcover, gefütterte Innenhülle)

Der HiFi-Vertrieb ATR – Audio Trade nimmt die Tradition als Musikanbieter wieder auf – mit Live-Produktionen in den eigenen Showrooms in der ATR-Villa Belvedere in Eltville. Den Auftakt macht die bestens beleumundete deutsche Jazz-Lounge-Soul-Truppe De-Phazz. Diese trat dort am 31. Mai und 1. Juni 2023 in der Quartett-Besetzung mit Ulf Kleiner (p), Oli Rubow (dr), Marcus Bartelt (sax) und Bernd Windisch (bg) ohne ihre grandiosen Sängerinnen an, dafür aber mit Stargast und Trompeter Joo Kraus. Insgesamt acht lässig-gekonnt dahingroovende Midtempo-Nummern sorgen für Tiefenentspannung im exzellenten, pur analogen Sound vom „Sommelier du Son" Dirk Sommer. Wenige Ticks.

Orchestermusik

William Steinberg & Boston SO

The Deutsche Grammophon Recordings

Musik: ●●●●◐ Klang: ●●●●○
Remaster: ●●●●● Pressqualität: ●●●●◐

DG/Universal (3 LPs im Klappcover im Schuber, gef. IH)

Für die DG-Serie „The Original Source" greift das Team um Rainer Maillard und Sidney Meyer auf die in den 1970er-Jahren „zweckfrei" parallel zu Stereo erstellten quadrophonischen Master auf Halbzollband zurück. Beim von den braunen Barbaren in die USA vertriebenen Dirigenten Hans Wilhelm „William" Steinberg (1899–1978) fasste man zusammen: Paul Hindemiths faszinierende „Symphonie Mathis der Maler" plus die „Konzertmusik" (1971 aufgenommen), Gustav Holsts grandiose „Planeten"-Suite (1970) und Richard Strauss' manifesten „Zarathustra" (1971), alle im Klappcover und alle mit Info-Beiblatt. Interpretatorisch sehr gut bis Weltklasse, klanglich erstaunlich frisch und weiträumig.

Singer-Songwriter

Dominique Fils-Aimé

Our Roots Run Deep

Musik: ●●●●◐ Klang: ●●●●◐
Neuproduktion Pressqualität: ●●●◐○

Ensoul/Believe (Einfachcover, gefütterte Innenhülle)

Die Franko-Kanadierin thematisierte mit den Alben „Nameless" (2018), „Stay Tuned" (2019) und „Three Little Words" (2021) die Geschichte der afroamerikanischen Musik und ersang sich weltweit Respekt. Die so puristisch wie eindringlich produzierten Platten liefen in etlichen HiFi-Hörtests. Stilistisch bleibt sich Fils-Aimé auf „Our Roots Run Deep" weitgehend treu: oft ein kleiner Frauenchor zur Unterstützung, zurückhaltende Rhythm Section, coole Trompeteneinwürfe, mal offen, mal gestopft. Dazu diese Stimme, perfekt austariert zwischen emotionaler Kraft und Verletzlichkeit. Musikalisch weiterhin zwischen Singer-Songwriter, Blues, Soul und Jazz gelagert, wunderbar warmer Sound.

Klavier

Martin Vatter

Homeland

Musik: ●●●●○ Klang: ●●●●●
Remaster: ●●●●● Pressqualität: ●●●●◐

www.martin-vatter.de (2 LPs im Einfachc., Beibl., gef. IH)

AUDIO+stereoplay-Leser kennen den deutschen Pianisten Martin Vatter von etlichen CD-Reviews. „Homeland" spielte er 2018 in den legendären MPS-Studios in Villingen auf dem dortigen, genauso legendären Bösendorfer-Imperial-Flügel ein. Vom damals mitlaufenden analogen Tonband, von dem Horch-House und Revox „First Generation Master"-Kopien vertreiben, hat Vatter jetzt auch eine Doppel-LP fertigen lassen. Top-DMM-Schnitt: Pauler Acoustics, fast tadellose Pressung: My 45. Und so geriet diese wunderschöne Musik – mal elegisch, mal vollgriffig kernig – auch wieder zu einer audiophilen Sternstunde. Die herrliche Dynamik mit durchsetzungsstarkem Diskant bereitet puren Genuss.

Sinfonik

Antonín Dvorák

Sinfonie Nr. 9, Walzer op.54/1

Bamberger Symphoniker, Jakub Hrusa

Musik: ●●●●◐ Klang: ●●●●●
Neuprod.: Direktschnitt Pressqualität: ●●●●○

Accentus/Naxos (3 LP in Kassette, Zertifikat, Bookl. 36 S.)

Welch ein Wagnis, Dvoráks „Sinfonie aus der Neuen Welt" als Direktschnitt nur auf Vinyl zu veröffentlichen. Zumal Dirigent Jakub Hrusa und seine erneut großartig, vielleicht noch energischer aufspielenden Bamberger Symphoniker das populäre Werk unlängst schon in einem SACD-Zyklus eindrucksvoll mit Dvorák-Förderer Bahms kombinierten. Doch der auf 1893 Exemplare limitierte, mit vollem Risiko (vom 3. Satz gibt es deshalb zwei Versionen!) vom Spezialisten Rainer Maillard verantwortete Direktschnitt lohnt in künstlerischer wie audiophiler Hinsicht extrem. Von einigen Ticks auf LP 1, Seite 2 Mitte abgesehen, ist das ein mitreißendes, irrwitzig dynamisches, unfassbar klangschönes Erlebnis.

Klangtipp ab 4,5 Ohren

Peter Lyngdorf

„Pirat unter den Händlern“

HiFi Klubben besitzt fast 100 Shops in fünf Ländern, stellt eigene HiFi-Produkte her und hat die Dali-Lautsprecher auf den Weg gebracht. Wir stellen das Ausnahmeunternehmen von Peter Lyngdorf vor.

Volker Straßburg

Christoffer Arensbach, Geschäftsführer der gesamten Gruppe, und Oliver Schroll, Geschäftsführer Deutschland, beschreiben im Interview mit etwas Stolz, wie sich „Peter Lyngdorf unbeliebt bei den Händlern“ gemacht hat. Er wurde sogar als „Pirat“ bezeichnet. Grund dafür sei sein Konzept, das dem Unternehmer bereits im Alter von 27 Jahren zum Erfolg verhalf.

Begeistert fürs feinsinnige Musikhören, machte er sich als Distributor für namhafte Marken selbstständig. Dann hatte er die zündende Idee: Warum die importierten Perlen nicht gleich selbst verkaufen und die Kostenersparnis an die Kunden weitergeben? So wurde 1980 zum Gründungsjahr von HiFi Klubben.

Dieser Name steht für den kommunikativen Teil des ganzen Unternehmens: Im „Club“ tauschen sich die Mitglieder aus, erhalten Informationen oder sind live vor Ort eingeladen – und natürlich erhalten sie auch Produktangebote.

Club-Atmosphäre herrschte zum Start sogar an den Standorten. Statt Geschäftslokale eröffnete der Chef unprätentiös eingerichtete Vergleichsstudios. Verkauft wurde am Telefon, später via Internet. Das sparte erneut Kosten.

Bis in die 90er-Jahre hinein ging dieses Konzept auf. Man besaß vorübergehend sogar die HiFi-Marke NAD. Dann folgte die Neuorientierung. Statt die puren HiFi-Enthusiasten anzusprechen, kamen auch Design und Wohnlichkeit ins Spiel. „Wir wurden zum Hybrid aus traditionellem HiFi und modernem Hören“, beschreibt Oliver Schroll den Prozess. Zu dieser Zeit schrumpfte man sich gesund und begann, attraktive Geschäftslokale einzurichten.

Heute gibt es fast 100 davon in Dänemark, Norwegen, Schweden, den Niederlanden und Deutschland. Peter Lyngdorfs Liebe zur Produktentwicklung wuchs ebenfalls. Die bekannte Lautsprecher-

Eigene Produktentwicklung

Mit der Lautsprechermarke Dali fing es an. Die hat sich längst selbständig gemacht, und Lyngdorf sowie Steinway Lyngdorf sind ebenfalls autonom. Die weiteren Marken stammen von HiFi Klubben aus dem Unternehmenszweig Nordic HiFi. Argon Audio umfasst vor allem Verstärker, Lautsprecher, Plattenspieler und Kopfhörer. Vestlyd hat sich auf große Aktiv-Monitore mit Multimediaempfang spezialisiert, und Essentials steht für Zubehör.

Preisbewusstsein lautet die Devise dank Eigenentwicklung und Produktion in China, Thailand und Taiwan, die Klangmeister sind im gehobenen Mittelfeld angesiedelt. Alle Marken sind natürlich in den HiFi-Klubben-Stores zu haben.

ARGON AUDIO

VESTLYD
LIVE LOUDER

Argon Audio und Vestlyd sind die großen Eigenmarkevn von HiFi-Klubben.

marke Dali stammt aus dem Haus, Argon Audio, Vestlyd, Essentials, Lyngdorf Audio und Steinway Lyngdorf kamen als Spross hinzu. Auch mit den angebotenen Fremdmarken sei der Chef „im engen Kontakt“, so Christoffer Arensbach. Er gebe Anregungen aus dem Kundenkreis weiter und gestalte die Produkte dabei mit: Zuspieler, Verstärker, Lautsprecher, Plattenspieler oder Zubehör, alles von der Mittelklasse bis zu High End. Im Verkauf sind zudem einzelne TVs. Statt vielerlei Marken sollen die HiFi-Klubben-Geschäfte eher fokussiert anbieten, erläutert der Gruppengeschäftsführer. „Auch, um größere Mengen der wenigen Marken günstiger verkaufen zu können.“ Nach wie vor stehe dabei in den meist etwa 300 Quadratmeter großen Shops der Produktvergleich im Vordergrund. Ob die Kunden sich danach im Laden oder via Internet im Klubben-Shop entscheiden, bleibt ihnen überlassen.

In Deutschland gibt es von Essen bis München inzwischen zwölf Stores mit eigenen lokalen Geschäftsführern. Und die Zukunft zielt auf weiteres Wachstum. „Wir wollen noch mehr Stores mit noch größeren Ausstellungen“, so Oliver Schroll. „In Deutschland haben wir jetzt schon 500 Quadratmeter.“ Den bislang größten Store gibt’s in Amsterdam mit satten 1200. Inzwischen zählt das gesamte Unternehmen 600 Mitarbeiter. Eine gute Basis für den weiteren Erfolg. ■

Christoffer Arensbach und Oliver Schroll...
... steuern als Geschäftsführer das HiFi-Klubben-Geschehen mit.

HiFi Klubben a/s (Zentrale)
Lyshoejen 10 A
8520 Lystrup (Dänemark)
Tel. (DE): 0800 / 000 46 70
E-Mail (DE): kundendienst@hifiklubben.de
www.hifiklubben.de

Service-Leistungen
Vergleichshören, Beratung, wahlweise Kauf im Store oder Internet, Lieferung und Installation

Marken-Highlights
NAD, Denon, Dali, Argon Audio, Vestlyd, Bluesound, B&W, B&O, Pro-Ject, Sennheiser, Soundboks, Burson Audio, Audioquest, Audeze, Lyngdorf, Steinway Lyngdorf

HIER WIRD IHNEN GEHOLFEN

1. Schlegelmilch Highend
Godelstatt 8
97437 Haßfurt
Telefon: 09521 948871
E-Mail: info@schlegelmilch-highend.de
www.schlegelmilch-highend.de

2. Hifi Schluderbacher GmbH
Schmelzerstraße 26
47877 Willich
Telefon: 02154-8857-0
E-Mail: info@hifi-schluderbacher.de
www.hifi-schluderbacher.de

3. Hifi-Profis Frankfurt
Große Friedberger Str. 23-27
60313 Frankfurt am Main
Telefon: 069 920041-0
E-Mail: info-ffm@hifi-profis.de
hifi-profis.de

4. Hifi-Profis Darmstadt
Grafenstraße 29
64283 Darmstadt
Telefon: 06151 1710-0
E-Mail: online.da@hifi-profis.de
www.hifi-profis-da.de

5. HiFi Klubben a/s
Lyshoejen 10 A
8520 Lystrup (Dänemark)
Telefon: 0800 0004670
E-Mail: kundendienst@hifiklubben.de
www.hifiklubben.de

6. Klangstudio Rainer Pohl
Mainzer Straße 73
55294 Bodenheim
Telefon: 06135 4128
E-Mail: klangstudio@t-online.de
www.klangstudio.de

7. HiFi Concept
Wörthstraße 45
81667 München
Telefon: 089 4470774
E-Mail: info@hifi-concept.com
www.hificoncept.de

Ihr Platz in der Liste
Sie sind Fachhändler? HiFi- und Heimkinotechnik ist Ihr Metier? Und individuelle Beratung wird bei Ihnen großgeschrieben? Dann melden Sie sich bei uns: **redaktion@audio.de**

HIER WIRD IHNEN GEHOLFEN

8. Soundreference
Pasinger Straße 16
82166 Gräfelfing
Telefon: 089 7193766
E-Mail: info@soundreference.de
www.soundreference.de

9. Rauch und Schall
Kapuzinerplatz 1
80337 München
Telefon: 089 23750411
E-Mail: info@rauch-schall.de
www.rauch-schall.de

10. Matthes hat es
Märzisrieder Straße 4
87600 Kaufbeuren
Telefon: 08341 5872
E-Mail: mail@mattheshates.de
www. mattheshates.de

11. Design.Smart.Home
Fränkische Straße 9
53229 Bonn
Telefon: 0228 76376160
E-Mail: info@design-smart-home.de
www.design-smart-home.de

12. ANY.media
Grüner Weg 1b
52070 Aachen
Telefon: 0241 5183420
E-Mail: info@any-media.de
www.any-media.de

13. Jüntgen GmbH
Grünewalder Straße 76–78
42657 Solingen
Telefon: 0212 810015
E-Mail: info@juentgen.com
www.juentgen.com

14. media@home Frei
Münchner Straße 13
85435 Erding
Telefon: 0812 285040
E-Mail: info@radiofrei-erding.de
www.radiofrei-erding.de

15. Musikus e. K.
Hildesheimer Straße 119
30173 Hannover
Telefon: 0511 393083
E-Mail: info@musikus-hifi.de
www.musikus-hifi.de

16. Wyrwas HiFi Special
Humboldtstraße 23
38106 Braunschweig
Telefon: 0531 2335090
E-Mail: hifi@wyrwas.de
www.wyrwas.de

17. Namyslo hifi.tv
Neugasse 3–4,
04720 Döbeln
Telefon: 03431 710345
E-Mail: info@namyslo-hifitv.de
www.namyslo-hifitv.de

18. Takeoff Media
Lindenstraße 13-1
74343 Sachsenheim
Telefon: 06746 802080
E-Mail: admin@takeoffmedia.net
www.takeoffmedia.net

19. HiFi-Linzbach OHG
Adenauerallee 124
53113 Bonn
Telefon: 0228 222051
E-Mail: info@hifi-linzbach.de
www.hifi-linzbach.de

20. Heimkinoraum Köln
Berrenrather Straße 523a
50354 Hürth
Telefon: 02233 9795081
E-Mail: koeln@heimkinoraum.de
www.heimkinoraum.de

21. Radio Stütz GmbH
Hirschlander Straße 2
71254 Ditzingen
Telefon: 07156 964660
E-Mail: info@mediaathome-stuetz.de
www.mediaathome-stuetz.de

22. Visions&More
Reichenbachstraße 47/1
73326 Deggingen
Telefon: 07334 6080716
E-Mail: info@visionsandmore.eu
www.visionsandmore.eu

23. Informationstechnik Eberwein GmbH
Lämlinstraße 12
74080 Heilbronn
Telefon: 07131 80320
Mail: t.engelhardt@fernseh-eberwein.de
www.fernseh-eberwein.de

24. Heimkinoraum Stuttgart
Glemsgaustraße 15
70499 Stuttgart-Weilimdorf
Telefon: 0711 20300910
E-Mail: stuttgart@heimkinoraum.de
www.heimkinoraum.de

25. Audio Visions
Auestraße 5 (Dodenau)
35088 Battenberg/Eder
Telefon: 06452 5099852
E-Mail: info@audio-visions.de
www.audio-visions.de

26. Phonosophie
Luruper Hauptstraße 204
22547 Hamburg
Telefon: 040 837077
E-Mail: support@phonosophie.de
www.phonosophie.de

27. Technikgalerie
Berner Straße 11–15
60437 Frankfurt a. M.
Telefon: 069 586075185
Mail: niedereschbach@technikgalerie.de
www.technikgalerie.de

28. Euronics Eichten
Husemannstraße 2
45731 Waltrop
Telefon: 02309 2789
E-Mail: euronics@eichten.de
www.eichtentv.de

29. Radio Marten
Rottmannsiepe 4
45894 Gelsenkirchen
Telefon: 0209 37444
E-Mail: shop@radiomarten.de
www.radiomarten.de

30. Auditorium Münster
Alter Steinweg 22–24
48143 Münster
Telefon: 0251 4844550
E-Mail: thomas.lill@auditorium.de
www.auditorium.de

31. Klinnilk
Rohrbacherstraße 35
69115 Heidelberg
Telefon: 06221 6507388
E-Mail: info@klinnilk.eu
www.klinnilk.eu

Monat für Monat!

43.300

HiFi-interessierte Käufer einer Ausgabe* von AUDIO+stereoplay

*IVW 1/2023 verbreitete Auflage

Nutzen Sie Europas größten

HiFi-Markt

Private Kleinanzeigen sind gratis

AUDIO stereoplay

1 Meine Vorgaben

Bitte veröffentlichen Sie folgende Anzeige ________ mal ab der nächsterreichbaren Ausgabe als

☐ **Privatanzeige** ☐ **gewerbliche Anzeige** (wird mit „H" gekennzeichnet)

Bitte platzieren Sie die Anzeige unter der Rubrik:

☐ Verkäufe ☐ Kaufgesuche ☐ Verschiedenes

☐ Geschäftsverbindungen ☐ Tausch ☐ Stellenangebot

☐ Stellengesuche

2 Mein Text

Folgenden Text soll meine Anzeige enthalten:

Private Anzeigen kostenlos (Für Händler € 30,– + MwSt.)

Private Anzeigen kostenlos (Für Händler € 40,– + MwSt.

Private Anzeigen kostenlos (Für Händler € 50,– + MwSt.

Private Anzeigen kostenlos (Für Händler € 60,– + MwSt.

ASK_02 24

Text für Ausgabe 03/24 bis 16.01.24 (erscheint am 12.02.24), für Ausgabe 04/24 bis 13.02.24 (erscheint am 11.03.24)

Private Kleinanzeigen werden gratis abgedrucke, soweit der vom Verlag festgesetzte Seitenumfang des Segments „Markt" reicht. Bezahlte Händleranzeigen haben im Rahmen des genannten Segments „Markt" in jedem Fall Vorrang.

Bitte senden Sie mir gegen Berechnung an u.a. Anschrift ein Belegexemplar von

☐ AUDIO+stereoplay (€ 8,50) zu

3 Meine Daten

Name

Vorname

Straße/Hausnummer (kein Postfach)

PLZ/Ort

Telefon inklusive Vorwahl

Rechnungsadresse für Händler

Name/Firma

Vorname

Straße/Hausnummer (kein Postfach)

PLZ/Ort

Telefon inklusive Vorwahl

Formatanzeigen

Nils Manhart

089 / 2 55 56 - 16 12

0152 / 55 22 90 64

E-Mail: nmanhart@wekanet.de

Textanzeige unter:

www.connect.de/HiFi-Kleinanzeigen/

Textanzeige per Fax:

089 25556 1199

Textanzeigen per Post:

Redaktion AUDIO+stereoplay

Richard-Reitzner-Allee 2

85549 Haar bei München

Verkäufe

Cayin HA-1A, Sunleiste 6er und mehr, Cayin HA-1A, NP 1.198,-, 390,-€. Sunleiste 6er 3m, 90,-€. NF-Cinch: Transparent ML Ultra 1m, NP 1.998,-, 450,-€. HMS Duetto Mk3 4,5m, NP 534,-, 160,-€. Straight Wire Silver 23 1m, 75,-€. Tel. 0176/56779489

Audio Research LS27 und PH6, Audio Research LS27 u. PH6 zu verkaufen, 3.500,-€ bzw. 2.000,-€. Kein Versand, nur Abholung in Wien. Tel.: 0043 69910751681

CD Player Yamaha CD -S700, CD Player Yamaha CD -S 700 in schwarz im sehr guten Zustand. Mit Aluminium Fernbedienung und Bedienungsanleitung. Preis 170 €. Tel.: 030/63979912

Vollverstärker Yamaha A-S700, Yamaha A-S700Verstärker in schwarz,im sehr guten Zustand. Mit Aluminium Fernbedienung und Bedienungsanleitung. Preis 200 €, Tel.: 030/63979912

Fischer&Fischer SN 450, Referenzstandlautsprecher, mit Mundorf-Verkabelung und Jensen Elektronik als Sonderedition, 13 Jahre alt, nur Abholung, VB 3900€, Tel.: 0160 8101543

Audio Exklusiv Röhrenkombi P7 P11, Referenz Vor Endkombi AE, Doppelmonoaufbau, Traumklang, mit Nero Assolutofront, 10Jahre alt VB 4400€, 01608101543

Thorens 520, SME 3012-R, Technics SL-Z 1000 und mehr, Thorens 520 + SME 3012-R 1.980,-€, Technics SL-Z 1000 + SH-X 1000 + FB 3.300,-€, Technics EPA-500 + 501H OVP 1.100,-€, Elac ESG-896 290,-€, Transrotor Hydraulic 1.490,-€ (mit SME 3009/3), Onkyo P-200 / M-200 2.490,-€, Tel. 0172-4151017

DENON Receiver DRA-435 R, Abzugeben ist ein voll funktionsfähiger DENON Receiver DRA-435 R in schwarz, weist kaum Gebrauchsspuren auf, Preis: 70,00 EURO zzgl. Versand. E-Mail: susanne.reich-meyer@gmx.de

Kompaktlautsprecher Dynaudio Special Forty, High End Kompaktlautsprecher Dynaudio Special Forty in elegantem Grey-Birch aus Erstbesitz 2020 mit OVP und Rechnung nur an Selbstabholer für 1.980,-€ zu verkaufen (Raum Hannover) Tel. 0511/35735881 evtl. AB

Dynaudio Special 40, Dynaudio Special 40 in elegantem Grey-Birch aus Erstbesitz 2020 mit Rechnung und OVP und Selbstabholer für 1.980,-€ zu verkaufen, Hannover, Tel. 0511 35735881 evtl. AB

Bökla Solist-Standboxen und Orchester, Bökla im großen Vergleich: VK SOLIST-STANDBOXEN ab 3.800,-€/P. VK ORCHESTER ab 7.500,-€/P. jew. NEU. Kein anderer Lautsprecher konnte diese Präzision, in kleiner Preisklasse! „www.boekla.de“ Tel.: 0170 1844172

CDs, LPs, Blu-rays, DVDs, TV, ca. 3.000 CDs / ca. 1.000 LPs (Rock/Pop - teils deutsch). Top-Zustand mit Raritäten. ca. 1.000 Blu-rays/ DVDs (Musikkonzerte + Filme). Metz-TV (neuwertig). Tel.: 0151/414391 ab: 15 Uhr

Atoll AM 100 End sw. 2x100, Copland Voll CSA 8 und mehr, Atoll AM 100 End sw. 2x100 wie neu 650,-€, Copland Voll CSA 8 wie neu Note 1, 750,-€, Crown D150 Made in USA Top End 650,-€, Crown IC150 Made in USA Top Vor 550,-€, Thorens TD 147 NN mit System 598,- o. 498,-€, Boxen Acapella Monostatos Top 1.300,-€, Tel. 02163 8879771

Intonation Terzian 3 neuwertig , Aktuelle Version der Intonation Terzian in perfektem Zustand aus Nichtraucherhaushalt. 2019 vom Hersteller generalüberholt und auf den neuesten Stand gebracht. Statt vieler Worte: Tests in Audio 02 2017 (101 Punkte) und Image HiFi geben kompetent Auskunft. Kurz: eine Kompaktbox für das Leben, die man seinem besten Freund empfiehlt. Letzter Neupreis 14.000 €. VB 6500 €. TEL. 0177 1622444

Alto Extremo NeoFlex BK ultimative Gerätefüße, Bei den NeoFlex BK handelt es sich um die ultimativen Gerätefüße von Alto Extremo. Zustand wie neu. Erstbesitzer mit Rechnung vom 23.12.2012. Bei den NeoFlex BK handelt es sich um Gerätefüße, die das Prinzip der magnetischen Abstoßung nutzen. Das Gewicht des aufliegenden Gerätes wird durch extrem starke Neodym-Magnete gehalten. Bei Nutzung von 4 Füßen ergibt sich eine Gesamtbelastbarkeit von maximal 60 kg. 78mm Durchmesser je Fuß. Verstellbare Höhe bis 60 mm. Angeboten werden zwei 4er Sets. Neupreis je Set 940 Euro. Festpreis 490 Euro je Set. TEL 0177 1622444

Moon Referenz-Endstufe W8-rs , 12 Jahre alte Referenz-Endstufe von Moon im allerbesten Zustand. Betreibt mit 2 x 500 Watt an 4 Ohm jeden Lautsprecher. Sie vereinigt die bekannte Musikalität und Langzeitqualität von Moon mit Präzision, Auflösung und Souveränität der absoluten Top-Klasse. Mit Original-Bedienungsanleitung. NP 16.500 €. Jetzt 5900 €. TEL. 0177 1622444

Die Oberklasse

Disco-Antistat Ultrasonic®- 2.0
made in Germany

Jetzt mit neuer Technik!

Clean sounds better, but ultrasonic makes all the difference!

modern · automatisch · elektronisch · revolutionär

Jetzt scannen und Händler in Ihrer Nähe finden.

knosti®

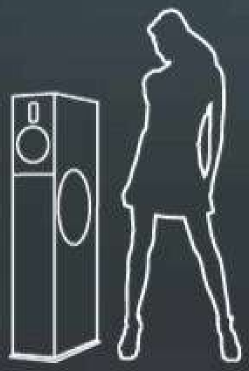
www.schallplatten-reinigen.de

Ein Standlautsprecher, der für High-End steht

Er kann, was nur wirklich großartige Lautsprecher können: das Gefühl von Autorität und Größe vermitteln, sobald der erste Ton erklingt. Ein Highlight: der sensationelle Air Motion Transformer, der im Hochtonbereich zum Einsatz kommt.

Burmester

BURMESTER B 38
Stück **10 350,–**



Maße (B x H x T):
21 x 117 x 46 cm

Vereinbaren Sie jetzt Ihren persönlichen Hörtermin unter 069 92 00 41 99!

Herzlich willkommen in Frankfurt, Wiesbaden und Mainz, wo Sie auf über 3.000 m² die Produkte von über 100 Herstellern entdecken können! Gerne auch unter **www.hifi-profis.de**

HIFI-PROFIS
Ihr Haus für TV | HiFi | Heimkino

Zwischenverkauf, Änderungen und Druckfehler vorbehalten. Bitte erfragen Sie bei uns die tagesaktuellen Preise.

Bundesweite Auslieferung inkl. Montage | Eigene Werkstatt

ZU HÖREN BEI EINEM DER FOLGENDEN DEUTSCHEN SILTECH-HÄNDLER

Audio-Box
Tel. +49(0)7841-669688
info@audio-box.de

Alex Giese Hifi
Tel. +49(0)511-35399737
info@alexgiese.de

Aura Hifi
Tel. +49(0)201-24670930
info@aura-hifi.de

CCR-Highend Hifi Studio
Tel. +49(0)4501-828444
info@ccr-highend.de

Der Perfekte Klang
Tel. +49(0)171-3292348
info@der-perfekte-Klang.de

Graf Hören & Sehen
Tel. + 49(0)711-2348686
info@graf-hifi.de

Hifi-Bamberg
Tel. +49(0)951-2091091
info@hifi-bamberg.de

Heimkino
Tel. +49(0)951-2091091
info@heimkino.de

Hifi Dillity
Tel. +49(0)0221-5883242-0
hifi-dillity@t-online.de

Hifi-Liebl
Tel. +49(0)9441-1752066
info@hifi-liebl.de

Hifi Studio Falkensee
Tel. +49(0)3322-213655
info@berlin-hifi.de

Hörbar Highend
Tel. +49(0)351 4109602
info@hoerbar.de

Klang-Form
Tel. +49(0)2151-6439543
info@klang-form.de

Raum & Klang Hifi Studio
Tel. +49(0)371-420044
info@raum-und-klang.de

Schüring-Highend
Tel.+49(0)40-71097635
mail@schuering-highend.de

Sound-Heaven
Tel. +49(0)6221-7969530
info@sound-heaven.de

Ton Art Studio Osnabrück
Tel. +49(0)541-24236
info@tonartstudio.de

Ansprechpartner für Deutschland,
die Schweiz und Österreich;
Herr Werner Kempf.

werner@internationalaudioholding.com
Büro +49 (0) 6028-4390
Mobil +49 (0) 15202055552

Verkäufe

MFE TubeOneSE MKII Röhrenvorstufe mit MC Phonostufe, Eine der weltbesten Vorstufen überhaupt mit hochwertiger MC Phonostufe. In vielen Tests bestätigt. Erstbesitzer mit Originalrechnung von 2016. Die Vorstufe wurde im Nichtraucherhaushalt pfleglich behandelt und befindet sich im absoluten Bestzustand. Mit Alu-Fernbedienung. Der aktuelle Neupreis beträgt 10.900 €. Jetzt VB 4900 €. TEL 0177 1622444.

Rubinstein, Barbirolli, Bernstein u.m. CDs, A. Rubinstein Luxus CD Box mit Buch 10kg VB 1.299€, Barbirolli 109 CD VB 140€, Bernstein 60 CD VB 130€, Gardiner Mozart Opern VB 130€, div. Einzel-CD je 3,50€, in Wuppertal, Tel. 0152-03707641

Rega 2 Plattenspieler, Verkaufe Rega 2 Plattenspieler. Bestückt mit Ortofon Red System. Gerät ist optisch u. technisch top. VB 260,-€. Tel. 0251/60933156

Lautsprecher-Test-Vinyl-LP, Lautsprecher-Test-Vinyl-LP des Deutschen High-Fidelity-Instituts (dhfi) zum Beurteilen und Vergleichen von Lautsprechern. Weitere Informationen und Fotos per Tel. 02735/5260 oder stock45@t-online.de

AUDIO, stereoplay und Stereo-Hefte, Audio 2022, 2023, Stereoplay 2023, Stereo 2023. 12 Hefte = komplette Jahrgänge je 17,00€. Infos unter Tel. 02735/5260 oder stock45@t-online.de

Meitner MA1 V2 DAC, Meitner MA1 V2 DAC, High-End Digital Wandler, div. Anschlüsse, schwarz, OVP vorhanden, neuwertig, wg. Hobbyaufgabe zu verkaufen, 4.490,-€ (NP 9.000,-€), Tel. 0611 702511

Goldkabel Executive Cinch Kryo, Goldkabel Executive Kryo, Cinchkabel 1m, 780,-€ (NP 1.300,-), neu, umst.halber zu verkaufen, Test AUDIO 12/2020, Tel. 0611-702511

In-Akustik Reference LS-2404 Air, In-Akustik Reference LS-2404 Air, 2m, Single Bi Wire, Kabelschuhe, 1.350,-€ (NP 2.600,-€) zu verkaufen, Hobbyaufgabe, Tel. 0611-702511

Schroers + Schroers Berlin HiFi-Regal, Schroers + Schroers Berlin HiFi-Regal auf Rollen Farbe = grau, H=146 B=63 mit 5 Holz-Einlageböden, Holzart = Walnuss B=50 T=40cm, 200,-€ nur an Selbstabholer, Tel. 06231 6321347

Surround Speaker System KEF Q1, Surround Speaker System KEF Q1 auf Spectral Standfuß, ELAC CM80 Centerspeaker, ELAC Subwoofer, alles zusammen nur 150,-€, nur an Selbstabholer, Tel. 06231 6321347

Cocktail Audio X50, Focal Listen Kopfhörer, Cocktail Audio X50, silber, 1TB HD, Netzwerkplayer, Streamer, CD-Player-Ripper, FM+DAB+Tuner, Wlan, Lan, Digitalschnittstellen DAC erforderlich, OVP, 1.450,-€. Focal Listen Kopfhörer, Peugeot-Logo, Neu u. OVP 200,-€. Tel.: 06233-63250

Westend Audio LEO Röhrenvollverstärker , zum Verkauf steht ein zwei Jahre alter, sehr gepflegter Röhrenvollverstärker LEO der deutschen Manufaktur Westend Audio. Schwarz, silberne Einsätze, verchromte Bedienknöpfe. Erstbesitz, mit allen Papieren und dem Flight Case als OVP. Gekauft bei Fachhändler in Heidelberg. Probehören gerne in Mannheim, Preis 5200 Euro. TEL 0172 7888118

Marantz TT15 Plattenspieler, Marantz TT15 Plattenspieler sehr guter Zustand OVP aus NR-HH für 500,-€, mögl. Selbstabholer, Tel. 06206 79405

Clearaudio Smartphono MM/MC Vorverstärker, Clearaudio Smartphono MM/MC Vorverstärker mit High End Anspruch, Top Zustand, VB 190 €, Tel. 06227-9498

LS-Kabel EVO One, LS-Kabel EVO One 2x6 Meter von MIT aus der USA mit Bananen und Spaten Stecker für 1.700,-€, NP 6.200,-€. Tel. 0611 468606

Magnat RV2 Röhrenverstärker, Top Zustand, schwarz, sehr gepflegt, Nichtraucher, voll funktionsfähig, 2 x 50 Watt, 4 und 8 Ohm. Sehr gute Phonovorstufe, Eingänge: MC, MM, Tape, CD, Tuner, AUX, inklusive FB, Abholung und Probehören in 71111 Waldenbuch erwünscht. Versand nicht möglich. E-Mail: oli.1972@gmx.de. Preis 1.349,00 €

Der Flächenstrahler der Superlative

Martin Logan Renaissance ESL 15A ist das Flaggschiff der hybriden Flächenstrahler. Die Technologie ist den gemeinen dynamischen Treibern überlegen – wenn sie so überragend umgesetzt wird wie von Martin Logan. Eine unvergleichliche Audio-Leistung.

MARTIN LOGAN

MARTIN LOGAN
RENAISSANCE ESL 15A
Stück ab **15 900,–**

Maße (B x H x T):
40 x 178 x 64 cm

Vereinbaren Sie jetzt Ihren persönlichen Hörtermin unter 069 92 00 41 99!

FRANKFURT: Große Friedberger Straße 23–27
MAINZ: Rheinstraße 4 (Fort Malakoff)
WIESBADEN: Rheinstraße 29

Gratis Parken

HIFI-PROFIS
Ihr Haus für TV | HiFi | Heimkino

Zwischenverkauf, Änderungen und Druckfehler vorbehalten. Bitte erfragen Sie bei uns die tagesaktuellen Preise.

Bundesweite Auslieferung inkl. Montage | Eigene Werkstatt

MAX SCHLUNDT

Kultur Technik

im LIVING Berlin · Kantstrasse 17 · 10623 Berlin
t 0 30.31 51 53 40 ·· www.maxschlundt.de

einfach gut hören

AVM Burmester
Grimm Audio Kii Audio
Lyravox Technics
Marantz H.E.D.D.
Luxman Lumin
Innuos Melco
Wilson Audio Thorens
Clearaudio Transrotor
Pro-ject Inakustik
Supra cable audioquest
Wireworld ELAC
Fink-Team Focal

Genelec Lindemann
IsoTek Cocktail Audio
Vicoustic Ortofon
Hana Audio Technica
Gauder Akustik GGNTKT
audiolab Piega
Cyrus Perlisten
Chord Electronics Mola Mola
Octave Sky analog
audio analogue Goldnote
STROMTANK Rose
Avantgarde Acoustic

News Ratgeber Vergleiche Tests

connect LIVING

DER GUIDE FÜR EIN SMARTES LEBEN!

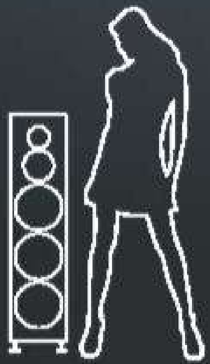
PC & Technik > Haus & Garten > Gaming >
Home Entertainment > Gutscheine >

Außen Düsenjet, innen Beryllium-Kalottenhochtöner

High-Tech für High-End: ultra versteiftes Gehäuse aus 6061 T6 Flugzeugaluminium und Carbon, wie die Außenhülle eines Jets, Beryllium-Kalottenhochtöner für unglaubliches Detail, reine 5-Zoll-Mitteltöner, 9-Zoll-Tieftöner mit Graphen-Nano-Tech-Membranen.

MAGICO

MAGICO A5
Stück **18 450,–**



Maße (B x H x T):
27 x 114 x 38 cm

Vereinbaren Sie jetzt Ihren persönlichen Hörtermin unter 069 92 00 41 99!

Herzlich willkommen in Frankfurt, Wiesbaden und Mainz, wo Sie auf über 3.000 m² die Produkte von über 100 Herstellern entdecken können! Gerne auch unter **www.hifi-profis.de**

HIFI-PROFIS
Ihr Haus für TV | HiFi | Heimkino

Zwischenverkauf, Änderungen und Druckfehler vorbehalten. Bitte erfragen Sie bei uns die tagesaktuellen Preise.

Bundesweite Auslieferung inkl. Montage | Eigene Werkstatt

FINK
HIFI KOMPETENZZENTRUM
www.my-hifi.audio
Riedstraße 26
71691 Freiberg/Neckar
Fon: 07141 99 11 322
WILSON AUDIO®
Excellence in All Things™
Dan D'Agostino
VTL
Making tubes user friendly
Jetzt neu: Acoustic Diode™ Upgrade Kit
autorisierter Fachhandelspartner von
AUDIO-REFERENCE.DE

WWW.FRANZIS.DE
IHR BUCH- UND SOFTWAREVERLAG

Geadelt mit drei Queen's Awards für Innovationen

Was Q für James Bond ist, ist Julian Vereker für Naim. Der Gründer der englischen Schmiede für Audiomusiksysteme war wie Q Autodidakt und Tüftler. Naim ist Technik & Design at its best.

naim

NAIM NSC 222 CLASSIC
Streaming-Vorverstärker
6 999,–

NAIM NAP 250 CLASSIC
Endverstärker
6 999,–

NAIM NPX 300 PS CLASSIC
Netzteil
6 999,–

NAIM NAC 332
Vorverstärker
8 999,–

NAIM NSS 333
Streamer
8 999,–

NAIM NAP 350
Mono-Endstufe
Paarpreis **13 998,–**

Vereinbaren Sie jetzt Ihren persönlichen Hörtermin unter 069 92 00 41 99!

FRANKFURT: Große Friedberger Straße 23–27
MAINZ: Rheinstraße 4 (Fort Malakoff)
WIESBADEN: Rheinstraße 29

P
Gratis Parken

HIFI-PROFIS
Ihr Haus für TV | HiFi | Heimkino

Zwischenverkauf, Änderungen und Druckfehler vorbehalten. Bitte erfragen Sie bei uns die tagesaktuellen Preise.

Bundesweite Auslieferung inkl. Montage | Eigene Werkstatt

LOUDSPEAKERS FOR LIFE.

MADE IN GERMANY. THAT'S ALL.

GAUDER AKUSTIK

ERLEBEN SIE DIE NEUE CAPELLO-SERIE BEI: **Alex Giese Hifi** Hannover, **Jupit Audiovision GmbH** Bielefeld, **Hifi Center Liedmann** Bochum, **Hifi Spezialist Pawlak** Essen, **Philipps Hifi** Haltern, **HiFi emotion** Schalkenmehren, **Media@Home Schmitz** Koblenz, **Jilg Mediengalerie** Frankfurt/Main, **Der Perfekte Klang** Dudenhofen, **Graf hören&sehen** Stuttgart, **Hifi Gogler** Freiburg/Breisgau, **Heinzler Hifi ideal** Schwabmühlhausen, **Hifi Bamberg** Hirschaid – NOCH FRAGEN? Dann rufen Sie uns an, Telefon 0 71 59 / 92 01 61 oder schreiben Sie uns eine Mail an info@acga.de · **www.gauderakustik.com**

Cayin 25 JAHRE

High End – Single Ended

Cayin CS-300A – Single Ended 300B Röhren Vollverstärker €3.900,-

LowBeats 1/22: Der CS-300A bietet einen seidigen, warmem und trotzdem extrem direkten Klang. Für Triodenverhältnisse ist er sehr gutmütig, vielseitig kombinierbar und bietet eine komfortable Ruhestromeinstellung.

CAYIN CS-300A – LowBeats 4,3 – SEHR GUT

fairaudio – "Enorm stimmige Performance!" – Cayin CS-300A

Cayin CS-805A: Single-Ended Verstärker mit 2x 50 Watt €6.400,-

lite Testurteil 2022 – 97/100 – Referenzklasse – www.lite-magazin.de

Lite-Magazin 8/22: Im CS-805A kommt die wohlklingende Leistungsröhre B300 als Treiber für die imposante Endstufenröhre 805A zum Einsatz – und mit dieser spannenden Kombination legendärer Röhren liefert der Single-Ended-Trioden-Verstärker im Class-A-Betrieb eine herausragende Wiedergabe.

CAYIN CS-805A – LowBeats 4,5 – ÜBERRAGEND

lite 2023 – Best Picks – www.lite-magazin.de

GOLDENES OHR 2023 – 1. PLATZ

HA-300MK2: KOPFHÖRER-AMP MIT ZUSATZNUTZEN €5.480,-

Cayin HA-300MK2 – AUDIO 12/22 – KLANGTIPP

AUDIO GOLDENES OHR 2023 – 1. PLATZ

Audio 12/22: Kaum zu glauben: Der primär als High-End-Kopfhörer-verstärker positionierte HA-300MK2 macht sich auch an Boxen ausgesprochen gut. Wenn man mit zwei Eingängen auskommt, ist der Cayin ein vollwertiger Vollverstärker.

hifitest.de 11/2022 – Der Cayin ist ein bestens ausgestatter und klanglich überragender Röhrenkopfhörerverstärker. – Cayin HA-300MK2

fairaudio – "Sinnlicher Klang aus der Topliga" – Cayin HA-300MK2

CAYIN AUDIO DISTRIBUTION An der Kreuzheck 8 • 61479 Glashütten • Tel. 06174/955 44 12 • info@cayin.com • www.cayin.com

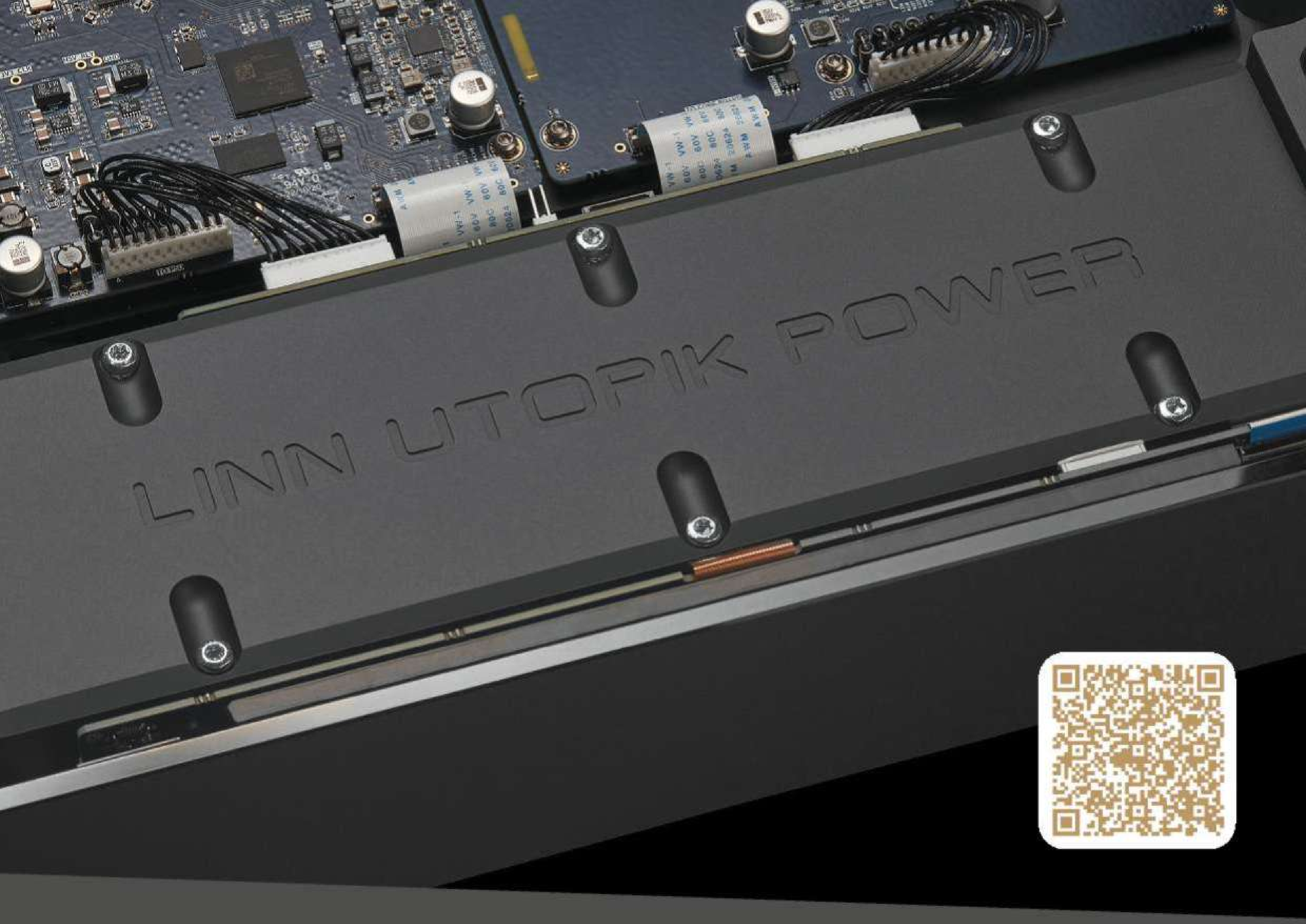
LINN

POWERED BY
UTOPIK

Pure Power Leistung

Utopik ist Linn’s neue Generation von
außergewöhnlich effizienten und reaktionsschnellen
Schaltnetzteilen für Ihre Produkte.

www.linn.co.uk



Utopik bietet das Beste aus beiden Welten: maximale Leistung bei gleichzeitiger Geschwindigkeit, Reaktionsschnelligkeit und perfekter Effizienz.

Mit intelligentem Valley Switching, Leistungsfaktorkorrektur und präzisionsgeregelten, isolierten Stromschienen ist Utopik unsere bisher sauberste und beste Stromversorgungs-Technologie und ist jetzt für viele ältere, als auch aktuelle Linn Produkte erhältlich.

Vom allerersten Majik DS, der 2008 auf den Markt kam, bis hin zum Klimax DSM der nächsten Generation - eine Vielzahl von Linn Produkten kann von diesem außergewöhnlich wertsteigernden Upgrade profitieren.

Wenden Sie sich an Ihren autorisierten Fachhändler, um zu erfahren, wie Sie direkt von der Utopik Promotion profitieren können, die vom *1. November 2023 bis zum 31. Januar 2024 läuft.*

www.linn.co.uk/try-linn

Händler finden:

Berlin Boxen Gross
Bodenheim bei Mainz Klangstudio Rainer Pohl
Bonn Analogue
Bremen Hifi-Studio Achterholt
Dornbirn Kreil
Düsseldorf Hifi-Palast
Essen Aura Hifi
Frankfurt Raum Ton Kunst
Graz Hi-Fi Team Czesany
Hamburg Sound & Vision
Hannover Alex Giese
Heidelberg Klinnilk
Kassel Line High-Fidelity
Kiel Speakers Corner
Köln (Brück) Rheinklang HiFi
München Hifi Concept
Nürnberg HiFi Studio Nürnberg
Stuttgart Hifi Studio Wittmann
Wien Sound Company

SCHON GEHÖRT ?

LUMIN

WESTMINSTER LAB

LUXMAN

AIM

TCI

BUZ

Unsere Marken: Aavik • AIM • Albedo Audio • Ansuz • Audes • Audiolab • Aurender • Axxess • Ayre • Bauer Audio • bergmann • boenicke audio • Børresen • buz • clearaudio • Dan D'Agostino • Devialet • Esoteric • Fyne Audio • Gato Audio • Gauder Akustik • The Gryphon • Keith Monks • Innuos • LINN • Line Magnetic • Lumin • Luxman • Lyngdorf • Lyravox • Magico • Meitner • Melco • Mission • MOON • NEO Highend • PASS • Primare • QSW Audio • Reed • Rega • Shunyata Research • Silent Angel • Siltech • Skyanalog • Soulnote • Spendor • Supravox • T+A • Teddy • Unison Research • Westend Audio • Westminsterlab • Wharfedale • Wilson Benesch ...

hifi bamberg • Industriestr. 13 • 96114 Hirschaid
T. 0951 2091091 • E-Mail: info@hifi-bamberg.de
www.hifi-bamberg.de

hifi bamberg
HIFI und Highend hören.

Musik ist Geschmacksache.
Der Klang nicht.

STUDIOART A100 Room Speaker

Wireless Lautsprecher für Spitzenklang
im Wohnraum und unterwegs - mit Akku!

AirPlay2 Bluetooth

Jetzt zum
Aktionspreis
€ 335,-
(statt € 495,-)

Jetzt mehr erfahren !
www.revox.com/aktion-a100

Erhältlich in Schwarz und Weiß.

REVOX
Studio Sound Quality

SG AKUSTIK
HIFI-STUDIO

VILLA SCHELLBACH
in Baden-Baden

HIGH-END in Bild und Ton hautnah erleben

AVM – High End Made in Germany

SA 27.01.2024, 10.00 – 16.00 Uhr

Wir präsentieren in mehreren Vorführräumen das Komplettprogramm von AVM. Firmenchef Udo Besser stellt persönlich die Neuheiten inklusive der neuen Lautsprecher vor. Lassen Sie sich überraschen was die MA 8.3 Monoblöcke mit 2 x 1100 Watt an 8 Ohm (nicht Class D) für ein Klang-Feuerwerk entfachen.

JETZT Hörplatz sichern unter: **https://www.sg-akustik.de/event**

SG Akustik
in der Villa Schellbach
(direkt beim SWR)
Fremersbergstraße 67 a
76530 Baden-Baden

Öffnungszeiten:
Mo bis Do nach
Terminvereinbarung

Tel.: 07221 / 970540

Hör- und Schautage:
Fr 10.00 bis 19.00 Uhr
Sa 10.00 bis 16.00 Uhr

BESTE AUSWAHL
BESTER SERVICE
BESTER KLANG
in Karlsruhe seit über 30 Jahren!
SG AKUSTIK
HIFI-STUDIO
GROSSLAGER
direkt zum Mitnehmen
AUSLIEFERUNG UND AUFBAU
bundesweit
AUSSTELLUNG UND ABHOLUNG
Mo bis Fr 14.00–19.00, Sa 10.00–16.00
Quadral Aurum TITAN 8
Jubiläums-Edition
Bei uns für
3.999 €* / Stück
statt 6.000 €
(UVP des Herstellers)
in-akustik Referenz LS-1602 MKII
Lautsprecherkabel
Bei uns für 999 €* / Paar
statt 2.999 € (UVP des Herstellers)
Focal Spectral 40
Standlautsprecher
Bei uns für
2.395 €* / Stück
statt 4.150 €
(UVP des Herstellers)
Pro-Ject Perspective Anniversary
Bei uns für
999 €*
statt 1.918 €
(UVP des Herstellers)
Pro-Ject Signature 12
Plattenspieler
Bei uns für
6.998 €*
statt 10.898 €
(UVP des Herstellers)
* Alle Preise inkl. gesetzl. Mehrwertsteuer zzgl. Versandkosten, wenn nicht anders beschrieben
GROSSES HERBST–SPECIAL!
Bestellen Sie jetzt Ihr Traumgerät zum Sonderpreis unter
SG-AKUSTIK.DE/SHOP oder FONO.DE
INZAHLUNGNAHME?
Jetzt persönliches Angebot für Ihr Gerät anfordern:
inzahlungnahme@sg-akustik.de
WWW.FONO.DE | WWW.SG-AKUSTIK.DE | BESTELLHOTLINE: 0721 - 921 273 0
SG AKUSTIK & VIDEO GMBH, Printzstraße 13, 76139 Karlsruhe, T: 0721 / 9212 73-0, Fax: 0721 / 9212 73-66, info@sg-akustik.de

Verkäufe

High End MM+MC Vorverstärker, High End MM+MC Vorverstärker Clearaudio Balance+ mit Akkuversorgung NRHH Vorführbereit Preis VHB Tel.: 07151/54529

Thorens 126 MK3, Thorens 126 MK3 Generalüberholt Tonarm Rega RB300 Durchverkabelt auf XLR Denon 103R NRHH Preis VHB Tel.: 07151/54529

Yamaha YSP 1000, Yamaha YSP 1000 mit Sideboard, dig. Soundprojektor 40MT+2TT! 120 Watt, 7 DSP Programme+Mikro, ca. 50 Kilo! Super Tests. NP 1.000,-€, VB 199,-€, wenig gebraucht, Tel.: 07971-21322

Linn 350 A, Jan. 2020, Organik upgrade Jun. 2021, schwarz-silber, zum Händlerinzahlungnahmepreis von 48.000 EUR wg. Umstieg auf 360 abzugeben. Tel. 07253 3457

Audiophile LP's MFSL - Sammlungsauflösung, Über 150 audiophile LP's von MFSL zu verkaufen. Raritäten und Promos. Rock. Pop, Jazz, Folk, Klassik. Viele Platten noch originalverschweißt, darunter Jethro Tull, Sting, Stones u.v.m. Bitte per WhatsApp oder Messenger Ihre E-Mail-Adresse angeben. Liste mit den Vinyls kommt im Anschluss! (0172-7252246)

Image HiFi und mehr Zeitschriften, Zeitschriften 552 St. Image HiFi Nr. 1-170, LP 1/2005-12/2022, Fidelity Nr. 1-66, Audio/Stereoplay 5/2017-12/2022, Stereo 1/2017-12/2022 und 135 Heft CDs, Preis 900,-€, Abholung München, Tel. 0171-2781728

AVshop
ANKAUF UND VERMITTLUNG VON AUDIO
VINTAGE UND HIGH END KOMPONENTEN
Reutlinger Straße 9 73760 Ostfildern
Telefon 0711 / 457630 E-Mail avshop@t-online.de
Telefax 0711 / 453877 www.avshop-online.de

Oehlbach Audio-Cinchkabel NF 214 Master und Master 1, Oehlbach Audio-Cinchkabel NF 214 Master (rot) sowie Master 1 (blau), verscheidene Längen, Topzustand, aus NR-HH, Tel.: 08039/409238 (abends)

JVC QL A 75 + Martin Logan Prodigy, Verkaufe o.g. Geräte aus meinem Musikzimmer. JVC DD in Rosenholz (220 Volt) VB 2900 € + Martin Logan Elektrostaten Md. Prodigy schwarz - Holz , VB 6500,00 €, Tel.: 01775830042

Hi-End Lautsprecher, Cube Audio NENUPHAR Breitband-Lautsprecher, 10 Zoll, 92 dB, 2 Jahre alt, AMG-Diamantweiß, (NP: 17.900€) VB: 8.900€ wegen Umzug abzugeben. Tel.: 0171 6903143

HMS Energia Definitiva Netzversorgung, silber | schwarz, (NP: 11.900€) VB 6.400€. Verschiedene Netzkabel "Energia Suprema" 2,5m 1.240€, 1,5m 940€, 1m 740€, alles 2 Jahre alt. Tel.: 0171/6903143

Hi-End Lautsprecher Cube Audio NENUPHAR, Breitbänder, 10 Zoll, 92 dB, 2 Jahre alt, AMG -Diamantweiß, (NP: 17.900€) VB 8.400€ wegen Umzug abzugeben. Tel.: 0171/6903143

Vorstufe NuPrime DAC 10 und Endstufe ST 10, Verk. digit. Vorstufe/DAC NuPrime DAC 10 und pass. Endstufe NuPrime ST 10 zusammen. Beide Geräte sind gut erhalten und OVP. Tel.: 0151 23811905

Revox, Leema Acoustics, Verkaufe Revox B 760 Digital-Syntesizer-FM-Tuner + Revox B 750 Vollverstärker, guter Zustand, je 450,00 € und 1 Leema -Acoustics Multi DAC CD-Player Antila ,silber,NP 5500€ mit OVP Anleitung, FB, für VB 1490,00€, Tel.: 08504922661

Audiolab 8300, Wharfedare Evo 4.c, Hitachi SR9300, Audiolab 8300 kompl. Wharfedare Evo 4.Center neu Hitachi SR9300 Reciever Preis VB birkeneipel@gmail.com

Kaufgesuche

Wir kaufen Ihre "Alte"...
Wir kaufen ständig komplette Anlagen, Plattenspieler, Verstärker, Tonbandgeräte, Lautsprecher, Zubehör, ...
Seriöse Sofortabwicklung, keine Vermittlungen

SPRINGair
D-56651 Niederzissen
Tel.: 02636-80900
www.springair.de
E-Mail: info@springair.de

WWW.FRANZIS.DE
IHR BUCH UND SOFTWAREVERLAG

Die vielleicht schönste Präsentation Deutschlands!

Das volle BURMESTER-Programm
zum Hören und Sehen,
von Reference- bis Classic-Line.

Perleberger Str. 8-8a · 10559 Berlin
Tel. 030/395 30 22 · www.hifiplay.de

HIFIplay 45 JAHRE Aus Lust am Hören!

Acoustic Solid · AHP · Alto Extremo · ASR · ATC · Audio Pro · Audioquest · Audio Technica · AVM · Ayon · bfly Audio · Bloc · Bluesound Burmester · Clearaudio · Cocktail Audio · Copland · Creactiv · Denon · Elac · Electrocompaniet · Expolinear · Fischer & Fischer · Forsman German Maestro · Goldring · Grado · Hifi Tuning · HMS · Inakustik · Indiana Line · Isotek · KEF · Kimber Kable · Koss · Lyngdorf Magnepan · Manger · Marantz · Nordost · Nuforce · Nuprime · Ortofon · PE · Phonar · Piega · Project · PS-Audio · Restek · Revox Scheu · Shelter · SME · T+A · Thorens · Transrotor · Trigon · WBT · Yamaha · Zero Uno

HIFIplay
Aus Lust am Hören!

PLZ-0

Dresdens erste Adresse für erstklassiges HiFi und Heimkino.

www.radiokoerner.de

RADIOKÖRNER

PLZ-1

www.hifistudio10.de

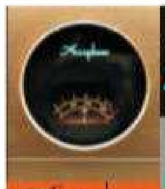
Konzepte für bewusstes Hören & Sehen:
Wilson Audio · Devialet · M. Logan · McIntosh

Grolmanstr. 56 · 10623 Berlin · Tel (030) 312 56 56

PLZ-2

Open Air seit 1984
Lautsprecherbau, Bausätze, Beschallungsanlagen, ausgesuchtes HiFi & PA Equipment, Reparaturen, Tuning und Car HiFi
Audiotechnology Vertrieb
Rentzelstr. 34 • 20146 Hamburg
www.openair-speaker.de • 040 445810

PLZ-3



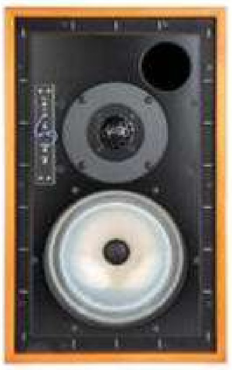
DICKMANN Hifi STUDIOS
Bowers & Wilkins v.d.Hul Technics Clearaudio Dynaudio
Musik erleben
Accuphase
Cambridge Audio Thorens Wharfedale Naim Octave
39108 Magdeburg Arndtstr. 39 Tel.0391/734220 www.hifidickmann.de

PLZ-4

HARWOOD® ACOUSTICS

LS5/9 – BBC SPEZIFIKATION
Legende #02

„Hinter vorgehaltener Hand rätselt mancher über den tatsächlichen Fortschritt im Lautsprecherbau der letzten 50 Jahre. Bitte hören Sie sich die Harwood Acoustics LS 5/9 an und bilden sich selbst ein Urteil." HIFI-TEST



Kirsch Furnier
nur **2.998 €** Paarpreis

Im Bundle mit Stands
MUSIC TOOLS CLASSIC
nur **3.998 €** Paarpreis

IN DEUTSCHLAND FRACHTFREI!

hifitest.de Referenzklasse

hifisound

HIFISOUND · RAIMUND SAERBECK · T 0251 58330
JÜDEFELDERSTRASSE 52 · 48143 MÜNSTER
MO–FR 11.00–18.00 UHR HIFISOUND.DE

PLZ-5

Unerhört
bleiben bei uns seit 30 Jahren keine Kundenwünsche

RHEIN KLANG
Seit 1989

RHEIN KLANG · Michael Rzymbowski · Olpener Str. 955
51109 Köln-Brück · Telefon: 0221/843621
www.RheinKlangHiFi.de

WISSEN STATT GLAUBEN

www connect .de

PLZ-7

HIGHFIDELIUM
HighFidelium OHG
Hauptstätter Straße 58
70178 Stuttgart
0711 62005300
www.highfidelium.de

WWW.FRANZIS.DE
IHR BUCH- UND SOFTWAREVERLAG

FINDEN
STATT
SUCHEN
www connect.de

Acoustic
Solid
311
Heute schon eine Legende
HiFi
LP
Legends
Machine Small
www.acoustic-solid.de

PLZ-8

www.hificoncept.de

HiFi Concept à la carte

47 Jahre Klangkultur

Robert Heisig
Wörthstraße 45 / Pariser Platz 4
81667 München
Tel. (089) 4470774
Fax (089) 4487718
info@hifi-concept.com

Dienstag bis Freitag 12.00 – 18.00 Uhr
Samstag 10.00 – 16.00 Uhr
Parkhaus 50 m in der Pariser Straße
MVV Ostbahnhof

Apple, Arcam, Accustic Arts, Acapella Audio Arts, Acoustic Solid, audiolab, AVM, AMC, Audionet, Audio Physic, Audioplan, Audium, Astell&Kern, Atoll, Ayon, Ayre, Audioquest, Audio Research, Auralic, Audeze, Avantgarde Acoustic, architettura sonora, Bang & Olufsen, BlueSound, Bowers&Wilkins, Bryston, Burmester, Cayin, Cambridge Audio, Canton, Cabasse, Chord, Cyrus, Clearaudio, Cocktail Audio, Creek, Creaktiv, Dali, Denon, Devialet, Dynaudio, EAT, Einstein, Elac, Esoteric, Focal, FiiO, Finite Elemente, Flux, Fyne Audio, Grado, Geithain, Harbeth, HiFi Man, HMS, Inakustic, Isotek, Jadis, JBL, KEF, Kimber, Klipsch, Lehmann, Linn, Luxman, Lyric, Marantz, Magnat, Manger, Mark Levinson, Martin Logan, McIntosh, Meitner, Montana, Moon, Musical Fidelity, Naim, NAD, Nagra, Oehlbach, Onkyo, Ortofon, PMC, Pass, Primare,Panasonic, PE, Perlisten Audio, PIEGA, Pro-Ject, Pioneer, PS Audio, Quad, Quadral, Rega, REL, Revel, Rotel, Restek, Roberts, Ruark, Samsung,SPECTRAL,Sonos,Sonoro, SonusFaber,Sony,Stax, T+A, Tannoy, Teac, Technics, Thorens, Transrotor, Triangle, Unison, Ultrasone, Velodyne, Vincent, WBT, Yamaha,...

Inzahlungnahme, Meisterservice, Heimtest, Planung und Installation von HiFi, TV, Heimkino, Multiroom und Audiomöbel

0% Finanzierung

CANTON

Epochale Klangqualität - die neue Canton Reference Lautsprecher Serie

PLZ-9

YAMAHA NAD ARCAM DALI JL AUDIO audiolab Wharfedale ortofon KEF

HiFi für aktive Menschen

Fränkischer Lautsprecher Vertrieb

Inh. Michael Munk - Innere Löwenstr. 8
96047 Bamberg - Telefon 0951/21199
www.flsv.de munk@flsv.de

DYNAUDIO Cabasse HIFIMAN GRADO Pro-Ject hana AMG STAX

FINDEN STATT SUCHEN

www.connect.de

WENN GUTE BILDER IHR MOTIV SIND

www.COLORFOTO.de

24h online einkaufen!

www.soundreference.de

MARKEN

AKG | Arcam | B & W | BLUESOUND | Cambridge
Canton | CocktailAudio | DALI | Denon | Dynaudio
ELAC | EPSON | Focal | Geneva | Heco | hORNS
JVC | Kef | Humax | LG | Klipsch | Marantz | Metz
Musichall | NAD | Naim | Oehlbach | Onkyo
Panasonic | Philips | Pioneer | Phonar | PSB Quadral
ROTEL | Samsung | SHARP | SONOS Sonoro | SONY
Spectral | Tivoli | Vogels | Wharefdale | YAMAHA

sound reference

Hotline 089 / 719 37 66

Pasinger Straße 16 | 82166 Gräfelfing
Öffnungszeiten:
Montag - Freitag: 10.00 - 17.30 Uhr
Samstag: 10.00 - 14.00 Uhr u. n. Vereinbarung

SAMSUNG LFF3CLAXXXE, AUSSERDEM: 4K LASER PROJEKTOREN

SOUNDBAR HW-Q995GC

Tuning, das fasziniert
bfly-audio
b.DISC / TALIS
Lautsprecherentkopplung der Spitzenklasse
Wir lösen Klangprobleme,
wie unsauberer Bass,
scharfe Höhen,
fehlende Räumlichkeit
mit umwerfendem Ergebnis
Gewindestange
Oberteil
Sorbothane
Trennschicht
Korkkautschuk
Glider
Optimierung der Lautsprecher, die begeistert.
Sensationeller Bass.
Für jede Art von Böden, besonders für instabiles Laminat und Parkett
Für Spikes oder schraubbar mit Glider für bequemes Verschieben
b.DISC ab 19€/Stück
TALIS ab 169€/Set
Bestellen Sie online unter www.bfly-audio.de oder telefonisch +49 (0)8868 1818755

Tuning, das fasziniert
bfly-audio
PURE
Entkopplung der Extraklasse
Wir lösen Klangprobleme,
wie unsauberer Bass,
scharfe Höhen,
fehlende Räumlichkeit
mit umwerfendem Ergebnis
Korkkautschuk
Oberteil
Korkkautschuk
Sorbothane
Spezialkautschuk
Unterteil
Gelpad
PURE ab 199€/Set
Unsere PURE verbessern jede Art von HiFi Geräten sowie
- Kompaktlautsprecher: auf Ständer oder im Regal
- Standlautsprecher
- Netzteile und schwere Netzleisten
Entdecken Sie das wahre Potential Ihrer Anlage
Erleben Sie ein detailreiches, natürliches Klangbild, mit präzisem Bass
Fordern Sie unseren Katalog an
oder bestellen online unter www.bfly-audio.de oder Tel. +49 (0)8868 1818755

schlegelmilch-highend.de @ info@schlegelmilch-highend.de 09521 948871 Godelstatt 8, 97437 Haßfurt

Schlegelmilch highend

Inzahlungnahme anfragen:
hifi-inzahlungnahme.de

Schlegelmilch Trade-In-Aktion mit Sonus faber und Paradigm

Geben Sie beim Kauf eines der Referenz-Modelle aus der neuen **Homage Tradition Serie von Sonus faber** oder der **Persona Serie von Paradigm** Ihren gebrauchten Lautsprecher in Zahlung – egal, welche Marke und egal, wo gekauft! Profitieren Sie von besten Inzahlungnahmekonditionen!

Anfrage unter: **schlegelmilch-highend.de/inzahlungnahme** | **09521 94 88 71**

STEREO PREMIUM PARTNER GARANTIERT KOMPETENT

TOP 30 HIFI-HÄNDLER

Unsere Marken:

Accuphase • AudioQuest • Aurender • Audio Research • Bowers & Wilkins • Cambridge Audio • Canton • Denon • Dual • Dynaudio • FISCH Audiotechnik • Gläss • HMS • Kimber Kable • Marantz • Martin Logan • McIntosh • Moon • Naim • Paradigm • Pro-Ject • Raidho • Rotel/Rotel MICHI • Sennheiser • Shunyata • Sieveking/HiFiMAN • Sonus faber • Sony • Technics • Thorens • Transrotor • WBT • Yamaha

* Finanzierungsangebote: Laufzeit 12-48 Monate ab 0,0 % Zinsen. Ohne Anzahlung. Ohne versteckte Kosten.
Andere Laufzeiten möglich. Bitte fragen Sie nach einem Angebot: info@schlegelmilch-highend.de – oder telefonisch: 09521/948871

Vertragslaufzeit 48 Monate; Sollzinssatz (jährl. und gebunden für die gesamte Laufzeit) und effektiver Jahreszins betragen 0 %. Der Gesamtbetrag entspricht dem Nettodarlehensbetrag (Kaufpreis). Diese Angaben stellen zugleich das repräsentative Beispiel im Sinne des § 6a PangV dar. Vermittlung erfolgt ausschließlich für den Kreditgeber BNP Paribas S.A. Niederlassung Deutschland, Standort München: Schwanthalerstr. 31, 80336 München. **) Accuphase: keine Finanzierung

HiFi FORUM

einfach[er]leben

Das Jahresanfangs-Event am **09. und 10. Februar** im HiFi Forum Baiersdorf

SMART-TAGE 2024

Freitag **09. Februar 2024** 13:00-19:00 Uhr
Samstag **10. Februar 2024** 10:00-17:00 Uhr

Inzahlungnahmen – Lagerware – Ausstellungsgeräte – Sonderangebote

HiFi Forum SMARTLISTE **High-End zu smarten Preisen!**

In der HIFI FORUM SMARTLISTE finden Sie Ihren High-End-Traum als Gebraucht- oder Vorführgerät. Alle Gebrauchtgeräte sind von uns geprüft – Sie erhalten 1 Jahr Gewährleistung. Die Vorführgeräte aus unserer Präsentation erwerben Sie mit voller Hersteller-Garantie.

Hersteller	Typ	Beschreibung	Neupreis	Smartpreis
Anthem	MRX-1120	11.2 Kanal AV-Receiver mit 11 Endstufen und ARC (4K)	4.300€	**2.995€**
Audioquest	Firebird BiWire COMBO (Zero+Bass)	Lautsprecherkabel, 5,26mm2, BiWire, Kabelschuh	27.000€	**19.990€**
AVM	Ovation MA 6.3 (1 Paar)	Mono Endstufe A/AB mit 680W / 8 Ohm (Info: Eine Endstufe mit	19.990€	**14.990€**
AVM	Evolution CD 5.2	CD Receiver mit FM Tuner, Endstufe mit 2x330 Watt an 4 Ohm,	4.390€	**2.490€**
AVM	Rotation R 2.3	Belt-Drive-Plattenspieler, incl. AVM 9" Tonarm, incl. AVM Cadenza	5.890€	**3.990€**
B&W	704 S3	Standlautsprecher	3.500€	**2.799€**
B&W	705 S3	Kompaktlautsprecher	3.000€	**2.099€**
B&W	CT-800 & CI-700-Series (7.2 SetUp)	Komplett-Set bestehend aus: 3x CT8.4 LCRS, 4x CWM7.4 S1,	25.350€	**14.995€**
B&W	C-700 - Series (1)	Komplett-Set bestehend aus: 3x CWM7.3 S1, 4x CWM7.4 S1,	15.250€	**9.999€**
Burmester	102 CD	HighEnd CD-Player	5.300€	**4.499€**
Cayin	CS-150a	Röhrenverstärker	4.800€	**2.995€**
Classe	SSP-800 HD	Mehrkanal-AV-Prozessor	9.450€	**1.995€**
Dali	Rubicon 8	Standlautsprecher	6.598€	**4.998€**
Focal	Aria K2 926	Standlautsprecher	3.198€	**2.299€**
Focal	Aria 936	Standlautsprecher	3.298€	**2.399€**
Focal	Kanta N°2	Standlautsprecher	8.998€	**6.799€**
Focal	Sopra N°2	Standlautsprecher	17.998€	**13.498€**
Focal	Scala Utopia Evo	HighEnd Standlautsprecher	39.998€	**27.998€**
HCM	Roma Elite	2er-Sitz, 3 Armlehnen, Gerade, Leder, motorische Kopf- & Fußstütze	3.990€	**2.795€**
Isotek	EVO3 Sigmas	Netzfilter / -leiste	3.499€	**2.899€**
McIntosh	MX123 AC	HighEnd AV-Prozessor mit Audyssey Raumeinmessung	12.500€	**8.998€**
Naim	Muso 2nd Gen	Wireless Streaming System	1.299€	**1.149€**
Naim	SUPERNAIT 3	Vollverstärker, Leistungsstarke 80 Watt pro Kanal an 8 Ohm,	4.699€	**3.579€**
Naim	Uniti Atom	All-In-One Player	2.999€	**2.799€**
Octave	MRE 220 (Monoendstufe, Paar)	Röhren-Mono-Ednstufen (1Paar)	21.400€	**15.998€**
Octave	RE320	Ausgangsleistung an 4 Ohm: Power Selector High: 2 x 130 W RMS,	10.600€	**7.499€**
Piega	Premium 701	Standlautsprecher	5.500€	**3.849€**
Purist	Statement 3	Digitaler Player und uPnP-Streaming-Server oder Client. Mit Purist	16.370€	**8.900€**
ReVox	Studiomaster M500	HighEnd Audio System mit leistungsstarkem integriertem Verstärker	3.950€	**2.995€**
Rotel	Michi X3	200 Watt pro Kanal an 8 Ohm und 350 Watt pro Kanal an 4 Ohm,	6.150€	**3.990€**
Rotel	RB-1590	2-Kanal-Endstufe, High-Performance-Audio-Verstärker mit 2 x 350	3.749€	**2.490€**
Silent Wire	NF-50 AG	NF-Kabel, Ausführung: XLR-XLR, Länge: 0,6m	2.200€	**1.198€**
SIM2	xTV4K INV	4K/UHD-Kurzdistanzprojektor, Variante: Möbeleinbau, ThrowRatio	20.700€	**14.995€**
Solid Tech	RoS 4 Regular	Geräte-Rack, 4 Ebenen + Platte LP-Klein, Abm.: (BxTxH) 700x500	2.180€	**1.000€**
Sony	FWD-65A95K	HighEnd OLED-TV aus der PRO-Serie, mit 3 Jahren Garantie	4.775€	**2.349€**
Stewart	CIMA Wallscreen 114" – 21:9	Rahmenleinwand CIMA Series, Format: 21:9, Bildgröße: 2.686x1	5.160€	**3.895€**
Stewart	CIMA Motorleinwand 90" – 16:9	Stewart CIMA BelowCeiling Motorleinwand mit Schnurspannsystem	4.154€	**2.195€**
Stewart	Luxus „Model A" Electriscr. LX100H	Motorleinwand (BC), LX100HFHG5W, Bildgröße: 2.203x1.238mm,	6.500€	**3.195€**
Technics	SU-G700M2	GrandClass Stereo Verstärker	2.599€	**1.899€**
Transrotor	ZET 1	Plattenspieler Transrotor ZET 1 (von 2015) mit TMD-lager	10.190€	**6.299€**
Trinnov	Altitude 16	HighEnd und PRO AV-Prozessor - preisgekrönte Lautsprecher	17.375€	**9.900€**

Weitere Smartprodukte in der kompletten Smartliste auf unserer Homepage: **hififorum.de/smartliste**

Lassen Sie sich kein Schnäppchen entgehen und fordern Sie gerne vorab unsere gesamte neueste Smartliste an und reservieren Sie sich bereits Ihr „Lieblingsstück" unter: verkauf@hififorum.de oder telefonisch unter der Nummer 09133 / 60629-0

Weltklasse Marken im HiFi Forum

A&B - AcousticSignature - Acoustic System - ad notam - AmbienTech - AMG - Anthem - audioquest - Artcoustic - Artnovion - Ascendo AIA Avantgarde - AVM - Bachmann - Barco - Basalte - Benz Micro - bFly - Binary - Bluesound - Bowers & Wilkins - Burmester - Cambridge - Cardas - Chord Control4 - Creaktiv - Dali - Devialet - DS-Audio - Epson - FiniteElemente - Focal - Future Automation - Goldring - Harmonix - hcm - Heos - Hifiman - hms iRoom - IsoTek - JVC - Last - Lehmann - Loewe - Luma - Lumagen - Lumin - Lyngdorf - Lyra - Marantz - MBL - McIntosh - Melco - M&O - NAD - Naim NewTec - Octave - Opus - Ortofon - Pakedge - Panamorph - Piega - Poly - Purist - Reavon - Rega - REL - Revox - roon - Rotel - RTI - Schroers&Schroers Sennheiser - SilentWire - SIM2 - SolidTech - Sonus Faber - Sonos - Sony - Stax - Stewart - Technics - Towai - Transrotor - Triad - Trinnov

TOP 40

HIFI FORUM GmbH - Breslauer Str. 29 - 91083 Baiersdorf
verkauf@hififorum.de - www.hififorum.de - Tel. 09133 / 60629-0
Öffnungszeiten: Donnerstag - Freitag: 15.00 - 19.00 Uhr - Samstag: 10.00 - 15.00 Uhr - Und nach Vereinbarung

Die Bestenliste

Die Bestenliste von AUDIO+*stereoplay* basiert auf über 45 Jahren Erfahrung und ist eine zuverlässige Orientierungshilfe für die Einschätzung von HiFi-Geräten aller Art.

Die Redaktion empfiehlt grundsätzlich, HiFi-Ketten nicht wahllos „nach Punkten“ zusammenzustellen. Verstärker sollten mit dem Lautsprecher harmonieren und dieser wiederum mit dem Hörraum und der Aufstellung. AUDIO+stereoplay versucht daher, die Liste neben der reinen Wertung um sinnvolle Angaben zu ergänzen. Für die Feinauswahl einer geeigneten Anlagenkombination aus Lautsprecher und Verstärker listen wir die auf Basis von langjähriger Erfahrung ermittelte AUDIO-Kennzahl (AK) und unterstützen die Suche nach dem passenden Lautsprecher mit dem Akustik-Assistent.

Akustik-Assistent

Nicht jede Box klingt in jedem Raum gleich gut. Für eine Vorselektion gibt AUDIO+stereoplay bei jedem getesteten Lautsprecher an, für welche Umgebung er sich gut eignet. Dafür werden Raum und Hörsituation nach drei Kriterien beurteilt: Raumgröße, Akustik und Aufstellung der Boxen respektive ihr Wandabstand. Suchen Sie in der Bestenliste also nach Boxen, bei denen alle drei Merkmale Ihrer Hörsituation (zum Beispiel „klein“, „hallig“, „wandnah“) mit den entsprechenden Buchstaben („K“ „H“, „W“) markiert sind. Diese Empfehlungen sind nur als grobe Einteilung zu verstehen, bieten aber einen guten Anhaltspunkt. Daher gilt: geeignete Modelle unbedingt Probe- und Vergleichshören – am besten dort, wo die Boxen später spielen sollen!

RAUM UND AUFSTELLUNG

Wandnah oder frei aufstellen, Brillanz durch Anwinkeln zum Hörer regeln, Akustik neutral, Hörabstand ab 2,5 m.

Die Aufschlüsselung der Symbole finden Sie auf Seite XXX.

Inhalt

Lautsprecher
1. Standlautsprecher Seite 138
2. Kompaktboxen Seite 140
3. Aktive Standlautsprecher Seite 141
4. Aktive Kompaktboxen Seite 142
5. Exotische Lautsprecher Seite 142
6. Subwoofer Seite 142
7. One-Box-Systeme Seite 142
8. One-Box-Systeme (Surround) 11/23

Verstärker
1. Stereo-Receiver Seite 142
2. Transistor-Vollverstärker Seite 143
3. Röhren-Vollverstärker 01/24
4. Vorstufen Seite 144
5. Endstufen A08/23, S09/23
6. AV-Verstärker 12/23

Zuspieler
1. CD-/SACD-/BD-Player Seite 145
2. Netzwerk-Player Seite 145
3. Musik-Server A02/23, S09/23
4. D/A Wandler Seite 145
5. Mobile Player 01/24
6. Digitalzuspieler 12/23

Phono
1. Plattenspieler mit System Seite 146
2. Plattenspieler ohne System Seite 146
3. Tonabnehmer 11/23
4. Phonoverstärker Seite 146
5. MC-Übertrager 11/23

Kopfhörer
1. Kopfhörersysteme 12/23
2. HiFi-Kopfhörer 01/24
3. Mobile Kopfhörer (On/Over-Ear) 12/23
4. In-Ear Kopfhörer (kabelgebunden) 10/23
5. In-Ear Kopfhörer (TWS) Seite 147
6. Kopfhörer-Verstärker 12/23
7. Mobile Kopfhörer-Verstärker A06/23, S08/23

Lautsprecher

AUDIO+stereoplay bewertet Lautsprecher unabhängig vom Preis durch intensive Klangvergleiche. Mit anderen Sparten (etwa CD-Player) sind die Wertungen nicht vergleichbar. Einen Hinweis auf passende Verstärker gibt Ihnen die **AUDIO-Kennzahl (AK).** Der Verstärker sollte mindestens die Audio-Kennzahl des Lautsprechers erreichen – dann ist die optimale Dynamik garantiert. Die für Stereolautsprecher genannten Preise verstehen sich als Paarpreise (zwei Stück).

1. Standlautsprecher

Hersteller & Modell	Assistent	AK	UVP	Pkt.	Test
T+A Solitaire S 540	G T A H W F	79	45.000	187	10/23
Wilson Audio Sasha V	G A F	66	64.000	187	10/23
Bowers & Wilkins 801 D4 Sign.	M G T A W F	62	50.000	185	10/23
Magico A5	–	–	32.500	185	S06/21
Paradigm Persona 9H	M G T A H D W F	55	39.600	185	A12/22
Gauder Akustik DARC 200	–	–	64.800	185	S03/19
KEF Muon Mk2	–	–	160.000	185	S05/18
T+A Solitaire S 430	M G T A F	71	25.000	183	S03/23
Elac Concentro M	–	–	32.000	183	S06/18
Focal Scala Utopia Evo	M G A F	58	32.000	183	S08/18
Bowers & Wilkins 801 D4	G T A F	66	35.000	183	A01/22
Canton Reference 1	M G T H A W F	68	20.000	182	11/23
Bowers & Wilkins 802 D3	–	–	22.000	180	S09/18
Gauder Ak. Capello 100 DV BE	–	–	22.000	180	S09/23
Graham Audio Votu Orange	–	–	25.000	180	S09/18
Peak Consult Sonora	–	–	25.000	180	S11/22
TAD E1TX	–	–	25.000	180	S06/20
Audiodata Art One	–	–	30.000	180	S02/18
Burmester B38	M G T A W F	73	20.700	178	A04/22
Wilson Audio SabrinaX	M G A W F	65	24.000	178	A10/21
Audio Physic Cardeas	M G T A W F	65	36.550	178	A06/21
Live Act Audio 408	G M T A F	60	50.000	178	A03/19
Manger P2	–	–	14.200	177	S10/22
Canton Reference 2K	–	–	14.400	177	S09/18
Piega Coax 611	–	–	14.900	177	S12/22
Sonus Faber Maxima Amator	–	–	15.500	177	S06/23
Burmester B28	–	–	15.700	177	S06/23
Magico A3	–	–	16.000	177	S06/20
Gauder Ak. Capello 100 DV AL	–	–	17.000	177	S06/23
Paradigm Persona F5	M G T F	64	17.900	177	A12/19
Dynaudio Confidence 30	–	–	19.000	177	S09/19
Klipsch Klipschhorn AK 6	M G A H D	34	20.000	177	A01/19
KEF Blade 2 Meta	M G A W F	71	26.000	177	A06/22
Fyne Audio Vintage 12	G A H F	58	27.000	177	10/23
Gauder Ak. DARC 80 AL/S	M G A H D W F	68	30.000	177	A01/19
Nubert nuPyramide 717	–	–	11.200	175	S05/18
Paradigm Persona 3F	–	–	12.000	175	S11/19
PMC Twenty4 26i	–	–	12.000	175	S12/22
Sonus Faber Olympica nova III	–	–	12.000	175	S01/21
Triangle Magellan Cello 40th	–	–	12.000	175	S05/23
Franco Serblin Accordo Essence	–	–	13.500	175	S06/20
Graham Audio LS5/5F	M G T A D W F	73	18.000	175	A02/23
Bowers & Wilkins 803 D3	M G T A W F	68	17.000	173	A09/18
Gauder Ak. Capello 80 DV BE	M G T A W F	80	17.000	173	A05/23
PMC Fact12	M G T A W F	81	19.000	173	A03/22
Phonar Veritas P10.2 SE	M G A W F	66	9.600	172	S11/22
Süßkind Audio Beo Carbon	–	–	9.800	172	S05/22
Elac Concentro S 507	–	–	11.000	172	S07/20
Paradigm Founder 120H	M G A H W F	54	11.550	172	A05/23
Gauder Ak. Capello 80 DV AL	M G T A W F	80	12.000	172	A05/23
PMC Fact8 Signature	–	–	12.000	172	S05/22
Bowers & Wilkins 804 D4	M G T A W F	69	12.500	172	A11/21
Wilson Benesch P2.0	M G T A W F	64	13.000	172	A03/22
Perlisten S7t	M G T A W F	55	18.000	172	A06/22
Gauder Ak. Arcona 100 MKII	M G T A H W F	83	8.000	170	A01/21
Revel Performa F228Be	M G T A W F	60	10.400	170	A06/19
Wharfedale Elysian 4	M G T A W F	57	7.500	168	A04/20
Fyne Audio F702	M G T A W F	59	8.800	168	A12/21
Audio Physic Midex	–	–	9.000	168	S12/18
T+A Talis S 300	M G T A W F	66	9.000	168	S05/19
Focal Kanta No. 3	M G T A F	60	10.000	168	A12/18

Raumgröße

K Kleiner Raum (um 15 m^2)
Der Hörabstand liegt um oder unter zwei Meter – die Box muss auch im Nahfeld homogen spielen und darf nicht dröhnen. Die Anforderungen an Pegel und Bündelung sind geringer.

M Mittelgroßer Raum (um 24 m^2)
Abstände von zwei und drei Metern zwischen Box und Hörer sind typisch, ansonsten ist diese Raumgröße ideal – sofern der Lautsprecher etwas Pegel und Bassdruck produziert.

G Großer Raum (um 45 m^2)
Bei Hörabständen von vier Metern oder mehr sind nicht nur die Anforderungen an Schalldruck und Bass deutlich höher, zudem muss der Lautsprecher noch fokussieren können.

Raumakustik

T Trockener Raum
Polster, Teppiche und Vorhänge dämpfen und drücken die Nachhallzeit im Mittelton auf unter 0,4 Sekunden, oft sind die Höhen stärker bedämpft. Der Lautsprecher darf weder dunkel-dumpf noch zu direkt klingen.

A Ausgewogener Raum
Absorbierende Flächen wie Teppich, Polster etc. und reflektierende Wände halten einander die Waage. Die Nachhallzeit beträgt 0,4–0,6 Sekunden, der Raumhall ist überdies über die Frequenzen ähnlich verteilt.

H Halliger Raum
Parkett, Glas, Beton und hartes Holz überwiegen – die Akustik wird als hallig empfunden, die Nachhallzeit übersteigt 0,6 Sekunden. Die Box muss den Schall bündeln, um nicht diffus oder scheppernd zu klingen.

Aufstellung

D Direkt an der Wand
Zwischen dem Lautsprecher und der Wand dahinter liegen weniger als 30 Zentimeter. Dies verstärkt den Bass und macht den Grundton träge – eine sehr schlanke Abstimmung oder eine Ortsentzerrung sind notwendig.

W Wandnah
Der Wandabstand beträgt zwischen 30 und 90 Zentimeter. Der Bass wird hörbar fetter und neigt je nach Raumgröße zum Dröhnen. Boxen mit schlank abgestimmtem oder sehr trockenem Bass harmonieren hiermit.

F Freistehend
Die Lautsprecher und die hintere Wand sind mehr als einen Meter weit voneinander entfernt. Die Box muss auf Bassverstärkung verzichten, ein satter, druckvoller oder sogar etwas fetterer Bass sind von Vorteil.

Piega Coax 511	M G T A W F	80	11.000	168	A01/21
Concrete Audio N1	M T A W F	65	11.900	168	A08/18
Klipsch La Scala II AL5	G T A W F	15	14.000	168	A06/19
Voxativ Zeth B	M A W F	45	15.000	168	A02/18
Bowers & Wilkins 703 S3	M G T A W F	61	5.000	167	A03/23
Canton A 65	M G T A W F	66	6.000	167	A06/22
Nubert NuVero 170	M G T A W F	70	7.900	167	A07/23
Heco La Diva	M G T A F	55	9.000	167	A05/20
Sonus Faber Olympica 3	G A F	58	10.800	167	A01/18
JBL HDI-3800	–	61	4.400	165	A11/21
Canton Smart Vento 9 S2	–	–	4.700	165	S12/22
Canton Vento 100	M G T A W F	69	4.700	165	A09/22
Canton SE 40 K	M G T A W F	67	5.000	165	A03/20
Gauder Ak. Arcona 60 MKII SD	M T A W F	81	5.000	165	A09/22
KEF R11	M G T A W	61	5.000	165	A12/18
ProAc Response D20R	–	–	5.500	165	S03/23
Gauder Ak. Arcona 80 MkII	M G T A W F	80	6.000	165	S10/21
Klipsch Heritage Forte VI	M G T A W F	40	6.400	165	A07/21
Acoustic Energy Corinium	M G T A F	59	7.000	165	02/24
Canton Ergo GS Edition	–	–	7.000	165	S03/23
PMC twenty5 24i	–	–	7.000	165	S07/22
Beton Art Audio Syno	M G A W F	59	7.350	165	A08/18
Focal Kanta No. 2	M G A H F	62	7.400	165	A01/18
T+A Criterion S 2200 CTL	–	–	7.500	165	S12/18
Revel Performa 226Be	–	–	7.600	165	S03/21
Atohm GT3-HD	–	–	8.000	165	S07/18
Audiovector R3 Arreté	K M T A W F	71	9.900	165	A11/20
Canton Vento 90	–	–	3.800	163	S02/22
Klipsch Heresy IV	K M A W F	41	3.800	163	A03/20
Canton Reference 8 K	M G A W F	68	4.000	163	A09/18
Gauder Ak. Arcona 60 MkII	–	–	4.000	163	S01/20
Heco Celan Revolution 9	M G T A W F	50	4.000	163	A08/19
Quadral Orkan 9	–	–	4.000	163	S07/20
Canton A 55	M G A W F	64	4.400	163	A06/18
Dynaudio Evoke 50	M G A W F	74	4.400	163	S05/19
Joachim Gerhard Coll. Nano	K M A H F	72	4.600	163	A07/20
Sonor Claro 6.2	M G A T W F	47	4.600	163	A07/18
Paradigm Founder 80F	M G A W F	65	4.700	163	A07/23
Atohm GT2 HD	–	–	5.000	163	S09/23
B & W 702 S2 Signature	K M A F W	63	5.000	163	S09/20
Quadral Aurum Rodan 9	M G T A W F	63	5.000	163	A05/18
ATC SCM40	–	–	5.400	163	S04/19
Technics SB-G90M2	–	–	5.400	163	S04/23
Gradient 1.4	–	–	5.750	163	S02/20
Inklang 17.5 Advanced Line Ref. 2.0	–	–	6.000	163	S09/19
Sonus Faber Sonetto VIII	–	–	6.000	163	S09/18
Apertura Armonia Evolution	–	–	6.200	163	S05/22
Sonor Claro 8.2	M G T A W F	50	6.800	163	A12/21
Dynaudio Contour 30i	M G T A W F	67	7.000	163	A11/20
Cabasse Murano Alto	M G A W F	61	7.500	163	A06/18
Audiovector R3 Avantgarde	K M T A W F	73	7.900	163	A11/20
Chario Const. Cygnus MKII	M G T A W F	75	3.000	162	A09/21
Klipsch RF-7 MKIII	M G T A W F	48	4.400	162	A06/18
Nubert NuVero 140	M G T A W F	71	4.470	162	A12/19
Q Acoustics Concept 500	M G T A W F	57	4.500	162	A05/18
Yamaha NS-2000A	G T A F	68	7.000	162	A01/23
Bowers & Wilkins 703 S2	M G T A W F	63	3.000	160	S04/18
Dali Opticon 8 MKII	M G T A W F	61	3.000	160	A05/21
Elac Solano FS 287	K M T A W F	75	3.000	160	A09/21
Heco In Vitas 9	–	–	3.000	160	S05/23
Triangle Antal 40th Anniv.	M G T A W F	62	3.000	160	S08/21
Canton Vento 80	–	–	3.100	160	S06/22
KEF R7	M T A W F	62	3.200	160	S11/18
Inklang Ayers Three	–	–	3.300	160	S09/22
JBL HDI 3600	–	–	3.300	160	S11/20
Canton Vento 896.2 DC	M G T A W F	62	3.400	160	A12/19
Sonor Claro 6.1	M T A D W F	65	3.495	160	A12/19
Canton Karat GS Edition	M G T A W F	65	3.500	160	A12/22
Graham Audio LS6f Chartwell	–	–	3.500	160	S03/18
Sonus Faber Sonetto III	M T A W F	64	3.500	160	A10/18
Spendor A4	–	–	3.500	160	S05/23
ProAc Response DT8	–	–	3.650	160	S11/22
Dali Rubicon 6	M G T A W F	67	3.700	160	A12/19
Elac Vela FS 407	K M T A W F	70	3.700	160	A05/21
Quad Revela 2	M G A F	63	4.000	160	12/23
Acoustic Energy AE520	M G T A W F	63	4.000	160	S03/21
Elac Vela 407	–	–	4.000	160	S10/18
Fyne Audio F501 SP	–	–	4.000	160	S09/22
Quadral Platinum+ Seven	–	–	4.000	160	S02/18
Mission 770	–	–	4.500	160	S08/22
Audiovector R3 Signature	K M T A W F	67	4.750	160	A11/20
Piega Premium 701	–	–	5.300	160	S04/18
Graham Audio LS 5/9f	–	–	6.000	160	S04/20
Albedo Amira	–	–	6.900	160	S08/20
Klipsch Cornwall IV	M G A W F	33	7.200	160	S04/20
JBL 4367	G T A W F	48	17.000	160	A09/19
Canton Townus 90	M G T A W F	62	2.600	158	A02/22
Polk Reserve R700	M G T A D W F	65	2.600	158	A02/22
PMC Prodigy5	K M T A W F	77	2.800	158	11/23
Klipsch Forte III	M G A H W F	40	4.400	158	A01/18
Dynaudio Emit 50	–	–	2.000	157	S11/21
Magnat Signature 707	–	–	2.000	157	S11/21
Revival Audio Sprint 4	–	–	2.000	157	S06/23
Sonoro Grand Orchestra	–	–	2.000	157	S03/22
Bowers & Wilkins 603 S3	K M T A W F	65	2.300	157	12/23
Canton A 35	–	–	2.400	157	S05/18
Canton Chrono 586.2	–	–	2.400	157	S11/19
Davis Acoustics Courbet Nr 4	–	–	2.400	157	S05/22
Focal Vestia No. 2	–	–	2.400	157	S07/23
KEF R5	–	–	2.400	157	S02/20
Nubert nuLine 334	–	–	2.510	157	S07/18
Acoustic Energy AE509	M T A W F	64	2.600	157	S11/19
Magnat Signature 1105	–	–	2.600	157	S07/18
Paradigm Premier 800F	M G T A W F	62	2.600	157	S05/20
Aperion Audio Verus III Grand Tower	–	–	3.000	157	S03/23
Elac Solano FS 287	–	–	3.000	157	S06/21
Nubert NuLine 284 Jubilee Nr. 4	–	–	3.000	157	S04/22
Quadral Platinum+ Five	–	–	3.000	157	S04/19
Heco Celan Revolution 7	–	–	3.200	157	S09/19
Inklang Ayers Four Limited Edition	–	–	3.600	157	S03/22
Canton GLE-90	–	–	1.100	155	S09/21
Triangle Borea BR-09	–	–	1.200	155	S09/21
Canton B 100	K M A F	61	1.390	155	S07/20
Focal Chora 826	–	–	1.400	155	S11/19

Verlag
WEKA Media Publishing GmbH
Richard-Reitzner-Allee 2 • 85540 Haar bei München

Verlagsleitung
Dirk Waasen

Redaktionsleiter HiFi
Dr. Klaus Laumann (V.i.S.d.P.)

Redaktion
Marius Dittert, Florian Goisl, Christian Möller, Alexander Rose-Fehling, Sebastian Schmidt

Mitarbeiter Test & Technik
Lothar Brandt, Dominique Klatte, Roland Kraft, Reinhard Paprotka, Stefan Schickedanz

Messlabor Testlab
Dipl.-Ing. Bernd Theiss (Ltg.), Florian Goisl, Rolf Korobka

Leitung Musik (inklusive CDs)
Sebastian Schmidt

Mitarbeiter Musik
Marcel Anders, Willi Andresen, Claus Dick, Winfried Dulisch, Daniel Vujanic (Pop); Otto Paul Burkhardt, Dr. Andreas Fritz (Klassik); Ralf Dombrowski, Wolf Kampmann, Martin Mezger, Werner Stiefele (Jazz); Lothar Brandt (Vinyl, Klassik)

Text- und Schlussredaktion
Astrid Hillmer-Bruer, Gerlinde Dalder, Sabine Schmitt, Sabine Schneider

Layout
Rene Wirth

Fotografie
Christoph Mukherjee

Testgeräteverwaltung
Cihangir Ergen

ANZEIGEN

Sales Manager: Nils Manhart • nmanhart@wekanet.de
Telefon: +49 89 25556-1612 (Sonderdrucke, Anzeigen, Markt)
Sales Digital: wmp-digital-sales@wekanet.de
Anzeigengrundpreise: Preisliste vom 01.01.2024

Anzeigendisposition
Norbert Baaser • dispo.audio_stereoplay@wekanet.de
Anzeigendisposition HiFi-Markt
Norbert Baaser • nbaaser@wekanet.de

Vertrieb
Bettina Huber • bhuber@wekanet.de

Herstellung
Marion Stephan

Vertrieb Handel
MZV Moderner Zeitschriftenvertrieb GmbH & Co. KG
Ohmstraße 1 • 85716 Unterschleißheim
Telefon: +49 89 31906-0 • Fax: -113 • MZV@mzv.de

Druck
Vogel Druck und Medienservice GmbH
Leibnizstr. 5 • 97204 Höchberg
Printed in Germany. ISSN 0171-4147

Contact for UK, Ireland, France
Gerald Rhoades-Brown • Highcliffe International Media Ltd.
gerry.rhoadesbrown@highcliffemedia.com
Phone: +44 1932 564999 • Fax: +44 1932 564998

ABONNEMENT

Abonnement, Einzelheftnachbestellung, Kundenservice
Burda Direct GmbH, Postfach 180, 77649 Offenburg
Ein Hubert Burda Media Unternehmen
+49 781 639-4548 • Fax -4549 • weka@burdadirect.de

Jahresabonnement
Inland 89,90 Euro; Österreich 102,00 Euro; Schweiz 177,60 sfr; weiteres Ausland auf Anfrage.
Einzelheft inklusive CD 9,90 Euro
Studenten erhalten gegen Vorlage der Immatrikulations-bescheinigung einen Nachlass von 10% auf den Abopreis. Alle Abonnementpreise inkl. MwSt. und Versandkosten.
AUDIO+stereoplay erscheint monatlich.

Geschäftsführung
Kurt Skupin, Matthäus Hose

Bei höherer Gewalt entfällt die Lieferungspflicht, Ersatzansprüche werden nicht anerkannt. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Bilder übernimmt der Verlag keine Haftung.
Alle Rechte vorbehalten. © by WEKA Media Publishing GmbH.
Gerichtsstand ist München.

Nubert NuBoxx B-70	–	–	1.400	155	S11/21
KEF Q950	–	–	1.550	155	S09/19
Dali Oberon 9	–	–	1.800	155	S02/22
Polk Reserve R600	–	–	1.800	155	S03/22
Klipsch RP-8000F II	–	–	1.900	155	S08/22
Davis Acoustics Krypton 9	–	–	2.200	155	S07/22
T+A Caruso S10	–	–	2.250	155	S07/21
Q Acoustics Concept 50	–	–	2.600	155	S02/22
Totem Acoustic Sky Tower	–	–	2.700	155	S03/18
Elac FS 267	K M T A W F	65	2.780	155	A04/18
Audiovector QR 5	M G T A W F	55	3.000	155	A07/19
LyriTech Moon River 8	–	–	3.000	155	S04/23
Klipsch Ref. Base R-800F	M G T A W F	51	1.300	153	A07/22
Acoustic Energy AE320	K M G T A W F	64	2.000	153	A04/22
Canton Chrono SL 596 DC	M T A W F	56	2.400	153	A04/18
Nubert Nuvero 110	M G A W F	73	2.930	153	A04/18
Magnat Signature 909	M G T A W F	59	3.400	153	A02/20
Inklang 13.4 Advanced Line	M T A F	66	4.400	153	A02/20
Klipsch R-800F	–	–	1.300	152	S09/22
Klipsch RP-6000	–	–	1.300	152	S11/18
Fishhead Audio Res. 2.6 FS	M T A W F	71	1.500	152	A02/20
Fyne Audio F502	M G A W F	53	1.800	152	A06/19
Mission 700	–	–	1.880	152	S01/23
Monitor Audio Silver 300	–	–	2.000	152	S07/19
Sonus Faber Cameleon T	K M A W F	64	2.200	152	A04/18
Audiovector QR 3	M G T A W F	62	2.350	152	S12/18
Bowers & Wilkins 704 S2	M T A W F	68	2.400	152	S02/18
Castle Avon 5	M T A W F	65	2.500	152	A05/18
Omega 8 XRS	–	–	3.400	152	S02/18
Cube Audio Bliss C	–	–	6.000	152	S02/18
Wharfedale Reva-4	M T A W F	56	1.900	150	A01/19
Opera Audio Grand Mezza MK II	M T A W F	64	2.000	150	A04/18
Rega RX 5	K M A D W F	71	2.200	150	A06/18
Davis Acoustics Ariane 5	–	–	1.000	148	S08/23
Klipsch RP-5000F	–	–	1.100	148	S09/19
Mission QX-4 Mk II	–	–	1.200	148	S02/22
Acoustic Energy AE309	–	–	1.300	148	S01/19
Canton Chrono 70	–	–	1.300	148	S04/19
Klipsch RP-8000F	M G A W F	49	1.600	148	A11/18
B & W 603 S2 Anniv. Edition	M T A W F	71	1.800	148	A11/20
Magnat Signature 905	–	–	2.400	148	S05/20
Closer Forlane	K M T A W F	47	8.925	148	01/24
Quadral Signum 90	K M T A W F	59	990	147	S06/21
Focal Theva No. 3	K M A D F	59	2.000	147	A08/23
Nubert nuBox 425 Jubilee	–	–	750	145	S06/19
Acoustic Energy AE 109^2	–	–	800	145	S08/22
KEF Q550	–	–	1.000	145	S02/18
Nubert NuLine 244	–	–	1.250	145	S03/18
Fishhead Audio Streight 1.8 FS	K M T A W F	64	1.500	145	A11/22
Klipsch RP-6000F II	K M T A W F	60	1.600	145	A09/23
Heco Direkt Einklang	M G A W F	60	2.000	145	A01/18
Neat Acoustics Motive SX2	–	–	2.000	145	S04/19
Mission LX-5 MKII	–	–	650	143	S07/21
Mission QX-4	K M T A W F	68	1.000	143	S07/18
Paradigm Monitor SE 6000F	K M T A F	65	1.270	143	A09/20
SaxxTec coolSOUND CX-90	–	–	1.400	143	S01/18
Wharfedale Evo 4.4	K M G T A W F	67	1.460	143	A09/20
Bowers & Wilkins 603	K M A W F	66	1.600	143	A10/18
Indiana Line Diva 660	–	–	1.700	143	S03/18
Opera Audio Consonance M6	M A W F	67	4.000	143	A02/18
Polk S60E	M G T A W F	65	1.200	142	A07/19
Klipsch RP-280F	M G A W F	50	1.500	142	A01/18
Indiana Line Tesi 661	–	–	900	140	S10/19
Jamo S7-27F	M G A H W F	59	900	138	A06/23
Indiana Line Tesi 561	–	–	650	137	S10/19
Wharfedale Diamond 12.4	M G A H F	73	900	137	A12/20
Canton GLE 80	K M T A W F	59	1.000	137	A07/21
Dali Oberon 7	K M A W F	60	1.000	137	A12/18
Wharfedale Diamond 12.3	K M T A W F	70	700	135	A02/21
Mission LX-6 MKII	K M T A W F	59	750	135	A07/21
Indiana Line Tesi 561 GE	K M T A D W F	67	800	135	A04/19
Heco Victa Elite 702	M G T A W F	61	900	135	A02/23
Canton GLE 496.2	K M T A W F	62	1.000	135	A02/21
KEF Q750	K M T A W F	66	1.000	135	A02/21
Triangle Borea BR08	K M T A W F	59	1.000	135	A07/21
Elac Debut Ref. DFR52	K M T A D W F	72	1.200	135	A07/21
Acoustic Energy AE109	K M T A W F	59	800	133	S03/18
Magnat Transpuls 1000	M T A D W F	60	800	133	A02/21
Q Acoustics 3050i	M T A W F	57	800	133	A07/18
Elac Debut 2.0 F5.2	K M T A W F	70	700	130	A04/19
Dali Oberon 5	K M T A W F	62	800	130	A04/19
Canton GLE 476.2	K M T A W F	59	840	130	A04/19
Castle Knight 4	K M T A W F	61	1.000	130	A04/19
Heco Aurora 700	K M T A W F	58	1.000	130	A04/19
Focal Chora 806	–	–	600	128	S03/20
Indiana Line Nota 550 X	K M T A D W F	68	530	127	A07/21
Mission QX-3	M T A W F	65	800	127	A07/18
Cambridge MX-80	–	–	490	125	S01/21
Teufel Ultima 40 Mk3	–	–	500	125	S01/19
Klipsch R-610F	K M A W F	59	700	125	A12/18
Wharfedale Diamond 11.3	M T A W F	59	800	125	A07/18
JBL Stage A170	M T A W F	64	660	123	A07/23
Teufel Ultima 40 Mk3	M A W F	65	500	122	A11/18

2. Kompaktboxen

Hersteller & Modell	Assistent	AK	UVP	Pkt.	Test
Gauder Ak. DARC 40 Diamant	–	–	24.000	172	S11/21
Fink Team Kim	K M T A F	72	9.950	170	A07/21
Magico A1	–	–	11.500	168	S11/21
MoFi SourcePoint 10	M G T A W F	53	5.000	167	A03/23
B & W 805 D4 Signature	K M T A W F	73	12.000	167	10/23
Wharfedale Dovedale	K M T A W F	63	6.500	165	A09/23
Yamaha NS-5000	–	–	15.000	165	S05/18
Bowers & Wilkins 805 D4	K M T A W F	67	8.800	163	S11/22
Spendor Classic 100	–	–	11.000	163	S04/21
Graham Audio LS5/5	–	–	12.000	163	S04/21
Sonus Faber Guarneri Tradition	–	–	15.000	163	S05/18
Piega Coax 411	K M T A W F	79	7.900	162	A01/23
Bowers & Wilkins 705 S3	K M T A D W F	71	3.000	160	A04/23
Epos ES14n (Ständer: +600 Euro)	–	–	4.000	160	S06/23
JBL L100 Classic	–	–	4.200	160	S07/19
Castle Windsor Earl	M G A H W F	69	5.000	160	A06/23
Castle Windsor Duke (inkl. Ständer)	–	–	6.000	160	S05/23
Yamaha NS-3000	–	–	8.200	160	S10/20
KEF Reference 1 Meta	–	–	9.000	160	S06/22
ProAc K1	K M T A W F	76	10.200	160	12/23
Wilson Audio Tune Tot	K M A D W F	76	15.000	159	02/24
Gauder Ak. Arcona 40 MKII	K M T A W F	86	3.000	158	A08/21
PMC twenty5.22	K M A W F	72	4.400	158	A10/22
JBL Classic L100 Mk2	M G T A W	54	4.500	158	01/24
Mission 770	K M G T A D W F	70	4.500	158	A07/22
MoFi Source Point 8	M G T A W	64	3.000	157	10/24
Focal Kanta No. 1	–	–	5.000	157	S11/19
Heco Bella Donna	–	–	5.000	157	S03/22
Wharfedale Elysian 2	–	–	5.000	157	S06/20
Revival Audio Atalante 5	–	–	5.200	157	S02/23
Pure Dynamics Effi	–	–	5.800	157	S07/23
Audiodata Art Two	–	–	10.860	157	S11/19
JBL L82 Classic	–	–	2.200	155	S04/21
Revival Audio Atalante 3	–	–	2.600	155	S04/23
Dynaudio Special Forty	–	–	3.000	155	S05/18
Elac Adante AS-61	–	–	3.000	155	S04/18
Elac Vela BS 404	–	–	3.200	155	S05/23
Wharfedale Elysian 1	–	–	3.800	155	S04/22
Zingali Zero 6M	–	–	4.000	155	S04/22
Fyne Audio Vintage Five	K M T A D W F	65	5.000	155	12/23
Perlisten S4b	K T A H D	72	8.000	155	01/24
Horns Atmosphere	K M T A W F	75	6.000	153	A02/18
Monitor Audio Gold 100	–	–	1.850	152	S01/20
Sonus Faber Sonetto II	–	–	2.000	152	S11/18

Bowers & Wilkins 705 S2	K M T A W F	71	2.200	152	S01/18
KLH Model Three	–	–	2.200	152	S10/22
Audio Physic Step 35	K M T A D W F	76	2.890	152	A01/22
AVM CB 2.3	–	–	3.000	152	S07/23
Harbeth M30.1	–	–	3.350	152	S04/20
Canton Reference 9 K	K M A W F	71	2.600	150	A08/21
B & W 705 Signature	K M T A W F	72	3.000	150	A09/20
Canton A 45 BS	K M T A W F	71	1.300	148	S01/18
Triangle Comète 40th Anniversary	K M T A D W F	58	1.500	148	S06/21
KEF R3	–	–	1.600	148	S12/18
Klipsch The Sevens	–	–	1.600	148	S04/23
ATC SCM11	K M T A W F	83	1.900	148	A10/22
Guru Q10	K M T A D W F	68	2.200	148	A08/21
Musical Fidelity LS 5/9	–	–	4.500	148	S08/23
Inklang Ayers One	K M A D W	73	1.600	147	A08/22
Dynaudio Evoke 20	K M T A W	71	2.000	147	A11/19
Russel K. Red 100	K M T A D W F	81	3.500	147	02/24
Triangle Esprit Comète Ez	–	–	1.200	145	S10/18
Mission LX Connect	–	–	1.300	145	S03/22
Audiovector QR 1	K M T A W F	72	1.350	145	S01/23
Monitor Audio Studio	K M T A W F	74	1.500	145	A06/18
PMC Prodigy1	K A D W	77	1.800	145	A10/23
Wharfedale Linton 85th Anniv.	M G T A W F	68	1.000	143	A09/19
T+A Caruso R 10	K M T A D W F	80	1.150	143	A08/21
Sonus Faber Sonetto II	K M T A W F	71	1.500	143	A02/19
Nubert nuVero 60	K M A T H A D W F	76	1.570	143	A03/18
Elac Solano BS283	M G A H D W F	78	1.600	143	A08/22
Paradigm Premier 100B	K T A W	69	990	142	A03/20
Elac Carina BS 243.4	K M T A D W F	81	1.000	142	A03/21
Dali Opticon 2 MK 2	K M T A W F	67	1.100	142	A03/21
Definitive Tech. Demand D11	K M T A D W F	68	1.200	142	A11/18
Sonoro Orchestra 2	K M T A W	65	1.400	142	A02/23
KEF LS 50 Meta	–	–	1.200	140	S01/21
Harwood Acoustics LS 3/5a	–	–	1.800	140	S07/23
Klipsch RP-500M II	K M T A W F	67	700	138	A07/23
Focal Aria 906	K M A H W F	62	1.000	138	A03/18
Q Acoustics Concept 30	K M T A W F	66	1.200	138	A02/22
Lautbrecher Rohling CL-03	K T A D W	79	1.750	138	A08/18
Fishhead Audio Resolution 1.6 BS	K M T A D W	73	800	137	A03/21
Sonoro Orchestra	K M T A W	75	970	137	A09/20
Nubert nuLine 34 Jubilee	K M T A W F	73	1.000	137	A05/22
System Audio Mantra 5	–	–	1.500	137	S01/18
Nubert nuJubilee 45	–	–	900	135	S04/20
Magnat Signature 903	–	–	1.000	135	S01/20
Dynaudio Emit M20	K M A W F	71	700	133	A03/18
B & W 606 S2 Anniv. Edition	K M T A W	72	750	133	A12/20
Cambridge Evo S	K M T A W F	73	750	133	A09/21
Canton GLE 20	K M T A W F	68	480	132	A10/21
B & W 607 S2 Anniv. Edition	K M T A D W	78	600	132	A03/21
Definitive Tech. Demand D7	K M T A W	80	600	132	A08/19
Fyne Audio F500SP	–	–	800	132	S04/22
Q Acoustics 3030i	K M T A W	68	400	130	A10/20
Jamo S7-15B	K M T A D W	70	450	130	A08/23
B & W HTM6 (Center)	K M T A D W	67	600	130	A06/19
Wharfedale Denton 85	K M T A W F	65	700	130	S07/19
Hans Deutsch HD 304 MK 2	K M T A W F	55	1.060	130	A02/19
Paradigm Monitor SE Atom	K M T A W	76	450	128	A10/20
Sonus Faber Principia 1	K A D W F	71	500	128	A03/18
Bowers & Wilkins 607	K M T A D W F	77	530	128	A06/19
Nubert nuBoxx B-40	K M T A W F	74	560	128	A10/21
Canton B 30	K M T A W F	63	650	128	S10/20
Bowers & Wilkins 606 S2 Anniversary	–	–	750	128	S12/20
Canton Ergo 620	–	–	1.000	128	S07/19
Sonoro Orchestra Slim	–	–	1.000	128	S02/23
SaxxTec clubSOUND CLX 3	–	–	1.200	128	S01/18
Triangle Elara LN01	K T A W F	69	500	127	A03/18
Mission QX 2 MK2	K M T A W F	73	550	127	A02/22
Paradigm Atom SE	–	–	450	125	S10/20
Canton GLE 30	–	–	540	125	S08/21
Bowers & Wilkins 606	–	–	700	125	S10/18
Indiana Line Diva 262	–	–	700	125	S01/23
Triangle Borea BR02	K M T A W	74	310	123	S01/21
Quadral Signum 20	–	–	390	123	S07/21
Nubert nuBox 325 Jubilee	K M T A W	71	450	123	A07/19
Triangle Borea BR03	–	–	450	123	S12/19
Elac Debut Reference DBR62	–	–	500	123	S12/21
Bowers & Wilkins AM-1 (wetterfest)	D	78	600	123	A08/20
Canton Smart Soundbox 3 G2	–	–	680	123	S03/22
Klipsch RP-600M	–	–	700	123	S01/19
Yamaha NS-B750	–	–	900	123	S02/18
Acoustic Energy AE100²	K M T A W F	71	350	122	A05/22
Acoustic Energy AE100	K M T A W F	76	350	120	A02/19
Elac Uni-Fi BS5	–	–	700	120	S02/18
Klipsch AWR-650-SM (The Rock)	F	70	400	117	A08/20
JBL Stage A130	K T A D W	69	275	115	A09/23
Heco Aurora 200	–	–	400	115	S12/21
Teufel Ultima 20	–	–	250	112	S11/18
Mission LX2+	K T A D W	67	450	112	A11/18

3. Aktive Standlautsprecher

Hersteller & Modell	Assistent	AK	UVP	Pkt.	Heft
Lyravox Karl II	–	a	62.800	188	S01/23
ME Geithain ME811 K1	–	a	30.300	183	S02/19
Backes & Müller BMLine 25	–	a	50.000	183	S03/20
ATC SCM50ASLT	M G T A W F	a	21.200	178	A03/22
Avantgarde Acoustic Uno Fino Ed.	G A W F	a	17.060	177	A09/20
Backes & Müller BMline 12 LE	M G T A W F	a	18.900	177	A06/23
Ascendo Live 15	–	a	26.900	177	S02/20
Lyravox Karlotta Diamant	–	a	34.800	177	S05/20
Lyravox Karlina	–	a	17.800	172	S06/18
Backes & Müller BMLine 15 (2017)	–	a	25.000	172	S02/19
Audium Comp 8.2 AIR	–	a	6.400	168	S02/21
Audium Comp 9.3 active	–	a	8.000	168	S08/23
Canton Smart Reference 5 K	M G T A W F	a	8.200	168	A01/20
Dynaudio Focus 60 XD	M G T A H W F	a	10.500	168	A01/18
Lyravox Karlos Pure	–	a	11.800	168	S06/19
Quadral Aurum Gamma	–	–	12.000	168	S06/19
Canton Smart Townus 8	M G T A W F	a	3.400	165	A04/23
Canton Smart A 45	M G T A W F	a	3.600	165	S06/19
Canton IQ Vento 9 aktiv	–	a	4.400	165	S06/18
Elac Navis ARF51	M T A W F	a	4.000	165	A05/19
Backes & Müller Prime 6	–	a	9.000	165	S06/18
Audiovector SR 3 Avantgarde Discreet	–	a	10.800	165	S06/18
Nubert nuPro X-8000 RC	M G T A W F	a	3.600	163	A09/20
Canton Smart Vento 9	M G T A W F	a	4.400	162	A01/19
Canton Smart Chrono SL 8	M G T A W F	a	3.000	160	S03/20
Nubert nuPro X-8000	–	a	3.370	160	S11/18
KSD Residence 505	–	a	3.420	160	S09/20
Phonar Match Air P6	–	–	4.500	160	S05/19
System Audio Legend 60 Silverback	M A F	a	9.000	158	A02/19
Nubert nuPro X-6000 RC	M G T A H D W F	a	2.660	157	S09/20
Dali Callisto 6C	M T A W F	a	3.600	157	A05/19
LD Systems Maui P900	M G A F	a	8.000	157	A02/21
Canton A 25 Smart	M A F	a	2.400	155	A06/19
Dynaudio Xeo 30	–	a	3.600	155	S07/18
Nubert nuPro X-6000	M T A D W	a	2.490	153	A05/19
Audium Comp 7.2 Active	K M T A W F	a	3.750	153	A04/21
Piega Wireless 501 (2. Gen.)	M G T A H D W F	a	5.950	153	A08/23
Canton Smart GLE 9	M G T A W F	a	1.700	152	A04/20
Dali Oberon 7C (inkl. Sound Hub)	–	a	2.000	152	S12/20
Piega Ace 50 Wireless	K M T A W F	a	4.000	152	A01/22
Audium Comp 5.2 Active	K M A D W F	a	3.000	150	A01/18
Teufel Stereo L	–	–	1.800	148	S04/18
Q Acoustics Q Active 400	K M T A W F	a	3.000	147	A11/21
Magnat Monitor Reference 5A	–	a	800	145	S12/21
Teufel Ultima 40 Aktiv	–	–	900	143	S06/19
Harman Kardon Citation Tower	M T A W	a	2.500	142	A05/19
Teufel Power HiFi	M G T A D W F	a	2.600	142	A12/19
Klipsch R26 PF	–	a	1.000	140	S03/18
Magnat Monitor Reference 5A	M G T A W F	a	800	128	A11/21

4. Aktive Kompaktboxen

Hersteller & Modell	Assistent	AK	UVP	Pkt.	Heft
ME Geithain 921K	–	a	11.140	177	S05/20
PSI A-23M	K M T D W F	a	10.115	175	A07/23
Lyravox Karlsson	–	a	16.000	168	S11/21
ME Geithain RL 944K	–	a	10.700	165	S01/22
Genelec 8361 A	–	a	9.800	163	S05/20
Genelec 6040R	K M T A D W F	a	7.300	162	11/23
Miller & Kreisel MPS2520P	–	a	5.600	160	S01/22
JBL 4329P	–	a	4.000	157	S09/23
PSI A17-M	–	a	4.360	157	S09/23
KS Digital C100	–	a	4.600	157	S02/23
Genelec 8341	–	a	5.900	157	S06/18
KS Digital C-5 Reference	–	a	1.880	155	S10/21
Elac Navis ARB-51	–	a	2.000	155	S06/19
Phonar Veritas m4.2 Match Air (inkl. Hub)	–	a	3.000	155	S01/22
Genelec S360	–	a	8.120	155	S02/19
B & W Formation Duo	K M T A D W F	a	4.000	153	A08/19
Cabasse The Pearl	M G A F	a	5.580	153	A08/19
Nubert nuPro X-4000 RC	–	a	1.800	152	S05/21
Canton Smart A 45 BS	–	a	1.900	152	S05/21
Canton Smart Vento 3	K M T A D W F	a	2.300	152	S02/19
KS Digital A-100	–	a	2.400	152	S06/19
KS Digital C88	–	a	2.850	152	S02/18
KEF LS 50 Wireless II	K M T A W F	a	2.500	150	A01/21
Electrocompaniet Tana SL2/L2	K M A D W	a	3.100	150	A07/21
Canton Townus 2	K M T A W F	a	1.500	148	A03/23
Nubert nuPro X-4000	–	a	1.550	148	S02/19
Klipsch The Nines	M T A D W F	a	2.000	148	A04/23
Piega Premium Wireless 301	K A D W F	a	2.500	148	A05/19
Genelec 8331	–	a	4.600	148	S06/18
KEF LSX II	K M A W F	a	1.500	147	A10/22
JBL 4305P	K M T A D W	a	2.200	147	A08/22
Focal Alpha 80 EVO	–	a	900	145	S09/23
Klipsch The Fives McLaren Edition	–	a	1.500	145	S05/22
Cabasse The Pearl Akoya	K M T A W	a	2.980	145	A08/20
Canton Smart GLE 3	K M T A D W	a	1.218	143	A09/20
Q Acoustics Q Active 200	K M T A W F	a	2.000	143	A01/21
Cabasse The Pearl Keshi	–	a	2.500	143	S10/22
Triangle AIO Twin	–	a	700	140	S10/21
Nubert nuPro X-3000	K M T A D W F	a	1.170	138	A11/18
Klipsch The Five	K M T A W	a	900	137	A08/20
Nubert AS450	K M T A W	a	1.335	137	A03/19
SVS Wireless Prime Pro	K M T A D W	a	1.000	135	A11/22
Gravelli Virtuoso	K M T A W F	a	4.900	135	A08/18
Q Acoustics M20	K M T A W F	a	500	132	A05/22
Heco Aurora 200 P	K M A W	a	750	130	A11/22
SVS Prime Wireless Speaker System	–	a	700	128	S05/19
Magnat Monitor Active 2000	–	a	350	125	S11/20
Triangle Sensa SN03A	–	a	450	125	S01/19
Magnat Multi Monitor 220	–	a	500	125	S03/18
Dali Oberon 1 C	K M T A D W	a	1.000	123	A12/20
JBL Control X Wireless	F	a	600	117	A08/20
JBL One 104-BT	K M A F	a	250	103	A07/20

5. Exotische Lautsprecher

Hersteller & Modell	Assistent	AK	UVP	Pkt.	Heft
Piega Master Line Source 3	M G H F	85	32.000	178	A02/19
Quad ESL 2912	–	–	12.000	175	S01/19
Martin Logan ESL 11A	–	–	14.000	172	S12/18
Cabasse Grand Baltic 4/Santorin 30-500	–	–	14.200	172	S07/18
German Physiks HRS-130 (Model 2022)	G A F	101	14.500	172	A12/22
Spatial X5	–	–	9.000	168	S09/19
Martin Logan Electrom. ESL X	K M A H F	66	5.000	165	A01/18
Spatial M3 Triode Master	K M T A W F	57	6.000	165	A01/18
Spatial MC Series No 3T	M G T A W	47	6.300	165	A01/20
Martin Logan Motion 40i	M T A D F	66	2.990	162	A10/22
Omnes Audio InStyle	–	–	4.400	160	S02/18
Spatial M4 Triode Master EU	–	–	4.500	157	S11/18

6. Subwoofer

Hersteller & Modell	UVP	Pkt.	Test
Backes&Müller Sub 15	4.500	192	S06/18
Dynaudio Sub 6	2.500	188	S12/19
Cabasse Santorin 30-500	3.200	186	S07/18
SVS SB-16 Ultra	2.800	184	A09/18
SVS SB-2000 Pro	1.100	182	A09/20
Elac Adante Sub 3070	2.500	182	A09/18
Ascendo SV 12	1.200	180	A02/22
SVS SB-3000	1.500	180	A02/22
Bowers & Wilkins DB4S	1.600	180	A09/18
Inklang Ayers Sub	1.800	180	02/24
Velodyne SPL-1000	1.900	180	A09/18
SVS SB-4000	2.000	180	A09/18
Nubert nuSub XW-1200	1.000	178	02/24
JL Audio Dominion d108	1.100	178	S12/19
KEF KC62	1.500	178	A10/21
Velodyne Deep Blue 15	1.500	178	A02/22
Nubert nuVero AW-17	1.570	178	A09/18
Velodyne Deep Waves 10	1.700	178	02/24
Cabasse The Pearl Sub	3.000	178	A04/21
Velodyne Deep Blue 10	1.000	176	A05/21
SVS 3000 Micro	1.100	176	A06/22
Speakercraft HRSi 10	1.500	176	A02/22
M&K Sound V10	1.200	174	A09/18
Elac Sub 2070	1.500	174	S11/20
M&K Sound V10+	1.650	174	S12/22
Canton Sub 500 R	500	172	S11/20
SVS SB 1000 Pro	700	168	S08/22
SVS PB 1000 Pro	900	168	S08/22
Bowers & Wilkins Formation Bass	1.100	168	A07/19
JL Audio Dominion d110	1.460	168	S11/20
Yamaha MusicCast Sub 100	500	162	S08/21
Velodyne Impact 10 Mk II	550	162	S12/18
Canton Power Sub 8	540	160	A10/21
Canton Smart Sub 8	600	160	A07/19
Bowers&Wilkins 608SW	450	158	S10/19
Nubert nuSub XW-700 (Wireless)	500	158	S03/20
Revox B100	800	154	S11/19
Bowers & Wilkins ASW610	600	152	A06/19

7. One-Box-Systeme
(Mono/Stereo)

Hersteller & Modell	UVP	Pkt.	Test
T+A Caruso (2020)	2.750	110	A06/20
Sennheiser Ambeo Soundbar	2.500	108	A10/19
Naim Mu-So 2	1.500	107	A08/23
Nubert NuPro XS-7500	1.470	106	A07/20
Braun LE01	1.200	105	A02/21
Bowers & Wilkins Formation Bar	1.250	105	A12/19
Syng Cell Alpha	2.400	103	A07/23
Bowers & Wilkins Zeppelin (Modell 2022)	800	102	A09/22
Bowers & Wilkins Formation Wedge	1.000	100	A07/19
Aerix Duet	1.200	100	10/23
Devialet Phantom Reactor 900	1.290	97	A06/19
Triangle Aio 3	500	96	A08/19
Bang & Olufsen Beosound Balance	2.000	96	A05/21
Teufel Boomster	370	95	A12/21
Klipsch The Three	500	95	A05/19
Teufel Musicstation	600	94	A06/21
JBL Authentics 200	320	91	02/24
Teufel One S	250	90	A02/18
Bowers & Wilkins Formation Flex	450	90	A12/19
Harman Kardon Citation 500	500	90	A05/19
Loewe Klang s3	680	90	A08/21
Sonos Move 2	500	89	02/24
Sonos Move	400	88	A02/20
Teufel One M	500	88	A07/18
Audio Pro Drumfire Pro II	800	88	A09/22
Apple HomePod 2. Gen.	350	87	A03/23
Amazon Echo Studio	200	85	A02/20
Riva Voice Concert	230	85	A05/19
Apple HomePod (WLAN)	350	85	A08/18
Canton Smart Soundbox 3	350	85	A07/19
Bose Portable Home Speaker	370	85	A02/20
Bose Home Speaker 500	450	85	A09/19
Revox Studioart A100	480	85	A11/19
Canton Smart Soundbar 9	700	85	A07/19
Roberts Stream 67	800	85	A11/20
Bose Soundbar 700	900	85	A11/19
Sonoro Meisterstück	1.000	85	A07/18
Yamaha Musiccast 20	230	84	A05/19
Roberts Radio BluTune BT300	500	84	A12/21
Soundcast VG7	1.000	84	A10/20
Libratone Zipp 2	300	83	A05/19
Geneva Touring L	350	83	A10/18
Canton Smart Sounddeck 100	950	83	A12/20
Dockin D Fine + 2	200	80	A10/20
Teufel Motiv Go	250	80	A01/21
Teufel Radio 3Sixty	280	80	A04/18
Denon Home 150	250	79	A05/20
Netgear Orbi Voice	500	78	A05/19
Audioblock Stockholm	500	75	A04/20
Geneva Touring S	200	71	A10/18
Apple HomePod Mini	96	70	A01/21
Sonor Stream	250	70	A08/18
Teufel Radio One	170	60	A11/21
Ikea Tischlampe Symfonisk	180	60	A11/19
Sonos Roam	180	58	A07/21

Verstärker

1. Stereo-Receiver
(Vollverstärker mit Streaming)

<table>
<tr><th>Hersteller & Modell</th><th>Ausstattung*)</th><th>AK</th><th>UVP</th><th>Pkt.</th><th>Test</th></tr>
<tr><td>Dan D'Agostino Progression Integr.</td><td>•|•|–</td><td>–</td><td>26.000</td><td>182</td><td>S06/20</td></tr>
<tr><td>AVM Ovation CS 8.3 Cellini</td><td>–|–|•</td><td>74</td><td>13.900</td><td>175</td><td>A07/20</td></tr>
<tr><td>Hegel H590</td><td>–|–|–</td><td>83</td><td>10.000</td><td>175</td><td>S12/18</td></tr>
<tr><td>Krell K-300i Digital (HDMI in/out)</td><td>–|–|–</td><td>–</td><td>9.000</td><td>175</td><td>S10/19</td></tr>
<tr><td>AVM CS 3.3 (HDMI-eARC)</td><td>•|•|•</td><td>–</td><td>7.500</td><td>175</td><td>S06/22</td></tr>
<tr><td>Yamaha RN-2000A (DAB/FM, HDMI, Sub out)</td><td>•|•|–</td><td>64</td><td>3.700</td><td>175</td><td>A01/23</td></tr>
<tr><td>Linn Selekt DSM Aktiv (HDMI)</td><td>•|–|–</td><td>57</td><td>6.250</td><td>174</td><td>A02/19</td></tr>
<tr><td>NAD M33 (Einmessautomatik)</td><td>•|•|–</td><td>79</td><td>5.499</td><td>174</td><td>A05/21</td></tr>
<tr><td>AVM Evolution CS 5.3 (HDMI-ARC)</td><td>•|•|•</td><td>76</td><td>9.740</td><td>173</td><td>A04/22</td></tr>
<tr><td>Naim Uniti Nova (DAB/FM, HDMI)</td><td>–|•|–</td><td>61</td><td>5.000</td><td>171</td><td>A01/18</td></tr>
<tr><td>Lyngdorf TDAI-3400 (HDMI i/o, Einmess.)</td><td>–|–|–</td><td>–</td><td>5.800</td><td>168</td><td>S07/19</td></tr>
<tr><td>AVM Inspiration AS 2.3 (HDMI-ARC)</td><td>•|•|–</td><td>–</td><td>5.000</td><td>164</td><td>S09/22</td></tr>
<tr><td>AVM Inspiration CS 2.3 (HDMI)</td><td>•|•|•</td><td>71</td><td>5.000</td><td>164</td><td>A09/21</td></tr>
<tr><td>Naim Uniti Nova (DAB/FM, HDMI)</td><td>–|•|–</td><td>61</td><td>5.000</td><td>164</td><td>S10/18</td></tr>
<tr><td>Musical Fidelity M8 Encore 500 (Server)</td><td>–|•|•</td><td>82</td><td>8.000</td><td>163</td><td>A05/18</td></tr>
<tr><td>AVM CS 30.3 (HDMI-ARC)</td><td>•|•|•</td><td>–</td><td>4.000</td><td>163</td><td>S07/23</td></tr>
<tr><td>Primare I35 Prisma (CD-Player CD35)</td><td>–|–|–</td><td>73</td><td>4.500</td><td>160</td><td>S08/18</td></tr>
<tr><td>Atoll SDA300 Signature</td><td>–|•|–</td><td>–</td><td>4.250</td><td>160</td><td>S03/23</td></tr>
<tr><td>Naim Uniti Star (DAB/FM, HDMI)</td><td>–|•|•</td><td>57</td><td>4.000</td><td>160</td><td>S01/18</td></tr>
<tr><td>Gold Note IS-10</td><td>–|–|–</td><td>66</td><td>3.200</td><td>159</td><td>02/24</td></tr>
<tr><td>AVM Inspiration CS 2.2 4T</td><td>•|•|•</td><td>60</td><td>5.000</td><td>158</td><td>S10/18</td></tr>
<tr><td>Linn Majik DSM (HDMI in/out, nur Digital-In)</td><td>–|•|–</td><td>59</td><td>3.510</td><td>158</td><td>A11/20</td></tr>
<tr><td>Cambridge Evo 150 (HDMI, Sub, CD: Evo CD)</td><td>–|•|–</td><td>–</td><td>2.500</td><td>155</td><td>S07/21</td></tr>
<tr><td>Gold Note IS-1000</td><td>–|–|–</td><td>59</td><td>4.350</td><td>153</td><td>S07/18</td></tr>
<tr><td>Teac NR-7CD</td><td>–|•|•</td><td>64</td><td>4.000</td><td>153</td><td>A02/19</td></tr>
<tr><td>T+A Cala CDR (Sub out, Bluetooth)</td><td>•|•|•</td><td>53</td><td>3.590</td><td>153</td><td>A05/19</td></tr>
<tr><td>Atoll SDA200</td><td>–|•|–</td><td>–</td><td>3.000</td><td>152</td><td>S01/20</td></tr>
</table>

Naim Uniti Atom HDMI (HDMI)	–|•|–	–	2.800	152	S03/20
Advance Paris MyConnect 250 (DAB/FM)	•|•|•	–	2.700	152	S05/23
Auralic Polaris (Musikserver optional)	–|–|–	60	3.300	151	S01/18
NAD M10 (HDMI ARC, Sub out)	–|–|–	–	3.000	151	S07/19
Audiolab Omnia (DTS Play-fi)	•|•|•	54	1.800	151	A02/22
Technics SU-GX70 (DAB/FM)	•|•|–	55	1.800	149	S08/23
Hegel H90	–|•|–	53	1.700	149	S01/18
YBA Heritage R100	•|•|–	64	4.000	148	A01/21
Rotel S14 (Sub out)	–|–|–	63	2.700	148	A04/23
T+A Caruso R (DAB/FM, Sub out)	–|–|•	54	2.700	148	S07/21
Audiolab 9000A (CD-Laufwerk 9000CDT)	–|•|–	65	2.300	148	A02/23
Rose RS201E (HDMI, integrierter Musikserver)	–|•|–	–	1.800	145	S03/21
Marantz Model 40n (HDMI-ARC)	•|•|–	61	2.500	144	A04/22
Lumin M1 (keine Analogeingänge)	–|–|–	42	2.000	144	A05/18
Audioblock CRV-100+ MKIII (DAB/FM)	•|•|•	–	1.400	141	S11/22
Denon PMA-900HNE (Sub out)	•|–|–	–	1.000	141	S09/22
Cyrus One Cast (HDMI ARC, Sub out)	•|•|–	–	1.600	140	S01/20
Marantz PM7000N	•|•|–	58	8.000	124	A01/20
Quad Artera Solus Play (DTS Play-fi)	–|–|•	61	1.950	138	S12/20
Lyngdorf TDAI-1120 (HDMI out, Einmess.)	•|–|–	58	1.950	138	S12/20
NAD C700 (HDMI-eARC, Sub out)	–|–|–	–	1.600	138	S10/22
Denon PMA-150H (DAB/FM, Sub, CD: DCD-100)	–|•|–	–	1.200	138	S03/20
NuPrime IDA-8 mit WR-100	–|–|–	61	1.140	138	S01/18
Cambridge Evo 75 (HDMI, Sub, CD: Evo CD)	–|•|–	55	2.000	137	A06/21
Nuprime Omnia A200	–|–|–	–	1.200	137	S01/23
Technics SA-C600 (DAB/FM, Einmess. f. iOS)	•|•|•	–	1.000	137	S04/22
Advance Paris Connect 60 (DAB/FM, Sub)	•|•|•	–	790	137	S07/21
Rose RS520 (HDMI-eARC i/o, Musikserver)	–|–|–	75	3.700	134	A03/23
Waversa WSlim Lite (nur Digital-In)	–|–|–	–	1.750	134	S07/20
Bluesound Powernode (HDMI-ARC)	–|•|–	–	1.000	134	S04/22
Onkyo TX-8390 (DAB/FM, HDMI i/o)	•|•|–	43	900	134	S05/20
Denon DRA 800H (DAB/FM, HDMI i/o, Sub)	•|•|–	–	650	134	S10/19
Advance Paris MyConnect 150	•|•|•	67	1.990	133	A07/20
Onkyo TX-8390	•|•|–	43	600	121	A01/20
Primare i15 (CD-Player DD15)	–|–|–	60	1.750	133	A10/18
BC Acoustique EX-714 (DAB/FM, Sub out)	•|•|•	–	900	133	S01/23
Advance Paris Playstream A7 (HDMI)	•|•|–	–	1.300	132	S05/20
Sonos Amp (HDMI-ARC, Sub out)	–|–|–	–	700	130	S08/21
Quad Vena II Play	•|–|–	46	1.500	123	A01/20
Sonoro Maestro (DAB/FM)	•|•|•	–	1.500	129	S02/23
Arcam Solo Uno (Sub out, nur Digital-In)	–|–|–	–	700	129	S10/20
SVS Prime W. Soundbase (Sub, Play-fi)	–|•|–	–	600	129	S05/19
Marantz Stereo 70s (DAB/FM, HDMI, Sub)	•|•|–	62	1.000	127	02/24
Advance Paris Playstream A5 (Sub out)	•|•|–	58	990	127	A09/21
Pioneer SX-S30DAB (DAB/FM, HDMI i/o)	–|•|–	53	550	126	S02/18
Nuprime Omnia A300 (HDMI)	–|•|–	62	1.500	125	A05/21
Audioblock CVR-200 (HDMI)	•|–|•	48	1.500	125	A03/20
Yamaha R-N803D (DAB/FM)	•|•|–	66	800	125	A05/18
Sonoro Maestro	•|•|•	63	1.300	123	A03/20
Volumio Integro (HDMI, Sub out)	–|–|–	48	1.200	123	A07/23
Marantz NR1200 (DAB/FM, HDMI in/out)	•|•|–	61	700	123	S05/20
Magnat MC 400 (DAB/FM, HDMI-ARC)	•|•|–	50	1.500	122	A01/23
Marantz Melody X (DAB/FM, Sub out)	–|•|•		700	115	S01/20
Harman Kardon Cit. Amp (HDMI, Sub out)	–|–|–	66	600	115	S03/21

**) Ausstattung: Phono-Eingang | Kopfhörer-Ausgang | CD-Laufwerk*

2. Vollverstärker
(Transistor)

Hersteller & Modell	AK	UVP	Pkt.	Test
German Physiks Emperor Integrated	83	32.800	196	A01/23
Vitus Audio SIA-030	71	38.500	196	A05/22
German Physiks The Emperor Extreme	–	30.000	193	S09/20
Luxman L-595A SE	–	12.595	190	S09/21
Pass Labs INT-250	–	13.900	190	S06/20
Symphonic Line Kraftwerk Mk3 Reference	–	23.000	190	S06/18
Symphonic Line RG 10 MK5 S Reference	68	9.500	189	A12/21
Alluxity Integrated One mkII	72	9.950	186	A12/22
Luxman L-507Z	–	9.500	186	S08/22
Luxman L-509X	70	10.000	186	A12/20
McIntosh MA7200	71	7.980	186	A06/18
Progressive Audio A901	–	11.500	186	S10/18
Aesthetix Mimas	–	10.500	183	S12/22
Pass Labs INT-25	–	8.900	183	S02/20
Symphonic Line RG 10 Mk5	–	9.500	183	S02/20
McIntosh MA5300	–	7.850	181	S09/23
Krell K-300i	73	9.000	179	A12/19
Audia Flight FSL 9	72	6.000	178	A03/21
AVM Ovation A 6.2 ME	75	6.500	178	A05/21
Luxman L-550AXII	–	7.000	178	S05/23
Rose RA180	70	6.500	178	A07/22
Rotel Michi X3	77	5.000	178	A05/21
Accuphase E-270	65	4.980	177	A02/18
Cambridge Edge A	69	5.000	177	A10/18
Hegel H390	77	5.995	177	A11/19
McIntosh MA252 AC	–	5.000	175	S05/18
Sugden IA-4	–	5.950	175	S10/18
Symphonic Line RG 14	–	4.400	175	S06/19
Yamaha A-S3200	–	5.500	175	S09/20
Luxman L-505uXII	66	4.500	172	S02/19
Moonriver 404 Reference	48	4.490	172	A09/22
Rotel RA-6000	77	4.500	172	A10/22
Heed Lagrange	59	5.350	170	A07/22
Mark Levinson No. 5805	70	9.000	168	A10/19
Soulnote A-1E	–	3.600	168	S11/22
Primare I25	70	3.780	167	11/23
Rowen Swiss HD Smart Amp	53	3.900	167	10/23
Atoll IN 400 SE	72	4.500	167	A12/18
ATC SIA2-100	65	3.200	166	A10/22
Denon PMA-A110	63	3.500	166	A12/20
Exposure 3510 INT	–	2.650	166	S11/21
Hegel H190	71	3.595	166	A12/18
Moon 340i Neo (D3PX)	64	3.780	166	A01/18
Marantz Model 30	68	3.000	164	A01/21
Audia Flight FL Three S (inkl. Phono-Platine)	–	3.380	163	S01/21
Exposure 3510	65	2.660	163	A08/22
Exposure 2510 Integrated	–	1.750	163	S09/20
Moon 250i V2	53	2.600	163	A06/23
Rega Elicit MK5	52	2.600	163	A09/22
T+A PA 1100 E	69	3.890	163	A11/19
AVM A 30.3	61	3.000	160	A12/20
Canor AI 2.10	–	3.500	160	S10/21
Copland CSA70	–	3.000	160	S04/22
Technics SU-G700M2	62	2.300	160	A04/22
Rega Elicit R	64	2.200	159	A06/18
Rotel RA-1592	78	2.500	159	A06/18
Rotel RA-1592MKII	78	2.700	159	A03/22
Yamaha AS-S1200	65	2.000	159	A08/20
Arcam A25	64	1.800	158	01/24
JBL SA550 Classic	62	1.900	157	02/24
Yamaha A-S1200	–	2.000	157	S05/21
Astin Trew AT2-2100	–	2.000	157	S03/20
Electrocompaniet ECI 80D	58	2.500	157	A04/20
Rega Elex MK4	59	1.500	156	A05/23
Heed Elixir	–	1.350	153	S07/21
Pier Audio MS-580SE	–	1.500	153	S03/22
Exposure 2510	58	1.750	152	A04/21
Exposure 3010 S2D Integrated Amp	67	2.200	152	A03/19
Lyngdorf TDAI-2170	67	2.800	152	A01/18
Audiolab 7000A	–	1.300	150	S06/23
Teac AX-505	–	1.500	148	S12/19
Cambridge Evo 150	66	2.500	145	A05/22
Edwards Audio IA7	–	1.190	145	S01/19
Musical Fidelity M2Si	–	800	145	S06/19
Pro-Ject MaiA DS3	–	1.200	143	S02/23
Marantz PM8006	61	1.300	142	A06/18
Exposure XM5 Integrated Amplifier	56	1.500	138	A03/20
Leak HiFi Stereo 230	59	1.300	138	A04/23
Pro-Ject Stereo Box DS2	–	730	135	S12/20
Atoll IN-100 Signature	60	1.100	134	A06/20
Rotel A11 Tribute	53	600	134	A01/21

Cambridge AXA35	–	350	132	S09/19
Cambridge CXA81	59	1.200	131	A12/19
Pro-Ject MaiA S3	–	600	131	S10/22
Rotel A-11	52	700	131	S06/19
BC Acoustique EX-234	63	900	127	A05/23
Cambridge CXA61 Black Edition	53	900	127	A05/23
Leak HiFi Stereo 130	46	876	127	A10/20
Pro-Ject Stereo Box DS3	59	900	127	A07/23
Audiolab 6000A	54	800	126	A11/18
Denon DRA-800H	66	650	126	A02/20
Teac AI-303 USB DAC	47	800	126	A06/23
Iotavx SA3	55	500	124	A03/22
Music Hall A 15.3	54	600	124	A09/21
Rotel A10	–	480	124	S11/18
Cambridge AXR100D	62	580	123	A10/20
BC Acoustique EX-214	52	500	120	A11/21
Mission 778x	51	650	117	A03/23
Rega io	44	500	117	A10/20
Keces E 40	52	600	113	A08/20
Marantz PM6007	55	550	112	A11/20
Cambridge AXA25	36	250	110	A09/19
Denon PMA-600NE	54	400	110	A11/19
Onkyo A-9130	55	350	110	A02/19
Pioneer A-40AE	55	400	110	A11/18
Teac AI-301DA-X	45	500	110	A07/19
Yamaha A-S501	64	420	110	A11/18
Marantz Melody X MCR612	41	700	108	A08/19
Teac A-R605 MK II	64	400	103	A11/18

4. Vorstufen

Hersteller & Modell	UVP	Pkt.	Test
Chord Ultima Pre	36.000	187	A06/19
McIntosh C12000 AC	21.700	185	A02/23
Octave HP 700 SE	13.200	184	A10/21
Luxman CL-1000	22.000	184	S12/20
German Physiks Emperor Extreme Pre	17.850	181	A12/18
Audio Research Reference 6SE	20.000	181	S05/22
T+A P 3100 HV	13.500	180	A08/20
AVM Ovation PA 8.3	8.990	179	A12/21
Brinkmann Audio Marconi Mk II	10.500	179	S06/19
Octave HP 700	11.500	179	S05/18
T+A SDV 3100 HV	24.900	179	S10/19
McIntosh C53 AC	9.480	177	A10/20
VTL LT-2.5i	9.300	176	S02/21
Air Tight ATC 5	9.900	176	A05/20
AVM SD 8.3	10.330	176	S10/20
Cambridge Edge NQ	4.000	175	S03/19
McIntosh C8 AC	4.990	173	A06/21
Yamaha C-5000	7.000	173	S07/19
Backes & Müller ICE 800	10.500	173	S03/20
Klimo Merlino	4.500	168	S09/23
T+A DAC200	5.500	168	S12/21
McIntosh C-8 + DA-2 (HDMI/USB-DAC)	6.100	168	S10/21
Bryston BR20	7.560	168	S06/21
Pro-Ject Pre Box RS2 Digital (Röhrenvorstufe)	2.000	167	A08/20
Rotel Michi P5	3.500	167	A05/20
Rotel Michi P5	3.500	165	S04/20
Primare Pre35 Prisma	3.900	165	S06/20
Anthem STR Preamplifier	3.950	165	S03/19
Cyrus Pre-XR	4.500	165	S02/22
Musical Fidelity M8 Pre	4.500	165	S09/18
Moon 390	6.000	165	S06/20
Musical Fidelity M6s PRE	1.600	163	S10/19
Atoll ST300	3.000	163	S02/22
Gold Note DS-10 Evo Line	3.000	163	S02/23
Rose RS150B	4.000	163	S12/21
Luxman CL-38uC	4.290	163	A06/19
Linn Selekt	4.760	163	S05/19
Exposure XM HP	1.550	160	S08/19
NAD C658 (Streaming, BluOs)	1.700	160	S10/19
Atoll PR300 Signature (+ optionale DAC-Karte)	1.800	160	S09/21
Violectric HPA V340I (Kopfhörer- und Vorverstärker)	1.800	160	S09/21
Atoll ST 200 Signature	2.000	160	S05/19
Elac Alchemy DDP-2	2.600	160	S01/20
SPL Elector	2.700	160	02/24
Quad Artera Pre	1.200	157	S04/23
Audiolab 8300 CDQ	1.500	157	S08/20
Teac UD-505X	1.600	157	S02/22
Rotel RC-1590	1.750	157	S09/18
Gold Note PA-10	1.800	157	S02/23
Vincent SA-32	1.000	155	S07/18
Violectric DHA V380-2	2.300	153	A08/22
Pro-Ject Pre Box DS2 Digital	800	152	S08/20
Pro-Ject Pre Box RS (Röhrenvorstufe)	900	152	S09/21
Canton Smart Connect 5.1 (WL Streaming)	500	147	S03/20
MiniDSP SHD	1.700	140	A08/19
Nuprime DAC-9	845	120	A01/18
Advance Acoustic Smartline PX 1	990	116	A05/18
Pro-Ject Pre Box S2 Digital	365	113	A09/19

Zuspieler

1. CD/SACD/BD-Player

Hersteller & Modell	UVP	Pkt.	Test
McIntosh MCD 12000 AC	15.980	197	A09/23
T+A PDT 3100 HV + SDV 3100 HV	39.800	195	S10/19
Playback Designs MPS-6 Edelweiss Player	23.500	193	A09/22
Mark Levinson No. 519	22.800	192	S05/19
AVM MP8.3	11.000	191	S06/21
T+A MP 2500	8.700	189	S01/21
Accustic Arts Player II MK2	14.900	189	S07/20
Luxman D-10X	17.000	188	A12/20
Ayre CX-8	6.180	187	A08/22
McIntosh MCD85 AC (SACD)	7.000	187	S06/23
Mark Levinson No. 5101 A5	6.000	184	S06/21
Marantz SACD 30n (SACD)	3.000	183	S01/21
T+A MP8 + DAC 8 DSD	6.100	183	S03/18
Technics SL-G700M2	3.000	181	S03/23
Ayon CD 10 II Signature (DSD-Upsampling)	5.000	181	S03/20
Denon DCD-A110 (Hires-PCM nur über DVD-R)	3.000	180	S12/20
Electrocompaniet EMC 1 MKV	8.000	180	A11/22
Technics SL-G700 (SACD, Streaming)	2.500	179	S10/19
Atoll CD 200 (inkl. DAC-Modul DCD100)	1.950	178	01/24
Eternal Arts DP Mk2 (Röhre, Halbleiter)	2.000	177	S03/20
Pioneer PD-50 AE (SACD Stereo)	2.000	177	S12/19
Audia Flight FL CD Three S (inkl. DAC-Platine)	3.160	177	S01/21
Primare CD35 Prisma	3.200	177	S08/18
Pier Audio CD-880	1.800	175	S08/23
Rotel DT-6000	2.300	173	S02/23
Luxman D-N150	3.000	173	S07/19
Reavon UBR X200 (UHD-Bluray + SACD)	1.800	171	S06/23
Canor CD 2.10	3.500	171	A12/20
Cyrus CDi + Cyrus PSX R2	2.500	169	S10/19
Marantz ND8006	1.200	168	S04/18
BC Acoustique EX-614	500	167	S12/22
Advance Paris X-Stream 9	990	167	S04/18
Luxman D-03X	3.990	167	A06/20
Luxman D-380	4.790	167	A04/18
Pro-Ject CD Box DS2	700	164	S10/19
Arcam CDS50 (SACD, Streaming)	850	164	S10/19
Pioneer UDP-LX800	2.300	164	A03/19
Vincent CD200 (regelb. KH-Ausgang)	800	161	S10/19
AVM CD 30.3	2.000	160	A12/20
Rega Saturn MK3	2.600	160	A04/22
Rotel DT-6000	3.000	160	A10/22
Musical Fidelity M2SCD	800	157	S06/19
Rega Apollo	800	157	S03/18
Audiolab 8300 CDQ	1.500	157	A07/20
ATC CD2	1.925	157	A10/22
Rega Saturn R	2.200	157	A06/18
Denon DCD-900NE	500	156	S09/22
Quad Artera Play+	1.500	156	A07/20
Pro-Ject CD Box S3	400	155	S06/22
JBL CD350 Classic	900	154	02/24
Teac VRDS-701	2.500	153	A09/23
Cambridge AXC35	350	152	S09/19
Atoll CD-100 Signature	1.100	143	A06/20
Rotel RCD 1572	1.000	137	A06/18
Exposure XM CD	1.500	137	A03/20
AMC XCDi-vt	995	135	A09/19
Teac CD-P750DAB	700	133	A03/23
Pro-Ject CD Box DS3	700	133	A08/22
Arcam CD5	800	133	01/24
Rotel CD11 Tribute	450	132	A01/21
Music Hall c-dac15.3	600	132	A11/21
Rotel CD11	500	131	A07/19
Marantz CD6007	450	128	A11/20
Cayin Mini-CD MKII	400	127	A03/23
Denon DCD-100	600	127	A01/18
Denon DCD-600NE	280	120	A11/19
Yamaha CD-S303	350	120	A01/22
Teac PD-301DAB-X	400	120	A06/23
Cambridge AXC25	250	117	A09/19

2. Netzwerk-Player

Hersteller & Modell	UVP	Pkt.	Test
Linn Klimax DSM (2021)	35.700	165	A07/21
T+A SDV 3100 HV	24.900	164	A12/19
Playback Designs MPS-6 Edelweiss Player	23.500	163	A09/22
dCS Lina Network DAC	14.750	155	11/23
Lumin X1	13.000	150	A07/19
Meitner MA3	9.800	148	A02/22
Lumin P1	10.000	148	A04/22
Esoteric N-05XD	12.500	148	A02/22
AVM Evolution MP 5.3	7.490	143	A03/23
Grandinote Volta	8.400	143	A04/19
AVM Ovation MP 6.3	8.700	142	A05/21
Aurender A10	5.790	141	A08/21
Mytek Brooklyn Bridge II	4.000	139	A06/23
Auralic Altair G2.1	5.000	139	A10/21
Audiolab 9000N	2.800	136	02/24
Cayin CS-100DAP	2.900	135	A08/23
Atoll ST 200 Signature	2.000	130	A09/19
Auralic Altair G1	2.200	129	A01/20
Electrocompaniet ECM-1	2.990	128	A04/18
Eversolo DMP-A6 Master Edition	1.300	123	02/24
Denon DNP-2000NE	1.600	120	10/23
Marantz ND8006	1.200	118	A06/18
Volumio Primo HiFi	600	117	A01/20
Pro-Ject Stream Box S2 Ultra & Pre Box S2 Digital	1.100	115	A09/19
Arcam ST60	1.400	115	A02/21
Arcam CDS50	850	110	A09/19
Arcam ST5	950	110	01/24
Cambridge CXN V2	1.100	110	A12/19
Cambridge CXN V2	1.100	110	A04/18
JBL MP350 Classic	1.000	109	02/24
Bluesound Node 2	550	105	A01/18
Advance Acoustic Smartline UX 1	990	105	A05/18
Marantz NA 6006	600	103	A11/19
Nuprime Omnia WR-2	650	103	A05/23
Fiio R7	700	103	01/24
Aune S10N	700	103	A07/23
Teac NT-505	1.400	103	A11/18

Argon Audio Solo	250	100	A07/22
Cambridge MXN10	500	100	A06/23
Audiolab 6000N Play	500	100	A08/19
Cocktail Audio N25	1.100	100	A01/21
Dali Sound Hub (inkl. BluOS-Modul)	1.150	100	A05/19
WiiM Pro (roon-ready)	180	99	11/23
Yamaha NP-S303	350	98	A02/18
Yamaha WXC-50	400	97	A03/19
Eve Play	150	96	02/24
WiiM Mini	110	95	01/24
NuPrime Stream Mini DAC	320	90	10/23
Iotavx NP3 (mit CD)	600	90	A03/22
D-Stream WR-100D	130	85	A01/18
Silent Angel Munich M1T (ohne Wertung)	700	–	A02/22
T+A MP 200 (ohne Wertung)	4.400	–	A06/22

4. D/A-Wandler

Hersteller & Modell	UVP	Pkt.	Test
T+A SDV 3100 HV	24.900	188	S10/19
Audio Research DAC 9	9.500	187	A06/19
Brinkmann Nyquist	15.000	185	S06/18
Meitner MA-1 V2	7.900	183	S12/18
Krell Vanguard Universal DAC	6.000	182	S03/19
Rupert Neve Fidelice Precision DAC	5.648	182	S11/20
Auralic Vega 2.1	6.500	182	S10/20
Fidelice Precision DAC (by Rupert Neve Designs)	5.800	181	A11/21
T+A DAC 200	5.500	181	A06/22
Aqua La Voce S3	3.760	181	S10/20
Bricasti M3	8.350	179	A02/21
iFi Pro iDSD (DSD-Remaster, Röhre, Halbleiter)	2.950	178	S03/20
Musical Fidelity M6x-DAC	2.400	178	S06/23
Auralic Aries Vega G1	3.800	177	S03/19
Ayon CD 10 II Signature (DSD-Upsampling)	5.000	177	S03/20
Moon Neo 280 D Mind (Streaming)	3.400	177	S10/19
SPL Diamond	2.500	177	02/24
Mytek Liberty DAC II	1.500	175	S12/22
Cayin CS-100DAC	4.800	174	A05/19
Nuprime Evolution DAC	3.500	174	A09/19
Focal Arche	2.500	174	S08/19
Vincent DAC 7 (Röhre, Halbleiter)	1.500	174	S03/20
Ayre Codex	1.900	174	S08/19
MFE Tube DAC SE	3.900	174	S03/20
Nuprime DAC-9X	1.250	174	S09/22
RME ADI-2 DAC FS	1.000	174	S08/20
Arcam ST60	1.400	173	S03/21
Eternal Arts DP Mk2 (Röhre, Halbleiter)	2.000	173	S03/20
Vincent DAC-1MK (Halbleiter)	850	173	S03/21
Cambridge DacMagic 200M	500	170	S04/21
Pro-Ject Pre Box S2 Digital	365	169	S03/19
Linnenberg Telemann	4.400	168	A03/18
Violectric DHA V380-2	2.300	168	A08/22
Cocktail Audio N25	1.100	166	S03/21
Pro-Ject Pre Box DS2 Digital (DAC, KHV, Pre)	800	165	S08/20
SOtM sHP100 (DAC, Kopfh.verst. und Vorverst.)	750	165	S12/20
Line Magnetic LM-32DAC	2.500	161	A11/21
Musical Fidelity M3x DAC	2.500	161	A09/23
Chord MoJo 2	600	159	S07/22
iFi Zen DAC V2i	160	156	S01/22
Mytek Liberty DAC	1.000	152	A09/18
NuPrime Omnia WR-1	380	151	S04/21
Mission LX Connect DAC	500	146	A03/23
Cambridge DacMagic 200M	500	142	A05/21
Audiolab M-Dac nano	200	135	A11/19
iFi Zen DAC	150	135	A03/21
Musical Fidelity V90-Blu5 HD	350	135	A08/22
Helm Audio Bolt DAC/AMP	83	134	A03/21
Henry Audio USB DAC 128 MKIII	250	133	A03/19
Aune BU2	320	129	A09/22

Creative Soundblaster X5	310	129	A05/23
Hiby FD3	150	128	A12/22
FiiO BTR7	220	126	A12/22
iFi Go Bar	330	126	A12/22
Aune Flamingo BD	190	123	A04/23
Qudelix 5K	130	123	A12/22

Phono

1. Plattenspieler

Hersteller & Modell	UVP	Pkt.	Test
Thales TTT Compact II/Simplicity II/EMT JSD P6	28.100	191	A08/18
Burmester 175	31.800	188	A10/19
Transrotor Bellini/TRA 9/Figaro	14.050	185	A09/23
Rega Naia	16.000	185	02/24
Ac. Signature Typhoon Neo/A-2000 Neo/MCX3	16.600	185	A06/21
Clearaudio Reference Jubilee/ TT3/MC Jubilee	19.500	185	A12/20
Luxman PD-191A/LMC-5	15.280	184	11/23
Thorens TD 124 DD	9.990	180	A09/21
Burmester 217	19.900	180	S09/21
Linn Selekt LP12	12.700	177	S10/22
Transrotor Massimo/SME5009/Merlo Ref.	12.960	174	S05/18
Ac. Solid The Machine R/Ortof. Cadenza Red	7.111	173	A12/19
Transrotor Massimo Nero	9.100	171	S10/22
Clearaudio Ovation/Tracer/Talisman V2Gold	8.900	168	S06/18
Thales TTT-Slim II/Easy/EMT HSD 006	10.000	168	S06/18
Perpetuum Ebner PE7070/EMT HSD 006	9.000	165	S01/22
Acoustic Solid Solid Ed. (inkl. My Sonic Lab Eminent GL)	9.950	165	S06/22
Mark Levinson No. 515	14.000	165	S04/19
Linn Majik LP12/Krane/Adikt	4.100	162	A03/21
Transrotor Max Nero	5.430	162	S06/23
Music Hall mmf-11.3/Ortofon Cadenza Black	5.900	162	S03/21
Rega Planar 10/Apheta 3	6.000	162	A03/20
Ac. Signature Maximus Neo/TA-500/MCX2	6.250	162	S04/22
Mark Levinson No. 5105+MC Quintet Black S	7.500	162	S11/20
Perpetuum Ebner PE 4040 MKII	4.750	161	A10/22
Technics SL1210 GAE/Nagaoka JT-1210	4.500	159	S07/20
Perpetuum Ebner 4040 MK 2 Gold Edition	4.545	159	S11/20
Zavfino Copperhead X	6.100	159	S04/22
Soulines Kubrick DCX/Talk 6/v.d.Hull MC-10	6.300	159	S06/21
McIntosh MTI-100 (mit Verstärker und DAC)	8.500	159	S12/19
Perpetuum Ebner PE2525 MKII Red Rose Edition	3.333	158	A11/19
Clearaudio Concept Signature/Conc./Conc. MC Sign.	3.782	158	01/24
Clearaudio Perf. DC Rosegold/Tracer/Concept MC	4.500	158	A02/18
Acoustic Solid 311 Metall/Shelter 301 II	2.900	156	S09/21
Linn Majik LP12	3.450	156	S04/19
Revox Studiomaster T700 Black Edition	3.950	156	A03/23
T+A G 2000 R (mit Phonoplatine PH E-G R MC)	6.500	156	S03/18
ATR - Audio Trade ATR Celebration 40	2.495	155	A10/19
Rega Planar 8/Apheta 2	3.400	155	A02/19
Thorens TD 1500	2.000	153	A06/22
Perpetuum Ebner PE 2020 Jubilee/Ortof. 2M Br.	2.020	153	A10/20
Pro-Ject X8/Ortofon Quintet Blue	2.300	153	A07/22
Music Hall mmf-9.3/Goldring Eroica MC	2.400	153	S12/18
AVM Rotation R 30.3	2.500	153	S01/22
Elac Miracord 80	2.500	153	A10/22
Pro-Ject Xtension 9 Evo + Ortofon Q. Black	2.650	153	S08/18
Pro-Ject 175 Vienna Philharmonic	7.000	153	S05/18
Thorens TD 403 DD	1.400	150	S04/22
Gold Note Valore 425 Plus	1.800	150	S09/22
Music Hall mmf 7.3/Goldring Eroica	1.900	150	S09/21
Thorens TD1500	2.000	150	S07/22
Acoustic Solid Solid 111 Metall	2.170	150	S04/19
MoFi Ultra Deck/Master Tracker	2.450	150	A04/21
Perpetuum Ebner 1010 Mk2	2.650	150	S04/19
MoFi Precision Deck/Master Tracker	3.750	150	A07/22
Cambridge Alva TT V2	2.000	149	A06/22
Pro-Ject X2 B/Ortofon Quintet Red	1.600	147	A01/23
Teac TN-5BB/Ortofon 2M Red	1.600	147	S05/21
Rega P6/Neo PSU/Ania	1.800	147	A01/18
VPI The Player (regelbarer KH-Ausgang)	2.000	147	S10/21
Clearaudio Concept Active/Concept MM	2.020	147	S04/19
Rega Planar 3/Rega Exact	1.200	144	S08/22
Pro-Ject RPM 5 Carbon	1.345	144	S02/19
Acoustic Solid 110 Metall/Ortofon 2M Red	1.450	144	S02/20
Cambridge Alva TT/Alva MC	1.700	144	A05/19
Rega Planar 3 50th Anniv. Ed.	1.100	143	10/23
Music Hall mmf-7.3	1.600	143	A01/19
Perpetuum Ebner PE 800	1.000	141	S08/18
Pro-Ject X2/Ortofon Pick it 2M Silver	1.100	141	A01/20
Avid Ingenium Plug&Play	1.400	141	S05/19
Music Hall Stealth	1.600	141	S08/23
Perpetuum Ebner PE 800/Ortofon 2M Bronze	1.200	140	A02/19
Magnat MT-990	1.000	138	S04/19
Elac Miracord 70	1.200	138	S05/18
Dual C526	1.000	135	S10/18
Technics SL-1500C	1.000	135	A08/19
Argon Audio TT-4 Special Ed./Ortofon 2M Bronze	1.000	135	11/23
EAT Prélude/Ortofon 2M Red	1.100	135	A03/21
Pro-Ject Automat A2	1.200	135	10/23
VPI Player/Shirley	2.700	135	A06/23
Pro-Ject Debut Pro S	900	134	A05/23
Music Hall mmf-3.3	700	132	S02/19
Rekkord F400	700	132	S05/22
Pro-Ject X1	800	132	S02/20
Reloop Turn5	800	132	S01/19
Thorens TD-402DD	800	132	S09/19
Technics SL-100C	900	132	A09/21
New Horizon 202/AT-VM520EB	1.000	132	A05/21
EAT Prelude	1.100	132	S02/21
Pro-Ject Debut Pro	750	131	A11/21
MoFi Studio Deck Plus/Studio Tracker	1.300	131	A04/19
Sonoro Platinum	580	129	S02/21
Edwards Audio TT6	900	129	S06/21
Pro-Ject Essential III HP	475	126	S08/19
Elac Miracord 50	500	123	S04/19
New Horizon 129 + AT91R	650	123	S02/23
New Horizon 201	700	123	S02/21
Edwards Audio TT4 mit SC5 (Speedbox)	869	123	A08/21
Cambridge Alva ST	600	122	A08/23
Dual CS526	1.000	122	A12/18
Pro-Ject Debut Record Master II 70 (DAC)	450	120	S10/21
Pro-Ject Debut Carbon Evo	500	120	A01/21
Rekkord F400	700	120	A09/22
Elipson Omega 100 RIAA BT Carbon Black	800	120	S03/18
Sonoro Platinum SE	800	120	A04/22
Mag-Lev Audio ML1	2.500	120	A07/18
Roberts Radio Stylus Luxe	580	119	A04/23
Rega Planar 1 Flex Edition	450	117	A08/19
Reloop Turn 3	450	117	S03/18
Roberts Radio RT200	450	117	S04/21
Pro-Ject Essential III Record Master	475	117	S03/18
Denon DP-450USB	600	117	A03/19
NAD C558 & Ortofon OM 10	600	117	S04/18
Pro-Ject Debut Carbon Recordmaster HiRes	700	117	A04/20
Thorens TD-102A	700	117	S02/21
New Horizon GD 1	400	116	A11/18
Edwards Audio TT4	569	116	A08/21
Teac TN-3B	450	114	A02/20
Elac Miracord 50	500	114	S04/19
Yamaha TT-N503	600	113	A01/19
Teac TN-4D	620	113	A08/19
Pro-Ject T1 Phono SB	325	111	A08/19
Pro-Ject Juke Box E (mit Verstärker)	470	108	S03/18
Dual CS 460	660	108	S04/19
Lenco L-87	320	105	S03/18
BC Acoustique TD-922 (Bluetooth, USB)	400	105	A06/18

Pro-Ject Automat A1	400	98	A05/22
Argon Audio TT-3	350	90	A08/22
Lenco LBT-225WA	400	90	A06/23
Dual DT-400 USB	300	87	A12/19
Audio-Technica AT-LPW30BK	330	86	A11/22
Teac TN-175	160	75	A02/21
House of Marley Stir It Up Lux	400	72	11/23
Thomson TT700 TH386080	200	69	A03/22
House of Marley Stir It Up Wireless	290	68	A02/22

2. Plattenspieler (ohne System)

Hersteller & Modell	UVP	Pkt.	Test
AMG Viella Forte + 12 JT	23.000	185	A07/20
Thales TTT-Compact II + Statement	31.100	185	S02/21
Brinkmann Audio Taurus + T12.1 (mit Röhrennetzteil)	22.000	182	S06/21
Garrard 301 + SME M2-12R	28.000	179	S06/20
Thiele TT01 + TA01	19.000	179	S01/22
TW Acustic Raven AC2 + TW 45056	20.400	179	S11/19
Acoustic Signature Hurricane + TA2000 NEO	12.000	176	S08/23
Dr. Feickert Analogue Firebird + AMG 12J2	14.050	176	S11/19
EMT 928 II + 909-HI0	14.500	176	S03/23
Technics SL-1000R	16.000	176	S05/18
Holborne analog 3 Silver	8.800	175	02/24
SME Model 12 + SME 309	9.750	173	S11/19
Musical Fidelity M8xTT/Goldring Eroica LX	8.990	172	01/24
Acoustic Signature Double X Neo + TA500 Neo	6.350	170	S08/21
AVM Evolution R 5.3	6.000	170	S02/19
Clearaudio Innovation Compact/Tracer	7.650	170	S10/20
VPI Prime Scout 21 + JMW 9-3D	7.100	170	S07/22
Vertere MG-1 MKII & SG-1 MKII	8.750	169	A09/20
Luxman PD-171A + Jelco SA 250	7.000	167	A07/18
Gold Note Mediterrano	6.850	166	A02/21
AVM Rotation R 5.3	5.490	163	A12/18
AVM Rotation R 2.3	3.400	163	S11/18
Electrocompaniet ECG 1 25 Jahre MRV	4.220	163	A07/19
Luxman PD-151	4.490	163	A06/19
Music Hall mmf-11.1	4.000	163	S05/19
Technics SL-1200GR2	2.000	158	01/24
Soulines Dostoyevsky DCX + Talk 6	3.290	157	S04/20
Vertere DG-1 Dynamic Groove	3.250	157	S04/20
Dr. Feickert Analogue Volare + Jelco	3.000	154	S11/20
Nottingham Analogue Ace Spacedeck 294	3.600	154	S08/18
Thorens TD-1601	3.000	154	S02/20
Tien Audio Nephrite + Tien Audio Viroa LT	3.000	154	S07/20
Pro-Ject Xtension 9 S-Shape	2.625	153	A05/19
Thorens TD 1600	2.500	153	A04/20
Gold Note Pianosa + B5.1	2.450	151	S08/18
Input Audio Transformer (mit HR-Netzteil)	2.480	151	S04/20
Luphonic H2 + K2	3.000	151	S03/23
Scheu Analog Cello Maxi	2.300	151	S02/22
Gold Note Valore 425 Plus + B5	1.800	148	S09/22
AVID Ingenium Plug & Play	1.400	145	S05/19
Elac Miracord 60	1.000	133	S02/20
New Horizon GD 2	700	126	S11/18
Elac Miracord 50	500	123	S04/19

3. Tonabnehmer

Hersteller & Modell	Typ	UVP	Pkt.	Heft
Hifiction X-quisite ST	MC	12.000	186	S09/20
DS Audio DS-W3	opt	14.000	186	A07/23
DS Audio DS-W2	opt	12.500	179	A07/19
EMT JSD Novel Titan Goldspule	MC	7.250	171	S03/23
Avid Boron	MC	4.990	170	A07/22
EMT JSD P6.0		4.200	169	A10/18
Ortofon SPU Century		4.500	169	A08/19
DS Audio DS 003	opt	5.500	169	S01/22
Lyra Atlas SL	MC	10.000	169	S08/18
Hana Umami Red		3.700	166	A01/21
DS-Audio DS-002	opt	5.200	166	S03/18
My Sonic Lab Eminent GL	MC	4.200	164	S06/22
Ortofon Windfeld Ti Heritage	MC	4.500	164	S01/22
EMT JSW Platinum	MC	4.800	164	S06/20
Van den Hul The Black Crimson	MC	4.200	161	S05/20
Gold Note Machiavelli MK II Gold		2.750	160	A02/21
Hana Umami Blue	MC	2.500	159	S08/23
Dynavector Te Kaitora Rua	MC	3.250	159	S11/19
Linn Kendo	MC	3.300	159	S10/22
EMT JSD VM	MC	4.200	159	S11/19
Luxman LMC-5	MC	2.290	157	A08/21
Vertere Mystic	MC	2.500	157	A09/20
MoFi UltraGold MC	MC	1.900	156	S10/22
AMG Teatro	MC	2.400	156	S02/19
DS-Audio E1	opt	2.750	156	S05/19
EMT JSD 6	MC	2.780	156	S06/21
Clearaudio Jubilee	MC	3.900	156	S02/19
EMT HSD 006	MC	1.200	153	S06/18
Goldring Ethos	MC	1.300	153	S02/21
Audio-Technica AT-ART9XA	MC	1.550	153	S09/22
Audio-Technica AT-ART9XI	MC	1.550	153	S09/22
Transrotor Merlo Reference	MC	960	151	S10/22
Gold Note Donatello Gold	MC	1.100	151	S09/22
Clearaudio Talisman V2 Gold	MC	1.500	151	S06/18
Skyanalog G-2	MC	1.500	151	S12/21
Rega Apheta 3		1.500	150	A03/20
Zyx Ultimate Airy XH	MC	2.900	150	A02/18
EAT Jo No.5	MC	1.190	149	S08/18
Van den Hul MC-10 Special	MC	1.490	147	A01/23
Rega Apheta 2	MC	1.500	147	A02/19
Dynavector DV-20X2L	MC	900	146	S11/19
Hana ML	MC	1.150	146	S04/20
Van den Hul DDT II Special	MC	1.290	146	A04/19
TAD Excalibur Platinum/Silver		1.300	146	A01/20
Goldring Eroica LX	MC	600	143	S09/21
Gold Note Donatello Red	MC	650	143	S08/18
Dynavector 10X5 neo MKII	MC	700	143	S11/20
Grado Sonata 3	MM	700	143	S04/21
Sumiko Amethyst	MM	715	143	S09/19
Clearaudio Maestro V2	MM	920	143	S10/20
Skyanalog G1		1.000	143	A03/22
TAD Excalibur Gold	MC	1.000	143	A09/19
Phasemation PP-200		1.050	143	A11/21
Thorens TAS 1600	MC	1.200	143	A07/22
Ortofon SPU #1 E + Ortofon ST-7	MC	1.262	143	S09/20
Acoustic Signature MCX3		1.350	143	A06/21
Ortofon SPU #1 E	MC	580	141	S09/20
Ortofon MC Quintet Black S	MC	800	141	S11/20
Ortofon 2M Black LVB 250	MM	1.000	139	A04/21
Thorens TAS 1500	MC	800	137	A07/22
Ortofon SPU ATR Celebration 40	MC	500	136	S05/18
Grado Sonata 2	MM	600	136	S11/19
Clearaudio Jubilee	MM	650	136	S02/19
Audio-Technica AT-OC9XSL		750	136	A05/20
Ortofon MC Quintet Red	MC	350	133	S02/19
Ortofon MC Quintet Blue	MC	550	133	S07/22
Ortofon Concorde Century	MM	600	133	S04/19
Dynavector 10X5 Neo MK II		690	133	A10/18
Audio-Technica VM760SLC	MM	700	133	S03/23
Goldring Elite II GS		750	133	A01/20
MoFi Master Tracker	MM	800	133	A04/21
Thakker R40	MM	500	131	11/23
Nagaoka JT-80 BK	MM	595	130	A06/21
Pro-Ject Pick-It DS2 MC		700	130	A05/20
Thakker R30	MM	340	129	11/23
Nagaoka Mp-150	MM	380	129	S04/23
Skyanalog P1		500	129	A05/22
Linn Adikt		520	129	A03/21
Sumiko Blue Point No.3 Low		600	129	A08/23
Audio-Technica AT33EV		480	126	A04/20
Sumiko Oyster Wellfleet	MM	550	126	S07/23
Sumiko Blue Point Special Evo III Hi	MC	650	126	S09/19
Skyanalog P-1M	MC	400	125	11/23
Thakker R20	MM	230	123	11/23
Ortofon Concorde 40 Anniversary	MM	300	123	S04/19
Axiss Mustang	MM	295	120	S04/22
Sumiko Oyster Rainier	MM	175	117	S07/23
Thakker R10	MM	130	116	11/23
Audio-Technica AT VM95ML	MM	180	116	S01/22
Audio-Technica AT VM95SH	MM	220	116	S01/22
Grado Opus 3		349	113	A06/21
MoFi Studio Tracker	MM	350	113	A04/19
Audio-Technica VM 540 ML		260	111	A10/18
Audio-Technica AT VM95EN	MM	140	110	S01/22
Audio-Technica AT VM95E	MM	60	107	S01/22
Audio-Technica AT VM95C	MM	40	100	S01/22
Clearaudio Concept V2 MM		200	100	A07/19
Gold Note Vasari Red		195	96	A04/20
Pro-Ject Pick it S2 C		160	93	A02/20
Audio-Technica AT-VM520EB		130	86	A05/21
Goldring E3		130	84	A11/19
Pro-Ject Pick It Pro		119	81	A11/21
Goldring E2		100	77	A11/19
Goldring E1		70	74	A11/19
Nagaoka JT-80 LB (ohne Wertung)		230	–	A06/21

4. Phonoverstärker

Hersteller & Modell	UVP	Pkt.	Test
Octave Phono Module	9.100	183	S10/22
EMT EMT 128	11.600	183	S03/22
AVM Ovation PH 8.3	10.850	180	A11/22
Clearaudio Balance Reference	7.900	179	A04/23
Closer Flō	10.000	179	S07/23
Tom Evans Groove 20 Anniversary MKII	2.850	177	S02/23
Einstein The Perfect Match (nur MC)	2.900	177	S05/20
Lehmannaudio Decade Jubilee	3.400	177	S02/22
Levar Ultimate MM/MC	3.500	177	A07/23
Linnenberg Bizet2	3.600	177	12/23
Soulnote E-1	4.000	177	S03/23
Violectric PPA V790	4.000	177	A11/22
Dr. Feickert Analogue Vero	5.000	177	S02/21
Genuin Audio Pearl	5.000	177	A03/20
Pass XP-17	5.300	177	S08/18
Musical Fidelity M3x Vinyl	1.300	176	S09/21
Musical Fidelity M6x Vinyl	1.750	176	S02/21
ASR Mini Basis Exclusive HV	2.000	176	S09/21
Line Magnetic LP-33	2.300	176	S10/22
Cayin CS-6PH	2.500	176	S05/22
Sugden Audio Masterclass PA-4	2.500	176	S11/20
Valve Audio Whisper	3.830	176	S02/20
Musical Fidelity M6	1.700	175	S06/18
Levar Ultimate MM (nur MM)	1.750	175	S05/23
SPL Phonos	2.000	175	02/24
TransVinyl TLV1	3.000	175	S08/18
Elac Alchemy PPA-2	1.000	172	S02/20
Teac PE-505	1.600	172	S05/21
Primare 15	1.000	171	S02/20
PrimaLuna Evo 100 Phono	3.490	169	A08/23
Pier Audio Phono MM/MC 8	1.300	168	S11/22
iFi iPhono 3 Black Label	1.100	167	S09/20
Luxman E-250 (mit Übertrager für MC)	2.290	167	S09/20
Gold Note PH-10/PSU-10	2.340	167	A02/21
Clearaudio Balance V2	2.500	167	A03/19
Phasemation EA-320	3.200	167	10/23
Edwards Audio MC6	900	165	S12/22
Rowen Phono SE	1.600	165	A11/22
AVM PH 30.3	800	164	S01/22

Pro-Ject Phono Box RS2	1.540	164	A03/21
Transrotor Phono Studio	700	163	S06/23
Lehmannaudio Black Cube SE II SV	1.210	163	S01/23
Rupert Neve Designs Fidelice 7566 (MM/MC)	1.390	163	A04/21
Chord Huei	1.450	163	A11/22
Primare R35	1.500	163	A05/20
iFi Micro iPhono2	600	161	S04/20
Lindemann Limetree Phono	600	161	S02/19
Lehmannaudio Black Cube SE II	950	160	A11/20
Clearaudio Basic V2 (MM/MC)	1.000	160	A09/18
Vertere Phono-1 MKII (MM/MC)	1.200	160	A09/20
Gold Note PH-10 (MM/MC)	1.250	160	S08/18
Fezz Audio Gratia	750	157	S11/22
Design Build Listen The Wand EQ Phono	1.250	156	S09/20
Edwards Audio MM4	400	155	12/23
Rega Fono MC MK4	400	155	S08/22
Pro-Ject Phono Box DS3	600	155	S06/22
Dynavector P75 MK4	845	155	A11/18
Pro-Ject DS3 B	600	153	A01/23
Atoll PH100	390	152	S02/20
Moon 110LP V2	450	152	S11/19
AVM P30 (MM/MC)	700	151	A11/19
Keces Ephono & Ephono Power (MM/MC)	700	151	A09/18
Leema Acoustics Essentials Phono	700	151	A02/23
Pro-Ject Tube Box S2	320	148	S03/18
MoFi Studio Phono	350	148	S01/22
Alpha Design Labs ADL GT40A	580	148	S03/18
Rega Fono MM MK5	320	145	S08/22
Cambridge Duo MC/MM + KHV	300	144	S08/19
Edwards Audio Apprentice MM	160	143	S06/22
Pro-Ject Phono Box S2	160	143	S05/20
Pro-Ject AD Phono Box S2 Phono	210	143	S03/18
Creek OBH-8MK2	150	137	S02/19
Cambridge Duo (MM/MC)	300	136	A05/18
Musical Fidelity LX2 LPS (MM/MC)	300	136	A11/19
Pro-Ject Phono Box S2 Ultra (MM/MC)	250	135	A07/20
Cambridge Solo (MM/MC)	175	133	A11/19
Rega Fono Mini	130	128	S03/18
iFi Zen Phono	160	127	A03/21
Rega Fono Mini A2D	130	123	A09/19
Dynavox TC-5B	60	117	S03/22
Pro-Ject Phono Box E BT	120	113	A06/21

Kopfhörer

3. Mobile Kopfhörer
(On-/Over-Ear)

Hersteller & Modell	UVP	Pkt.	Test
T+A Solitaire T	1.300	178	A05/23
Mark Levinson No. 5909	1.000	161	A06/22
Dyson Zone	960	155	A09/23
Bang & Olufsen Beoplay H95	780	147	A12/20
Edifier Stax Spirit S3 (kein ANC)	400	138	A10/22
Apple AirPods Max	613	138	A03/21
Bowers & Wilkins Px8	700	135	A02/23
Bose Noise Cancelling Headphones 700	400	132	A10/19
Bowers & Wilkins Px7 S2	430	132	A08/22
Bang & Olufsen Beoplay HX	500	129	A06/21
AKG K371-NBT (kein ANC)	180	126	A01/21
Sennheiser Momentum 4 Wireless	350	126	A10/22
Yamaha YH-E700B	350	126	A08/23
Bowers & Wilkins Px7	400	126	A06/20
Apple AirPods Max	613	126	S04/21
Bang & Olufsen Beoplay H95 (kein ANC)	780	126	S07/21
Beyerdynamic Amiron Wireless Copper (kein ANC)	800	126	S01/20
Dali iO4 (kein ANC)	300	123	S01/20
Beyerdynamic Lagoon	400	123	S08/19
Bowers & Wilkins Px7	400	123	S01/20
Sennheiser Momentum 3 Wireless	400	123	S01/20
Yamaha YH-L700A	550	118	A12/21
Master & Dynamic MW75	600	118	A09/22
Dali IO-6	400	115	A05/20
JBL Tour One M2	300	112	S05/23
Bose Quietcomfort 45	350	112	A01/22
JBL Club One	350	112	A06/20
JBL Club ONE	350	112	S08/20
Sony WH-1000XM4	380	112	S04/21
Technics F70N	400	112	S08/19
JBL Live 650 BT	200	109	S08/19
Grado GW100 (kein ANC)	280	109	S05/21
Beat by Dr. Dre Solo Pro	300	109	A02/20
Philips Fidelio L4	350	109	02/24
Yamaha YH-E700A	360	109	A05/21
JBL Tour One	300	106	A11/21
Denon AH-GC30	350	106	A02/20
Sennheiser Accentum Wireless	180	105	12/23
Aiwa ARC-1 (kein ANC)	150	103	A11/19
Teufel Supreme On (kein ANC)	150	103	S01/21
Teufel Real Blue NC	230	103	S08/18
Bowers & Wilkins Px5	300	103	A01/20
Teufel Airy (2018) (kein ANC)	150	100	A04/19
Technics EAH-A800	350	100	A08/22
Aiwa Arc-1 ANC	130	97	S01/21
Valco VMK20	170	97	A01/22
Philips Fidelio L3	350	97	A10/21
Final UX3000	140	94	A10/22
Urbanista Los Angeles	200	94	A12/21
Teufel Real Blue NC (2021)	230	94	A02/22
Shure Aonic 50	370	94	A02/21
Ultrasone Isar	230	91	A05/22
Koss Porta Pro Wireless (kein ANC)	155	89	A09/18
Shure Aonic 40	250	89	A11/22
Panasonic RP-HD610N	300	89	A04/20
1More Sono Flow	100	80	A02/23
Urbanista Miami	150	77	A05/21
Creative Zen Hybrid	110	74	A08/22
Skullcandy Hesh ANC	130	71	A06/21
Urbanista New York	150	60	A09/20
House of Marley Positive Vibration Freq. (kein ANC)	100	50	11/23
ACME BH316	80	45	A09/20

5. Kopfhörer In-Ear
(TWS)

Hersteller & Modell	UVP	Pkt.	Test
Beyerdynamic Xelento Wireless 2. Gen. (kein ANC)	1.200	177	A06/23
Beyerdynamic Xelento Wireless (kein ANC)	1.200	175	A08/19
Technics EAH-AZ80 (kein ANC)	300	154	S07/23
Sennheiser Momentum True Wireless 2	300	154	S08/20
Bang & Olufsen Beoplay EX (kein ANC)	400	154	S06/22
Panasonic RZ- S550W	180	150	S08/20
Marshall Mode II (kein ANC)	180	148	S08/21
Sennheiser Momentum True Wireless (kein ANC)	300	148	S08/19
Denon PerL Pro	350	146	11/23
Nura Nuratrue Pro	360	146	A04/23
Bowers & Wilkins Pi7 S2	400	146	A04/23
Grell Audio TWS/1	200	144	A03/22
Bowers & Wilkins PI5 (kein ANC)	250	144	S11/21
Grado GT220 (kein ANC)	280	144	S07/21
Bose QC Ultra Earbuds	350	144	02/24
Bowers & Wilkins PI7	400	144	A07/21
Beyerdynamic Free Byrd	230	142	A09/22
Nura Nuratrue	230	142	A12/21
Apple AirPods Pro 2 (USB-C)	280	142	11/23
Master & Dynamic MW07 (kein ANC)	300	142	A01/19
Huawei FreeBuds Pro 3	200	141	01/24
Teufel Airy True Wireless (kein ANC)	146	140	S11/20
Huawei FreeBuds Pro 2	200	140	A09/22
Sennheiser Momentum True Wireless 3	250	140	A07/22
Klipsch T5 II True Wireless ANC	300	140	A12/21
Sennheiser Momentum True Wireless (kein ANC)	300	140	A09/19
Edifier NeoBuds Pro 2	150	139	02/24
Klipsch T5 II TWS Sport (kein ANC)	230	138	A04/21
Bose Quiet Comfort Earbuds	280	138	A01/21
Master & Dynamic MW08	300	138	A08/21
Sennheiser Momentum True Wireless 2	300	138	A07/20
Bang & Olufsen Beoplay EQ	400	138	A12/21
Sennheiser CX True Wireless (kein ANC)	130	136	A10/21
Marshall Mode II (kein ANC)	180	136	S08/21
Sennheiser CX 400BT (kein ANC)	200	136	A11/20
JBL Tour Pro 2	250	136	A02/23
Yamaha TW-E7B	270	136	A02/23
Technics EAH-AZ70WE	280	136	A08/20
Huawei Freebuds Studio	300	136	A01/21
Bang & Olufsen Beoplay EX	400	136	A07/22
Nothing Ear (2)	150	134	A07/23
Denon AH-C830NCW	160	134	A04/22
Huawei Freebuds Pro	180	134	A12/20
Jabra Elite 7 Pro	200	134	A01/22
Sony WF-1000XM3	250	134	A11/19
Apple AirPods Pro	280	134	A01/20
Jabra Elite Active 75T	200	132	A01/21
Huawei FreeBuds 5i	100	130	A03/23
Huawei Freebuds 3i	120	130	A08/20
RHA MA390 (kein ANC)	70	128	A09/18
Beyerdynamic Blue Byrd (2. Gen) (kein ANC)	130	128	A03/22
Nothing Ear (1)	100	126	A11/21
Marshall Mode II (kein ANC)	180	126	A07/21
Technics EAH-AZ60	230	126	A01/22
Huawei Freebuds 4i	90	124	A06/21
Teufel Supreme In (kein ANC)	120	124	A04/21
Cambridge Melomania 1 (kein ANC)	130	124	A09/19
Cambridge Melomania 1+ (kein ANC)	130	124	A07/21
Edifier NeoBuds Pro S	150	124	A09/22
Libratone Track Air +	200	124	A12/19
Skullcandy Indy ANC	100	121	A06/21
JBL Tune 130NC	100	119	A03/22
LG Tone Free DT-90Q	230	119	A01/23
JBL Endurance Dive (kein ANC)	100	115	A09/18
Huawei Freebuds 5	160	115	A06/23
QCY T5 (kein ANC)	38	113	A04/20
Cambridge Melomania Touch (kein ANC)	140	113	A02/21
RHA TrueConnect 2 (kein ANC)	160	113	A12/20
Huawei FreeBuds 4	170	113	A10/21
House of Marley Redemption ANC 2	180	113	A09/22
Apple AirPods (3. Generation) (kein ANC)	200	113	A01/22
QCY T10 (kein ANC)	40	111	A05/21
Thomson Wear 7811W	80	111	A04/22
1More Evo	170	111	A08/22
Magnat LZR 949 BT (kein ANC)	100	109	A09/18
Teufel Real Blue TWS	150	109	A04/22
Skullcandy Ink'd (kein ANC)	50	107	A09/18
JLab Epic Air ANC	120	105	A11/21
Shokz OpenFit (Open-Fit-Design, kein ANC)	200	105	A08/23
Skullcandy Jib True (kein ANC)	50	103	A04/21
Tribit FlyBuds C1 (kein ANC)	90	103	A09/21
QCY T2C (kein ANC)	40	99	A09/19
Skullcandy Dime (kein ANC)	40	99	A09/21
Urbanista London	150	97	A10/20
Soundcore Sport X10	100	95	A10/22
Shokz Openrun Pro (Knochenleitung, kein ANC)	190	72	A08/22
1More Fit Open Earbuds S50 (Open-Fit-Design, kein ANC)	160	70	02/24
Shokz Openrun Pro (kein ANC)	190	62	A08/22
Sennheiser ConC 400 (gehörunterstützend, ohne Wertung)	850	–	S09/23

Neue Nuberts

NuZeo nennt sich eine ganz neue Lautsprecher-Serie von Nubert. Die Tieftöner sind mit Carbon-membranen ausgestattet. Innen werkelt eine vollaktive DSP-gesteuerte und aktive Elektronik. Klingt nach einer spannenden Kombination.

Netzwerker für Einsteiger

Mit dem R-N600A schließt Yamaha seine Reihe an Netzwerk-Receivern nach unten hin ab. Dennoch soll der Kleinste mit Streaming, DAB+Radio, Phono-Eingang und einem HDMI-Port alles bieten, was man braucht. Wir hören nach.

Klein und aktiv

Aktive Kompaktboxen finden nicht nur im Studio Anklang. In kleinen Arbeitsräumen oder Büros leisten sie ebenso prima Dienste. Wir testen eine besondere Auswahl. Mit dabei ist auf jeden Fall schon mal die brandneue Teufel Ultima 25 Aktiv.

Offen für alles

Eine neuer Trend im Bereich der Kopfhörer zeichnet sich ab. Sogenannte Open-Ear-Hörer, die den Ohrkanal frei lassen, werden immer beliebter. Mit dem FreeClip steigt nun auch Huawei in diesen Bereich ein. Wir clippen ihn uns hinters Ohr.

DIE NÄCHSTE AUDIO stereoplay ERSCHEINT AM **12.02.2024**

Themenänderungen aus aktuellem Anlass möglich

ATOLL ELECTRONIQUE

Vinyl-Fans aufgepasst!

Die neue **PH 200** Referenz Phono-Vorstufe erweitert die Produktpalette von Atoll: Massives Gehäuse, optimierte Netztrafos und Spannungsversorgung, rauscharme diskret aufgebaute Verstärkerstufen für MM und MC Low/High!

Tel 030 / 613 47 40 oder www.AUDIUM.com

Erhältlich um 1.195 € UVP

Alle verwendeten Markenzeichen und Logos sind Eigentum der jeweiligen Besitzer

ACCUSTIC ARTS

Finest Music Components

POWER III

NEU

- integrierter DAC bis DSD 512
- Phono-Board (MM/MC) optional

Verkauf auch direkt ab Manufaktur - sprechen Sie uns an.

ACCUSTIC ARTS Audio GmbH · Hoher Steg 7 · 74348 Lauffen
Tel.: 07133 - 97 477 12 · www.accusticarts.de · info@accusticarts.de

BATHYS DUNE
KABELLOSE KOPFHÖRER
MIT GERÄUSCHUNTERDRÜCKUNG

HANDCRAFTED
IN FRANCE

Genießen Sie Ihre Reisen mit Bahtys, unserem Bluetooth-Kopfhörer mit Geräuschunterdrückung, der ein intensives, von Umgebungsgeräuschen ungestörtes Hörerlebnis bietet. Die von Focal in Frankreich hergestellten Kopfhörer-Treiber liefern einen perfekten Hi-Fi Sound und sorgen für sensationelles, emotionales Musikvergnügen. Zusätzlich zu seinem bemerkenswerten Design ist Bathys jetzt auch in der neuen Farbe Dune erhältlich – leuchtend und zart, was ihn zu einem perfekten Reisebegleiter macht.

BIG DREAM
McIntosh
MA352 INTEGRATED AMPLIFIER
MM PHONO 55%
50 pF
McIntosh®
MA352 AC
ENTDECKE MEHR!
audio
COMPONENTS
www.audio-components.de
040 - 40 11 30-380

Aus Liebe zur Musik

Die neue Serie 600 von Bowers & Wilkins wurde für alle Musikliebhaber entwickelt und bietet jedem die Möglichkeit, in den Genuss von „True Sound“ zu kommen. Die Serie 600: aus Liebe zur Musik.

Bowers & Wilkins

Die Serie 600 S3 ist in den Farbausführungen Schwarz, Weiß und Eiche erhältlich.
Ab sofort exklusiv bei ausgewählten Bowers & Wilkins Fachhändlern live zu erleben.
www.bowerswilkins.com